Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich: vierteljährl. ℳ 6. Man abonnirt ferner mit entsprechendem Postaufschlag bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland, den Donaustaaten, der Europäischen Türkei, Egypten. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 1/27 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim. Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 628. **Montag** den 10. December 1900. **94. Jahrgang.**

Die Wirren in China.

Rückwärts! Rückwärts!

Officiös schreibt die „Kölnische Zeitung": Soweit sich jetzt übersehen läßt, haben die Verhandlungen der fremden Gesandten in Peking über die gemeinsame an die chinesische Regierung zu richtende Note nunmehr volles Einverständniß ergeben, so daß ihr jetzt wohl auch alle Cabinette zustimmen werden. Graf Bülow hat bereits in der Reichstagssitzung vom 19. November alle wesentlichen Puncte in dankenswerther Ausführlichkeit mitgetheilt, die für diese Note in Betracht kommen. Seitdem haben allerdings einige Cabinette beantragt, einzelne Stellen im Entwurf der Note zu ändern. Bei den mangelhaften telegraphischen Verbindungen hat eine Einigung über diese Aenderungsanträge den Abschluß der Verhandlungen bis jetzt verzögert. Es ist aber jetzt auch unter allen Cabinetten volles Einverständniß dahin erzielt, daß nur (!) folgende zwei Aenderungen an dem bisherigen Entwurf vorgenommen werden sollen. Danach soll im Artikel 2 nicht geradezu ausgesprochen werden, daß über die Prinzen Tuan und Tschwang, sowie über die anderen Hauptschuldigen die Todesstrafe verhängt werden muß, sondern es soll der chinesischen Regierung die volle und glatte Zustimmung zu diesen Voraussetzungen des Beginnes der Friedensverhandlungen dadurch erleichtert werden, daß eine Umschreibung dieser Forderung erfolgt und statt des Ausdrucks „Todesstrafe" der Ausdruck „thunlichst schwerste Strafe" gewählt wird. Dieser Ausdruck schließt die spätere Vollstreckung der Todesstrafe an den Haupträdelsführern nicht aus. Weiter ist vereinbart worden, daß in der Einleitung die Note nicht als „irrévocable", sondern daß die darin gestellten Forderungen als „absolument indispensables" bezeichnet werden. Auch das ist keine Aenderung, der eine größere sachliche Bedeutung beizumessen ist, denn es kommt weniger auf die äußere Bezeichnung, als darauf an, wie sich später nach Ueberreichung der Note die verschiedenen Mächte gegenüber den Abschwächungsversuchen der chinesischen Unterhändler verhalten werden. Erst dann wird sich zu zeigen haben, wie weit die einzelnen Mächte bereit sind, einig zu bleiben und etwaige Sonderwünsche zurückzustellen, um diese China gegenüber dringend erwünschte Einigkeit zu sichern. Einstweilen ist jedenfalls der Fortschritt erzielt, daß in den nächsten Tagen die fremden Gesandten in Peking diese einheitlich vereinbarte Note zeichnen und sie der chinesischen Regierung unterbreiten können, sobald sich herausgestellt haben wird, ob die Vollmachten der chinesischen Unterhändler sich in Ordnung befinden. Erst wenn die chinesische Regierung ihre ausdrückliche Zustimmung zu allen einzelnen Forderungen dieser gemeinsamen Note erklärt haben wird, können die eigentlichen Friedensverhandlungen beginnen. Dabei werden namentlich die Einzelheiten über die Ermittlung der Hauptschuldigen, über die andern zu vollziehenden und von den Mächten zu controlirenden Strafen, sowie vor Allem über die Höhe der zu zahlenden Entschädigung und die Bürgschaften, die für den richtigen Eingang der Zahlungen zu leisten sind, noch weitgehende Ansprüche an die Fortdauer der bisherigen Einigkeit der Mächte erheben. Hoffen wir, daß auch in dieser Hinsicht die Gemeinsamkeit der Interessen aller betheiligten Staaten gegenüber China zu einem unzweideutigen Ausdruck gelangen wird.

Der „Magdb. Ztg." wird ebenfalls officiös aus Berlin berichtet: Die Zustimmung Deutschlands zu diesen Abänderungen bedeutet keinen Rückzug (!?); man hat hier nicht darauf gerechnet, daß die ersten Forderungen, die aus einer Vereinbarung der Gesandten hervorgegangen waren, im vollen Umfang bewilligt werden würden.

Die Kaiserin-Wittwe.

Die „Times" berichten, wie uns der Draht aus London meldet, aus Peking unter dem 6. December, nach der Versicherung eines bekannten chinesischen Beamten beginne die Kaiserin-Wittwe, sich die ernste Gefahr klarzumachen, die dem Hofe und dem Reiche drohe, wenn sie nicht eine entgegenkommende Haltung annehme und die fremden Mächte zu versöhnen strebe. Das Edict, durch das Tung-fu-hsiang begnadigt worden, sei auf eine lebhafte Beunruhigung zurückzuführen, in die die Kaiserin durch Denkschriften der Yangtse-Vicekönige versetzt worden sei, die ihr mitgetheilt hätten, daß durch Expeditionen den Yangtse- und den Han-Fluß hinauf dem Hofe die Zufuhren abgeschnitten werden sollen. Der erwähnte chinesische Beamte meinte, der Hof sei bereit, Hüsien zum Sündenbock zu machen, dessen Hinrichtung könne jeden Tag erfolgen. Von der Rückkehr Tung-fu-hsiangs nach Kansu und von der, wie es heißt, in dem Edicte gleichfalls angeordneten Auflösung des 5500 Mann starken Theiles seiner Mohamedanertruppe befürchtet er ein Erwachsen der stets vorhandenen Gefahr des Mohamedaner-Aufstandes in China.

Der Krieg in Südafrika.

Hinter den Coulissen.

Unter dieser Ueberschrift geben die „Times" einer Zuschrift Raum, welche Enthüllungen über die Haltung der französischen Regierung in der Transvaalkrisis bringt. Sie lautet:

„Geehrter Herr! Ich bin in der Lage, Ihnen im Folgenden die völlig authentische Geschichte der Beziehungen zwischen Mr. Krüger und Mr. Delcassé zu geben, sowie einen Bericht darüber, wie Krüger in der vergangenen Woche einen derartig starken Druck auf die französische Regierung ausüben konnte, daß es ihm gelang, ihr das Versprechen einer Intervention abzuzwingen, im Falle, daß Deutschland bestimmt werden könne, voranzugehen.

Am Sonntag, den 8. October 1899, war ich in Brüssel und sprach bei Dr. Leyds vor, mit dem ich befreundet war. Der Diener theilte mir mit, daß „Seine Excellenz zu krank sei, um irgend Jemand empfangen zu können". Da ich aber nach Herrn M., einem wohlbekannten Beamten der Gesandtschaft, fragte, wurde ich in das Allerheiligste des Doctors eingelassen, und zwar in einem höchst wichtigen und interessanten Augenblick. Dr. Leyds war keineswegs krank, sondern er befand sich gerade in Paris und seine Beamten hatten gerade ein Telegramm von ihm erhalten mit der Ordre, ihn um 11 Uhr Abends in Brüssel zu erwarten und auf Nachrichten von besonderer Wichtigkeit aus Pretoria zu harren. Am nächsten Tage — dem historischen 9. October — sah ich Dr. Leyds, und er theilte mir mit, daß das Ultimatum noch am gleichen Tage an England überreicht würde. Schon seit vierzehn Tagen sei es fertiggestellt gewesen, aber General Joubert zögerte noch und es habe einige Mühe gekostet, ihn actionsbereit zu machen. „Auf diese Weise gingen vierzehn Tage verloren, und jeder Tag, an dem jetzt die Sache noch weiter hinausgeschoben wird, bringt uns Schaden", sagte Dr. Leyds und fügte hinzu: Er habe an Mr. Aubert, den französischen Generalconsul, ein Kabeltelegramm in der officiellen Chiffre der französischen Regierung gesandt, und durch diesen sei es Herrn Reitz ausgehändigt worden. Der Inhalt dieser Botschaft, welche um 11 Uhr 40 Minuten Vormittags in Paris aufgegeben wurde, war der: Herr Delcassé betrachte jede weitere Verzögerung in der Ueberreichung des Ultimatums als einen verhängnißvollen Fehler und Transvaal könne der moralischen und materiellen Unterstützung Frankreichs gewiß sein. Bis zu dieser Zeit hatte die moralische Unterstützung in einer officiellen Ermuthigung und darin bestanden, daß man guten Rath und den uneingeschränkten Gebrauch des telegraphischen Codes des Quai d'Orsay zur Verfügung gestellt hatte. Die „materielle Unterstützung" bestand in der Einführung des inzwischen verstorbenen Obersten Villebois-Mareuil und anderer Officiere, welche bereit waren, sich dem Transvaal als Freiwillige zur Verfügung zu stellen, bei Dr. Leyds. So jedoch hatte man in Pretoria das Telegramm nicht aufgefaßt. Der französische Consul übersetzte es klar und deutlich genug; aber die Antwort darauf, ebenso wie andere Kabeltelegramme, gingen nach Brüssel und nicht nach Paris, und Dr. Leyds hatte diese Stadt schon drei Stunden nach seinem Besuch bei Delcassé verlassen. Leute mit gutem Gedächtniß werden sich entsinnen können, daß an jenem Sonntag Herr Krüger, Reitz und Grobler das Telegraphenbureau in Beschlag nahmen — ein Schritt, den der puritanische Präsident niemals vorher gethan — und bis spät in die Nacht damit beschäftigt waren, telegraphisch mit Brüssel zu verkehren, wo zahlreiche Meldungen einliefen, auf welche die Antworten in meiner Gegenwart dictirt worden sind.

Ich möchte behaupten, daß die Verhandlungen, welche letzte Woche in Paris stattfanden, sich auf dieses erste Telegramm vom 8. October und seine richtige Auslegung bezogen. Mr. Delcassé bestritt, mit dem Ausdruck moralische und materielle Unterstützung irgend etwas Anderes, als das Obenerwähnte gemeint zu haben. Da man ihm aber in Aussicht stellte, man werde die Sache veröffentlichen, ebenso wie noch dies und jenes Andere — worüber discret ein Schleier gebreitet wurde —, so hielt es die Regierung für klüger, ein harmloses Compromiß zu schließen. Das französische auswärtige Amt hat Beziehungen zu den Boeren unterhalten, vor wie nach dem Ultimatum, und ist mit allen ihren diplomatischen Geheimnissen vertraut gewesen. Mr. Delcassé ist darin nur Herrn Hanotaux gefolgt, der noch ein schlimmerer Sünder war. Aber auch Deutschland war in die Intrigue hineingezogen worden. Es wurde in der letzten Woche folgende Vereinbarung getroffen: da in den Telegrammen an den französischen Consul in Pretoria die Möglichkeit eines Mißverständnisses von Seiten Krüger's vorliege, so wolle das Cabinet Waldeck-Rousseau seine Verpflichtung anerkennen, zu interveniren für den Fall, daß Deutschland eine ähnliche Verpflichtung anerkenne und vorangehe. Daher das „à Berlin", dem in Köln ein so grausames Ende gemacht wurde."

Die Wendung, daß Deutschland in die Intrigue hineingezogen worden sei, ist etwas dunkel gehalten. Wenn sie bedeuten soll, daß Deutschland an jenen Vorgängen thätig betheiligt gewesen sei, so würde sie ohne Zweifel mit den Thatsachen in Widerspruch stehen; es ist wohl anzunehmen, daß die Absicht in Paris bestand, aber in Berlin klug durchschaut wurde.

Obige Mittheilung ist in den „Times" am Donnerstag veröffentlicht worden. Eine Widerlegung ist von französischer Seite bisher nicht erfolgt. Laut Pariser Telegrammen giebt der „Siècle" die Veröffentlichung der Londoner Blätter wieder, ohne ihr einen Widerspruch entgegenzusetzen. Wahrscheinlich wird sich der deutsche Reichstag — voraussichtlich heute schon — mit der Angelegenheit beschäftigen.

De Wet abermals entwischt.

De Wet ist noch immer der Held des Tages. Ueber seine weiteren Operationen meldet Lord Kitchener aus Bloemfontein vom 8. December: General Knox meldet bekanntlich aus Rouxville, daß De Wet's Streitmacht, nachdem sie vergeblich versucht hatte, die Commissiebrücke zu forciren, welche die englischen Truppen hielten, unter Zurücklassung von 500 Pferden und vielen Capwagen in nordöstlicher Richtung abgerückt ist. Sein Durchbruchsversuch nach der Capcolonie ist also mißlungen, und er ist von allen Seiten bedrängt. Die Commissiebrücke führt bei der Commissiedrift über den Calebon, den in letzter Zeit viel genannten großen nördlichen Nebenfluß des Oranje. Auf dieser Brücke überschreitet die Straße von Smithfield nach Rouxville den Fluß. Aus dieser Orientirung ergiebt sich, daß De Wet thatsächlich nach seinem vergeblichen Versuche, den Oranjefluß durch die Odendaalsdrift zu durchschreiten, sich wieder nördlich gewandt, also die Absicht, in die Capcolonie einzufallen, aufgegeben hat. Er hatte wohl gehofft, daß die genannte Brücke frei wäre und er über sie ungehindert nach Norden entkommen könnte. Indessen scheint General Knox auf der englischen Seite diesen Fall vorgesehen und die Garnison von Smithfield nach der Brücke beordert zu haben. Gleichwohl versuchte De Wet den Uebergang, allerdings mit negativem Erfolge, denn er mußte 500 Pferde und viele Wagen in den Händen der Feinde lassen. Indessen ist er wieder noch nicht abgefangen. Knox muß selber zugeben, daß er in nordöstlicher Richtung, d. h. am südlichen Ufer des Calebon entlang abgezogen ist. Nach seinen bisherigen Leistungen ist es nicht unwahrscheinlich, daß er auch dieses Mal sich wieder aus der Schlinge zieht, zumal, da auch seine Verfolger, wovon die englische amtliche Meldung allerdings schweigt, von den Anstrengungen der fortgesetzten Gewaltmärsche sehr gelitten haben müssen.

Bei der Odendaalsdrift, die etwa in der Mitte zwischen Bethulie und Aliwal North liegt, ist De Wet offenbar der Uebergang über den Fluß beinahe gelungen, und zur Zeit befürchtet man, wie aus den Vorsichtsmaßregeln der Engländer hervorgeht, daß er bei Aliwal North einen erneuten Versuch machen wird. Eine günstige Stelle dafür liegt etwa halbwegs zwischen der Odendaalsdrift und Aliwal North, wo eine Pontonbrücke beide Ufer verbindet. Die Engländer haben übrigens einen wichtigen Bundesgenossen, den hohen Wasserstand; der tropische Regen hat nicht nur den Oranjefluß gewaltig angeschwellt, sondern auch seine Nebenflüsse und -flüßchen, die den Weg De Wet's in großer Zahl kreuzen.

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 10. December.

In der Presse ist ein Streit darüber entstanden, ob die Centrumsfraction des Reichstags in der Verweisung seines „Toleranzantrags" an eine Commission eine Niederlage oder einen Erfolg zu erblicken habe. In denjenigen Blättern, die in dieser Verweisung eine Niederlage der Antragsteller erblicken, wird zur Begründung dieser Ansicht angeführt, daß die betreffende Commission bis Ostern keine Zeit zur Thätigkeit finden werde, daß der übrige Arbeitsstoff bis dahin zu bewältigen sei und daß lediglich des Centrumsantrags wegen die Session nicht über Ostern hinaus verlängert werden könne. Ganz abgesehen davon, daß diese Annahmen ganz willkürlich sind, würde das Centrum durch seine Stellung in der Lage sein, die eingesetzte Commission zur Thätigkeit zu nöthigen. Um seinen Antrag begraben zu

Feuilleton.

Lucie.

8] Original-Roman von Ferd. Gruner.

Nachdruck verboten.

Der junge Bildhauer sprang überrascht auf. Einen Augenblick war er bestürzt, als er aber in Lucie's glühendes Gesichtchen sah, wurde er ernst. „Woher hast Du diesen Verdacht? Hast Du irgend einen Grund, einen solchen auszusprechen? Du siehst, Lucie, wie schwer ich leide unter diesem entsetzlichen Verhängnisse."

Das junge Mädchen neigte seinen Mund dicht an sein Ohr und in scheuem Flüstern gestand sie ihm:

„O, ich habe gar keinen Grund, gar keinen, den ich geltend machen könnte. Aber weißt Du, ich fühl's an meines Herzens Schlag, an dem Zittern meiner Glieder, wenn jener Mensch in meine Nähe kommt, daß er der Mörder ist. Sonst kann ich nichts sagen, aber schwören könnte ich, daß ich ihn dafür halte."

Wange an Wange lehnten sie aneinander. Er fühlte den schnellen starken Schlag des Pulses in ihren Schläfen.

„Dein Herz zittert zu viel um mich, Geliebte", sagte er zärtlich, „und darum sucht Du nach einem Anderen, auf den Du diesen schweren Verdacht wälzen könntest. Aber noch einmal, Lucie, bedenke, wie entsetzlich es wäre, wenn er wiederum einen Unschuldigen träfe!"

Lucie schüttelte ihr Haupt.

„Nun muß ich scheiden, Lucie. Faß' mich noch einmal um den Hals, so recht fest, und dann behüt' Dich Gott!"

Mit heißem Ungestüm umfaßte er sie und bedeckte ihr Gesicht, ihre Augen und Haare mit zärtlichen Küssen. Dann drückte er ihr noch einen Kuß auf die schmalen weißen Hände, die ihn zurückhalten wollten.

„Ich muß", flüsterte er und eilte davon.

„Kommen Sie", sagte er draußen zu Dr. Bollani, der im Corridor auf- und abschritt. „Kommen Sie, Herr Doctor, sonst wird mir das Gehen zu schwer."

Der Arzt fühlte, wie der Arm des jungen starken Mannes in dem seinen zitterte.

Max stieg rasch in den Wagen ein, auf dessen Kutschbock der treue Johann saß. Dr. Rosen nahm neben ihm Platz.

„Herr Doctor", wandte sich der Letztere an den Arzt, „ich bitte, dem gnädigen Fräulein meinen besten Dank übermitteln zu wollen."

Mit scharfen Schlägen hieb der Diener auf die edlen Pferde ein, daß sie in gewaltigen Sätzen davonstürmten.

Herr von Eichentreu hatte den Salon nicht verlassen. Als er den Wagen hinausrollen hörte, trat er zum Fenster, und ein eigenthümliches Lächeln glitt über sein Gesicht, als er die im Wagen Sitzenden erkannte.

In dem Zimmer über ihm lag in dem Rahmen des weitgeöffneten Fensters eine schlanke schmerzdurchbebte Mädchengestalt und sah dem Wagen nach, der in das dämmerige Dunkel der Nacht hinausrollte, mit immer mehr ersterbendem Geräusch. Nur die Laternen leuchteten wie zwei helle stets kleiner werdende Sterne. Als auch der letzte Schein derselben verblaßt war, preßte sie das brennende Gesicht in die Hände: ihr Stern war untergegangen.

II. Theil.

Erstes Capitel.

Vorsichtige leise Schritte schreckten Lucie aus ihren Träumen auf. Eine Hand legte sich sanft auf ihre Schulter und eine freundliche Stimme rief sie beim Namen.

„Fräulein Rawen!"

Sie wandte sich um und schaute in das leidenschaftslose blasse Gesicht der Krankenschwester, die ihre Mutter pflegte.

„Verzeihen Sie, Fräulein Rawen, aber unsere Kranke verlangte so sehr nach Ihnen, und da meinte ich, es würde ihr einige Erleichterung bringen, wenn Sie in ihrer Nähe wären."

Ein Blick stillen Mitleides glitt über der Nonne Gesicht.

„O gewiß, liebe Schwester, ich gehe gleich mit zu Mama."

Die Schwester blieb stehen.

„Wenn ich gewußt hätte, Fräulein, Sie in solcher Stimmung zu finden, ich hätte Sie gewiß nicht gestört."

Lucie schüttelte den Kopf. „O nein, im Gegentheil, ich bin Ihnen dankbar, daß Sie mich aus meinen Träumen gerissen haben."

Sie drückte warm die Hand der Nonne. Dann schritten Beide hinab in das Krankenzimmer.

Die Kranke hatte sich mittlerweile beruhigt, die brennenden Lippen flüsterten nur mehr unverständliche Worte. Ihre Bewegungen verloren an fiebriger Hast, nur ein aber zweimal fuhren die Hände tastend über die Decke, dann lagen sie still. Die kurzen schweren Athemzüge wurden tiefer und regelmäßiger. Der Anfall war vorübergegangen, und so sandte Lucie die Schwester Clara, welche seit den frühesten Morgenstunden den beschwerlichen Dienst am Krankenbette versehen hatte, für einige Stunden zur Ruhe.

Sie selbst stellte die durch einen matten Schirm sehr gedämpfte Lampe noch mehr seitwärts von der Kranken und nahm in einem Sessel am Fenster Platz.

Es war eine wunderherrliche Nacht. Der Himmel mit leichten Wolken umspannt, durch die der Sterne Licht in matten gelblichen Tinten schimmerte, nur hier und da ein helles Aufblitzen, wenn ein winziges Stückchen am Firmamente wolkenfrei wurde und der Gestirne Glanz ungehindert bis zur Erde dringen konnte. Kühlend strich eine Windwelle über Lucie's heißes Gesicht, die, den Kopf auf den Arm gestützt, in das ungewisse Dämmern der Nacht hinausah. Der tiefe Friede, den Alles athmete, begann seine suggestive Kraft auch auf Lucie auszuüben.

Schon wurden ihr die Lider über den verweinten Augen schwer, da hörte sie, wie ein Wagen von dem Portale aus dem Hofe hinausrollte. Wenn er den Weg nach dem Dorfe zu nahm, konnte sie ihn sehen.

Sie beugte sich etwas vor und erblickte das Gespann des Herrn von Eichentreu, das in leichtem Trabe die Dorfstraße entlang rollte. Sie konnte genau die kleinen unschönen, aber kräftigen und ausdauernden Pferde erkennen. Auch die bequem in den Wagen zurückgelehnte Gestalt Eichentreu's war in ziemlich deutlichen Umrissen wahrnehmbar. Nun flammte ein Streichholz auf, an dem er sich die Cigarre entzündete. Das hagere gefurchte Gesicht umspielte ein zufriedenes Lächeln.

Aber plötzlich verzerrte es sich in Angst und Ueberraschung. Aus dem Straßengraben erhob sich eine dunkle Gestalt, welche tief den Hut zog. Das Streichholz war leider erloschen, so daß Lucie nicht wußte, wer es war. Sie hörte nur, wie Eichentreu zornig rief: „Scheert Euch zum Kuckuck!" worauf sich der Wagen, der einen Augenblick angehalten hatte, in scharfer Gangart entfernte. Ein kurzes rauhes Gelächter drang verhallend an ihr Ohr, die schwankende Gestalt des höflichen Grüßers verschwand im Dunkel der Nacht, dann war es wieder still.

Die kleine Scene scheuchte Lucie den Schlaf vollständig aus den Augen. Zum zweiten Male war es heute, daß sie Eichentreu in unbewachten Augenblicken so jäh erschrecken sah, mit allen Zeichen einer tödtlichen Angst in den Mienen.

Sie versank in Nachsinnen.

Bei dem natürlichen Widerwillen, den sie gegen diesen Mann von dem Augenblicke an gefühlt, wo seine Augen zum ersten Male in heißem Begehren auf ihr geruht, hatte sie ohne besonderen äußeren Anlaß ihn stets mit mißtrauischen Augen beobachtet und nach dem schrecklichen Verbrechen, wiewohl erschauernd, zuerst an ihn gedacht, als Denjenigen, welchem sie von Allen, die sie kannte, diese That zunächst zugetraut hätte. Unter diesem Gesichtspuncte gewann die Scene am Sarge und nun die zweite besondere Bedeutung. Sie sah es als eine Bestätigung ihres Verdachtes an, wiewohl sie wußte, daß eine öffentliche Anklage auf anderen, gewichtigeren Voraussetzungen basiren mußte. Sie war ja nicht im Stande, auch nur den kleinsten positiven Anhaltspunct für ihren schweren Verdacht geltend zu machen. Wie sehr sie auch nachgrübelte, um einen solchen zu finden, sie kam zu keinem Resultat.

Aber in dem Maße, wie es ihr klar wurde, daß ihr ganzer Verdacht nur ihrem Inneren entspringe, aus ihrer eigenen Seele geboren war, fühlte sie ihn auch wachsen und erstarken.

Im Dämmerlichte der Nacht, da ihre Augen unruhig von dem Antlitze der schlummernden Kranken hinüber wanderten zu dem in grauen Schatten liegenden Gartenpavillon und sie das herbe Leid der letzten Tage noch einmal in Gedanken durchlebte, fällte ihr Herz den völligen Schuldspruch über Eichentreu.

Nur Eines blieb ihr unerräthselbar: warum Jener seine Hand mit Blut befleckt. Ihr Vater war dem verschuldeten Gutsnachbar doch stets wohlgesinnt gewesen, mehr als es die Mutter und sie selbst gern sahen. Sie kannten sich seit Jahren, und oft hatte Rawen Eichentreu hilfreiche Hand geboten, wenn die Gläubiger ihn allzu sehr drängten und sein Gütlein unter den Hammer bringen wollten. Rawen hatte es auch nicht so genau genommen, wenn Eichentreu mit der Rückzahlung der geborgten Summen etwas säumig war. Es mochte sein, daß er damit in vornehmer Art seinen Dank für die Rathschläge abstattete, die ihm Eichentreu zur Bewirthschaftung seines Gutes besonders in den ersten Jahren ertheilt hatte. Denn wiewohl Eichentreu's Gütlein auch in ökonomischer Hinsicht in keineswegs musterhaftem Zustande war, hatte er doch ein richtiges Urtheil und eine gewisse Erfahrung in landwirthschaftlichen Dingen, die der allzu sehr beschäftigte Rawen gern in Anspruch nahm. Eichentreu fand dabei aber immer seinen Vortheil, denn Rawen war eine durchaus ritterliche Natur, die sich immer sehr erkenntlich bewies. Es mochte überhaupt wohl nur das gründliche landwirthschaftliche Wissen des ehemaligen Officiers gewesen sein, das zwei im Grunde so durchaus verschiedene Charaktere zu Freunden gemacht. Denn Eichentreu war im Uebrigen ein ziemlich leichtsinniger Mensch, dem Spielteufel mit Leib und Seele ergeben, und verstand es nie, seine Einnahmen mit seinen Ausgaben in die nöthige Uebereinstimmung zu bringen. Ein gewisser Zug des Hochmuthes, aus der seligen Lieutenantszeit mit herübergenommen, und das Bestreben, zu imponiren, machten ihn zu keinem besonders liebenswürdigen Charakter. Wiederholt war Rawen in seiner kurzen, fast rauhen Art dem Nachbar ziemlich

SLUB
Wir führen Wissen.

lassen, hat es ihn sicherlich nicht eingebracht. Dieser Meinung ist auch der „Schwäb. Merk.", der wenigstens in der Verweisung des Antrags an eine Commission eine Niederlage des Centrums nicht erblicken kann. Das süddeutsche Blatt untersucht zunächst den Zweck, den Herr Lieber und die Seinigen bei der Einbringung des Antrags im Auge hatten, und kommt zu folgendem Resultate:

Welchen Zweck hatte eigentlich der Antrag? Darüber sind die verschiedensten Vermuthungen laut geworden. Die meisten riethen auf ein rein tactisches Manöver. Damit wird aber dem Centrum doch wohl Unrecht gethan. Daß es mit den größten kirchenpolitischen Fragen gewissermaßen Scherz treiben sollte, kann man ihm nicht zutrauen. Nein, wenn eine große Partei mit einem Begehren von so außerordentlicher Tragweite, wie es der in Rede stehende Gesetzesentwurf enthält, vor die Oeffentlichkeit tritt, so muß sie nicht nur darauf gefaßt sein, für alle Einzelheiten beim Wort genommen zu werden, sondern es muß ihr auch selbst mit der Sache voller Ernst sein. Geht man von dieser Annahme aus, dann bedeutet der „Toleranzantrag" nicht mehr und nicht weniger, als die Uebertragung der wichtigsten Theile der kirchenpolitischen Gesetzgebung von den Einzelstaaten auf das Reich. Daß es gerade das Centrum ist, das diese Beschränkung der Einzelstaaten in Vorschlag bringt, erscheint bei seiner bekannten Vergangenheit befremdend; aber dem aufmerksamen Beobachter kann es schon in den letzten Jahren nicht entgangen sein, daß die ehemals so stark aufgetragene particularistische Farbe des Centrums, seitdem es sich als „regierende" Partei im Reiche fühlt, erheblich verblaßt ist; das ist auch leicht erklärlich. Die demonstrative Betonung des föderativen Charakters des Reichs, in der sich das Centrum in früheren Zeiten nicht genug thun konnte, hatte ihren Grund in der Anschauung, daß der Katholicismus in Deutschland gegenüber dem „protestantischen Kaiserthum" seinen festen Rückhalt in den Einzelstaaten, insbesondere in Süddeutschland habe. Jetzt, nachdem man durch die Erfahrung erprobt hat, daß der Ultramontanismus nirgends in Deutschland einen so starken Einfluß auszuüben im Stande ist, wie im Reichstage, liegt es nahe, daß das Centrum auf den Gedanken verfällt, die Wünsche, die es in den Einzelstaaten durchzusetzen bisher vergebens bemüht war, mit einem Schlage durch die Reichsgesetzgebung zu verwirklichen. Der Gedanke ist ja auch nicht einmal neu. Bald nach Gründung des Reiches ist er denn auch nicht als eine Forderung des Centrums als solchen, so doch einer bedeutsamen Gruppe desselben, zu Tage getreten, aber bald in Vergessenheit gerathen. Die feste nationale Mehrheit, die damals im Reichstag zur Verfügung stand, überhob die Reichsregierung nicht nur der Nothwendigkeit, mit dem Clericalismus zu paktiren, sondern sie drängte sie vielmehr zu einer scharfen Abwehr der von dieser Seite her unserem jungen nationalen Staatswesen drohenden Gefahren. Das hat sich inzwischen gewaltig geändert. Wenn heute jener kühne ultramontane Gedanke wieder aufgenommen wurde, so schienen die parlamentarischen Aussichten für ihn die denkbar günstigsten zu sein. Konnte man auch auf die Annahme des betreffenden Antrages durch den Bundesrath zunächst nicht rechnen, so schmeichelte man sich doch wohl mit der Hoffnung, daß sich die Regierungen abwartend verhalten und einem imposanten, vielleicht einstimmigen Reichstagsvotum gegenüber schließlich, wenn auch vielleicht erst nach öfteren Wiederholungen, doch nachgeben würden.

Habe nun auch, so fährt das süddeutsche Blatt fort, der Reichskanzler gleich am Beginne der Verhandlungen im Namen der verbündeten Regierungen einen empfindlichen Strich durch die clericale Rechnung gemacht und dadurch einen starken Dämpfer auf die hochfliegenden Pläne des Centrums gesetzt, so sei es doch nicht nur eine Uebertreibung, sondern ein vollständiger Irrthum, zu sagen, das Centrum habe eine starke Niederlage erlitten, die nur einigermaßen durch die Gefälligkeit der übrigen Parteien, den Antrag einer Commission zu überweisen, gemildert erscheine. Denn:

„In der Commissionsverweisung schon an sich liegt vielmehr ein Triumph des Centrums, der ihm nach der Stellungnahme der Regierungen und nach dem von den meisten Reichstagsordnern eingenommenen Standpuncte hätte vorenthalten bleiben müssen, wenn eben nicht alle Parteien, ohne Ausnahme, davor zurückscheuten, sich die Gunst des Centrums zu verscherzen. Und „begraben" würde der Antrag in der Commission nur dann werden, wenn das Centrum selbst dies wünschte. Das ist aber durchaus nicht wahrscheinlich. Vielmehr ist anzunehmen, daß es ein positives Ergebniß um jeden Preis herauszuschlagen suchen wird, wenn es auch nur ein ganz abstrakter Verfassungssatz über Freiheit der Religionsübung wäre. Ein womöglich einstimmig gefaßter Reichstagsbeschluß dieser Art würde ihm als Grundlage für eine weitere Agitation von großem Werthe sein."

Das deckt sich völlig mit unsrer Ansicht, die bald genug durch das Drängen des Centrums nach dem Zusammentritte und reger Thätigkeit der Commission als die richtige erwiesen werden wird. Und ist das Bestreben der übrigen Parteien, sich die Gunst des Centrums nicht zu verscherzen, auch ferner ausschlaggebend, so wird irgend ein positives Resultat nicht ausbleiben, das, auch wenn die verbündeten Regierungen in ihrer ablehnenden Haltung verharren, dem Centrum von demselben Agitationswerthe ist, wie der wiederholte Reichstagsbeschluß auf Aufhebung des Jesuitengesetzes. Und gerade weil von einem Reichstage, der diese Aufhebung wiederholt beschlossen hat, nicht zu erwarten ist, daß er es bei dem „Toleranzantrage" für seinen Beruf halten werde, die Geschäfte des Ultramontanismus in Deutschland nicht zu besorgen, so sehen wir eine üble Frucht der Commissionsberathung voraus — es müßte denn sein, daß in den durch den Antrag bedrohten Einzelstaaten durch eine rege Agitation ein Druck auf die nichtklerikalen Mitglieder des Reichstags ausgeübt würde.

Die letzten Verhandlungen im **Proceß Sternberg** haben eine neue Ueberraschung gebracht. Sie geben nämlich der Vermuthung, daß der Vertheidiger Justizrath Dr. Sello bei dem Verfahren eine nicht einwandfreie Rolle gespielt habe, einen gewissen Grad von Wahrscheinlichkeit. Wir sind uns allerdings bewußt, daß Berichte über Gerichtsverhandlungen mit großer Vorsicht aufgenommen werden müssen, da sie oft ein anderes Bild darbieten als dasjenige, welches man gewinnt, wenn man bei jenen Verhandlungen gegenwärtig ist. Aus der Vergleichung der Berichte von Blättern, welche den verschiedensten Parteirichtungen angehören, kann man aber kaum eine andere Folgerung ziehen als die, daß Justizrath Sello zu der Zeit, wo er alles Mögliche versuchte, um die Glaubwürdigkeit des Zeugen Stierstädter im Hinblick auf die widersprechenden Zeugenaussagen des Criminalcommissars Thiel zu erschüttern, von der Bestechung des letzteren wenn auch nicht volle Kenntniß hatte, so doch moralisch überzeugt war. Aus den Berichten geht auch hervor, daß sowohl der Vorsitzende des Gerichts als auch der Vertreter der Staatsanwaltschaft die nämliche Auffassung hatten. Die Klärung dieser peinlichen Angelegenheit wird nicht lange auf sich warten lassen. Von der Anwaltskammer sind die einleitenden Schritte zu einer ehrengerichtlichen Untersuchung bereits eingeleitet. Die Wahrheit macht augenscheinlich jetzt rasche Fortschritte, und darüber könnte man sich freuen, wenn es nur nicht gar zu schlimme Dinge wären, was sie enthüllt.

Ueber die **Enquête wegen der Güter der französischen Congregationen** schreibt man der „Tägl. Rndsch." aus Paris: Der Finanzminister hat der Budget- und der Vereinsgesetzcommission gleichzeitig die Ergebnisse der Enquête über die Congregationen übermittelt. Sie beschäftigt sich mit den Liegenschaften der Congregationen, die allein festgestellt und verzeichnet werden können. Es giebt ungefähr 1500 Congregationen, die über ganz Frankreich zerstreut sind. Und so wird man sich nicht wundern, daß die Enquête länger als ein Jahr gedauert hat. Der dicke Band, der die Resultate enthält, ist augenblicklich im Druck und wird demnächst dem Parlament zugehen. In großen Zügen sind diese Resultate aber bereits bekannt. Die Güter der Congregation sind in der Enquête in vier Classen getheilt und erreichen folgende Höhe: 1) Die in unmittelbarem Besitz der Congregationen befindlichen Güter 20 900 Hektar im Verkaufswerthe von 435 424 912 Franken; 2) die mittelbar besessenen Güter 5709 Hektar im Werthe von 125 887 389 Franken; 3) die von den Congregationen bewohnten Güter 7640 Hektar im Werthe von 214 894 898 Franken und schließlich 4) die Güter, deren Rechtstitel noch aufzuklären sind: 14 392 Hektar im Werthe von 284 323 421 Franken. Das ergiebt einen Gesammtbesitz von 48 701 Hektar im Werthe von 1 060 530 630 Franken. Aus einer Vergleichung dieser Ergebnisse mit der Enquête von 1880 geht hervor, daß die in unmittelbarem oder mittelbarem Besitz der Congregationen befindlichen Güter um 9111 Hektar im Werthe von 20 115 363 Franken abgenommen, dagegen die von den Congregationen bewohnten Güter in derselben Zeit um 2900 Hektar im Werthe von 83 783 592 Franken zugenommen haben. Die neue Enquête hat gegenüber der alten eine allgemeine Vermögenszunahme der Congregationen festgestellt. Der Gesammtbesitz von über 1 Milliarde vertheilt sich nun auf die männlichen und weiblichen autorisirten und nicht autorisirten Klöster folgendermaßen: Mönchsklöster autorisirt 128 555 525 Franken, nicht autorisirt 176 891 495 Franken, autorisirte Nonnenklöster 254 521 449 Franken, nicht autorisirt 473 651 881 Franken. Daß gegenüber der Enquête von 1880 die Liegenschaften der autorisirten Congregationen im Werthe abgenommen haben, findet daraus seine Erklärung, daß dieselben in umfangreichem Maße gegen Beweglichkeiten verkauft worden sind, wie überhaupt aus der ganzen Enquête hervorgeht, daß die Congregationen immer mehr versucht haben, sich der Aufsicht des Staates zu entziehen.

Wie in Pariser parlamentarischen Kreisen verlautet, habe der **französische Kriegsminister** mehreren Deputirten gegenüber erklärt, daß er geneigt sei, für eine kürzere Dienstzeit einzutreten, doch könne diese Reform erst nach Annahme verschiedener vorbereitender Gesetzentwürfe durchgeführt werden. Von der nationalistischen Presse wird die Herabsetzung der Dienstzeit mit dem Hinweise auf eine angebliche Gefährdung des russischen Bündnisses bekämpft. Die „Liberté" kündigt die baldige Durchführung der zweijährigen Dienstzeit in Frankreich bereits an. Das Gesetz solle der Kammer unverzüglich zugehen, eine Behauptung, die durch die Aeußerung des Kriegsministers im Princip bestätigt, hinsichtlich der baldigen Ausführung jedoch widerlegt wird. Die „Liberté" fügt hinzu: „Die unmittelbare Folge wäre die Lossagung Rußlands von Frankreich, da durch diese Neuerung die Wehrkraft Frankreichs erschüttert würde. Das nationalistische Blatt versichert, daß schon verschiedentlich freundschaftliche, aber dringliche Vorstellungen Rußlands der französischen Regierung bezüglich der zahlreichen Umwälzungen in der Armee gemacht worden seien und daß auch der Präsident der Republik selbst davon Mittheilung erhalten habe.

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 9. December. Eine für das öffentliche Volksschulwesen in Deutschland nicht unwichtige Entscheidung hat vor Kurzem das preußische Kammergericht getroffen. Es handelt sich dabei um die Heranziehung von Kindern preußischer Unterthanen zum Schulbesuch während ihres Aufenthaltes in einem anderen Bundesstaate. In dem Erkenntniß des Kammergerichts ist darauf hingewiesen, daß in Anerkennung der Grundsätze über die durch das Gesetz vom 1. November 1867 geregelte Freizügigkeit zwischen Preußen und den übrigen deutschen Bundesstaaten, mit Ausnahme von Bayern, Staatsverträge geschlossen worden sind, in denen vereinbart worden ist:

„daß die dem preußischen Staate angehörenden Kinder, welche sich in einem der bezeichneten Bundesstaaten aufhalten, .. nach Maßgabe der im Lande des Aufenthalts bestehenden Gesetze, wie Inländer zum Besuche der Schule herangezogen werden sollen."

Danach ist also zwischen den Bundesstaaten, mit Ausnahme Bayerns, staatlich vereinbart, daß für den Schulbesuch eines schulpflichtigen Kindes die Gesetze des Aufenthaltsortes des Kindes maßgebend sein sollen und daß, sofern Kinder preußischer Unterthanen in Folge ihres Aufenthaltes in einem anderen Bundesstaate nach Maßgabe der dort geltenden Gesetze die Schule in dem andern Bundesstaate besuchen, Preußen in Anerkennung der Gleichwerthigkeit der Volksschulen der betreffenden Bundesstaaten auf sein Aufsichtsrecht über das Schulwesen in einem solchen Falle verzichtet hat. Die Beurtheilung der Frage, ob ein schulpflichtiges Kind zum Besuche der Schule berechtigt und verpflichtet ist, hängt demnach in allen Fällen von den in den einzelnen Bundesstaaten geltenden gesetzlichen Bestimmungen ab.

‡‡ **Berlin**, 9. December. Die Versorgung der Krankencassenmitglieder mit Arzneimitteln hat in den letzten Jahren eine ganz wesentliche Verschiebung erfahren. Während die Arzneimittel früher ausschließlich aus Apotheken bezogen wurden, sind die Cassen jetzt dazu übergegangen, die dem freien Verkehr überlassenen Heilmittel für die Mitglieder aus Drogenhandlungen zu beziehen, und verschiedene Cassen haben sogar eigene Arzneiniederlagen errichtet, aus denen sie die im Großen bezogenen Heilmittel an die Mitglieder vertheilen lassen. Konnten einzelne Apotheken die Rabattforderungen verschiedener, vielfach unter socialdemokratischem Einflusse stehender Cassen oder Cassenverbände nicht erfüllen, so sind die Mitglieder dieser Cassen gezwungen worden, die Arzneien aus einer oder einigen wenigen, mehrfach sogar auswärtigen Apotheken zu beziehen. Ja, es ist sogar vorgekommen, daß die Arzneilieferung für die Cassen eines Ortes einem ausländischen Apotheker übertragen wurde. Diese Verhältnisse haben den Vorstand des Deutschen Apotheker-Vereins bewogen, an das Reichsamt des Innern eine Eingabe zu richten, in welcher um Abstellung der Mißstände bei der nächsten Krankenversicherungsrevision ersucht wird. In der Eingabe wird darauf hingewiesen, daß die Mitglieder der Krankencassen ebenso gut wie jeder andere Kranke darauf Anspruch haben, die zu ihrer Wiederherstellung nöthigen Arzneimittel in bester Beschaffenheit verabreicht zu erhalten. Sicherheit für gute, einwandfreie Beschaffenheit der Arzneimittel biete aber nach der jetzigen Lage der Verhältnisse nur die Apotheke. Weder in den Drogenhandlungen noch in den Cassenniederlagen sei die erforderliche Sachkenntniß, auch nicht die fortdauernde amtliche Controle vorhanden. Es wird ferner in der Eingabe auf die Gefahr hingewiesen, welche für die Cassenmitglieder aus der Verabreichung von Arzneizubereitungen durch ungeschulte Kräfte entstehen könnten. Schließlich wird auch darauf aufmerksam gemacht, daß die Apotheken nach einer bestimmten Einwohnerzahl vertheilt sind und daß zu dieser auch die Krankencassenmitglieder gehören. Aus allen diesen Gründen kommt der Vorstand des Deutschen Apothekervereins zu dem Gesuch, in das nächste Krankenversicherungsgesetz einmal die Bestimmung aufzunehmen, daß alle ärztlicherseits für Krankencassenmitglieder zu verordnenden Arzneimittel ausschließlich aus Apotheken zu beziehen seien, sodann, daß die Verabfolgung von Arzneimitteln an die Krankencassenmitglieder durch die Cassenvorstände oder durch Cassenangestellte untersagt werde, und drittens, daß, falls alle Apotheken eines Ortes oder Cassenbezirks oder doch die große Mehrheit derselben sich bereit erklären, den Krankencassen gleich günstige Lieferungsbedingungen zu gewähren, die Cassen gehalten sein sollen, ihren Mitgliedern die freie Wahl zwischen diesen Apotheken zu gestatten.

— Der Kaiser nahm gestern Vormittag noch die Meldungen des neu ernannten Marine-Attachés der großbritannischen Botschaft Commander A. W. Ewart und des neuen Militär-Attachés der Vereinigten Staaten Major Jones Brafon Kere entgegen. Nachmittags unternahm das Kaiserpaar einen Spaziergang. Zur Abendtafel waren Frau v. Scholl, Frau v. Grumme, Prinzessin Schönburg, Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, Professor Anton v. Werner, Flügeladjutant Prinz Schönburg und Director Dr. Seibel geladen. — Heute Vormittag besuchten der Kaiser und die Kaiserin den Gottesdienst in der Garnisonkirche zu Potsdam. Später empfing dann der Kaiser, wie gemeldet, den neu ernannten Bischof von Paderborn, Dr. Schneider, in Audienz.

— In der am 6. d. M. unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssekretärs des Innern Dr. Grafen von Posadowsky-Wehner abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths wurden außer den schon angeführten Vorlagen den zuständigen Ausschüssen überwiesen: die Vorlage, betreffend die Wahl der Mitglieder des Reichs-Gesundheitsrathes, der Entwurf zum Besoldungs- und Pensions-Etat der Reichsbankbeamten mit Ausnahme der Mitglieder des Reichsbank-Directoriums auf 1901. Die Zustimmung wurde ertheilt: der Vorlage wegen Bestellung des Schiffsvermessungsamts als Revisionsbehörde für Binnenschiffs-Aichbehörde in Lübeck, dem Entwurf von Abänderungen und Ergänzungen der Bestimmungen über die Statistik der Bewegung der Bevölkerung. Außerdem wurden die Ruhegehälter für eine Anzahl von Reichsbeamten festgesetzt und mehrere Eingaben erledigt.

— Der Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tirpitz wird die Aufklärung des Vorganges, über den sich der Abg. Müller-Fulda in der Budgetcommission des Reichstags beklagte, selbst herbeizuführen suchen mit Rücksicht auf die Verdienste, die sich der genannte Abgeordnete um das Zustandekommen des letzten Flottengesetzes erworben hat. Der Beamte des Reichsmarineamts, dem die abfällige Aeußerung über den Müller'schen Commissionsbericht in den Mund gelegt wird, ist der Geheime Admiralitätsrath Koch. Anscheinend liegt ein Mißverständniß vor.

— Die Commission des Reichstages zur Vorberathung des vom Centrum eingebrachten Toleranzantrages ist gestern gebildet worden. Vorsitzender ist der Abgeordnete Lerno (Centr.), sein Stellvertreter der Abgeordnete v. Staudy (cons.) Von der nationalliberalen Fraction gehören der Commission an die Abgeordneten Bassermann, Hieber und Sattler.

— Für die Sammlungen zur Errichtung einer Berliner Bismarcksäule sind im Ganzen bis jetzt 1100 Zeichnungslisten in Umlauf gesetzt worden. Daraufhin ist eine Summe von 7145 ℳ eingegangen, obwohl noch reichlich zwei Drittel der Listen ausstehen.

— Dem am 4. December in Tiflis verstorbenen General-Consul Oberg widmet der „Reichsanz." einen Nachruf, in dem es heißt:

Ein hervorragender Kenner der Sprachen des Orients und durch seinen langen Aufenthalt daselbst auch mit den Sitten und Gebräuchen der dortigen Völker besonders vertraut, hat der Dahingegangene in allen seinen Stellungen dem Reiche ersprießliche Dienste geleistet, die auch zu Anfang dieses Jahres durch die Verleihung des Charakters als General-Consul die Allerhöchste Anerkennung gefunden haben.

— Der preußische Cultusminister hat bestimmt, daß bei der Festsetzung der Reihenfolge, in welcher die Oberlehrer höherer Lehranstalten für die Verleihung des Charakters als Professor vorzuschlagen sind, in Zukunft die Berücksichtigung der außerpreußischen Dienstzeit insoweit zulässig sein soll, als die besonderen Umstände es angezeigt erscheinen lassen.

— Die Betreibung des Gewerbes eines Auctionators durch Lehrer ist in einer Verfügung des preußischen Cultusministers als unzulässig bezeichnet worden.

— Die erste Berliner Kohleneinkaufsgesellschaft ist die von den Bäckermeistern ins Leben gerufene Genossenschaft, die soeben ihre erste Generalversammlung abgehalten hat. Dort konnte, wie die „Germania" berichtet, vom Vorstande die erfreuliche Mittheilung gemacht werden, daß die Arbeiten des Ausschusses für Beschaffung billiger Kohlen von Erfolg gekrönt sind. Man hat in der Nähe der Bahnhöfe passende Räume gemiethet, von wo aus den Consumenten die Kohlen auf Bestellung geliefert werden. Es wird auf einen Jahresumsatz von etwa 16 000 Loweies Kohlen gerechnet; jeder Bäcker verbraucht durchschnittlich etwa acht Waggons im Jahr.

— Ein neues Anarchistenblatt hat in Arlershof zu erscheinen begonnen. Es führt den Namen „Freiheit" und ist besonders für die „Süddeutsche Föderation revolutionärer Arbeiter" bestimmt. Die Redaction befindet sich in Arlers-

---

deutlich gekommen, worauf dieser tief beleidigt für einige Zeit dem gastlichen Herrenhause den Rücken gewendet, aber schließlich immer wiedergekommen war, wobei er dann niemals des Vergangenen Erwähnung that. Wiewohl äußerlich in dem Verhältnisse zwischen Rawen und Eichentreu sich im Laufe der Jahre nichts geändert hatte, war doch der Letztere im jüngsten Jahre seltener auf dem Schlosse erschienen als früher. Lucie war dies nie aufgefallen, um so weniger, als sie nie nach seinen Besuchen Verlangen getragen hatte, jetzt aber erinnerte sie sich dieses Umstandes, und auch, daß in der allerletzten Zeit die Besuche des Gutsnachbarn sich ganz auffällig gehäuft hatten. Wahrscheinlich hatte Eichentreu wieder ein Anliegen an ihren Vater gehabt. Aber was konnte es anders gewesen sein, als eine Geldforderung? Und eine solche würde der nun Todte wohl erfüllt haben, wenn sie nicht geradezu Unmögliches verlangte. Oder sollte es etwas Anderes gewesen sein?

Mit brennender Stirne dachte Lucie nach. Im Osten zog schon der junge Tag herauf, als sie sich fröstelnd zu Bette begab. Aber auch im Schlafe ruhten ihre Gedanken nicht und wirre Träume störten ihre Ruhe. Es war ihr immer, als rängen Eichentreu und Max miteinander im Brettgrunde auf Tod und Leben, und der junge Bildhauer war stets jener, welcher unterlag. Geängstigt erwachte sie, um wieder den alten Traum zu durchleben.

Es war gegen zehn Uhr Vormittags, als sie aus dem dumpfen, bleiernen Schlafe, in den sie schließlich verfallen war, erwachte. Der Himmel war mit Wolken umzogen, ein dünner, aber anhaltender Regen rieselte herab und schuf eine unendlich düstere Stimmung, die sich schwer über Schloß Rawen legte.

Zweites Capitel.

Mit jedem Tage gerann mehr und mehr die Hoffnung, daß es je gelingen würde, des Mörders des Gutsbesitzers habhaft zu werden. Es fand sich auch nicht der geringste Anhaltspunct, der zur Entwirrung des geheimnißvollen Dunkels hätte führen können.

Dr. Rosen erschien noch ein paarmal in Langberg, aber wie scharf er auch Alle inquirirte, es ließ sich nichts Neues constatiren.

Bollant, der im Dorfe in vielen Familien als Arzt verkehrte, forschte überall, um wenigstens einen Zeugen zu finden, welcher die Aussagen des Malcher Franz hätte widerlegen können, denn es war klar, daß dessen Behauptungen die schwersten Schuldmomente für Max enthielten. Aber auch des Arztes Bemühungen blieben erfolglos. Es war eben zur Zeit der Ernte gewesen und alle Bewohner vollauf mit der Einheimsung der Feldfrüchte beschäftigt, so daß sich keiner um etwas anderes bekümmert hatte.

Auf dem Gutshofe ging alles seinen alten Gang, nur war das fröhliche Lachen erstorben, das sonst im Herrenhause erscholl. Eine gedrückte Stimmung herrschte unter den Leuten, die durch die oftmaligen Vorladungen seitens des Untersuchungsrichters verschüchtert waren. Zudem ging ihre Herrin, die sonst Allen lächelnd zugenickt und manches freundliche Wort mit ihnen getauscht, verschlossen und wortlos umher. Ihr Gesicht war bleich, nur die Augen glänzten fieberhaft und mit einem forschenden Ausdruck wanderten sie von einem Gesichte zum andern.

Frau Rawen genas allmählich. Aber in dem Maße, wie die Krankheit des Körpers nachließ, wurde es den scharfblickenden Augen des Dr. Bollant immer klarer, daß der Verstand der armen Frau gelitten habe. Ein eigenes plattes, starres Lächeln lag meist über ihrem Gesichte. Ein Lächeln, das auch dann nicht wich, wenn von den ernstesten Dingen die Rede war. Ihr Geist war einer dumpfen Lethargie verfallen, die ihr die Erinnerung genommen hatte an Alles, was geschehen.

„Im Augenblicke ist es besser so", tröstete Dr. Bollant Lucie, als auch dieser der Zustand der Mutter nicht mehr verborgen bleiben konnte und sie in stilles Weinen ausbrach, da die Kranke so freudig in die Hände klatschte, als zwei sich jagende Falter durch das offene Fenster ins Zimmer sich herein verirrt hatten.

„Was würden wir wohl machen, wenn auch Frau Rawen für all das Entsetzliche ein Verständniß hätte, für das, was geschehen und was vielleicht noch folgt. Ich bin überzeugt, daß sie diese Nervenkrisis in ein paar Jahren auch noch überwinden wird, und dann wird Alles gut sein. — Aber Ihnen, Fräulein Lucie, muß ich als Arzt und alter Freund dringend den Rath geben — nein, ich fordere Sie auf, etwas weniger nach innen zu leben, nicht immer zu grübeln, wo wir doch nichts ändern können. Sie haben die ernste Verpflichtung, sich zu schonen, denn was soll geschehen, wenn auch Sie auf's Krankenlager geworfen werden, und lange kann es so nicht weiter gehen. Schütteln Sie nicht den Kopf", fuhr er fort, da das Mädchen eine abwehrende Bewegung machte, „es ist so. Und dann, was würde denn Max sagen, wenn er heim käme?" —

Lucie zuckte zusammen.

„Sie glauben — — —?" fragte sie zitternd.

„Warum sollte ich nicht an dieser Hoffnung fest halten? Die Geschworenen sind schlichte Männer aus dem Volke, sie werden das Für und Gegen gewissenhaft erwägen und sicher nur aus innerster Ueberzeugung das Wort aussprechen, das über Tod und Leben eines Menschen entscheidet."

Der Arzt sprach langsam und mit schwerer Stimme.

„Wenn sie ihn aber schuldig erkennen?" warf Lucie erschauernd ein.

„Nicht diese Gedanken, Fräulein! Nicht immer grübeln. Das zu ändern liegt nicht in unserer Macht. Aber hoffen wir. Ich kann an das Allerschlimmste nicht glauben."

Dankbar streckte die junge Gutsherrin ihm die Hand entgegen, die er herzlich schüttelte.

„Und nun entschuldigen Sie mich, gnädiges Fräulein, ich muß in's Dorf. Beim Hoferbauern ist wieder einmal ein Familienzuwachs erfolgt und dem kleinen Büble fehlt's an etwas", lächelte Dr. Bollant und empfahl sich.

Drittes Capitel.

Für die December-Schwurgerichtsperiode in Bärenstein war der „Fall Rawen", die Verhandlung gegen den Bildhauer Max Horwart, angesetzt worden. Es war bei dem Aufsehen, das die im Brettgrunde verübte That weit über die locale Umgebung hinaus verursacht hatte, nur natürlich, daß sich die allgemeine Aufmerksamkeit diesem Falle zuwandte und man mit größter Spannung dem Resultate dieses Processes entgegensah.

Es war ein kalter, stürmischer Wintertag, an dem Alles, was sich mit List, Geld und guten Worten eine Karte zum Schwurgerichtssaale verschafft hatte, dem Gerichtsgebäude zuströmte. Dicht gepreßt saßen und hockten die Leute aneinander und flüsterten sich gegenseitig Bemerkungen zu. Geduldig harrten sie in dem nicht sonderlich geräumigen Saale, durch dessen hochliegende Fenster nur ein mattes Licht eindrang, des Beginnes der Verhandlung, der sich eine Weile verzögerte, weil der Vertheidiger des Angeklagten, Dr. Sander, auswärts sich befand und in Folge Zugsverspätung nicht rechtzeitig eintreffen konnte.

Endlich erschien der Gerichtshof im Saale. Die Geschworenen nahmen ihre Sitze ein und die gebeugte, aber kräftige Greisengestalt des Vertheidigers, Dr. Sander, tauchte im Saale auf.

Der Letztere war erhitzt und strich sich wiederholt mit dem Taschentuche den Schweiß von der Stirn. Dann verbeugte er sich vor dem Gerichtshofe, dem Staatsanwalt, vor den Geschworenen, und ließ sich aufathmend an dem Pulte nieder, auf das ein Diener einen Pack Acten gelegt hatte. Eifrig suchte er eine Weile unter den Papieren, dann ließ er die Hände ruhen und lehnte sich in den Sessel zurück. Seine durchdringenden Augen musterten die Geschworenenbank. In jedem Antlitz der Männer, die sich leise mit einander unterhielten, schien er lesen zu wollen, wie wohl ihr Votum lauten würde. Lächelnd streifte er auch den Staatsanwalt, der unbeweglich auf sein Pult niedersah, wie wenn er in Gedanken noch einmal die Rede citirte, mit welcher er die Geschworenen zu einem „Schuldig" hinreißen wollte.

Einen flüchtigen Blick schenkte Dr. Sander dem Auditorium und nickte freundlich ein paar Collegen zu, die sich darunter befanden. Da öffnete sich die Thüre und herein trat, gefolgt von zwei Justizsoldaten, der Angeklagte, Max Horwart. Er sah bleich aus und die dunkle Fülle seines Bartes verstärkte noch diesen Eindruck. Die großen Augen lagen tief in ihren Höhlen, aber ruhig und furchtlos blickten sie auch heute. Den Kopf ein wenig vorgeneigt, erschien er kleiner, als er war. Er verbeugte sich vor dem Gerichtshofe, nickte stumm seinem Vertheidiger zu, dann nahm er auf dem bereit gestellten Sessel Platz, hinter welchem die beiden Justizsoldaten sich niederließen.

Das Flüstern verstummte im Saale, alle Augen hefteten sich auf den jungen Künstler, der eines so furchtbaren Verbrechens angeklagt war.

Die Präsidentenglocke erscholl.

Max zuckte leicht zusammen bei dem hellen Klange.

Die Verhandlung begann. Nach der Abnahme der Generalien erfolgte die Verlesung der Anklageschrift. Ein paar Mal ging eine Bewegung durch den Saal bei der scharf accentuirten Beschuldigung Horwart's. Auch dieser lauschte aufmerksam und seine Lippen preßten sich fest aufeinander, wenn die Anklage wieder ein neues Beweismoment gegen ihn vorbrachte.

Dann folgte die Zeugenvernehmung.

Dr. Bollant, der Diener Johann und auch der Hauptbelastungszeuge, Malcher Franz, blieben bei ihren ursprünglichen Aussagen. Dr. Sander nahm den Knecht in ein scharfes Kreuzfeuer, doch dieser verharrte bei seinen Behauptungen, indem er immer wieder nur die Erzählung wiederholte.

Lucie war nicht erschienen, es wurden nur ihre Aussagen, die sie Dr. Rosen gegeben, zur Verlesung gebracht.

(Fortsetzung folgt.)

hef, gedruckt wird die neue „Freiheit“ in Berlin, Verlag und Expedition befinden sich in Bietigheim bei Stuttgart.

— Der Erbprinz Danilo Alexander von Montenegro hat sich von hier nach Strelitz begeben. — Der hiesige Gesandte der Vereinigten Staaten von Mexiko, General Ramon Gallardo, ist vom Urlaub nach Berlin zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Gesandtschaft wieder übernommen.

— Der Landgerichtspräsident z. D. Geheimer Oberjustizrath Hermann Simon v. Zastrow ist hier im Alter von 71 Jahren gestorben. Er war von 1883 an bis zu seiner vor einem Jahre erfolgten Pensionirung Präsident des Landgerichts in Köslin. Dem preußischen Abgeordnetenhause gehörte er als Mitglied der conservativen Fraction von 1867—1873 und dann seit 1879 ununterbrochen an, zuerst als Vertreter des Wahlbezirks Frankfurt a. O., dann für die Jerichower Kreise.

* Posen, 9. December. Um den Erlaß über den polnischen Sprachunterricht zu umgehen, werden nach der „Pos. Ztg.“ jetzt bereits 7—8jährige Kinder zum Beichtunterricht in polnischer Sprache herangezogen! Diese Kinder haben als Lernbuch den Katechismus in polnischer Sprache; die aufgegebenen Stücke müssen sich dieselben zu Hause mit Hilfe der Angehörigen buchstabenweise einprägen, um dann später diese beim Religions-Unterrichte glatt lesen zu können. So wird ein systematischer polnischer Lesenunterricht betrieben. Daß 7—8jährige Kinder noch keineswegs geistig reif sind, um dem Beichtunterricht fruchtbringend beiwohnen zu können, muß doch jeder vernünftige Mensch zugeben. Es handelt sich also lediglich darum, der Schule und den Anordnungen des Staates entgegenzuarbeiten. Im Interesse der Schule und des Staates ist es Sache der Behörden, die erst 7—11 jährigen Kinder den entgegenzuwirkenden Einflüssen zu entziehen und den Herren im geistlichen Gewande recht bald das Handwerk zu legen.

* Görlitz, 9. December. In der hiesigen Stadtverordnetenversammlung gab es eine erregte Bismarck-Debatte. Das „Berl. Tgbl.“ (man beachte die Quelle!) berichtet darüber: Es handelte sich um die Ueberlassung eines Platzes zur Errichtung eines Bismarck-Thurmes auf einem Gipfel der Landeskrone, des gigantischen Bergkegels, welcher sich nahe bei Görlitz erhebt. Der freisinnige Stadtverordnete Dr. Hallstein sprach in den schärfsten Worten gegen diese Ueberlassung. Das Vorhaben des Comités, dort einen Bismarck-Thurm zu errichten und Höhenfeuer zu Ehren Bismarck's anzuzünden, bezeichnete Redner erregt als eine „Ausartung des Personencultus, wie sie nicht schlimmer gedacht werden kann“. Das Comité habe sich ganz aus einseitigen Kreisen gebildet. Es bestehe aus 4 Leutnants, 1 General, 1 Rittmeister, mehreren Referendaren, 3 Pastoren, 1 Schuldirector, 2 Oberlehrern, 2 Aerzten, 1 Assessor, 1 Fabrikbesitzer und ein paar Beamten. Wo sei da der breiteste Theil der Bürgerschaft? Was aber noch Schlimmeres bedeute, sei, daß man in den Schulen seitens des Schuldirectors für den Zweck gesammelt und dadurch die Politik in die Schule getragen habe. Die Rede erweckte so heftigen Widerspruch, daß der Redner einmal schrie: „Lassen Sie mich doch ausreden! Es ist doch nicht, als wenn wir in einer Volksversammlung wären!“ Der nächste Redner, Herr Stadtrath v. Schenckendorff, stellte sich auf die Seite des Comités und kennzeichnete das Unternehmen als einen einfachen Act tiefster Dankbarkeit. Die dramatische Höhe erreichte die Debatte aber erst, als der freisinnige Reichstagsabgeordnete, Stadtverordneter Lüders, das Wort ergriff. Er stimmte betreffs der Einseitigkeit dieses Comités dem Stadtverordneten Dr. Hallstein „aus langjähriger Erfahrung“ zu, doch könnte er deshalb sich jetzt nicht kleinlich gegen einen so großen Mann wie Bismarck wenden, und würde er (Redner) für den Antrag stimmen! Wie, als wenn diese Wendung ganz unverhofft gekommen wäre, erschütterte hierauf ein Beifallssturm die Luft, wie man ihn im hiesigen Stadtverordnetensaal wohl seit Jahren nicht gehört hatte. Herr Stadtverordneter Dr. Hallstein rief: „Ich ziehe meinen Antrag (auf Vertagung des Antrages) zurück“, worauf fast einstimmig beschlossen wurde, den gewünschten Platz für den Bismarck-Thurm zu überlassen.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Geo. Schneider, Nachf.
Thomasmühle. Fernspr. 1998.
Auer-Gasglühlicht.
Hill-Licht
Hill's Patent-Glühkörper
von den größten ausl. Auergesellschaften übernommen.
Generalvertrieb G. Rigaux, Leipzig, Dorotheenpl. 3, Tel. 6230.

Am 2. Advent-Sonntage wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) K. G. Leiser, Expedient hier, mit A. M. Rößner, Bäckermeisters hier Tochter. 2) L. G. L. Breitschuh, Buchhalter hier, mit E. Th. Preiß, Webermeisters in Crimmitschau Tochter. 3) G. L. Eißner, Stationsaspirant in Borna, mit M. M. Keil, Gastwirths in Diesbar Tochter. 4) A. F. Schnabel, Markthelfer hier, mit L. M. Görler, Arbeiters hier hinterl. Tochter.

Nicolaikirche.

1) G. Schlegelmilch, Bierfahrer hier, mit E. A. Geyer, Tischlers in L.-Connewitz Tochter. 2) F. R. Schütze, Schriftgießer hier, mit E. B. Hofmann, Handarbeiters in L.-Kleinzschocher hinterl. Tochter.

Matthäikirche.

1) O. H. M. Schmidt, Lithograph hier, mit B. H. Schmidt, Eisenbahn-Invalidens hier Tochter. 2) F. O. Hofmann, Markthelfer hier, mit E. L. Täpfer, Maurers in Mödern hinterl. Tochter. 3) E. L. O. Werner, Kellner hier, mit E. L. Dietrich, Handarbeiters in Weißenschirmbach bei Querfurt Tochter. 4) F. F. Gerstenberger, Schlossermeister in Schkeuditz, mit A. H. Herrmann, Cigarrenfabrikantens in Schkeuditz hinterl. Tochter.

Peterskirche.

1) E. R. Börtler, Maurer hier, mit M. L. Winter in Wolftitz, Häuslers und Straßenwärters daselbst hinterl. Tochter. 2) F. A. Köhler, Maurer hier, mit A. B. M. Pfeil hier, Handarbeiters in Knauthain hinterl. Tochter. 3) F. Baderschneider, Handarbeiter hier, mit A. L. Zausch hier, Gastwirths in Schortau hinterl. Tochter. 4) P. M. Krause, Tischler in L.-Neustadt, mit M. F. Kirchhof in Niederplanitz i. Sachs., Bergarbeiters in Oberplanitz hinterl. Tochter. 5) E. M. M. Lehmann, Schlosser hier, mit E. H. Müller, Oberratypeurs hier hinterl. Tochter. 6) H. J. W. Dombeu, Hauptsteueramts-Assistent, Leutnant der Landwehr, in Nordhausen, mit A. M. Keßler, Kaufmanns hier Tochter. 7) O. P. R. Schöne, Schriftsetzer hier, mit J. M. Weber hier, Bahnwärters in Hainewalde Tochter. 8) C. Göhe, Schriftsetzer hier, mit M. E. Kuhn, Krankenwärters hier Tochter. 9) E. H. Böhme, Postassistent hier, mit A. L. Schmerwitz, Gastwirths hier Tochter. 10) G. W. Morgenstern, herrschaftlicher Kutscher in Roitzsch b. Wurzen, mit E. J. verw. Morgenstern, geb. Ebert hier.

Lutherkirche.

1) A. Hahn, Handarbeiter hier, mit A. W. Seifert hier, Hüttenarbeiters zu Gröba hinterlassene Tochter. 2) L. Krüger, Schmied hier, mit M. Albrecht, Tischlermeisters hier hinterl. Tochter.

Andreaskirche.

1) B. S. Müller, Expedient hier, mit A. C. Eckert, Kettenarbeiters und Hausbesitzers in Burgstädt Tochter. 2) C. M. Garten, Locomotivführer I. Classe hier, mit J. A. Kunze, Kürschnermeisters in Bernburg hinterl. Tochter. 3) C. H. F. Bennewitz, Schneidermeister hier, mit E. Ch. E. Müller, Gutsbesitzers hier hinterl. Tochter. 4) E. M. Lorenz, Strafanstalts-Aufseher in Prettin, mit M. E. Zierisch, Schutzmanns hier hinterl. Tochter. 5) J. W. Patzschke, Gasanstaltsarbeiter hier, mit M. E. verw. Kupfer, geb. Haschke, hier. 6) F. O. Glauche, Bahnarbeiter in L.-Connewitz, mit J. Cl. Klemm, Bierverlegers in Dresden hinterl. Tochter. 7) E. H. Lanbeck, Amtsgerichts-Expedient hier, mit P. H. Dietrich, ansässigen Bürgers und Schuhmachermeisters in Schneeberg Tochter.

Johanniskirche.

1) C. H. Kiesel, Laternenwärter hier, mit J. Schwarz hier, Schneidermeisters in Waltowski, Kreis Groß-Wartenberg, Tochter. 2) O. W. Anders, Koch hier, mit A. M. Wiegleb, Bauunternehmers hier Tochter. 3) C. O. Schaale, Postassistent hier mit A. H. Schluttig in Scheibenberg im Erzgeb., Schuhmachers daselbst Tochter. 4) G. A. Rümpler, Kutscher hier, mit E. A. Wolf, Fuhrwerksbesitzers hier Tochter.

Nordkirche.

1) R. H. Rudolph, Markthelfer hier, mit L. E. Taubert, hier Vorarbeiters in L.-Kleinzschocher Tochter. 2) G. A. Streisch, Inhaber eines Wasch- und Plättgeschäftes hier, mit E. E. Glaß in Lindenau, Handarbeiters in Wölkchen hinterl. Tochter. 3) C. A. F. Scherf, Schlosser hier, mit B. M. Haun hier, Malers in Witterda bei Erfurt hinterl. Tochter. 4) F. K. Heft, Metallarbeiter hier, mit M. H. Wägner in Liebstadt, Schneidermeisters daselbst Tochter.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Dienstag, den 11. December.
Neues Theater: **Johannisfeuer.** Anfang 7 Uhr.
Altes Theater: **Der kleine Herzog.** Anfang ½8 Uhr.

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

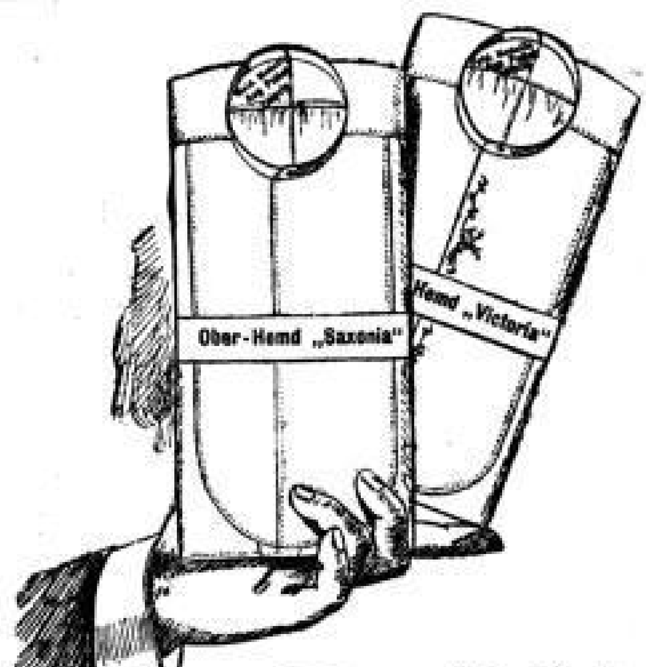
Gemäss Artikel 78 des Statuts hat am 4. December 1900 eine Verloosung der zum Nennwerthe rückzahlbaren

3½%igen Central-Pfandbriefe vom Jahre 1886

stattgefunden.
Die Liste der vom **1. Juli 1901** ab zur Rückzahlung ausgeloosten Stücke, welche in der am 8. December cr. ausgegebenen Nummer des Deutschen Reichs pp. Anzeigers bekannt gemacht ist, kann ausser an der Kasse der Gesellschaft in **Berlin,** Unter den Linden No. 34, bei den nachbenannten Bankhäusern: in **Frankfurt a./M.** bei **M. A. von Rothschild & Söhne,** in **Cöln** bei **Sal. Oppenheim jun. & Co.,** in **Breslau** bei **E. Heimann,** in **Dresden** bei der **Filiale** der **Leipziger Bank,** in **Hamburg** bei **L. Behrens & Söhne** und der **Norddeutschen Bank** in **Hamburg,** in **Leipzig** bei **Hammer & Schmidt,** in **München** bei **Gutleben & Weidert** und bei unseren übrigen Zahlstellen in Empfang genommen werden; auch werden Listen auf jedesmaligen Antrag unentgeltlich versandt.
Berlin, den 10. December 1900.

Die Direktion.

Weihnachts-Bestellungen
auf
Wäsche
für Damen u. Herren, sowie Tisch-, Bett- u. Küchen-Wäsche, Taschentücher mit Monogramm rc. rc. erbitte ich mir baldmöglichst.
J. G. Eichler,
27 Grimmaische Str. 27,
eine Treppe,
über Döring's Uhrengeschäft.



Aug. Polich.
Eigene Hemdlerei unter fachmännischer Leitung.
Die beiden Specialmarken in Oberhemden
Saxonia mit glattem lein. Einsatz, Stück Mk. 4,—
Victoria mit handgesticktem „ „ „ 5,—
sind bei gediegenster Ausführung ausserordentlich preiswürdig.
Es seien dieselben
ganz besonderer Beachtung für Weihnachtsgeschenke
empfohlen. Probehemden nach Maass innerhalb 3 Tagen.

Thee.

Chines. Schwarze Thees.

Feiner Congo-Souchong	pr. ½ Kilo ℳ 3.—
Feiner Souchong	„ 4.—
Feiner Carawanen-Thee	„ 5.50
Feinster Congo-Souchong	„ 6.—
Feinster Souchong mit Peccoblüthe	„ 7.50
Feinster Carawanen-Thee	„ 10.—

Indische Schwarze Thees.

Feinster Ceylon-Souchong	pr. ½ Kilo ℳ 3.50
ffst. Ceylon-Pecco-Souchong	pr. ½ Kilo ℳ 5.50

(Sämmtliche Sorten in Packeten à ⅛, ¼ u. ½ Kilo.)
Niederlage von Thee Messmer
½ Kilo 2.80 ℳ, 3.35 ℳ, 4.— ℳ, 4.75 u. 6.— ℳ
und **Horniman's Pure Tea** in Blechdosen.

Cacao: Suchard, Van Houten, Blooker, Riquet, Rüger, Stollwerck.

Chocoladen: Marquis, Masson, Menier, Lindt, Kohler, Peter, Suchard.

Biscuits: Fossier, Huntley & Palmers, Krietsch, Bahlsen, Bussy, Hromadka.
Carlsbader Oblaten, Wiener Waffeln.

Echt Russische Fruchtpasten u. **Fruchtmarmeladen** (Confect),
Echt Französische glacirte Früchte u. glacirte Maronen,
Aachener Printen u. Nürnberger Lebkuchen,
Hochfeinen Astrachaner **Caviar,**
Strassburger Gänseleberpasteten,
Hochfeine Neunaugen in Dosen (à 6, 10 u. 15 Stück).
Gebratene Krickenten in Dosen,
sowie **Conserven** aller Art
empfiehlt in stets nur frischesten Qualitäten und in allen Preislagen
Tel. 7068. **Gustav Markendorf,** Grimm. Str. 31.
en gros. (Gegr. 1870.) en détail.

Für Weihnachten.

Einstimmige Lieder mit Pianoforte.

Adam, A., Noël *(Die Christnacht).* Franz. und deutsch. Text. 30 ₰.
Bach, J. S., *„Wie soll ich dich empfangen“* a. d. Weihnachtsoratorium für Sopran u. Klavier od. Orgel. *(W. Rust).* 30 ₰.
Becker, A., *„Also hat Gott die Welt geliebt“.* Für Sopran od. Alt m. Orgel je 1 ℳ
Bonvin, L., op. 21. 2 Weihnachtslieder *(Die Hirten. Christus der Kinderfreund).* 1 ℳ
Goldschmidt, A. v., Weihnachtslied *„Hosianna! Dies ist die Nacht“.* 1 ℳ

Himmlische Musik.
Nr. 6. **Praetorius, M.,** *„Es ist ein Ros' entsprungen“.* 30 ₰.
„ 7. **Schröter, L.,** *„Freut euch, ihr lieben Christen“.* 30 ₰.
„ 8. **Sicilianisches Volkslied** *„O sanctissima“.* 30 ₰.
„ 9. **Schumann, R.,** op. 79 Nr. 16. *„Als das Christkind ward zur Welt gebracht“.* 30 ₰.
„ 10. **Eccard, J.,** *„Ich lag in tiefer Todesnacht“.* 30 ₰.
„ 11. **Bach, J. S.,** Weihnachtskantate *„Ich freue mich in Dir“.* Rec. *„Ein Adam mag sich voller Schrecken“* und Arie *„Wie lieblich klingt es“.* 60 ₰.
„ 12. **Weber, C. M. v.,** op. 80 Nr. 2. Sehnsucht *„Juda, hochgelobtes Land“.* 30 ₰.
Spengel, J., op. 5 Nr. 6. *„Vom Himmel in die tiefsten Klüfte“.* 1 ℳ

Leipzig.
Breitkopf & Härtel.

Vollständiger Ausverkauf
meiner 1845 gegr. Porzellan- und Steingutshandlung zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
F. A. Hauschild,
2 Salzgäßchen 2.

Equipagen-Besitzern
(besonders auf dem Lande wohnenden)
empfehle die neue vorzügliche
„Deichsel-Laterne“
mit Acetylen-Beleuchtung.
Wird vorn an der Deichsel befestigt u. erleuchtet die breiteste Straße auf große Entfernung tageshell. Unentbehrlich bei Nachtfahrt.
Preis 20 Mark.
P. Rowald, Töpferplatz 5. Teleph. 7685.

Wegen Räumung des Lagers Fortsetzung des Verkaufs zu wesentlich **herabgesetzten** Preisen von div. schönen
Mohnen, Orchideen und Cacteen,
Universitätsstraße 4.
Ferner im Samengeschäft Neumarkt 12
alle Arten Blumenzwiebeln
und schöne angetriebene **Hyacinthen**
zu billigsten Preisen.
Leipziger Palmen-Fabrik,
August Held.

Alles brennt
und schnitzt jetzt die neuesten Muster der
Holzwaarenfabrik „Lipsia“
Eichner & Heinicke,
Katharinenstraße 29 (Nähe Brühl).
Neuester Katalog fertig!

Puppen reparaturen aller Art werden ausgeführt, sowie
Klinik Perrücken, -Köpfe, -Arme, -Beine etc. etc. empfiehlt
J. Rost, Friseur,
Kleine Fleischergasse 8.

Ihren **Weihnachtsbedarf** in
Kleiderstoffen
decken Sie am **besten** und **billigsten**
Neumarkt 30/32, I.
Vollständige Geschäftsaufgabe.

Man kauft *die seit Jahrzehnten bekannten Weine des Import-Hauses* **Hoffmann, Hoffter & Co.** *(Universitäts Str. 24, Silb. Bär, Tel. 519)* aus **Ungarn, Italien, Spanien, Portugal** *u. a. Ländern auch bei uns nach den Preis-Listen.*

A. Kammerlander, Zeitzer Str. 19.
Paul Rössner, Reichs Str. 15.
R. Wünscher, Moltke Str. 34.
A. Frindt, Connewitz, Hermann Str. 2.
Carl Stuck Nachf., Petersteinweg 7.
Adolf Naumann, Haydn Str. 4.
Franz Barth, Dufour Str. 31.
Hugo Hardtmann, Beethoven Str. 6.
Albin Reichel, Gerber Str. 4.
Ch. Fr. Schmidt Nachf., Nicolaistr. 34.
Hugo Agsten, Dresdner Str. 4.
C. Weinoldt, Reudn., Dresdner Str. 60.
C. Weinoldt, Thonberg, Reitzenh. Str. 17.
Fr. Caspari, Rdn., Kohlgarten Str. 28.
Fr. Fischer, Ranft'sche Gasse 6.
Carl Fichtner, Grimm. Steinweg 20.
E. Dietrich, Reudn., Johannis Allee 7.
H. Fuchs, Neuschönef., Eisenbahnstr. 60.
Max Eckhardt, West Strasse 18.
M. Schneider, vorm. Paul Schreiber, Sebastian Bach Strasse 32.
Max Schneider Nachf., Schleussig, Könneritz Strasse 50.
O. Strobel, Neuschl., Könneritz Str. 83.
Herm. Reinhardt, Frankfurter Str. 11.
Otto Meissner jr., Frankfurter Str. 5.
M. Springer, Lind., Gundorfer Str. 33.
J. C. Stelter Nachf., Li., Markt 13.
Franz Oppitz Nachf., Lindenau.
M. Krause, Lindenau, Quer Str. 11.
H. Töpfer, Plagwitz, Weissenfelser Str. 2a.
Hermann Schuster, Stötteritz.
M. Aumann Nachf., Gohlis, Menckestr.
Otto Tänzler, Gohlis, Leipziger Str. 14.
E. Kretzschmar, Go., Auss. Hall. Str. 117.
Wilh. Weisske, Gohl., Auss. Hall. Str. 107
P. Jurisch, Go., Auss. HallescheStr. 141.
A. Lohschütz, Gohlis, Breitenfelder Str. 99
Carl Scheffel, Oetzsch.
Franz Heyer, Paunsdorf.
R. Küchenmeister, Probstheida.
Fr. Schrörs, Lentzsch, Lindenauer Str.
J. Sixtus Nachf., Alt Schönefeld.

Die beliebten
Gummi-Sportmäntel
sind in den neuesten Genres eingetroffen.
Oscar Krobitzsch, Universitätsstr. 15, Ecke Schillerstraße.

Petersstr. No. 15. **Oscar Richter,** Neumarkt No. 16.
Hohmann's Hof,
empfiehlt sein Lager von
Juwelen, Gold- und Silberwaaren
in den neuesten Mustern.
Billigste Preise. Streng reelle Bedienung.

Beiträge

für die Verwundeten und Kranken des deutschen Heeres in Ostasien nehmen für den **Deutschen Flottenverein** entgegen die

Expedition des „Leipziger Tageblattes“, E. Polz,
Johannisgasse Nr. 8,
sowie die **Filialen: Alfred Hahn,** vorm. **Otto Klemm's Sortiment, Universitätsstraße 3,** und **Louis Lösche, Katharinenstraße 14,** part. und **Königsplatz 7.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Der Waaren-Einkaufs-Verein Leipziger Kaufleute

bezieht gemeinschaftlich seine Waaren aus **ersten Quellen** unter **Ausnutzung** der **Vortheile des baaren Einkaufs.**

Die nachstehend betheiligten Firmen sind dadurch in den Stand gesetzt,

Colonialwaaren, Backwaaren

und sonstige für den

Weihnachtsbedarf

dienende Artikel **äußerst preiswerth** in nur **guten Qualitäten** abzugeben und halten sich empfohlen:

Max Eduard Albrecht, Sternwartenstraße 24.
Hermann Bach, Barfußgäßchen 8.
Otto Barkusky, Tauchaer Str. 5.
Friedrich Bentz, Reudnitz, Nabet 6.
Julius Borig, Ecke Promenaden- und Gottschedstr.
Gustav Bochmann, Neustadt, Hedwigstraße 8.
G. C. Elserbeck, Volkmarsdorf, Bogislawstr. 9.
Alwin Franz, Funkenburgstraße 1.
Gustav Franz, Albertstraße 22.
Joseph Fischer, Elsterstraße 65.
Robert Fischer, Reudnitz, Kreuzstraße 29.
Hugo Geest, Elisenstraße 39.
Gustav Graul, Neustadt, Eisenbahnstraße 35.
Wilh. Gründler Nachf., Pfaffendorfer Str. 24.
Otto Grund, Petersteinweg 12.
Gustav Herrmann Nachf., Kl. Fleischergasse 16.
Eduard Hetzer, Löhrstraße 15.
Max Hilbert, Neustadt, Eisenbahnstraße 55.
Julius Hoffmann, Petersteinweg 3.
F. Robert Hofmann, Täubchenweg 15.
Georg Hoesemann, Alexanderstraße 31.
Reinhold Hunger, Turnerstraße 29.
Oscar Hüttig, Gohlis, Gartenstraße 6.
Oscar Jessnitzer, Grimmaischer Steinweg 2.
A. Kammerlander, Zeitzer Straße 19.
L. O. Kaspar, Plagwitz, Zschochersche Str. 57.
Ed. Otto Kittel, Arndt- und Kochstraßen-Ecke.
Richard Krüger, Grimmaische Straße 17b.
Rudolph Kunze, Kaiser Wilhelm-Straße 33, Eingang Moltkestraße.
A. Lockemann, Zeitzer Straße 11.
Ernst Löffler, Reudnitz, Eisenbahnstraße 2.
Oscar Minzlaff, Sternwartenstraße 32.
Theod. Mönch Nachf., Lange Straße 27.
Arthur Petzsche, Reichsstraße 43.
R. Quarch Nachf., Kleine Burggasse 14.
Hermann Reichel, Humboldtstraße 31.
Hugo Reichelt, Sophienstraße 58.
Paul Riedrich, Hospitalstraße 12.
Carl Rolsch, Windmühlen- u. Emilienstr.-Ecke.
J. H. Ross, Windmühlenstraße 26.
Franz Schroeter, Reudnitz, Gemeindestraße 32.
Gustav Seidel, Reichsstraße 18/20.
Louis Sievers, Frankfurter Straße 22.
Richard Steckner, Lindenau, Demmeringstr. 26.
Paul Werner, Nürnberger Straße 8.
Max Winkler, Gohlis, Kaiser Friedrich-Str. 14.
Oscar Wolff, Berliner Straße 24.
Richard Wünscher, Ecke Moltke- u. Kochstraße.
Wilh. Zeltz, Gerberstraße 38 u. Blücherstraße 25.
Theodor Ziegler, Eutritzscher Straße 2.

Für

Theetrinker.

Die Ernte 1900 hat ein reichliches Quantum geliefert und dabei in Mittel- und feinsten Marken hervorragend feine und extrafeine Qualitäten zu verhältnissmässig billigen Preisen gebracht. Ich habe davon durch directen Import ein grösseres Lager eingethan und halte dasselbe hiermit zum Einkauf bestens empfohlen.

Wer es liebt, auf den **Weihnachtstisch** Thee als Geschenk mit zu legen, kann ruhig ein grösseres Quantum kaufen, denn die chinesischen Verhältnisse dürften es mit sich bringen, dass billigere Preise für die nächste Zukunft nicht zu erwarten sind.

Saison 1900|1901.

Grus-Thee p. ½ kg. 140 Pfg., 180 Pfg., 240 Pfg.

Souchong No. 6 p. ½ kg Mk. 1.60,
Souchong No. 5 - - - - 2.00, kräftig und gut,
Souchong No. 4 - - - - 3.00, fein, mild,
Souchong No. 3 - - - - 4.00, für Feinschmecker,
Souchong No. 1 - - - - 6.00, das Hochfeinste der Saison.

Melange No. 5 p. ½ kg Mk. 1.60,
Melange No. 4 - - - - 2.00, sehr kräftig und gut,
Melange No. 3 - - - - 3.00, fein und kräftig,
Melange No. 2 - - - - 4.00, sehr kräftig und feines Aroma,
Melange No. 1 - - - - 6.00, sehr kräftig und hochfein.

Indische und Ceylon-Thees
in diversen Qualitäten und Preislagen.

Versand nach auswärts unter Nachnahme in gewissenhafter Ausführung.
Bei Abnahme nicht unter 1 Kilo zum Preise von Mk. 2 p. ½ kg an inclusive Blechbüchse franco.

Elegante Gebrauchsdosen auf den Weihnachtstisch,
Inhalt ¾ und ½ Kilo, werden zum Selbstkostenpreis auf Wunsch beigegeben.

Hermann Schirmer Nachf.

Fernsprecher 709. **Thee-Importhaus** Fernsprecher 709.

Grimmaische Str. 32. **Leipzig.** Mauricianum.

Modernste Handtasche
in beem, grün und hell Rindleder mit feinem Westenlederfutter in 48—54 cm und 60 cm lang Nr. 565 ℳ 24.—.

Nur eigene, solideste Fabrikate.

F. A. Winterstein regr. 1828.

2 Hainstrasse

parterre und 1. Etage.

Tricotagen,

eigene bewährte Fabrikate,
Specialität: Schafwollfutter.

Tricotstoffe

in allen Farben
im Ausschnitt.

Strumpfwaaren

in grösster Auswahl.

C. Theod. Müller,
Hainstrasse 10.

Die besten

Schuhwaaren

kauft man

am billigsten

bei

W. A. Hennig,
Leipzig,
Johannisgasse 18, Nürnberger Str. 10,
Ecke Nürnb. Str. Ecke Johannisgasse.

Arthur Breitenborn Kurprinzstraße 9.

Teppiche

Vorlagen, Läuferstoffe.

Aeltere Muster billig.

Grosse Auswahl. — Aeusserste Preise.

Wegen Geschäftsaufgabe.
Gummischuhe, Gummischläuche Gummi-Unterlagen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Wiederverkäufer besonderen Rabatt.
D. Belmonte & Co.,
Humboldtstrasse 13.

Mohn- und Christstollen
in verschiedenen Qualitäten aus feinsten Zuthaten empfiehlt
Hugo Zimmermann Nachf., Conditor, Petersteinweg 23.
Versandt nach auswärts wird prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Versilberte u. vergoldete Metallwaaren.

Niederlage Leipzig, Universitätsstrasse 18/20.
Illustr. Preislisten gratis.

Weihnachts-Geschenke.
Goldrichter jr.,
Jetzt Schulstraße Nr. 6,
früher Thomaskirchhof,
empfiehlt Brillanten, Gold- und Silberwaaren, nur neueste Muster, solide Preise, streng reell.
Für Neuarbeiten und Reparaturen beste Arbeitskräfte.
Altes Gold nehme in Zahlung.

Kartoffeln!
Märker . . . à Ctr. 2.60 ℳ,
Magnum bonum . . 2.75 ℳ,
Blaurothe . . . . 2.75 ℳ
frei Haus
empfiehlt in mehlreicher, gut schmeckender, haltbarer Waare
F. Hünemörder, Tauchaer Str. 15. Telephon 2993.

Achtung!
Ein hochfeiner Papageiständer mit f. Bauer u. schön., jung., sprechend. Papagei billigst wegen Wegzugs zu verkaufen, daselbst auch 1 gr. Bauer abzug., bis Dienstag Abend noch da. Mittelstr., Römischer Hof, 1 Tr., S. 1.

Hühnerfutter,
à Ctr. 6 Mark liefert frei Haus
Rittergut Grossdorf b. Taucha.
Telephon 4091.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Hugo Weidner, Bankbevollmächtigter in Dresden, mit Frl. Gertrud Paulig daselbst. Herr Bürgerschullehrer Paul Hausschild in Plauen i. V. mit Frl. Martha Thieme daselbst. Herr Paul Fetzer in Reichenbach i. V. mit Frl. Erna Berger in Plauen. Herr Seminarlehrer Max Weiß in Plauen i. Vogtl. mit Frl. Helene Grimm daselbst. Herr George Kaesche aus Naumburg mit Frl. Viola Harrodence in Sydney (Australien). Herr Max Weupner in Dresden mit Frl. Margarethe Oelgerth daselbst.

Vermählt: Herr Eugen Himmel in Stuttgart mit Frl. Elisabeth Schmick daselbst.

Geboren: Herrn Diakonus Meißner in Gruna bei Dresden eine Tochter. Herrn Gustav Künscher in Zwickau ein Sohn. Herrn Ernst Lauterbach in Chemnitz eine Tochter.

Gestern Abend verschied plötzlich infolge Herzschlages unser geliebter Gatte und Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr **Gustav Adolph Wörner,**
Buchhalter der Königl. Porzellan-Manufactur.

Tieferschüttert theilen dies allen Theilnehmenden im Namen der Hinterlassenen mit

Meißen, den 8. December 1900.

Susanne Wörner geb. Baumgarten-Crusius.
Dorothee Wörner.

Heute (8. Dec. 1900) Nachts ½1 Uhr entschlief sanft, im Glauben an ihren Erlöser, nach einjährigem Krankenlager im Pfarrhause Groß-Wallersdorf unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Jungfrau **Johanna Magdalena Friedrich.**

Dies zeigen tiefbetrübt nur hierdurch an zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen

Joh. Friedrich, Pfarrer zu Groß-Wallersdorf,
und Frau geborne Ciehorius,
Artur Friedrich, Referendar in Freiberg.

Die Beerdigung findet auf dem Johannisfriedhofe zu Leipzig Mittwoch Nachm. 2 Uhr von der Reventationshalle aus statt.

Hierzu zwei Beilagen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

* **Magdeburg**, 9. December. Ein Vermächtniß von 30 000 Mark hat der freisinnigen Volkspartei der am 11. October in Magdeburg verstorbene Kaufmann Robert Linnecke hinterlassen. Die freisinnige Volkspartei soll, wie es in dem vom 24. October 1898 datirten Testament heißt, das Geld „im Interesse und zur Stärkung der Partei" verwenden. Der Magistrat der Stadt Magdeburg ist zum Testamentsvollstrecker bestellt worden. Der Stadt Magdeburg hat der Erblasser 100 000 ℳ vermacht für eine Stiftung, deren Einkünfte für bedürftige und verarmte Mitbürger jeder Confession Verwendung finden sollen. Dieses Legat ist jedoch erst nach dem Tode der Wittwe des Erblassers fällig.

W. **Ulm**, 9. December. Oberbürgermeister Wagner, der ungeachtet einer ablehnenden Erklärung von der deutschen Partei für die Landtagswahl als Candidat aufgestellt und im ersten Wahlgang in die Stichwahl mit dem demokratischen Candidaten und seitherigen Abgeordneten Commerzienrath Mayser gekommen ist, hat jetzt auf neue Anfragen auf das Bestimmteste erklärt, daß er eine Wahl zum Landtag nicht annehmen werde; das Ergebniß der Stichwahl vermöge an seinem Entschlusse nichts zu ändern. Unter diesen Umständen ist Mayser's Wiederwahl gewiß.

Portugal.

Allianz mit England.

* **Lissabon**, 9. December. Bei einem gestern Abend im Arsenale abgehaltenen Bankett hielt der Ministerpräsident Hinze Ribeiro Namens der Regierung eine Rede, in der er sagte, er wünsche, die großbritannische Nation in der Person ihrer erlauchten Souveränin, der Königin Victoria, zu begrüßen, und ebenso, daß die zwischen Großbritannien und Portugal bestehende Allianz, die seit langer Zeit in Verträgen bestanden habe, durch eine neue Acte bekräftigt sei. Die Bedeutung dieser Allianz, die ihre Wurzeln in der Vergangenheit, ihre Bekräftigung in der Gegenwart und Verheißungen für die Zukunft in dem aufrichtigen Verständnisse zwischen beiden Völkern habe, liege in der Zusicherung, daß ihre Rechte geachtet und ihr Besitzthum gewährleistet werden solle. Der englische Gesandte Sir Mac Donell sprach in seiner Erwiderung der portugiesischen Regierung den Dank für die während des südafrikanischen Krieges so streng beobachtete freundliche Haltung aus, die von der englischen Regierung mit Freuden begrüßt worden sei, und fügte hinzu, die Allianz, die beide Völker unlöslich verbinde, brauchte nur bestätigt zu werden. Diese Bestätigung sei durch die Anwesenheit des Canalgeschwaders geliefert worden. Die englische Regierung sei der Meinung, daß die alten Bande, an die die Erinnerung stets wach erhalten werde, durch neue Ereignisse noch fester geknüpft seien, und habe den lebhaften Wunsch, daß die feste und dauernde Freundschaft und Allianz für immer aufrecht erhalten werden möchte.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 10. December. Und wieder einmal die berühmte, auf dem rollenden Thespiskarren gehörig herumgeschüttelte schaurige Wahrheit vom „Bajazzo", der seine Meute zusammengekoppelter Leidenschaften auf einen dichtgedrängten Kreis von Bewunderern loslassen durfte. Natürlich; denn „das Publicum will auf eine crudele Weise gerührt sein", und nicht blos das im Vaterlande des Bajazzo, das unser Goethe mit jenem Worte treffen will. Daß das Werk packt und Blut zieht, das ist freilich keine Frage. Dazu kam gestern eine vorzügliche Wiedergabe der blutigen Komödiantengeschichte. Die Colombine der Frau Dönges ist als eine hervorragende Leistung seit Jahren bekannt. Mit solchem Feuer aber, solcher Pikanterie und solch scharfer Charakteristik wie gestern haben wir sie die Rolle noch nicht spielen sehen. Ueber den Taddeo des stimmgewaltigen Herrn Schütz, Herrn Marion's Harlekin und den romantischen Bauer des Herrn Groß kann man nur das alte Lob wiederholen. Neu war in das Ensemble Herr Urlus als Canio eingetreten. Wie kaum anders zu erwarten war, brachte er die Rolle vermittelst seiner prächtigen Stimmmittel musikalisch bis auf die öfters gerügte Bevorzugung der Töne in den Endsilben und einige declamatorische Fehler recht gut zur Geltung, zumal auch der Vortrag Leben und Wärme nicht vermissen ließ. Doch wäre die Partie nach dieser Hinsicht noch einer Steigerung fähig gewesen. Die Hauptmomente des durch den Verrath des angebeteten Weibes im tiefsten Innern aufgewühlten Komödianten konnten noch erschütternder zum Ausdruck kommen. Hier muß auch der Darsteller sattere Farben auftragen und namentlich in der Mimik eine gewisse Einförmigkeit vermeiden. Im Ganzen war indeß der Canio des Herrn Urlus ein neuer Beweis seiner bedeutenden Künstlerschaft, und er fand dementsprechend die lebhafteste Anerkennung der Hörerschaft, die übrigens auch der ganzen Aufführung nicht versagt blieb. Auch das diesem Werke vorangehende, in der bekannten ausgezeichneten Besetzung gegebene „Goldene Kreuz" von Brüll erfreute sich wieder eines durchschlagenden Erfolges.

Dr. Rud. Krauße.

Magdeburg, 10. December. Am gestrigen Abend fand die Erstaufführung der Oper „Die Bettlerin vom Pont des Arts" von Karl von Kaskel vor ausverkauftem Hause statt. Das durch und durch melodische Werk wurde vom Publicum mit vielem Beifall empfangen, die Darsteller nach dem Vorspiele und nach jedem der drei Acte vier Mal herausgerufen. Herr Director Cabisius hatte sich um die mise en scène sehr verdient gemacht, ebenso Herr Capellmeister Th. Winkelmann, der u. A. auch besonders der Musik zu der Vision Fröbens wie auch dem Vorspiel zum dritten Acte liebevollste Sorge zugewandt hatte. Die lebenden Bilder waren mit künstlerischem Feinsinn arrangirt und erregten die Beifallslust des Publicums stets aufs Neue. Gesanglich wie schauspielerisch war Herr Melms als Don Pedro vorzüglich, desgleichen gab Fräulein Dossow in der Josepha eine so wahre wie ergreifende Charakterstudie. Herr Hagen war als Fröben der hingebungsvolle Liebhaber; zu bedauern war, daß sein lebensvolles Spiel nicht von einem klangvolleren Stimmmaterial noch intensiver unterstützt wurde. Das „dreieckige Verhältniß" von Fröben und Josepha wurde durch den Ehemann der letzteren, Faldern, ergänzt, dessen wenig angenehme Seiten Herr Oberstotter in jener Hinsicht betonte und hervorkehrte. Frl. Roediger und Herr Kaps waren ein lustiges und verschmitztes Domestikenpaar, das sehr lebhaft und angenehm spielte und sang. Die Stimmung der Zuhörerschaft war eine höchst animirte, ohne Zweifel wird die „Bettlerin" wie aller Orten so auch in Magdeburg zahlreiche Aufführungen erleben. E. S.

Literatur und Theater.

Neues Theater.

Leipzig, 9. December. Frau Clara Salbach vom Dresdner Hoftheater ist uns stets ein willkommener Gast, nicht blos aus Rücksichten der Pietät gegen eine Darstellerin, welche lange Jahre unserer Bühne angehörte und das Fach der ersten tragischen Liebhaberin nicht blos vollständig deckte, sondern auch bis zur Heroine auf der einen, zur Conversationsschauspielerin auf der anderen Seite erweiterte, nicht blos in Erinnerung an ihre vorzüglichen Leistungen, sondern auch weil Frau Clara Salbach jetzt eine durchgebildete Künstlerin ist, die unter den Vertreterinnen ihres Fachs in erster Linie steht. Ihre gestrige Darstellung der „Maria Stuart" gab einen neuen Beweis dafür. Wir haben sie früher öfters in dieser Rolle gesehen. Das Harmonische und Ausgeglichene, das zur Eigenart ihrer Spielweise gehört, war auch ihrer „Maria Stuart" stets eigen; doch sie hat die Rolle seitdem vertieft und ihre Grundzüge schärfer hervorgehoben. Die Lebensmüdigkeit, der Verzicht auf das Glück war die Grundstimmung, aus der sich nur bisweilen eine halbverzagende Hoffnung hervorrang. Doch wo es galt, ihr Recht zu vertreten, da geschah es mit scharfem Verständniß und die leidenschaftliche Maria, an deren Jugendsünden man sonst nicht glauben würde, trat in der Scene mit der Elisabeth, welche übrigens die Gegner Schiller's eine Waschweiberscene nannten, überzeugend hervor. Sehr schön spielte Frau Salbach den letzten Act — da war alles Adel und Hoheit und milde Verklärung; es war ein strahlender Sonnenuntergang. Mit zahlreichen Hervorrufen wurde die Künstlerin ausgezeichnet.

Die andern Mitwirkenden sind von uns meist schon besprochen worden. Die Aufführung war eine durchaus gelungene; namentlich glänzte Frl. Manke als Elisabeth durch die Energie und Schärfe, womit sie das äußere Auftreten der Königin ausstattete, während sie auch ihren inneren Kampf in dem Monolog des vierten Actes und die Schwächen weiblicher Eitelkeit in der Scene mit Leicester treffend darstellte. Auch Herr Otto als Mortimer erschien uns gestern feuriger als bei früheren Aufführungen. Von den kleinen Rollen erwähnen wir die Kennedy des Fräulein Graichen, die sich auf der Höhe der Schiller'schen Diction hielt, den Davison des Herrn Walter, der diesen von Herrn Hänseler meisterlich dargestellten Charakter in seinen Hauptzügen deckte, die Margarethe Kurl der Frau Huth, welche ihren kleinen Bericht im letzten Acte mit innerer Ergriffenheit erstattete, und den Okelly des Herrn Huth, der sich in des Nordens Wäldern ruhig verborgen durfte, ohne wie andere Okellys ein Attentat auf die ernste Stimmung des Publicums ausgeübt zu haben. Rudolf von Gottschall.

Das 25jährige Jubiläum des Conservativen Landesvereins im Königreiche Sachsen.

♂ **Dresden**, 9. December.

In dem festlichen Saale des Evangelischen Vereinshauses auf der Zinzendorfstraße vereinigten sich heute Mittag 200, den ersten Kreisen angehörige Herren, um die 25jährige Jubelfeier des Conservativen Landesvereins zu begehen. Auf dem Rednerpodium leuchteten aus frischem Grün die Büsten des Kaisers und des Königs hervor, und unter den Ehrengästen bemerkte man die Herren Staatsminister v. Metzsch, Dr. Schurig, Dr. von Seydewitz, von Watzdorf und Staatsminister a. D. v. Nostitz-Wallwitz, ferner Wirkl. Geh. Rath Meusel, Polizeipräsident Le Maistre, Oberbürgermeister Beutler, Landtagspräsident Dr. Mehnert, Generaldirector von Kirchbach, die Generale von Nostitz, von Hodenberg und von Schönberg, die Kreishauptleute Freiherr von Welck und Forker-Schubauer, die Amtshauptleute von Teubern, von Carlowitz, von Süßmilch und Hallbauer, zahlreiche königl. Kammerherren, ca. 50 Mitglieder des Sächsischen Landtages, sowie Mitglieder des deutschen Reichstages und des preußischen Abgeordnetenhauses. Der Vorsitzende des Landesvereins, Herr Generalconsul a. D. Dr. Schaber eröffnete die Festsitzung mit einer herzlichen Begrüßung und gab einen kurzen Ueberblick über die Entwickelung des Vereins. Wie über alles Hoffen und Erwarten sei im Lande die conservative Sache gewachsen, wovon die heutige Versammlung das beste Zeugniß ablege. Mit dem heutigen Feste feiere man auch die Wiedergenesung des besten und edelsten Fürsten im deutschen Reiche, unseres Königs. Mit einem Hoch auf König Albert und Kaiser Wilhelm schloß der Redner. Die Grüße und Glückwünsche der deutsch-conservativen Gesammtpartei überbrachte Regierungspräsident Freiherr von Manteuffel und betonte hierbei, daß den sächsischen Conservativen stets die Unterstützung der Regierung und des Königs Albert, zu dessen Wiedergenesung er seine aufrichtigsten Glückwünsche darbringe, zur Seite gestanden habe. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Conservativen Landesverein. Im Namen der conservativen Reichstagsfraction sprach Graf Lerchenfeld. Er hob die hervorragende Organisation der sächsischen Conservativen hervor, die unter dem Schutze eines hochweisen Königs und einer zielbewußten Regierung zu so hohen Erfolgen gelangt sei. Graf Limburg-Stirum sprach zum Schlusse im Namen der conservativen Fraction des preußischen Abgeordnetenhauses und bemerkte, daß man die sächsischen Conservativen in Preußen schon oft infolge ihrer Erfolge beneidet habe. Dann sprach Herr Justizrath Opitz-Treuen „Ueber den Conservatismus und seine Aufgaben in der Gegenwart". Er verbreitete sich über den gegenwärtigen Stand der deutschen Weltpolitik, deren Unterstützung er durch eine starke Kriegsflotte wünschte. Alles müsse man einsetzen für die Weltmachtstellung des deutschen Reiches, doch müsse auch die innere Organisation noch mehr ausgebaut werden. Hier in Sachsen sei man zuerst an die Lösung der socialen Frage herangetreten, und hier hätte auch die Socialdemokratie zuerst ihre Agitation entfaltet. Doch Regierung und Ordnungsparteien und besonders die Conservativen hätten sich voll auf der Höhe im Kampfe gegen diesen Feind gezeigt. Man habe aufklärend auf die Arbeiter und auf die socialdemokratischen Führer eingewirkt und auch den materiellen Interessen der Arbeiterschaft habe man stets ein warmes Herz entgegengebracht. Die nationalliberale Partei habe stets Schulter an Schulter mit den Conservativen gekämpft und hierfür statte er seinen herzlichsten Dank ab. Man habe das Dreiclassenwahlsystem eingeführt, um dem Anwachsen der socialdemokratischen Stimmen einen Damm entgegenzusetzen. Dies hätte sich nicht gegen die Arbeiterschaft, sondern nur gegen die Socialdemokratie gerichtet, und der sächsische Arbeiter habe auch heute noch das Vertrauen zu den monarchisch gesinnten Vertretern im Landtage, daß dieselben dort seine berechtigten Interessen energisch vertreten. Es sei auch die Pflicht der Conservativen, den Mittelstand, der aus den Vertretern der Landwirthschaft und den Kleingewerbetreibenden bestehe, zu schützen, sowie die blühende Industrie in Sachsen zu fördern. Der Conservatismus sei eine Verwirklichung der sittlichen Weltanschauung, eine feste Stütze des Christenthums und der monarchischen Staatsform. Mit dem alten conservativen Rufe: „Mit Gott für König und Vaterland!" schloß der Redner. Nunmehr sprach Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Oertel-Sachsen: „Ueber den Conservatismus als Weltanschauung". Der Redner beleuchtete hierbei die Bedeutung der Verfassung und die Hochhaltung der Autorität gegenüber der Majorität. Deutschland müsse seine continentale Stellung behaupten, wenn es seine Weltmachtsstellung behalten wolle. Man dürfe Weltpolitik nicht mit Welthandelspolitik gleichstellen, und man müsse gegen die Letztere im Interesse des deutschen Handels Stellung nehmen. Auch gegen eine Allerweltspolitik müsse man Front machen, da man sich hierbei nur blutige Schrammen holen könne. Man müsse eintreten für eine gesunde und zielbewußte Heimathspolitik, denn Deutschland werde jeder Zeit ein Agrar-, Industrie- und Handelsstaat bleiben. Das deutsche Volk sei monarchisch durch und durch, und selbst im Herzen des ärgsten Socialdemokraten schlummere noch ein Fünkchen der den Deutschen angeborenen Königstreue. Der Conservatismus müsse auch am christlichen Staate festhalten und christliche Richter für unser Volk und christliche Lehrer für unsere Kinder müßten immer wieder gefordert werden. Die Conservative Weltanschauung werde immer Bestand haben, und den Conservativen gehöre die Zukunft. — Bei der sich anschließenden Tafel brachte der Präsident der II. Ständekammer, Geh. Hofrath Dr. Mehnert, das erste Hoch auf König Albert und Kaiser Wilhelm aus. Kammerherr von Blumenthal toastete auf den Landesverein, Vicepräsident des Reichstages von Frege auf die Gäste, Freiher von Manteuffel auf den Vorsitzenden des Landesvereins, Herrn Generalconsul a. D. Dr. Schaber, Geh. Oekonomierath André-Braunsdorf auf die Stadt Dresden, Herr Oberbürgermeister Beutler auf Herrn Landtagspräsidenten Dr. Mehnert, Excellenz von Leyhow auf die sächsischen Staatsminister u. s. w. Die Tafelmusik spielte die Gardereitercapelle in bekannter schneidiger Weise. Die Festtafel fand erst in den Abendstunden ihren Abschluß.

Königreich Sachsen.

pk. **Leipzig**, 7. December. Die stetige Zunahme des Postverkehrs unserer Stadt fordert immer neue Erweiterungen der Diensträume. Unter bereits räumlichen Verhältnissen hatte in letzter Zeit namentlich der Packetverkehr des Postamts 2 (Dresdner Bahnhof) zu leiden. Um dem abzuhelfen, hat die Postverwaltung auf dem von dem Postgebäude und dem Lagerschuppen begrenzten Platze am Dresdner Bahnhofe ein massives Gebäude von 45 Metern Länge und 10 Metern Tiefe errichten lassen, welches dazu bestimmt ist, die Umarbeitung der Packete bei starkem Verkehr, besonders in der Weihnachtszeit, in sich aufzunehmen. Das Gebäude besteht im Inneren aus einem großen hallenähnlichen Raum, ohne Wandtrennung, und zwei kleineren Dienstzimmern. An den Längenseiten des Gebäudes befinden sich große Schiebethüren, durch welche die Einladung in die Postwagen vor sich geht. In dem großen Raume werden die aufgestapelten Packetmassen sortirt. Welche immense Arbeit diese Packetabfertigung verursacht, kann man daraus ermessen, daß bei dem hiesigen Postamt 2 die bis jetzt erreichte Meistzahl der abzufertigenden Packete 120 000 Stück an einem Tage betragen hat. Wenn trotzdem stets der gewaltige Packetverkehr ohne merkliche Stockung abgewickelt worden ist, so spricht das für das vorzügliche Functioniren unserer postalischen Einrichtungen.

-g- **Leipzig**, 10. December. Nach einer jetzt publicirten neueren Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern, die sich auf ein Gutachten der Technischen Deputation stützt, ist der Ersatz eines Mühlenrades bei einer Wassermühle durch eine Turbine nicht als eine genehmigungspflichtige Anlage im Sinne der §§ 16 und 25 der Gewerbe-Ordnung anzusehen. — Weiter hat das königliche Ministerium des Innern in einer Administrativ-Justizstreitigkeit sich u. A. dahin entschieden, daß nur völlige Erwerbsunfähigkeit bei Eintritt in ein an sich versicherungspflichtiges Arbeitsverhältniß die Unterstützungspflicht der Krankencasse ausschließe. Es fällt demnach beim Eintritt einer Person in ein an sich versicherungspflichtiges Arbeitsverhältniß die Unterstützungspflicht der Krankencasse nur dann fort, wenn kein Zweifel darüber bestehen kann, daß die Arbeit von einem thatsächlich völlig Erwerbsunfähigen aufgenommen worden ist.

-g- **Leipzig**, 10. December. Herr Universitätsprofessor Dr. Richard Altmann wird morgen Nachmittag ½2 Uhr in Hubertusburg beerdigt. In Vertretung der medicinischen Facultät unserer Universität wird Herr Geh. Rath Professor Dr. His der Begräbnißfeier beiwohnen und einen Kranz am Sarge des Verewigten niederlegen.

— Unter dem Titel „Abendtelegramme der Leipziger Börsenhalle" veranstaltet seit einigen Tagen das als telegraphisches Correspondenz-Bureau bekannte Institut, das zugleich im Gebäude der Neuen Börse einen Lesesaal unterhält, allabendlich eine gedruckte Ausgabe von nach dem Erscheinen der hiesigen Abendblätter eingegangenen Telegrammen, unter denen sich auch eine kurze Uebersicht über den Verlauf der Reichstagsverhandlungen vom gleichen Tage vorfindet. Der Werth, den die Einrichtung für die Oeffentlichkeit besitzt, besteht darin, daß dem Publicum auf diese Weise noch am Abend ein Theil des vorliegenden Depeschenmateriales zugänglich gemacht wird. Die Ausgabe liegt in allen besseren Hotels, Restaurants und Cafés der Stadt auf, kann aber auch von Privatleuten auf dem Wege des Abonnements bezogen werden. Die politisch gebildete Einwohnerschaft von Leipzig wird diese Einrichtung um so freudiger begrüßen, als damit eine früher oft empfundene Lücke in wirksamster Weise ausgefüllt wird, und es ist zu hoffen, daß der verdienstvollen Neuheit auf dem Gebiete des Nachrichtenwesens ein guter Erfolg beschieden sein wird.

— Der Vorstand des hiesigen Zweigvereins des Evangelischen Bundes erläßt an seine Mitglieder ein Rundschreiben. In diesem wird angeknüpft an das letzte Auftreten des Prinzen Max in Sachsen, wozu bekanntlich gelegentlich der Jahresfeier nicht Stellung durch Resolution genommen wurde. Es wird nun den Mitgliedern als zweckmäßigste Stellungnahme die „Resolution der That" empfohlen: d. h. eine recht nachdrückliche Unterstützung des Pflegekindes des Leipziger Zweigvereins, der Gemeinde Klostergrab, welche am 12. December den Grundstein zu ihrer Kirche legen will.

— Für die am Mittwoch, den 12. December, Abends 8 Uhr, im Richard-Wagner-Zimmer des „Thüringer Hofes" stattfindende Sitzung des Vereins für die Geschichte Leipzigs hat Herr Stadtbibliothekar Dr. Kroker den Vortrag übernommen. Er wird über eine verschollene Handschrift der Tischreden Luther's sprechen. Gäste sind willkommen.

— Der Vogtländer-Verein veranstaltete am 4. December in seinem Vereinslocal, Stieglitzens Hof am Markt, einen Vortragsabend, wobei Herr Pfarrer Stöckel aus Schönfeld vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft in fesselnder Weise über die Oberammergauer Passionsspiele sprach. Für Dienstag, den 11. December, Abends 8 Uhr ist in dem Saale des Vereins für Volkswohl, Lützerstraße, eine Abendunterhaltung angesetzt unter Mitwirkung eines Quartetts der Liedertafel des Leipziger Gemeindebeamtenvereins. Außer Gesangsvorträgen sind 2 Theaterstücke, Einacter, aufs Programm gestellt.

%. **Leipzig**, 10. December. (Arbeiterbewegung.) Die hiesigen Mitglieder des Centralverbandes deutscher Fleischergesellen (Sitz Berlin) hatten die Fleischergesellen Leipzigs zu einer Versammlung eingeladen, die gestern im „Coburger Hofe" tagte. Es hatten sich dazu wohl gegen 300 Personen eingefunden. Unter ihnen befanden sich auch Angehörige anderer Berufe, sowie eine Anzahl Fleischermeister. Der Zweck der Versammlung war, für den Centralverband der Fleischergesellen, der auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung steht, hier Mitglieder zu gewinnen. Es mag gleich hier bemerkt werden, daß dieser Zweck nicht erreicht wurde. Der Referent, Herr Keßlinke aus Berlin, sprach zunächst über die wirthschaftliche Lage der Fleischergesellen. Er bezeichnete diese als besserungsbedürftig, namentlich soweit die Arbeitszeit, der Lohn, die Schlafräume, die Behandlung, das Lehrlingswesen u. n. A. in Betracht kämen. Er konnte aber nicht behaupten, daß in Leipzig solche Mißstände, wie er sie im Allgemeinen anführte, beständen, er mußte sogar zugeben, daß hier die Verhältnisse günstiger lägen, als in Berlin. Gleichwohl forderte er auf, dem Centralverbande beizutreten, da dieser das beste Mittel sei, um günstigere Lohn- und Arbeitsbedingungen zu erzielen. Er empfahl auch die Annahme einer in diesem Sinne abgefaßten Resolution. Die Debatte, an der sich sowohl die Innungsgesellen, wie die Mitglieder des Centralverbandes, Redner anderer Berufe als auch Fleischermeister betheiligten, gestaltete sich äußerst lebhaft. Der Meister Herr Tragsdorf und nach ihm noch andere Arbeitgeber traten dem Referenten, der, wie sie meinten, nur Unfrieden unter die bisher mit ihren Meistern im besten Einvernehmen lebenden Fleischergesellen bringen wolle, entgegen, sie bewiesen, daß das, was der Redner vorgebracht hatte, auf Leipzig nicht zutreffe und daß derselbe nicht im Stande gewesen sei, Mißstände im Leipziger Fleischergewerbe nachzuweisen. Einige Innungsgesellen schlossen sich diesen Ausführungen an. Insbesondere betonten sie, daß sie in ihrem Gesellenausschusse diejenige Institution besäßen, die sie zur etwaigen Erledigung von Klagen und Wünschen benöthigten und daß sie daher den Centralverband nicht brauchten. Die Führer anderer Gewerkschaften wendeten sich gegen die Innung und den Gesellenausschuß und machten Propaganda für die moderne Arbeiterorganisation, jedoch mit negativem Erfolg. Als unter großer Unruhe und nachdem die Versammlung schon im Auseinandergehen begriffen war, die oben erwähnte, vom Referenten eingebrachte, zum Anschluß an den Centralverband auffordernde Resolution zur Abstimmung kam, stimmten nur ganz wenig dafür. Der Versuch, hier Anhänger für den Verband zu bekommen, ist demnach fehlgeschlagen.

* **Leipzig-Schleußig**, 10. December. Unter allen Vororten Leipzigs hat Schleußig während der letzten fünf Jahre den größten Bevölkerungszuwachs erfahren. Am 1. December 1895 wurden hier 3231 Bewohner gezählt, am 1. December 1900 jedoch 9159. Das ergiebt eine Zunahme von 5928 Personen oder 183,4 Proc. Wenn unter diesen Verhältnissen hier der Wunsch rege geworden ist, daß man unserem Stadttheile nunmehr die Vergünstigungen gewähren möchte, die anderen gleich großen oder noch geringer bevölkerten Vororten schon lange zu Theil geworden sind, so wird man das vollkommen gerechtfertigt finden. Wir haben hier noch keine Polizeiwache, keine Postanstalt und keine Kirche. Hoffentlich wird bald Abhilfe geschaffen! Ein Anbau an die hiesige Schule ist bereits geplant. Doch wird man auch auf einen Neubau bedacht sein müssen, da die 28. Bezirksschule in L.-Kleinzschocher, zu der ein Theil von L.-Schleußig gehört, schon keinen Platz mehr hat.

—* Mittels Einbruchs ist in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag aus einem Colonialwaaren-Geschäfte in der Lessingstraße ein Geldbetrag von ca. 70 ℳ, darunter etwa 30 ℳ Zwei- und Einpfennigstücke in Rollen, und für ca. 5 ℳ Briefmarken gestohlen worden. Die Diebe haben an einer Eingangsthür die Holztheile um das Schloß mit einer Stichflamme ausgebrannt und die Thür dann erbrochen. — Ein Pneumatik-Rover, Marke „Anker", mit der Fabriknummer 8493 ist aus der Hausflur eines Grundstückes in der Gellertstraße gestohlen worden. — Aus einem Restaurant in der Windmühlenstraße wurde in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag eine Cassette entwendet. Dieselbe enthielt einen Geldbetrag von 140—145 ℳ und einen Leihhausschein über eine goldene Herrenuhr und 2 goldene Ringe. — In den letzten Nächten sind wieder in zahlreichen Gärten in den verschiedensten Stadttheilen Diebstähle verübt worden. Insbesondere haben es die Diebe auf lebendes Vieh, als Gänse, Hühner und Kaninchen abgesehen. — Ein 15jähriges Dienstmädchen aus Groß-Röhrsdorf, das bei einer Familie in der Elsterstraße nach und nach einen Geldbetrag von 180 ℳ gestohlen hatte, kam deshalb in Haft. — Bei einer Familie trat am 6. d. M. eine Aufwärterin in Stellung und verschwand am 8. wieder, nachdem sie einen Geldbetrag von 100 ℳ und noch verschiedene Sachen gestohlen hatte. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist die Diebin ein der Polizei schon wohl-

Mädler's Patentkoffer

D. R.-P. No. 85676. Nur zu beziehen durch meine Fabrik Leipzig-Lindenau oder meine Verkaufsgeschäfte.

Sämtliche Reise-Artikel und Neuheiten hochfeiner Lederwaren.

Moritz Mädler
8 Petersstrasse 8
Höchste Auszeichnung
Königl. Sächs. Staatsmedaille
für bisher unerreichte Vollkommenheit in der Fabrikation
feiner u. praktischer Lederwaren u. Koffer.

bestraftes, 23 Jahre altes Dienstmädchen aus Schkeuditz. Dessen Ergreifung dürfte bald erfolgen dürfte. — Wegen Zechbetrugs erfolgte die Festnahme eines 32 Jahre alten Arbeiters aus Limmerau, der sich in einem Restaurant in der Blücherstraße am Wein gütlich that, ohne im Besitze von Geld zu sein. — In Haft kam ein 37 Jahre alter Arbeiter aus Stauchitz bei Grimma, der von einem Kohlenwagen in der Seeburgstraße einen Sack mit Briketts entwendet hatte. — Aus einem Restaurant am Yorkplatze mußte ein 33jähriger Zimmermann aus Weimar wegen ungebührlichen Betragens hinausgemaßregelt werden. Aus Rache zertrümmerte er von der Straße aus eine große Spiegelscheibe im Werthe von 50 ℳ. Der rabiate Mensch kam in Haft. — Ein schon vielfach vorbestrafter 48 Jahre alter Arbeiter aus Pegau wandte sich an einen Verwandten um Unterstützung und erhielt versehentlich statt eines Einmarkstückes ein Zwanzigmarkstück. Als er dasselbe wieder herausgeben sollte, leugnete er energisch, ein solches erhalten zu haben, doch wurden 20 ℳ fast noch vollständig bei ihm vorgefunden. Der Arbeiter kam in Haft. — Von seinem Logiswirthe erschwindelte sich ein 27 Jahre alter Agent aus Salza bei Mansfeld einen Geldbetrag und wurde deshalb festgenommen. — In einem Geschäfte in der inneren Stadt entwendete ein daselbst beschäftigter 23 Jahre alter Commis aus Berlin eine größere Menge Waaren. Wie sich bei den Erörterungen herausstellte, hatte sich noch ein zweiter Angestellter des Geschäfts an den Diebstählen betheiligt. Beide wurden polizeilich zur Verantwortung gezogen. — Zum Nachtheile seines Arbeitgebers entwendete ein 45 Jahre alter Maschinist und Heizer aus Halmichen unter Beihilfe seiner Frau größere Quantitäten Kohlen. Die Sache wurde entdeckt und beide Personen mußten sich bei der Polizei verantworten. — In den letzten Monaten sind in einer großen Anzahl von Fällen von mehreren jungen Burschen von aufsichtslos dastehenden Wagen Flaschen mit Wein, Selterswasser und Milch gestohlen worden. Da hierüber Anzeigen nicht vorliegen, wäre es erwünscht, wenn die Geschädigten sich bei der Criminalpolizei melden würden. — Nicht weniger als sechs, von verschiedenen hiesigen und auswärtigen Behörden, steckbrieflich verfolgte Personen wurden heute Morgen hier ausgemittelt und in Haft genommen.

-r. **Knautkleeberg**, 10. December. Zu der Meldung über den großen Brand der Festner'schen Kunstmühle hier ist noch nachzutragen, daß die im Mehlspeicher noch vorhandenen Mehlvorräthe allesammt unbrauchbar sind und daß der Schaden, der den Besitzern erwächst, auf mehrere Hunderttausend Mark zu veranschlagen ist. — Gestern waren hier Tausende von Menschen, um sich die Brandstelle anzusehen. Die elektrischen Straßenbahnen nach und von Großzschocher waren am Nachmittage überfüllt.

* **Liebertwolkwitz**, 9. December. Die Bevölkerungsziffer unseres Ortes beträgt nach der vorläufigen Zusammenstellung der Ergebnisse der am 1. December stattgefundenen Zählung 4021 (2020 männliche und 2001 weibliche Personen in 926 Haushaltungen). Im Jahre 1895 wurden hier 3113 Personen in 756 Haushaltungen gezählt. Im Jahre 1848 zählte Liebertwolkwitz ca. 1400 Seelen in 291 Haushaltungen. Im Jahre 1818 hatte der Ort nur etwa 800 Einwohner.

* **Rötha**, 9. December. Das mitgetheilte Resultat der Volkszählung bedarf der Berichtigung. Es beträgt nämlich die Gesammteinwohnerzahl 2568, und zwar: 1307 männliche, 1261 weibliche Personen. Der Zuwachs gegen 1895 beträgt 69 männliche, 58 weibliche, überhaupt 127 Personen.

—* **Grimma**, 9. December. In der Freitagssitzung des hiesigen Stadtverordnetencollegiums fand der Rathsbeschluß betreffs Abänderung des Hundesteuerregulativs einstimmige Annahme. Nach dem neuen Regulativ werden die Sätze von 3 ℳ für Zug- und Wachhunde und 10 ℳ für einen Luxushund beibehalten. Wird aber in einer Haushaltung mehr als ein Hund gehalten, so ist für den zweiten 15 ℳ, für jeden weiteren Hund je 20 ℳ zu zahlen. Hunde von über 40 cm Höhe bis zum Vorderrist haben, wenn sie nicht an der Leine geführt werden, Beißkorb zu tragen, ebenso kleinere bissige Hunde. Hunde, deren Besitzer die Steuer nicht bezahlen, werden weggefangen und beseitigt.

* **Nerchau**, 9. December. Heute Vormittag erfolgte hier die polizeiliche Aufhebung einer in der Mulde angeschwemmten unbekannten Person männlichen Geschlechts. Der Verstorbene schien der Kleidung nach dem Arbeiterstande angehört zu haben. Das blau- und rothgestreifte Wollhemd trug die Zeichen H. H., Nummer unleserlich. Die Leiche hatte kaum ein bis zwei Tage im Wasser gelegen. Alter des Verstorbenen ca. 40—50 Jahre. Größe 1,80 Meter. Besondere Kennzeichen: graumelirter Vollbart; an der linken Hand fehlte der kleine Finger. Wahrnehmungen, welche zur Feststellung der Person dienen, sind dem Bürgermeister zu Nerchau anzuzeigen.

—* **Hainichen**, 9. December. Der heftige Sturm, welcher vor einigen Tagen herrschte, hat hier insofern bedeutenden Schaden angerichtet, als er den erst aufgestellten Dachstuhl eines Neubaues an der Sedanstraße vollständig umwarf. Obwohl gerade einige Arbeiter daselbst beschäftigt waren, ist glücklicher Weise Niemand zu Schaden gekommen.

—* **Burgstädt**, 9. December. Auf eine an die Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen gerichtete Eingabe des hiesigen Gewerbevereins um Wiedereinlegung der seit 1. October in Wegfall gekommenen Personenzüge auf der Strecke Chemnitz-Leipzig ist die Antwort erfolgt, daß die betreffenden Züge in der laufenden Winterfahrplanperiode nicht in Verkehr gesetzt werden können, daß aber für den nächsten Sommerfahrplan diese Angelegenheit im Auge behalten werden soll.

—* **Lederan**, 9. December. Heute wurde hier Stadtrath Kaufmann Hermann Stein unter überaus großer Theilnahme der Einwohnerschaft beerdigt. Stein wirkte hier von 1876—1882 als Stadtverordneter (hiervon das letzte Jahr als Vice-Vorsteher), von 1891 bis zu seinem Tode als Rathsmitglied und außerdem noch in den Jahren 1895/96 als Bauvorstand. Er erreichte nur ein Alter von 57 Jahren; ein Schlaganfall hatte am Donnerstag früh 8 Uhr seinem Leben plötzlich ein Ende bereitet.

t. **Crimmitschau**, 9. December. Der jetzt festgestellte Rückgang unserer Einwohnerzahl seit der letzten Volkszählung findet seine Erklärung in dem Wachsthum unserer Vororte Neukirchen und Leiteltshain. Neukirchen hat sich in den letzten zehn Jahren um 1119 Personen, und Leiteltshain im gleichen Zeitraum um 756 Personen vermehrt. Der Rückgang in der Bewohnerzahl unserer Stadt beträgt seit der letzten Zählung im Jahre 1895 731 Personen, bis dahin war unsere Stadt stetig gewachsen. — Der Rath erhöhte die Steuer auf Luxushunde von 12 ℳ auf 15 ℳ pro Jahr. — Nach Fertigstellung einer elektrischen Alarmeinrichtung für die Freiwillige Feuerwehr hat der Rath beschlossen, bei der königl. Brandversicherungskammer in Dresden zu beantragen, nicht wie bisher 5, sondern 6 Proc. von den eingezahlten Brandversicherungsbeiträgen zu gewähren.

≈ **Aue**, 10. December. Der Verein zur Errichtung und Unterhaltung einer deutschen Fachschule für Blecharbeiter hielt vorige Woche in Aue seine 23. Generalversammlung ab. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Rudolph Plesse-Leipzig, widmete zunächst dem verstorbenen Vorstandsmitgliede Herrn Adolph Langenbucher in Berlin ehrende Worte des Gedenkens und erstattete sodann Bericht über die Vereinsthätigkeit. Daraus ist Folgendes hervorzuheben. Die Sächsische Staatsregierung bekundete auch im verflossenen Jahre ihr Wohlwollen für die Vereins-Fachschule, indem sie dieselbe mit einer Summe von 10 500 ℳ unterstützte. Ferner hat die Reichsregierung der Schule eine einmalige Unterstützung von 3000 ℳ zukommen lassen. Von weiteren Zuwendungen sind noch zu erwähnen: 2000 ℳ vom Verband Schlesischer Zinkhüttenwerke, 1500 ℳ von der Stadt Aue, 300 ℳ von Geh. Commerzienrath Eschebach u. s. w. Nach dem vorgelegten Rechnungsabschluß betrugen die Einnahmen 36 266,81 ℳ und die Ausgaben 27 544,49 ℳ, so daß sich ein Ueberschuß von 8721,32 ℳ ergeben hat, welche Summe in vollem Umfange zu Abschreibungen verwendet worden ist. Gemäß dem aufgestellten Haushaltplane für das Schuljahr 1900/1901 betragen die Ausgaben für dasselbe 38 500 ℳ, wovon der Verein 6552,43 ℳ aufzubringen hat. Jahresrechnung und Haushaltplan fanden Genehmigung. In den Vorstand wurden wieder resp. neu gewählt Klempnerobermeister Robert Schommer in Gera, Stadtrath Gustav Hiltmann in Aue, Klempnermeister Ernst Bramme in Leipzig, Fabrikant Otto Ernst Hahner in Dresden, Fabrikant Joh. Schneider in München, Obermeister der Berliner Klempner-Innung Richard Berger in Berlin, Fabrikant Gustav Grüchtel in Lauter. Im Anschluß hieran mögen noch einige Angaben über die Blecharbeiterfachschule selbst Platz finden. Im abgelaufenen 23. Schuljahre wurde die Schule während des Winters von 60, während des Sommers von 52 Schülern besucht. Von den 60 Schülern des Winterhalbjahres entstammten 6 dem Königreiche Sachsen, 41 Schüler waren Reichsdeutsche und 16 Ausländer. Der Lehrplan umfaßt theoretische und praktische Lehrfächer. Die Leitung der Schule untersteht einem Curatorium mit einem königlichen Commissar an der Spitze. Die Lehrkräfte sind sämmtlich tüchtige, erprobte Kräfte, so daß die bisher erzielten Unterrichts-Resultate in jeder Hinsicht befriedigt haben.

* **Freiberg**, 9. December. Nach dem soeben erschienenen Verzeichnisse der Studirenden an der königlichen Bergakademie (Studienjahr 1900—1901) ist die Akademie besucht von 332 Studirenden. Von diesen kommen der Nationalität nach auf Deutschland 136 (darunter 48 Sachsen, 59 Preußen, 6 Bayern, 5 Württemberger), Oesterreich-Ungarn 8, Rußland 125, Rumänien 24, England 15, Holland 12, Nordamerika 3. Je 2 kommen auf Schweden-Norwegen und Australien, je 1 auf Italien, Spanien, Griechenland, Türkei und Japan. Von den 332 Studirenden sind 28 Hospitanten. Die Zahl der im neuen Studienjahre Inscribirten beträgt 88. — Dem Vernehmen nach wird im nächsten Jahre mit der Abhaltung der Vorlesungen über Volkswirthschaft, welche der kürzlich verstorbene Professor Dr. Lehmann an der Forstakademie zu Tharandt auch an der Bergakademie gehalten hat, der hiesige Bergamtsrath Dr. Birkner betraut werden.

† **Plauen**, 9. December. Nicht weniger als 129 Bürgerschullehrer hiesiger Stadt hatten sich am 7. December im Tunnelsaale vereinigt, um Stellung zu nehmen zu den Aussprachen in der Presse anläßlich der vor Kurzem abgeschlossenen Gehaltsregulirung. Es wurde eine Erklärung gefaßt, derzufolge man eine weitere Verfolgung der Angelegenheit durch die Presse zur Zeit für zwecklos hält.

* **Dresden**, 9. December. Heute Nachmittag in der fünften Stunde wurden in Löbtau zwei Schulmädchen von der elektrischen Straßenbahn überfahren; das eine wurde getödtet, das andere verletzt.

— **Dresden**, 10. December. Der König von Sachsen hat dem Regierungspräsidenten Dr. von Heyer in Liegnitz das Comthurkreuz 1. Classe des Albrechtsordens mit Stern verliehen. — Das Personalverzeichniß der hiesigen Technischen Hochschule ist soeben erschienen. Dasselbe enthält zunächst Angaben über die Zusammensetzung des Senates, an dessen Spitze Seine Magnificenz der Rector, Professor Dr. Karl Rohn, sodann ein Verzeichniß der Professoren, Docenten, Assistenten und Beamten, mit Angabe der Wohnungen, die Commissionen für die Diplom- und Staatsprüfungen, für die Doctor-Ingenieur-Prüfungen, die wissenschaftliche Prüfungscommission für die Candidaten des höheren Lehramtes, sowie die Commission für die Nahrungsmittelchemiker-Prüfungen; sodann ein Verzeichniß der akademischen Institute, Sammlungen und Seminare. Endlich folgt ein Verzeichniß der Studirenden und Zuhörer, welches unter Anderem auch deren Wohnungen enthält. Am Schlusse ist eine Frequenzübersicht gegeben, der Folgendes zu entnehmen ist: Die Gesammtzahl der Studirenden und Zuhörer beträgt 962; hiervon gehören an: der Hochbau-Abtheilung 106 Studirende, 39 Zuhörer, der Ingenieur-Abtheilung 249 Studirende, 19 Zuhörer, der Mechanischen Abtheilung 311 Studirende, 47 Zuhörer, der Chemischen Abtheilung 124 Studirende, 25 Zuhörer und der Allgemeinen Abtheilung 17 Studirende, 25 Zuhörer. — Der Nationalität nach sind 569 aus dem Königreiche Sachsen, 153 aus den übrigen deutschen Staaten und 240 aus dem Auslande. Außer diesen sind 188 Hospitanten zugelassen, so daß die Gesammtzahl der Hörer mit Einschluß der nachträglich angemeldetem 1158 beträgt.

♂ **Dresden**, 10. December. Der Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg traf heute, Montag, Vormittag hier ein, um als Regierungsstellvertreter im Herzogthum Sachsen-Coburg und Gotha Se. Majestät dem König als dem Chef des sächsischen Gesammthauses seine Aufwartung zu machen. Im Auftrag des Königs Albert wurde der Erbprinz am Hauptbahnhofe vom Prinzen Johann Georg empfangen und nach dem Residenzschlosse geleitet, wo der hohe Gast Quartier nahm. König Albert traf im Laufe des Vormittags aus Villa Strehlen hierselbst ein und empfing im Schlosse den Erbprinzen gegen ½11 Uhr. Königin Carola empfing den Gast Mittags ½12 Uhr in Villa Strehlen. Um 2 Uhr fand hierselbst Familienfrühstückstafel statt, an der das Königspaar, die Prinzen und Prinzessinnen des Königshauses, der Erbprinz zu Hohenlohe und der Fürst Reuß j. L. theilnahmen. Nachmittags 4 Uhr 20 Min. reist der Erbprinz wieder ab.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer III.

O. **Leipzig**, 8. December. I. Vor ihrer Verheirathung hatte die Buchdruckereibesitzerin R. im October 1899 eine Commode bei der 26 Jahre alten Lithographiebesitzerin M. eingestellt. Nach Neujahr bemerkte die M. zufällig, daß ein Commodenfach unverschlossen war, und die Neugierde veranlaßte sie, in der Commode herumzusuchen. Hierbei entdeckte die M. ein Einlagebuch der hiesigen Sparcasse über 691 ℳ 37 ₰. Als nun Mitte Februar die M. in eine gewisse Nothlage gerieth, nahm sie das Sparbuch der R. und hob sich von der Sparcasse am 19. Februar 50 ℳ. In der Zeit bis zum 20. März ist sie dann noch vier Mal auf der Sparcasse gewesen und hat zwei Mal je 50 ℳ und zwei Mal je 100 ℳ abgehoben. Als sie aber dann erfuhr, daß die R. kommen und ihre Sachen holen würde, hat sie das Blatt, auf welchem die Rückzahlungen verzeichnet standen, herausgerissen. Da die von der M. hinter dem Rücken der R. bewirkten Rückzahlungen auf der dritten Seite des Buches begonnen hatten, bemerkte die R., als sie im Mai ihre Sachen holte, von denselben nichts. Auch auf der Sparcasse wurde beim ersten Mal, als die M. das Buch behufs einer Rückzahlung präsentirte, die durch die Entfernung des Blattes bewirkte Fälschung nicht entdeckt, wohl aber Anfang October, als die R. wieder Geld abheben wollte. Zunächst kam natürlich die R. in den Verdacht der Fälschung, doch bald wurde der Thäter in der Person der M. ermittelt. Diese gestand auch den Diebstahl und die Fälschung reuevoll zu und hat der R. nach und nach 320 ℳ ersetzt. Unter Berücksichtigung ihrer bisherigen Unbescholtenheit und da fast vollständig Ersatz geleistet worden ist, erachtete der Gerichtshof eine Strafe von vier Monaten drei Wochen Gefängniß als ausreichende Sühne ihres Vergehens, wobei strafschärfend berücksichtigt wurde, daß es sich um eine ziemlich raffinirte Fälschung einer öffentlichen Urkunde handelt.

II. Von einer Summe von 19 ℳ, welche die 35 Jahre alte Maschinistenehefrau R. im Mai dieses Jahres von ihrem Manne zur Bezahlung von Schulgeld erhalten hatte, verborgte sie ohne Wissen ihres Mannes 12 ℳ und verbrauchte den Rest für sich. Anfang September wurde sie wegen des Schulgeldes gemahnt und da sie die Vorwürfe ihres Mannes fürchtete, kam sie auf den thörichten Gedanken, sich durch einen Diebstahl die Mittel zur Bezahlung des Schulgeldes zu verschaffen. Am 10. September öffnete sie in Abwesenheit der Bewohner mit einem alten Garderobeschlüssel die Stube des über ihr wohnenden L.'schen Ehepaares und eignete sich aus einem im unverschlossenen Kinderschranke stehenden Kasten ein 20-Markstück an, mit welchem sie das rückständige Schulgeld bezahlte. Als der Diebstahl entdeckt und sie als Thäterin entlarvt wurde, lieh sie sich von ihrem Bruder 20 ℳ und gab dieselben zurück. Sie konnte sich aber dadurch nicht vor Bestrafung schützen. Unter Zubilligung mildernder Umstände erkannte der Gerichtshof gegen die bisher unbestrafte R. wegen schweren Diebstahls auf vier Monate drei Wochen Gefängniß.

III. Um sich eine Stange für eine Fahne zu holen, stieg der 12 Jahre alte Knabe K. am 29. September über den den Lagerplatz des Maurermeisters C. an der Kaiser Wilhelm-Straße umgebenden Zaun. Neben der Stange nahm K. sich auch noch eine Quantität alten Eisens mit, durch deren Verkauf er sich die Mittel zum Erwerb des Fahnentuchs verschaffen wollte. Seine That ist als schwerer Diebstahl anzusehen, und da K. die zur Erkenntniß der Strafbarkeit seiner Handlungsweise erforderliche Einsicht besaß, muß er seine Unbescholtenheit mit zwei Tagen Gefängniß büßen.

IV. Stehlens halber hat am Abend des 23. September der 15 Jahre alte Laufbursche P. aus Reuschönefeld in einem Neubau des Zimmermeisters K., in welchem er wiederholt genächtigt hat, das Vorlegeschloß einer Kellerabtheilung erbrochen und drei Töpfe mit Senfgurken und gegen 30 Pfund Aepfel gestohlen. Drei Tage später hat P. in Gemeinschaft mit dem 16 Jahre alten Arbeitsburschen R. aus Volkmarsdorf die Bodenkammer des Schuhmacherlehrlings B. in der Connewitzstraße in Reuschönefeld erbrochen und daraus für ungefähr 90 ℳ Kleidungsstücke gestohlen. Am Nachmittag desselben Tages sind die beiden Burschen nochmals in die Kammer eingedrungen und haben sich noch den Rest der darin aufbewahrten Kleider geholt, welche sie bei einem Altwaarenhändler zu Gelde machten. Unter Anrechnung von je fünf Wochen der erlittenen Untersuchungshaft wurde P. mit fünf Monaten, R. mit drei Monaten Gefängniß bestraft.

V. Um sich Reisegeld zu einer Vergnügungstour nach Dresden zu verschaffen, ist der 16 Jahre alte Dienstknecht K. aus Portitz in die Wohnung seiner Mutter eingestiegen, hat eine darin stehende Commode gewaltsam geöffnet und die Ersparnisse der Mutter in Höhe von 27 ℳ 90 ₰ sich angeeignet. Gleichzeitig hat er auch ein seiner Schwester gehöriges Sparcassenbuch mit einer Einlage von 302 ℳ 55 ₰ mitgenommen. Von der Schwester ist Strafantrag nicht gestellt worden, dagegen hat die Mutter die Bestrafung ihres ungerathenen Kindes gefordert. K. hatte sich außerdem noch eines Sittlichkeitsverbrechens im Sinne von § 177 des Reichsstrafgesetzbuchs, sowie der Bedrohung schuldig gemacht. Der Gerichtshof erkannte gegen K. unter Anrechnung von einem Monat der erlittenen Untersuchungshaft auf fünf Monate Gefängniß.

VI. Als am 13. October die 23 Jahre alte Berkäuferin Anna Minna K. ein auf den Namen einer Frau M. lautendes Sparcassenbuch über eine Einlage von 600 ℳ für 150 ℳ verpfänden lassen wollte, wurde sie festgenommen, da gemeldet worden war, daß der Frau M. das Buch Anfang October aus deren Wohnung in der Antonstraße gestohlen worden war. Da die K. die Dreistigkeit hatte, zu behaupten, daß sie im Auftrage der Frau M. komme, hatte man auch Mißtrauen gegen die Richtigkeit des angegebenen Namens und brachte sie zur Wache. Auf dem Wege dahin unternahm die K. einen Fluchtversuch, der ihr aber mißglückte. Die angestellten Erörterungen ergaben denn auch, daß sich die K. einen falschen Namen beigelegt hatte. Es wurde ferner festgestellt, daß sie bereits am 5. October von dem Buche 60 ℳ abgehoben und von dem Gelde ihre Miethschuld bezahlt hatte. Trotzdem suchte in der Hauptverhandlung die K. glauben zu machen, daß sie das Buch in der Kammer des Dienstmädchens der M., welches wegen Diebstahls zum Nachtheil ihrer Dienstherrin kurz vorher verhaftet worden war, und in welche sie aus Neugierde eingetreten sei, gefunden habe und der Frau M. hätte wieder zurückgeben wollen. Der Gerichtshof schenkte ihren Angaben jedoch keinen Glauben, sondern verurtheilte die K. wegen Diebstahls zu sechs Monaten Gefängniß und wegen Beilegung eines falschen Namens einem zuständigen Beamten gegenüber zu zehn Tagen Haft.

Sport.

R. **Zwickau**, 9. December. (Fußballsport.) Der Mittweidaer F.-C. „Germania" schlug überlegen den Ballspielclub mit 8:1.

J. **Berlin**, 9. December. „Victoria" schlug den Berliner Meisterschafts-Club „Preußen" überraschend mit 2:1.

J. **Prag**, 9. December. Der deutsche Fußball-Club schlug den F.-C. Bayern-München mit 8:0, die „Slavia" schlug den I Wiener-F.-C. mit 6:0; die „Lesehalle" schlug die Prager combinirte Mannschaft mit 4:0.

* Aus der „Sport-Welt": Für 4000 Guineen ist am Freitag in Newmarket der aufgezeichnete zweijährige Hengst „Hercules" für den Barsteler Stall angekauft worden.

Vermischtes.

— **Berlin**, 8. December. Seit drei Wochen fand man in den Kästen des Postamtes 68 wiederholt Briefe, von denen die Marken entfernt worden waren. In kurzer Zeit wurden 50 Fälle festgestellt. Den Kastenleerern waren diese Vorfälle sehr unangenehm, da sie leicht alle in Verdacht kommen konnten. Auf ihre Veranlassung legten sich ein Postschaffner und ein Briefträger in bürgerlicher Kleidung auf die Lauer. Gestern Abend um 7½ Uhr sahen sie, wie sich ein junger Mann an dem Kasten am Kammergericht eine Zeitlang zu schaffen machte und dann weiterging. Der Postschaffner Siebert folgte ihm unauffällig und ergriff ihn, als er aus dem Kasten an der Handelsstätte Belleallianceplatz in der Lindenstraße drei Briefe herausgeholt hatte. Auf dem Wege zum 68. Postamt an der Ecke der Oranien- und Alten Jakobstraße warf der Bursche drei Marken weg. Diese wurden aber von anderen Leuten aufgehoben und dem Postamte zugestellt. Bei einer Durchsuchung seiner Taschen fand man bei ihm noch zehn Zehnpfennigmarken und zwölf Briefe ohne Marken. Auf der Polizei wurde der Dieb als der 19 Jahre alte Schreiber Schmidt, der bei einem Rechtsanwalt in der Leipziger Straße beschäftigt war, festgestellt. Er ist der einzige Sohn einer Wittwe aus der Motzstraße. Der Verhaftete wurde noch gestern Abend der Criminalpolizei zugeführt. Ein Werkzeug zum Herausholen der Briefe aus dem Kasten hat man bei ihm nicht gefunden. Der Vorgang beweist, daß die Construction unserer Briefkästen keine glückliche ist.

□ **Bitterfeld**, 8. December. Dieser Tage wurden zwei Schüler der hiesigen Knaben-Volksschule ihren Eltern polizeilich zugeführt. Dieselben hatten sich am vorigen Sonntag Nachmittag heimlich aus der Wohnung ihrer Eltern entfernt und waren mit der Eisenbahn über Berlin und Hamburg nach Cuxhaven gefahren. Von hier aus wollten sie über den Ocean nach Amerika segeln. Die nothwendigen Gelder hatten sich die beiden Bürschchen vorher verschafft. Der Eine, der Sohn eines Handwerksmeisters, stellte im Namen seines Vaters Rechnungen über gelieferte Arbeiten aus, kassirte das Geld ein und kam auf diese Weise in den Besitz einer ansehnlichen Summe. Wie sich der Andere das Reisegeld erworben hat, ist noch nicht bekannt. In Cuxhaven wurden sie festgenommen. Für alle Fälle hatten sie sich einen Schein angefertigt, in dem bescheinigt war, daß sie nicht mehr schulpflichtig seien. Selbst einen gefälschten Stempel hatten sie darunter gedrückt. Der eine der Knaben hat nun bereits zum dritten Male eine derartige Reise unternommen. Im Juni fuhr er über Köln, Sedan, Reims und Meaux nach Paris. Nachdem er sich dort die Weltausstellung angesehen hatte, machte er sich wieder auf den Heimweg. In Metz überlegte er sich aber die Sache und fuhr nach der Schweiz. In Zürich wurde er festgenommen und von seiner Mutter abgeholt. Mitte Juli war er wieder verschwunden, und seine Eltern erhielten die Nachricht, daß er in Genua aufgegriffen wurde.

✈ **Eisenach**, 9. December. Im Prinzenteich versuchte sich gestern der 26jährige Postassistent Karl Kägler aus Neustadt a. Orla in einem Anfalle von Schwermuth zu ertränken. Er wurde von einem Zugführer der elektrischen Straßenbahn und von Passanten gerettet und ins Krankenhaus geschafft. Dort hat er in der Nacht seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. — Große Enttäuschung brachte für unsere Stadt die am 1. December stattgefundene Volkszählung. Da das städtische Meldeamt schon vor einiger Zeit die Einwohnerzahl der Wartburgstadt auf 35 000 angegeben hatte, erwartete man als Ergebniß der Volkszählung eine Einwohnerzahl von mindestens 36 000. Nach den vorläufigen Resultaten sind aber nur 31 000 Bewohner für Eisenach gezählt worden. Man erklärt sich diese große Differenz in einer fortgesetzten unregelmäßigen Abmeldung.

— **Die Beseitigung der waschbaren Taschentücher** wird im Namen der Gesundheitspflege gefordert, zu deren Fürsprecher sich in diesem Falle der Franzose Guyot auf dem letzten hygieinischen Congreß gemacht hat. Glücklicherweise hat dieser Gelehrte die Nothwendigkeit empfunden, alsdann auch einen Ersatz vorzuschlagen, und daher kann man sich ohne Sorge der Erörterung seiner Einwände gegen die bisher benutzten Taschentücher hingeben, zumal die von ihm unter Anklage gestellten Nachtheile unleugbar sind. Schon der berühmteste der französischen Hygieiniker, Brouardel, hat vor einigen Monaten Folgendes öffentlich geäußert: „Ein Schwindsüchtiger darf bei einem Hustenanfall keinesfalls sein Taschentuch benutzen, da dieses im Falle der Verunreinigung unter gewissen Bedingungen die Krankheit weiter verbreiten kann. Man hat beobachtet, daß Wäscherinnen besonders oft von Tuberkulose ergriffen werden, und ferner, daß sich in Kurorten, die von Schwindsüchtigen aufgesucht werden, Herde von Tuberkulose entwickeln, deren Ausgangspunct sehr häufig bei den Leuten zu suchen ist, die mit der Säuberung der schmutzigen Wäsche zu thun haben." Guyot weist darauf hin, daß jene Forderung nicht nur für die Schwindsucht, sondern auch für die meisten anderen ansteckenden Krankheiten zu erheben ist, so weit deren Keim in den Ausscheidungen des Mundes, der Nase und auch der Augen zu finden sind. Durch Vermittelung der Taschentücher können sich derart verbreiten die Diphtheritis, die Influenza, die Lungenentzündung, Entzündung der Luftröhre, der Augen und im Besonderen der Bindehaut, die Masern, der Scharlach, sogar wenn diese Krankheiten bereits gehoben zu sein scheinen. Die Rolle der Taschentücher in der Verbreitung von Krankheiten konnte somit nur mit der des alten Schwammes verglichen werden, der früher in erschreckender Weise bei den Handhabungen der Chirurgen zur Ausstreuung von Krankheitskeimen führte. Von den gebrauchten Taschentüchern verbreiten sich die Keime fast mit Nothwendigkeit in den Räumen, wo sie bis zur Vornahme der Wäsche aufbewahrt werden, um so mehr, wenn die Taschentücher etwa beim Wäschezählen geschüttelt werden. Die Wäsche erfordert nun weiterhin mehrere Operationen, die die Gefahr noch erhöhen. So wird das Wasser, worin die schmutzige Wäsche während einer Nacht geweicht wird, oft genug irgendwohin ausgegossen, vielleicht sogar in einen Wasserlauf, der an derselben oder anderen Stelle von Menschen oder Vieh zum Trinken benutzt wird. Wie sehr gerade dieser Umstand zur Verbreitung von Krankheiten beiträgt, läßt sich kaum ermessen. Jedenfalls ist es zweifellos, daß unter solchen Umständen eine Aenderung der gegenwärtigen Zustände dringend wünschenswerth erscheinen muß, und es ist nur die Frage, wie man sich von dem Bann der Gewohnheit und der Mode befreien könnte. Guyot empfiehlt die Benutzung eines papierenen Taschentuches, das nach dem Gebrauch einfach verbrannt wird, eine Forderung, die von Jedermann beobachtet werden kann, da selbst im ärmlichsten Haushalt ein Herd zum Kochen der Speisen zu sein pflegt und auch täglich geheizt wird. Der Gedanke ist nicht ganz neu, da man in Japan fast ausschließlich papierene Taschentücher verwendet. Es entsteht nur die Frage, was man mit den Taschentüchern, die man vielleicht in Block bei sich tragen kann, nach der Benutzung machen soll, wenn man sich gerade auf der Straße oder sonst irgendwo befindet, wo ein sofortiges Verbrennen des gesundheitsgefährlichen Toilette-Gegenstandes unmöglich ist. Vielleicht schafft uns die allerneueste Mode irgend einen zierlichen Beutel, ähnlich den jetzt so beliebten Reise- und Gebetbüchern, der zur vorläufigen Aufbewahrung der verunreinigten Taschentücher dienen könnte; damit wäre wenigstens die moderne Tracht um eine eigenartige Neuheit bereichert.

Bücherbesprechungen.

In dem soeben zur Ausgabe gelangenden Decemberheft der „Zeitschrift für Bücherfreunde", Monatsblätter für Bibliophilie und verwandte Interessen, beschäftigt sich Archivrath Dr. Arthur Wyß mit der Frage „War Gutenberg verheirathet?" Auf Grund eingehender Forschungen glaubt Dr. Wyß die Frage bejahen zu müssen; Gutenberg war mit der Gunel zur Iserin Thür verheirathet, und der Straßburger Proceß von 1437 führte nicht etwa dazu, daß er die Gunel ehelichen mußte, wie man bisher angenommen hatte, sondern führte zur Scheidung. Im gleichen Heft setzt Georg Hermann seine reich illustrirten Untersuchungen zur Geschichte der neueren deutschen Caricatur bis zum Jahre Achtundvierzig fort. Aus dem übrigen Inhalt des Heftes sei noch Dr. Jos. Poppelreuter's vortrefflicher Aufsatz über die Ornamenten-Sammlung des Berliner Kunstgewerbe-Museums hervorgehoben.

Letzte Nachrichten.

L. **Kiel**, 10. December. (Privattelegramm.) Der Chef des Kreuzergeschwaders überwies 42 von deutschen Landungskorps nach dem Sturm auf die Taku-Forts erbeutete Feldgeschütze und Mörser, sowie 23 Tempelschilde der Marineakademie.

* **Nürnberg**, 10. December. Wie der Polizeibericht meldet, hat am 8. December ein 25jähriger Mann einem Kaufmannslehrling, demgegenüber er sich als Criminalschutzmann ausgab, ein Postbuch mit Obligationen im Werthe von 2300 Mark abgenommen.

* **Haag**, 10. December. Der niederländische Gesandte in London erklärte im Auftrage des Ministers des Aeußeren dem dortigen Auswärtigen Amte, die niederländische Regierung lehne jede Verantwortlichkeit für das Schreiben, das der Präsident der Ersten Kammer am 6. December an den Präsidenten Krüger gerichtet hat, ab. — Präsident Krüger wohnte gestern dem Gottesdienste in der Großen Kirche bei und empfing später den Präsidenten der Zweiten Kammer Gleichman.

* **London**, 10. December. Wie die „Morning Post" aus Shanghai berichtet, ist am 7. December dort ein Telegramm aus Singanfu eingetroffen, das besagt, daß Tungfu-shiang dem kürzlich erlassenen kaiserlichen Edict Folge geleistet und sich nach der Provinz Kansu begeben habe. — Eine Depesche der „Morning Post" vom 9. December aus Peking berichtet, Jungluh sei jetzt der Rathgeber des Hofes; er genieße die Gunst der Kaiserin und habe Regimenter aus, denen unter Umständen die Vertheidigung des Hofes übertragen würde. — „Standard" berichtet aus Shanghai unter dem 7. December: Pao-ho-nien, der Taotai von Tschu-li-tschau-fu in Tschi-li-tsiang, der für die im Juli dort begangenen Greuelthaten verantwortlich ist und sich seither verborgen gehalten hatte, ist bei Sutschau gefangen genommen und unter Bewachung nach Hang-tschau-fu gesandt worden.

Meteorologische Beobachtungen.

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht.
8. Dec. Ab. 8 U.	762,9	— 0,8	93	SSO	2	fast klar
9. Dec. Mg. 8 -	760,5	— 1,2	93	S	1	bedeckt[1])
Nm. 2 -	759,4	+ 3,0	81	S	1	heiter

Maximum der Temperatur = + 1°,3. Minimum = — 2°,8.

[1]) Reif.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173.
Alfred Hahn vorm. **Otto Klemm's** Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 3575.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: **G. L. Daube & Co.**, Petersstraße 34 (Drei Könige), **Haasenstein & Vogler**, Grimmaische Str. 21, I., **Invalidendank**, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 27, I., **Robert Braunes**, Kleine Fleischergasse 13, ½ Et., **Eugen Fort**, Nicolaistraße 51, I., **Leipz. Annonc.-Exp. (H. G. Schulze)**, Naschmarkt 3, p., **Hermann Dittrich**, Weststraße 32, **Wilhelm Kirk**, Yorkstraße 32, **Volkmar Küster**, Zeitzer Straße 35, **B. Neumann & Co.**, Ranstädter Steinweg 29 II, **Otto Engelmann**, Ranstädter Steinweg 1, **H. Tingelstein**, Thomaskirchhof 13/14, **Möckel & Grosser**, Dorotheenplatz 3.
in Leipzig-Anger: **C. O. Oehler**, Bernhardstraße 29,
in Leipzig-Eutritzsch: **Robert Altner**, Delitzscher Straße 3,
in Leipzig-Gohlis: **Robert Altner**, Lindenthaler Straße 6,
in Leipzig-Gohlis: **L. A. Klepzig**, Böhmestr. 1, part.,
in Leipzig-Lindenau: **Albert Lindner**, Wettiner Straße 51,
in Leipzig-Neustadt: **L. Auck, Annonc.-Exp.**, Eisenbahnstr. 1,
in Leipzig-Neustadt: **A. Cosser**, Eisenbahnstraße 31,
in Leipzig-Plagwitz: **Georg Grützmann**, Zschoch. Str. 7a,
in Leipzig-Reudnitz: **O. Schmidt**, Kohlgartenstr. 67, part.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1: Postgebäude am Augustusplatz 8.
a. Haupteingang: Annahme u. Ausgabe v. Werthsendungen u. Postanweisungen, sowie Ausgabe der Postlagersend. Postwerthzeichenverkauf im Kleinen.
(Briefannahme beim Postamt 13.)
b. Grimmaischer Steinweg 9 (Durchf.): Packet-Annahme und Ausgabe postlagernder Packete.
Telegramm-Annahme im Postgebäude am Augustusplatz, Eingang: Grimmaischer Steinweg 1, Erdgeschoß.
Stadt-Fernsprechamt: (Grimmaischer Steinweg 1, III.).
Postamt 2: Am Dresdner Bahnhofe.
a. Haupteingang (gegenüber d. Dresdner Bahnhofe): Annahme von Werth- u. Einschreibsendungen, Postanweisungen, Telegrammen, Nachnahmebriefsendungen, sowie Markenverkauf.
b. Bahnhofsgäßchen: Packetannahme.
Postamt 3: I. Hauptstelle (Hohe Straße 18): Briefannahme. II. Zweigstelle (am Bayerischen Bahnhofe, Kohlenstraße 1): Nur Annahme von Packeten und Telegrammen.
Postamt 4 (Harkortstraße 3).
Postamt 5 (Thomasgasse 4).
Postamt 6 (Weststraße 26).
Postamt 7 (Frankfurter Straße 8).
Postamt 8 (Ecke Göschenstraße und Täubchenweg).
Postamt 9 (Börsengebäude, Packhofstraße 2/4).
Postamt 10 (Packet- und Zeitungspostamt) Hospitalstraße 4/6.
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).
Postamt 12 (Südstraße 2b).
Postamt 13 (Brief-Postamt): Postgebäude am Augustusplatz.
a. Eingang Poststraße 6/8 (zwischen der 2. u. 3. Durchfahrt) Briefannahme, Verkauf von Werthzeichen, Brief- und Zeitungsausgabe.
b. Eingang Poststr. 2 (1. Durchfahrt, Thür vom 1. Posthofe aus rechts): Annahme von Einschreibbriefen außerhalb der Schalterzeit und von Massendrucksachen.
Postamt 14 (Yorkstraße 15).
„ 15 (Leipzig-Reudnitz, Dresdner Straße 54).
Postamt Leipzig-Ang.-Crottendorf (Gartenstraße 5, Zweigstelle des Postamts 15).
„ Leipzig-Connewitz (Leipziger Straße 13).
„ Leipzig-Eutritzsch (Markt 1).
„ Leipzig-Gohlis (Hauptstraße 14).
„ Leipzig-Kleinzschocher (Ecke Plagw. u. Rudolfstr.).
„ Leipzig-Lindenau (Demmeringstraße 32).
„ Leipzig-Neuschönefeld (Ludwigstraße 12b).
„ Leipzig-Plagwitz (Alte Straße 23).
„ Leipzig-Thonberg (Reitzenhain. Str. 70/72).
„ Leipzig-Volkmarsdorf (Idastraße 36).
„ Leipzig-Schönefeld (Hauptstraße 44).
„ Leipzig-Stötteritz (Arnoldstraße).
(Letztere beiden außerhalb des Stadtweichbildes, jedoch innerhalb des Ortsbestellbezirks v. Leipzig.)

1) Sämmtliche Postanstalten, mit Ausnahme der Postämter 1, 10 und 13, sind zugleich **Telegraphenanstalten.**

2) Die Postämter 5, 9 und 13 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamte 10 findet eine Annahme von Briefsendungen nicht statt. Außerhalb der Schalterzeit, soweit Beamte im Dienst, werden bei den zur Annahme von Packeten beingten Postämtern Packete, bei den zur Annahme von Einschreibsendungen befugten auch Einschreibbriefe gegen eine Gebühr von je 20 ₰ entgegengenommen.

3) **Die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum** werden bei sämmtlichen Postämtern mit Ausnahme von Leipzig-Anger-Crottendorf, Leipzig-Connewitz und Leipzig-Kleinzschocher abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 9 Uhr Vormittags und von 12 bis 1 Uhr Nachmittags. Bei dem Postamt in Leipzig-Connewitz sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 7½ Uhr Nachmittags, bei dem Postamt in Leipzig-Kleinzschocher auf 7/8 früh bis 1 Nachm. und 3 bis 8 Nachm., Sonn- und Feiertags bei beiden Postämtern auf die Zeit von 7/8 früh bis 9 Vorm. und von 12 bis 1 Nachm. festgesetzt; bei dem Postamt in Leipzig-Anger-Crottendorf sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 12 Mittags und 2 bis 7 Nachm., an Sonn- und Feiertagen auf 7/8 bis 9 früh festgesetzt. Bei dem **Telegraphenamt** (Eingang Grimmaischer Steinweg 1) werden **ununterbrochen, auch in der Nachtzeit, Telegramme angenommen.** Inwieweit bei den Postanstalten auch außerhalb der vorstehend angegebenen Dienstzeiten Telegramme eingeliefert werden können, ergiebt sich aus den bei den Verkehrsanstalten aushängenden Postberichten.

4) **Oeffentliche Fernsprechstellen** befinden bei dem **Telegraphenamt** im Vorraum der Telegramm-Annahmestelle (Zugang Grimmaischer Steinweg 1, Erdgeschoß), geöffnet von 7 Uhr früh bis 10 Uhr Abends, ferner (die in Klammern angegebenen Zeiten beziehen sich auf die Sonn- und Feiertage) bei dem **Postamt Nr. 2, Dresdner Bahnhof:** 7/8 Vorm. bis 9 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 3, Kohlenstraße:** 7/8 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 4, Harkortstraße:** 7/8 Vorm. bis 9 Uhr Nachm. (7/8 bis 11 Uhr Vorm., 12—1 Uhr Nachm.), **Nr. 5, Thomasgasse:** 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 6, Weststraße:** 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 7, Frankfurter Straße:** 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 8, Göschenstraße:** 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 9, Börse:** 7/8 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm. (7/8 Uhr Vorm. bis 2½ Uhr Nachm.), **Nr. 10, Hospitalstraße:** 7/8 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 11, Dufourstraße:** 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 12, Südstraße:** 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 14, Yorkstraße:** 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 15, L.-Reudnitz,** Dresdner Straße 54: 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **L.-Anger-Crottendorf:** 7/8 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags, 2 bis 7 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm.), **L.-Connewitz:** 7 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm. (7/8 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm.), **L.-Eutritzsch:** 7 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Nachm. (7 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm.), **L.-Gohlis:** 7 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Nachm. (7 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm.), **L.-Kleinzschocher:** 7/8 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm., 3 bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **L.-Lindenau:** 7 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Nachm., **Mockau** (Parthe): 7 bis 12 Uhr Vorm., 2½ bis 7½ Uhr Nachm. (7 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr und 6 bis 7 Uhr Nachm.), **Möckern** (Bez. Leipzig): 7/8 bis 12 Uhr Vorm., 3 bis 7 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr und 6 bis 7 Uhr Nachm.), **L.-Neuschönefeld:** 7 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Nachm., **L.-Plagwitz:** 7 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Nachm., **L.-Schönefeld:** 7 bis 12 Uhr Vorm., 2 bis 7½ Uhr Nachm. (7 bis 9 Uhr Vorm., 10½ bis 10¾ Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm., 5 bis 6 Uhr Nachm.), **L.-Stötteritz:** 7/8 bis 12 Uhr Vorm., 2 bis 7½ Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr und 5 bis 6 Uhr Nachm.), **L.-Thonberg:** 7 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm., 5 bis 6 Uhr Nachm.), **L.-Volkmarsdorf:** 7 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Nachm. (7/8 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm., 6 bis 8 Uhr Nachm.).

Nähere Angaben über die Post- und Telegraphenbetriebs-Einrichtungen in Leipzig und den Vororten enthält das im Auftrage der Kaiserlichen Ober-Postdirection herausgegebene **„Postbuch zum Gebrauche für das Publicum in Leipzig“.** Dasselbe ist bei sämmtlichen hiesigen Verkehrsanstalten, sowie durch die bestellenden Boten zum Preise von 50 ₰ zu beziehen.

Handelskammer, Neue Börse, Tr. B, I. (Eingang an der Sparcasse). Beglaubigung von Unterschriften 10—12 und 4—6 Uhr. Fernsprecher Nr. 506.

Leipziger Börsenhalle (Neue Börse, Eingang Blücherplatz). Lesezimmer und telegraphisches Correspondenzbureau (Filiale des Wolff'schen Telegraphenbureaus in Berlin). In- und ausländische Zeitungen und Journale. Politische und commercielle Depeschen in reichster Auswahl.

Auskunftsstelle für Wohnungs- und Geschäftsräume Suchende: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstr. 4 I.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtisches Leihhaus, Nordstraße 2. Expeditionszeit: An jedem Werktage von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandversatz und Herausnahme gegenüber dem neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Städtische Sparcasse Leipzig I., Nordstraße 2. Expeditionszeit: An jedem Werktage. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. Eingang von der Promenadenseite. — Effecten-Lombardgeschäft part. links. — Annahmestellen für Spareinlagen: Otto Barfuß, Tauchaer Str. 5; Gebrüder Spillner, Windmühlenstr. 37; Heinrich Unruh Nachf., Weststr. 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Paul Nöbl i. Fa. H. F. Nivinus, Grimmaischer Steinweg 17.

Städtische Sparcasse Leipzig II., Hauptstraße L.-Reudnitz, Grenzstraße 3, Expeditionszeit: An jedem Werktage ununterbrochen von früh 8 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. Nebenstelle Connewitz, Schulstraße 5, Expeditionszeit: Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends früh 9 bis 1 Uhr. Montags Nachmittags 3 bis 6 Uhr. Nebenstelle Plagwitz (im Rathhause Plagwitz). Expeditionszeit: Täglich von früh 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 5 Uhr. Nebenstelle Gohlis (am Kirchplatze 1), Expeditionszeit: Montags, Mittwochs und Freitags von früh 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 5 Uhr. Nebenstelle Eutritzsch (im Rathhause Eutritzsch), Expeditionszeit: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von früh 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 5 Uhr. — Annahmestellen für Spareinlagen: August Schlag in L.-Neusellerhausen, Wurzn. Str. 49; Udo Kurth in L.-Neustadt, Marktstraße 32; Friedrich Berg in L.-Reudnitz, Rabet 6; Adolph Blüher in L.-Reudnitz, Mühlstr. 1.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Georgenhalle, 1. Etage, Eingang Ritterstraße Nr. 28 umfaßt die Altstadt Leipzig.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Dresdner Straße Nr. 43 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Alte Straße 22 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstr. 28): Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 4 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Roßmarkt 3, 1. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Holzspalterei-Werkstätte für Arbeitslose liefert geh. kiefernes und buchenes Brennholz I. Qualität, reelles Maß. Hospitalstr. 9.

Arbeitsnachweis der Königl. Sächsischen Militairvereine für entlassene Reservisten und ehemalige Militairs. Centralstelle: Burgkeller-Etablissement, Reichsstraße Nr. 5, I. Jeden Wochentag Abends von 8 bis 9 Uhr geöffnet.

Herbergen zur Heimath I: Ulrichsgasse 21, **II:** Gneisenaustr. 10 **und III.:** Täubchenweg 14. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Tasse Kaffee 5 ₰, Mittagessen 10 und 35 ₰.

Marthahaus, Löhrstraße 9. Mädchenherberge, Mädchenhort, Haushaltungsschule und Hospiz für reisende Damen. In der Mädchenherberge: Nachtlager u. Frühkaffee 30 ₰, volle Kost und Wohnung 60 ₰. Stellenvermittelung für Herbergende kostenlos, für andere Mädchen gegen 50 ₰ Schreibgebühr. Verkäuferinnen, Kindergärtnerinnen rc. finden bessere Unterkunft für 1 ℳ 20 ₰ täglich bei voller Pension. Sprechzeit der Oberschwester: 9—12 Vorm., 3—6 Nachm.

Marienheim, Mädchenherberge der Inn. Mission mit Dienstvermittelung, Querstr. 15, II. Kost u. Wohn. 51.60 ₰, Nachtlager u. Frühkaffee 30 ₰. — Stellenvermittelung (9—12, 3—7 Uhr) für Herbergende kostenlos, für andere Mädchen nur 50 ₰ Schreibgebühr.

Daheim für Arbeiterinnen, Sophienstraße 28, I., wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Lehrlingsdaheim (Gneisenaustr. 10, I.). Familienpens. f. unbeschollt. Lehrlinge jeden Berufs; freundl. Wohn., gute Kost, christl.-deutsches Familienleben, mon. 28 ℳ Anm. u. Auskunft b. Verst. Krüger.

Evangelischer Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evangelischer Jünglingsverein II (Leibnizstr. 5, Pfarrhaussaal).

Evangelischer Jünglingsverein der Thomasgemeinde: Burgstraße Nr. 5, I.

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde: Vereinslocal Emilienstraße 10.

Evangelischer Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde: Vereinslocal Hauptmannstraße 3, pt. (Pfarrhaus).

Evangelischer Jünglingsverein St. Andreas: Martinstift, Arndtstraße 50.

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Täubchenweg. Neue Herberge. Gartengebäude.

Evangelisch-lutherischer Jünglingsverein zu Leipzig-Oberreudnitz, Josephinenstraße 6.

Evangelischer Jünglingsverein der Kreuz-Parochie. Vereinslocal: Kirchstraße Nr. 8, Hof parterre.

Evangelisch-lutherischer Jungfrauen-Verein der Kreuzparochie. Versammlung jeden Montags Abends 8 Uhr Kirchstr. 8, Hof p.

Evangelischer Arbeiterverein: Geschäftsstelle Inselstr. 24, II. lk.

Christlicher Verein junger Männer, Johannisplatz 3, Gartengebäude. Vereinsräume für geselligen Verkehr jederzeit geöffnet. Bibliothek, Zeitungen, erbauliche, unterhaltende und belehrende Vorträge, Turn- und Gesangsabtheilung, Unterricht in modernen Sprachen, Buchführung, Stenographie u. dergl. Kaufmännische Abtheilung, Studenten- und Bäckerabtheilung, Bläserchor.

National-liberaler Verein. Geschäftsstelle: Färberstraße 12, II. Fernsprech-Nr. 1888.

Verein für Volkswohl, Löhrstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie rc.); Sänger-, Turner-, Declamator. Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Fireside), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.

Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz“ (Trinkerrettung) Windmühlenstr. 33, I. E.-G. pt. r. Freie Versammlungen Sonntags 8 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!

Katholisches Casino, Leipzig. Vereinsabend: Donnerstag Abends 8½ Uhr im Hamburger Hof, Nicolaistraße 10, part. rechts.

I. Sanitätswache, Nicolaistraße (Ecke Nicolaikirchhof),
II. „ Petersteinweg 7,
III. „ Dresdner Str. 22 (Thorh.)
Tag u. Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst.

Fernsprech-Anschluß der Sanitätswachen, der Direction derselben und des Vorstandes des Samariter-Vereins 507. Die Wachen sind außerdem durch besondere Fernsprech-Anlage Tag und Nacht unter sich, mit der Direction, mit der Rathswache, dem Polizeiamt und der Feuerwehr verbunden.

Königl. Universitäts-Klinik und Poliklinik für Ohren-, Nasen- und Halskranke, Liebigstr. 20. Die poliklinische Sprechstunde ist täglich von 10—12 Uhr.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinder-Krankenhaus in L.-Reudnitz, Platzmannstraße 1, Sprechstunde unentgeltl. jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachm.; für chirurg. Kranke 2—4 Uhr. Aufnahm. in die Anst. (geg. Verpflegungsgeb. zu jed. Zeit).

Universitäts-Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten. Die Poliklinik w. tägl. zw. 10 u. 12 U. Vorm. im St. Jacobshospit. abgeh.

Chirurgische Poliklinik im städt. Krankenhaus St. Jacob. Hauptbehandlungszeit täglich Vormittags von 8—11 Uhr, für Verletzungen ist die Poliklinik jedoch Tag und Nacht geöffnet.

Poliklinik für Nerven- und Gemüthskranke. Wochentags Dienstags und Freitags von ½12 bis 1 Uhr.

Universitäts-Augenheilanstalt. Liebigstraße 14. Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig (Lange Straße 25). Poliklinik für Nervenkranke Montags, Mittwochs und Freitags 9½—10½ Uhr, für Augen- und Ohrenkranke Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 9—10 Uhr, für anderweite Kranke Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 11—12 Uhr.

Schwesternheim des Evangelischen Bundes (Station für Privatkrankenpflege). Anfrag. an Pastor Schulze, Zeitzer Str. 24, II. Tel. 2259.

Veterinär-Klinik der Universität. Poliklinik: Wochentags von ½10—½12 Uhr Vormittags. Aufnahme kranker Thiere in das Spital zu denselben Stunden, in dringenden Fällen jederzeit.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 12 Uhr geöffnet.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art, Kurprinzstraße 14, Eckgebäude an der Markthalle, Eingang Seite Brüderstraße, täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8—1 und 3—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Leipziger Thierschutz-Verein. (Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Maj. des Königs.) Vorsitzender: Dr. Rob. Klee, Hospitalstraße 15, II., Schriftführer: Max Rabe, Hospitalstr. 21, II. Anzeigen und Anfragen werden von Vorbezeichneten entgegengenommen, Herrenlose oder Unbemittelten gehörende Thiere werden unentgeltlich und schmerzlos beim Vorsitzenden getödtet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache unentgeltlich gewährt.

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 3. bis mit 8. December 1900.

Standesamt I.

Aufgebote: Glauche, Friedrich Oswald, Bahnarbeiter in L.-Connewitz, mit Klemm, Ida Clara Helene, hier. — Hahn, Aloysius, Handarbeiter, mit Seifert, Auguste Wilhelmine, hier. — Schmidt, Oskar Hermann Max, Lithograph, mit Schmidt, Bertha Helene, hier. — Bettenhausen, Ernst Alexander Rudolf, Handlungsreisender in Chemnitz, mit Schönherr, Helene Hedwig, hier. — Schütze, Franz Richard, Schriftgießer, mit Hofmann, Emilie Bertha, hier. — Krüger, Louis, Schmied, mit Albrecht, Martha, hier. — Deutsch, Adolf Löbel, Musiker hier, mit Hein, Rosaline, in Zauchtel. — Kellermann, Ernst Georg, Handarbeiter, mit Mörschner, Elisabeth Martha, hier. — Garten, Karl Moritz, Locomotivführer I. Cl. hier, mit Kunze, Johanne Anna, in Bernburg. — Breitschuh, Lothar Erdmann Ludwig, Buchhalter, mit Peritz, Selma Thecla, hier. — Balke, Franz Moritz Emil, Rathsexpedient, mit Brendel, Anna Amanda, hier. — Sigler, Carl August Hermann, Sanitätsgehilfe, mit Krüber, Marie Franziska, hier. — Gißner, Gotthold Leopold, Stationsaspirant in Borna, mit Keil, Maria Martha, hier. — Köhler, Friedrich Alwin, Maurer, mit Pfeil, Auguste Bertha Minna, hier. — Lorenz, Emil Max, Strafanstalts-Aufseher in Prettin, mit Ziersch, Maria Elisabeth, hier. — Knöfel, Friedrich Richard, Gasarbeiter, mit Grundmann, Anna Therese, hier. — Alefuß, Julius Otto, Handarbeiter, mit Körner, Anna Marie, hier. — Schild, Emil Eugen, Packer, mit Gißner, Marie Auguste Bertha, hier. — Bennewitz, Ernst Heinrich Franz, Schneidermeister, mit Müller, Emilie Charlotte Elise, hier. — Lederschneider, Friedrich, Handarbeiter, mit Zausch, Amalie Lina, hier. — Schmalenbach, Johann Wilhelm Eugen, Student, mit Sachs, Marianne, hier. — Böhme, Ernst Hermann, Postassistent, mit Schmerwitz, Agnes Lina, hier. — Werner, Ehrhardt Louis Otto, Kellner hier, mit Friedrich, Emma Lina, in Weißenschirmbach. — Schnabel, August Anton, Markthelfer, mit Körler, Lina Maria, hier. — Konst, Hugo Victor, Handelsmann, mit Stadler, Magdalene, hier. — Streicher, Josef Ferdinand, Lagerhalter, mit Schmidt, Martha Bertha Lina, hier. — Müller, Hermann Emil Richard, Eisendreher hier, mit Kästner, Friederike Therese, in Wahren. — Lehmann, Carl Moritz Maximilian, Schlosser, mit Müller, Carola Hedwig, hier. — Kümpler, Georg Albert, Kutscher, mit Wolf, Selma Alwine, hier. — Wallrodt, Ernst Hermann, Markthelfer, mit Winkler, Martha Helene Hedwig, hier. — König, Wilhelm Heinrich, Kunst- und Handelsgärtner in Wolfstehlen, mit König, Elisabeth Helene, hier. — Patzig, Bruno Max, Bureau-Aspirant an der Sächs. Staatsbahn, mit Starke, Marie Elise, hier. — Hammer, Wilhelm Friedrich Arno, Tischler, mit Fischer, Emilie Ida, hier. — Kratsch, Max Louis Wilhelm, Kaufmann hier, mit verw. Anhalt, geb. Gießmann, Auguste Anna, in Naumburg a. S. — Schneider, Bruno Oskar Friedrich, Monteur, mit Schmidt, Amanda Gertrud Ella, hier. — Zusammen 35.

Eheschließungen: Freiberg, Karl Gottfried Heinrich, Maschinist, mit Hentzschel, Emilie Ernestine, hier. — Behn, Albert Georg, Malergehilfe, mit Jahreis, Johanna Clara, hier. — Däbritz, Gustav Wilhelm Hermann, Wagenführer hier, mit Kießler, Wilhelmine Auguste, in L.-Volkmarsdorf. — Schmidt, Carl Ferdinand, Schuhmachermeister in Neustadt a. Orla, mit Grummich, Marie Elisabeth, hier. — Höpke, August Gustav Otto, Tischler, mit Krage, Auguste Dorothee Wilhelmine, hier. — Bod, Karl Gustav, Invalid, mit Patzer, Ida Pauline, hier. — Nerger, Franz August Bruno, Buchhandlungsgehilfe in L.-Neustadt, mit Stöhr, Maria Martha, hier. — Bendix, Robert Franz, Maurer, mit Fleischer, Auguste Minna, hier. — Rosch, Julius Hermann Oskar, Handarbeiter, mit gesch. Greiß, geb. Leiche, Emilie Wilhelmine, hier. — Herrmann, Franz Eduard Wilhelm Albert, Artist, mit gesch. Kunz, geb. Wagner, Emilie Aline Amanda, hier. — Adler, Johann Friedrich, Maurer, mit Schad, Amanda, hier. — Mattfeld, August, Factor, mit Schilling, Marie Minna, hier. — Hahn, Felix Oswald, Kellner in L.-Connewitz, mit Farthe, Alma Emilie Agnes, hier. — Kluge, August Karl, Markthelfer, mit Marx, Bertha Emma, hier. — Geißler, Moritz Hermann, Bureau-Vorsteher hier, mit verw. Poser, geb. Minne, Ernestine Johanne, in Reuschberg. — Kaendler, Ernst Bruno Richard, Tischler, mit Dittmar, Johanna Katharina, hier. — Heinrich, Gustav Friedrich Johannes, Tischlermeister und Fabrikant, mit Helm, Olga Doris, hier. — Maul, Leopold Wilhelm, Photograph, mit verw. Hennig, geb. Schmidt, Johanne Henriette, hier. — Hamann, Gustav Hermann, August, Former in Dölitz bei Leipzig, mit Herb, Anna Pauline, hier. — Morschewsky, Elias Richard, Handlungsvertreter, mit Weiler, Anna Ida Emma Wilhelmine Elisabeth, hier. — Sauer, Friedrich Carl Robert, Bäcker in L.-Thonberg, mit Bergmann, Anna Elisabeth, hier. — Wonneberger, Carl Gustav, Gastwirth, mit Bergmann, Ida Paula, hier. — Voigt, Heinrich Julius Gottfried, Cassirer, mit verw. Heimberger, geb. Geißler, Anna Emma, hier. — Wilhelm, Theodor Julius Max, Galvanoplastiker, mit Spigl, Maria, hier. — Petersen, Ernst Heinrich Willi, Handlungsreisender hier, mit Michael, Agnes Lina, in Münden (Hannover). — Kolp, Hans Armin Wilhelm, Braumeister in Brandenburg a. H., mit Scheele, Clara Martha, hier. — Richter, Friedrich Otto, Stellmacher, mit Schumann, Liddy Martha Elsa, hier. — Schröter, Paul Edmund, Handlungsgehilfe, mit Rudolph, Johanna Martha, hier. — Kohlbach, Christian Louis, Handarbeiter, mit Beling, Anna Hulda Emilie, hier. — Schlenvoigt, Carl Otto, Bäcker, mit Arnold, Clara, hier. — Weiner, Theodor Richard Paul, Rathsexpedient, mit Schiller, Marie Selma, hier. — Swoboda, Carl Hermann, Kutscher, mit Liebetreu, Rosa Lina, hier. — Hesse, Otto, Tischler, mit Schwarz, Ida Amalie Marie, hier. — Blum, Heinrich Theodor, Lehrer an der Handelsschule, mit Wechsung, Amalie, hier. — Küken, Carl Friedrich Wilhelm, Buchhandlungsgehilfe, mit Doerge, Hedwig Pauline, hier. — Stammer, Johann Bruno, Heizer, mit Klingler, Selma Bertha, hier. — Zusammen 37.

Geburten: Hahn Friedrich Ferdinand, Prägers S. — Simon, Friedrich Otto, Glasermeisters S. — Muckel, Friedrich Wilhelm, Briefträgers S. — Zeibig, Robert, Klempners S., L.-Connewitz. — Grapentin, Oskar Hermann Max, Hausdieners T., Halle a. S. — Reinecke, Carl Ludwig Alexander, Hofmusikalien-Verlegers S. — Wetzel, Wilhelm Hugo, Arbeiters S. — Jung, Richard Carl Max, Tischlers T. — Engherdt, Karl Friedrich Ernst, Schuhmachers T. — Reinhardt, Christian Eduard Ferdinand, Kaufmanns T. — Bergner, Karl Wilhelm Theodor, Schneiders S. — Schröder, Paul Oscar, Versicherungs-Beamtens T. — Katterfeld, Heinrich Richard, Tischlers Zwillings-S., L.-Neustadt. — Krödel, Carl Friedrich, Maurerpoliers S. — Hausbold, Paul Arthur, Dr. phil., Gymnasial-Oberlehrers T. — Rause, Johann August Christoph, Schneidermeisters T. — Voigt, Friedrich Wilhelm, Zimmerers T. — Grätz, Friedrich Albert, Kutschers S. — Zimmermann, Franz Alban, Schankwirths S. — Müller, Heinrich Ernst, städt. Oberfeuerwehrmanns T. — Jacob, Friedrich Wilhelm Theodor, Markthelfers S. — Werner, Richard Gustav, Eisenbahn-Telegraphistens T. — Grune, Johann William Arthur, Schriftsetzers T. — Dzikowski, Adalbert, Garderobiers S. — Täubert, Franz Karl, Straßenbahnschaffners T. — Brückner, Alwin Bernhard, Gerichtsactuars S. — Seidel, August Hermann, Arbeiters S. — Wagner, Richard, Opernsängers S., L.-Reudnitz. — Palatini, Hermann Max, Arbeiters S. — Schreiber, Wilhelm Paul, Markthelfers S. — Petersen, Heinrich August Moritz, Musikers S. — Richter, Paul Heinrich Reinhold, Schmieds S. — König, Friedrich Carl, Zimmerers T. — Müller, Albert Curt, Inhabers einer Schweineschlächterei S. — Kändler, Carl Friedrich Maximilian, Schlossers S. — Tröger, Johann Karl, Brauers T. — Gutmann, Marcus, Handelsmanns T. — Schäfer, Friedrich Richard, Markthelfers T. — Berg, Ferdinand Eduard August, Schmieds S. — Stock, Ferdinand Friedrich, Kürschners S. — Sparmberg, Karl August Ludwig, Handarbeiters T. — Blau, Immanuel, Handarbeiters S. — Köhler, Hans Moritz, Kaufmanns T. — Wartmann, Carl Otto, Graveurs S. — Polz, Franz Ewald, Rollkutschers T., L.-Thonberg. — Außenberg, Majer, Handelsmanns T. — Möbius, Friedrich Ernst, Steinsetzers S. — Welker, Adolph Emil Robert, Einkäufers S. — Kretzschmar, Franz Wilhelm Oskar, Drogistens S. — Haunstein, Max Albin, Casernenwärters T. — Wiebert, Gustav Hermann, Arbeiters T. — Krebs, Gustav Robert Alfred, Schankwirths S. — Friedrich, Gustav Hermann, Handelsmanns T. — Kirchhof, Friedrich Albert, Handarbeiters S. — Baumann, Johann Gottfried, Schneidermeisters S. — König, Bruno Emil, Formers T. — Marmerstein, Moische, Rauchwaarenhändlers S. — Steuding, Ernst Hugo Max Richard, Zimmerers T. — Bley, Friedrich Carl, Grünewaarenhändlers T. — Jügen, Bruno Moritz Oswald, Monteurs S. — Weickert, Moritz Johann Max, Procuristens S. — Sperling, Paul Traugott Johannes, Maschinistens T. — Böse, Franz Johann Josef, Maurers T. — Kling, Curt, Barbierstuben-Inhabers S. — Platner, Johann Carl Wilhelm, Handarbeiters T. — Glaubig, Friedrich Wilhelm, Laternenwärters S. — Strumpf, Albert Wilhelm, Straßenbahnschaffners T. — Schwarze, Friedrich Wilhelm Albert, Zimmerers T., Möckern bei Leipzig. — Boltz, Emil Friedrich, Lagerhalters S. — Weiser, Friedrich Arthur, Malers T. — Colberg, Heinrich Hermann Rudolph, Markthelfers T. — Sachse, Friedrich Carl Paul, Kaufmanns S., Hongkong in Ostasien. — Winkler, Felix Eugen, Uhrgehäusemachers S. — Außerdem wurden in der Zeit vom 2. bis mit 8. December 1900 19 unehel. Knaben und 10 uneheliche Mädchen, wovon 20 in der Universitäts-Frauen-Klinik geboren wurden, in das Geburtsregister eingetragen. — Zusammen 103.

Standesamt II.

Aufgebote: Polster, Friedrich Oswald, Bautechniker in L.-Volkmarsdorf, mit Besemann, Agnes Selma Lina Marie, in L.-Neuschönefeld. — Landgraf, Friedrich Otto, Schlosser in L.-Reudnitz, mit Weber, Lisette Sophie, in Leipzig. — Hennig, Ferdinand Robert, Bahnarbeiter in L.-Neuschönefeld, mit verw. Köhler, geb. Intrau, Auguste Franziska Clara, in L.-Volkmarsdorf. — Spieß, Oscar Hugo, Steindrucker, mit Böttger, Anna Franziska, in L.-Volkmarsdorf. — Kabitzsch, Albert Georg Hermann, Zimmerer in L.-Neustadt, mit Welzel, Marie Anna, in L.-Neuschönefeld. — Patig, Ernst Hermann Richard, Kernmacher, mit Berthold, Lina, in L.-Reudnitz. — Pempel, Heinrich Alfred, Markthelfer in L.-Sellerhausen, mit Meißner, Anna Marie, in L.-Reudnitz. — Lorenz, Carl Theodor, Postschaffner, mit verw. Günther, geb. Fast, Marie Wilhelmine, in L.-Neustadt. — Siebert, Paul George, Schlosser in L.-Volkmarsdorf, mit Knauth, Anna, in L.-Neuschönefeld. — Quinque, Karl August, Handarbeiter in L.-Anger-Crottendorf, mit Mönch, Pauline, in Leipzig. — Jäge, Arthur Heinrich, Architekt in Leipzig, mit Dreischt, Louise Ida Jenny, in L.-Reudnitz. — Heider, Johann Wilhelm, Handarbeiter in Leipzig, mit verw. Lutze, geb. Hasse, Franziska Pauline, in L.-Neuschönefeld. — Günther, Friedrich Julius, Buchdrucker, mit Uhlemann, Toska Elsa, in L.-Volkmarsdorf. — Odler, Carl Eduard, Fleischer, mit Kröpper, Hedwig Louise, in L.-Neuschönefeld. — Schulze, Friedrich Carl, Eisendreher, mit Conradi, Auguste Wilhelmine, in L.-Sellerhausen. — Remmler, Hermann Oskar, Bremser an der Staatsbahn, mit verw. Hund, verw. gewesene Hund, geb. Herre, Auguste Anna, in L.-Neustadt. — Hermsdorf, Max Paul, Tischler in L.-Reudnitz, mit Horn, Ida Lina, in L.-Sellerhausen. — Eber, Peter Max, Buchbinder in Leipzig, mit Kanzler, Wilhelmine Anna, in L.-Reudnitz. — Erler, Alwin, Postillion in L.-Reudnitz, mit Helmer, Hulda Lina, in Altenburg in S.-A. — Richter Carl Otto, Klempner in Leipzig, mit Stroeser, Pauline Anna, in L.-Neustadt. — Köhler, Hermann Richard, Buchhalter, mit Rosinus, Rosette Anna, in L.-Neustadt. — Schildbach, Heinrich, Expedient bei der Königlichen Straßen- und Wasserbau-Inspection, mit verw. Platz, geb. Schmidt, Minna Louise, in L.-Reudnitz. — Ranis, Rudolph Eduard Carl, Schuhmacher, mit Heine, Anna Elsa, in L.-Volkmarsdorf. — Brachlow, Friedrich Arthur, Vicefeldwebel in Möckern bei Leipzig, mit Hemmann, Auguste Hedwig, in L.-Reudnitz. — Rosenkranz, Friedrich Albert, Buchdrucker in L.-Reudnitz, mit Schreier, Anna Emma, in L.-Anger-Crottendorf. — Zusammen: 25.

Eheschließungen: Silber, Wilhelm Franz, Schlosser in Lemsel bei Delitzsch, mit Herre, Anna Emma, in L.-Neuschönefeld. — Burkhardt, Paul Friedrich, Artist, mit Schönfeld, Emilie Hermine, in L.-Sellerhausen. — Gehner, Franz Otto, Oberkellner in Leipzig, mit Meyer, Dorothee Magdalene Elisabeth, in L.-Sellerhausen. — Schäbe, Hermann Max, Fabrikarbeiter in L.-Anger-Crottendorf, mit verw. Kästner, geb. Müller, Anna Marie, in L.-Volkmarsdorf. — Schulze, Oskar, Markthelfer, mit verw. Schwabe, geb. Todt, Rosa Linda, in L.-Volkmarsdorf. — Stein, Johann Friedrich August, Dachdecker, mit verw. Zschau, geb. Großmann, Wilhelmine, in L.-Reudnitz. — Zusammen: 6.

Geburten: Schelz, Rudolf Franz, Schlossers T., L.-Reudnitz. — Jadisch, Friedrich Hermann, Postschaffners T., L.-Thonberg. — Ehlich, Carl August, Bauunternehmers T., L.-Volkmarsdorf. — Paul, Gottfried Karl, Rathsarbeiters S.,

L.-Reudnitz. — Werner, Franz Richard, Zimmerers T., L.-Anger-Crottendorf. — Müller, Ernst Rudolf, Buchhändlers S., L.-Reudnitz. — Weber, Max Walther, Bahnarbeiters S., L.-Sellerhausen. — Kind, Gustav Max, Steindruckers T., L.-Sellerhausen. — Schümann, Richard Alfred, Buchbinders S., L.-Anger-Crottendorf. — Kuhnert, Friedrich Hermann, Cassenbotens S., L.-Volkmarsdorf. — Eck, Karl Friedrich, Schriftsetzers T., L.-Neustadt. — Frohberg, Friedrich Hermann, Kutschers S., L.-Neusellerhausen. — Goernicke, Friedrich Carl, Tischlers T., L.-Sellerhausen. — Oehmisch, Reinhold Paul, Maurers T., L.-Volkmarsdorf. — Fincke, Friedrich Gustav, Buchbinders S., L.-Sellerhausen. — Sieber, Bruno Otto, Handlungsgehilfens S., L.-Sellerhausen. — Domm, Emil Otto, Motorwagenführers T., L.-Neustadt. — Hunger, Carl Otto, Postbotens S., L.-Reudnitz. — Hellmann, Paul Georg, Ober-Postassistentens S., L.-Reudnitz. — Junge, Carl, Heinrich Hugo, Markthelfers S., L.-Reudnitz. — Kluge, Robert Paul, Tischlers T., L.-Volkmarsdorf. — Morgenstern, Gottlob, Buchbinders T., L.-Volkmarsdorf. — Schnelle, Max Otto, Bautechnikers S., L.-Anger-Crottendorf. — Werch, Theodor Gustav Reinhold, Schriftsetzers S., L.-Thonberg. — Hempel, Carl Reinhold Hermann, Notendruckers S., L.-Volkmarsdorf. — Eckardt, Friedrich Karl Ernst, Eisenbahnwächters S., L.-Neureudnitz. — Richter, Walter Johannes Cäsarius, Handlungsreisendens S., L.-Reudnitz. — Dreßler, Emil Oscar, Schlossers T., L.-Neustadt. — Korczmarczik, Franz, Schuhmachermeisters T., L.-Volkmarsdorf. — Schönberg, Robert Max, Markthelfers T., L.-Anger-Crottendorf. — Schumann, Friedrich Carl, Fabrikarbeiters T., L.-Volkmarsdorf. — Lehmann, Karl Julius Richard, Schlossers S., L.-Anger-Crottendorf. — Berger, Theodor Max, Drechslers T., L.-Neuschönefeld. — Berger, Gustav Franz Bernhard, Buchdruckers S., L.-Neusellerhausen. — Hoffmann, Ernst Heinrich Hermann, Chemigraphen T., L.-Anger-Crottendorf. — Richter, Otto Bernhard Max Schriftsetzers T., L.-Reudnitz. — Bergt, Carl Richard, Schriftsetzers S., L.-Volkmarsdorf. — Kuhn, Ernst Richard, Bureaugehilfens S., L.-Neustadt. — Oehme, Ernst Heinrich, Wachstucharbeiters S., L.-Neuschönefeld. — Arnemann, Paul Friedrich Otto, Schneiders S., L.-Volkmarsdorf. — Quad, Thomas, Fleischermeisters T., L.-Volkmarsdorf. — Kilian, Friedrich Wilhelm, Eisenbahnassistentens T., L.-Reudnitz. — Limburg, August Carl, Locomotivführers T., L.-Reudnitz. — Richter, Friedrich Heinrich, Reservelocomotivführers T., L.-Thonberg. — Lademann, Carl Bruno, Malermeisters S., L.-Volkmarsdorf. — Eckhardt, Gustav Paul, Schänkwirths S., L.-Sellerhausen. — Friedrich, Friedrich Ernst, Markthelfers S., L.-Reudnitz. — Schulz, Philipp, Ingenieurs T., L.-Volkmarsdorf. — Köncke, Wilhelm Ernst Robert, Notenstechers S., L.-Neusellerhausen. — Heyer, Salomo Benjamin, Eisendrehers S., L.-Volkmarsdorf. — Schreiter, Gustav, Briefträgers T., L.-Anger-Crottendorf. Leuschel, Hermann Emil, Eisenbahnschaffners T., L.-Sellerhausen. — Schulze, Paul Georg, Bäckermeisters T., L.-Thonberg. — Kotte, Friedrich Adolph Hermann, Friedhofswächters S., L.-Thonberg. — Schirm, Wilhelm Otto, Handarbeiters T., L.-Anger-Crottendorf. — Walke, Wilhelm Adolph, Handarbeiters S., L.-Volkmarsdorf. — Fischer, Friedrich August Johannes, Kaufmanns S., L.-Volkmarsdorf. — Kirchner, Gustav Richard, Böttchers S., L.-Neuschönefeld. — Sterzer, Karl Friedrich, Buchbinders T., L.-Reudnitz. — Steudte, Franz Hermann, Maschinenarbeiters T., L.-Neusellerhausen. — Dornbusch, Gustav Otto, Schriftsetzers S., L.-Sellerhausen. — Hoffmann, Paul Curt, Rathsbotens T., L.-Neustadt. — Bartsch, Erwin Adolar Max, Graveurs T., L.-Volkmarsdorf. — Häusler, Carl Arthur, Bildhauers S., L.-Neustadt. — Kühn, Robert Paul, Galvanoplastikers S., L.-Reudnitz. — Papesch, Karl Paul, Handschuhmachers S., L.-Thonberg. — Müller, Guido Karl, Lithographens S., L.-Reudnitz. — König, Max Otto, Expedientens S., L.-Reudnitz. — Schröter, Friedrich Ernst, Markthelfers S., L.-Neustadt. — Lichtenfeld, Franz Ernst, Schlossers T., L.-Neustadt. — Fellmann, Friedrich Wilhelm, Tapezierers T., L.-Sellerhausen. — Schlegelmilch, Paul Konrad, Schlossers T., L.-Sellerhausen. — Graßmann, Georg Rudolph, Feuermanns T., L.-Neustadt. — Zusammen: 80 Geburten (einschließlich 7 unehel.).

Standesamt III.

Aufgebote: Schaller, Robert Ewald, Schmied, mit Büttner, Anna Clara Flora, in L.-Eutritzsch. — Denner, Ernst Tobias, Versicherungsbeamter, mit Römhild, Minna Hulda, in L.-Gohlis. — Herre, Gustav Alfred Alwin, Tischler in Leipzig, mit Müller, Emilie Bertha, in L.-Eutritzsch. — Zusammen: 3.

Eheschließungen: Petzold, Franz Hermann, Bahnarbeiter, mit Rothe, gen. Leupold, Amalie Auguste, in L.-Eutritzsch. — Hintersdorf, Gottfried Karl, Kaufmann in Leipzig, mit geschied. Kuhner, geb. Liebscher, Marie Emilie Lucie, in L.-Gohlis. — Zusammen: 2.

Geburten: Wagner, Ernst Bruno, Tischlers T., L.-Gohlis. — Remus, August Oswald, Schlossers S., L.-Eutritzsch. — Zwanzig, Friedrich Hermann, Geschirrführers S., L.-Gohlis. — Wittmaack, Adolph Carl Eduard, Oberleutnants T., L.-Eutritzsch. — Seele, Friedrich Wilhelm, Buchhändlers, Dr. phil., S., L.-Eutritzsch. — Böhme, Friedrich Ernst, Steinmetzens S., L.-Gohlis. — Lucke, Franz Bernhard, Dachdeckers S., L.-Eutritzsch. — Hennig, Franz, Geschirrführers T., L.-Eutritzsch. — Koppel, Friedrich Louis, Musikers S., L.-Gohlis. — Ihle, Alexander Louis, Sattlers T., L.-Gohlis. — Wagner, Friedrich Curt, Oberleutnants S., L.-Eutritzsch. — Lotze, Ernst Otto, Schneidermeisters S., L.-Gohlis. — Wagner, Karl Gustav Adolph, Steuerbotens S., L.-Gohlis. — Scheibe, Ernst Hermann, Steinsetzers S., L.-Gohlis. — Koblischeck, Franz Paul, Vicefeldwebels T., L.-Eutritzsch. — Zschenke, Hermann Bruno, Markthelfers S., L.-Gohlis. — Lippmann, Karl Gustav, Postschaffners T., L.-Eutritzsch. — Franke, Karl Otto, Handarbeiters T., L.-Gohlis. — Weißflor, Friedrich Wilhelm Hermann, Bäckers S., L.-Gohlis. — Lungwitz, Franz Wilhelm, Stadtcassen-Assistentens S., L.-Eutritzsch. — Zusammen: 27 (einschließlich 4 unehel. Knaben und 3 unehel. Mädchen).

Standesamt IV.

Aufgebote: Bauchspieß, Franz Heinrich, Schlosser, mit Reinbang, Pauline Karoline, in L.-Plagwitz. — Egerer, Franz Robert, Fabrikexpedient, mit Fren, Marie Hedwig, in L.-Lindenau. — Lathan, Paul Otto, Kürschner, mit Neumann, Franziska, in L.-Lindenau. — Kropp, Max Julius, Tapezierer in Leipzig, mit Böttcher, Anna Johanne, in L.-Plagwitz. — Graf, Gustav Arthur, Klempner in Leipzig, mit Kühn, Martha Anna, in L.-Plagwitz. — Jope, Robert Theodor, Eisendreher in L.-Lindenau, mit Oelmann, Anna Ottilie, in L.-Plagwitz. — Fiebler, Ernst Otto, Handarbeiter, mit Lucas, Auguste, in L.-Lindenau. — Völker, Paul Hermann, Schlosser, mit Stenzien, Marie Wilhelmine Auguste, in L.-Lindenau. — Wilhelm, Johannes Paul, Bäcker, zur Zeit Fabrikarbeiter in L.-Kleinzschocher, mit Koch, Anna Marie, in Erla bei Schwarzenberg. — Schnabel, Carl August Paul Hermann, Zimmermann, mit Büchner, Anna Minna, in L.-Plagwitz. — Zusammen: 10.

Eheschließungen: Ludwig, Friedrich Wilhelm, Maurer, mit Lux, Franziska Martha, in L.-Schleußig. — Artmann, Fritz Felix Alfred, Tischler in Leipzig, mit Wilhelm, Lina Ida, in L.-Kleinzschocher. — Kummer, Ferdinand Richard, Kernmacher, mit verw. Kummer, geb. Grützner, Marie Henriette, in L.-Lindenau. — Engelmann, Johannes Friedrich Alfred, Schmied, mit verw. Knobloch, geb. Heß, Antonette Elise, in L.-Lindenau. — Schmidt, Franz Richard, Spinnereiarbeiter in L.-Plagwitz, mit Funke, Anna Lina, in L.-Lindenau. — Otto, Carl Oskar, Expedient bei der Handelskammer in L.-Schleußig, mit Hänsel, Marie Johanne, in Leipzig. — Lohmann, Ernst Richard, Eisendreher in L.-Plagwitz, mit Pook, Hedwig Luise Anna, in L.-Lindenau. — Kräber, Wilhelm Gustav Felix, Schriftgießer, mit Neuendorf, Emma Anna, in L.-Lindenau. — Michael, Karl Emil, Architekt in Großzschocher-Windorf, mit Bemme, Auguste Anna, in L.-Kleinzschocher. — Müller, Otto Moritz, Eisendreher in L.-Plagwitz, mit Mehlgarten, Emilie Lina, in L.-Lindenau. — Finke, Ernst Alfred, Schreiber, mit Weber, Anna Emilie, in L.-Kleinzschocher. — Zusammen: 11.

Geburten: Nitzschke, Franz Richard, Markthelfers S., L.-Lindenau. — Jahnel, August Theodor Otto, Feilenhauers T., L.-Lindenau. — Otto, Wilhelm Bruno, Bahnarbeiters T., L.-Lindenau. — Schmidt, Paul Bruno, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Künzel, Heinrich Karl, Fabrikarbeiters T., L.-Schleußig. — Thielemann, Ernst Richard, Markthelfers T., L.-Lindenau. — Winter, Franz Hermann, Cassenbotens T., L.-Lindenau. — Kriegel, Friedrich Wilhelm, Schleifers T., L.-Kleinzschocher. — Arnold, Karl Berthold, Spinners S., L.-Plagwitz. — Liebe, Johann August Rudolf, Sattlers S., L.-Lindenau. — Dietrich, Friedrich Otto Emil, Schuhmachers S., L.-Lindenau. — Laßky, Otto Hermann, Schriftsetzers S., L.-Lindenau. — Köhler, Carl Emil, Bäckergehilfens S., L.-Plagwitz. — Dietl, Franz, Tapezierers T., L.-Lindenau. — Nowak, Albert Fabrikarbeiters T., L.-Lindenau. — Herfurth, Friedrich Hermann, Tischlers S., L.-Plagwitz. — Leitner, Eugen, Maschinenbauers S., L.-Kleinzschocher. — Seyfert, Max, Otto, Eisengießereiarbeiters S., L.-Lindenau. — Wilde, Alfred, Conditors T., L.-Schleußig. — Elbin, Franz, Militärpensionärs T., L.-Kleinzschocher. — Müller, Friedrich Wilhelm, Schänkwirths S., L.-Lindenau. — Miozga, Johann, Handarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Lang, Carl Robert, Fabrikarbeiters S., L.-Lindenau. — Marquardt, Friedrich Max, Formers T., L.-Schleußig. — Lindner, Ernst Heinrich, Werkführers T., L.-Lindenau. — Michel, Carl Friedrich Oskar, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Schuhknecht, Johann Paul Richard, Steinsetzers T., L.-Lindenau. — George, Johann Friedrich Otto, Streckenarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Ludwig, Carl August, Handarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Mödel, Karl Friedrich, Fabrikarbeiters T., L.-Lindenau. — Sauer, Friedrich Wilhelm, Geschirrführers T., L.-Lindenau. — Neumann, Fritz Alois Heinrich, Ingenieurs S., L.-Lindenau. — Albert, Max Alban, Goldarbeiters und Graveurs S., L.-Lindenau. — Melz, Carl Lautanus Waldemar, Correctors T., L.-Kleinzschocher. — Schwirsch, Ernst, Maschinistens T., L.-Kleinzschocher. — Seibel, Johann Gottlieb, Zimmermanns S., L.-Lindenau. — Fritzsche, Gottfried Wilhelm, Straßenbahn-Wagenführers T., L.-Lindenau. — Franke, Johann Karl Ernst, Schleifers S., L.-Lindenau. — Arzt, Ernst Otto, Fabrikarbeiters S., L.-Schleußig. — Schreiber, Theodor Oswald, Plombeurs S., L.-Plagwitz. — Canis, Karl Richard, Buchhalters S., L.-Schleußig. — Becker, Christian Theodor, Schmieds T., L.-Lindenau. — Brand, Karl Otto, Gelbgießers T., L.-Plagwitz. — Roßmann, Hermann Reinhold, Zimmermanns S., L.-Plagwitz. — Beyer, Maximilian Bruno, Handarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Straube, Friedrich August, Bierfahrers T., L.-Lindenau. — Stöbe, Hermann Otto, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Müller, Friedrich Richard Albert, Polizeiwachmeisters T., L.-Lindenau. — Gliese, Johann Karl Friedrich, Postassistentens T., L.-Schleußig. — Theiler, Johann Karl Wilhelm, Schmieds T., L.-Kleinzschocher. — Reßig, Friedrich Paul, Schleifers T., L.-Lindenau. — Machts, Carl August, Handlungsreisendens S., L.-Plagwitz. — Kirsten, Richard Max, Maurers S., L.-Kleinzschocher. — Daumann, Arno, Handarbeiters S., L.-Schleußig. — Hofmann, Karl Bruno, Portefeuillers T., L.-Lindenau. — Schertel, Johann Christoph, Straßenbahn-Schaffners S., L.-Lindenau. — Gasse, Johann Carl Wilhelm, Schlossers S., L.-Lindenau. — Schütze, Friedrich Carl Bernhard, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Fischer, Oswald Edmund, Lehrers T., L.-Kleinzschocher. — Geißler, Richard Max, Tischlers T., L.-Lindenau. — Außerdem wurden gemeldet: 2 unehel. Knaben und 10 unehel. Mädchen. — Zusammen: 72.

Standesamt V.

Aufgebote: Schlegelmilch, Emil, Bierfahrer in Leipzig, mit Geyer, Emma Auguste, in L.-Connewitz. — Schirrmeister, Bernhard Carl Hermann, Landwirth in Eisleben, mit Franke, Anna Emilie, in L.-Connewitz. — Kröbsch, Ehegott Emil, Markthelfer, mit Schneider, Ida Anna, in L.-Connewitz. — Winkler, Franz Georg, Eisendreher, mit Winter, Minna Martha, in L.-Connewitz. — Zusammen: 4.

Eheschließung: Ehlers, Julius, Musiker, mit Häffelbarth, Selma Martha, in L.-Connewitz.

Geburten: Weller, Ernst, Schneiders S., L.-Connewitz. — Sommer, August Bernhard, Handarbeiters Zwillings-T., L.-Connewitz. — Petzold, Ernst Richard, Markthelfers T., L.-Connewitz. — Beutin, Ludwig Heinrich Julius August, Decorationsmalers T., L.-Connewitz. — Riemäth, Friedrich Wilhelm, Formers T., L.-Connewitz. — Hennicker, Friedrich Eduard Oskar, Malermeisters S., L.-Connewitz. — Montag, Georg Oswald, Steinsetzers S., L.-Connewitz. — Winkler, Franz Gustav, Markthelfers T., L.-Connewitz. — Böttcher, Karl Heinrich, Schutzmanns T., L.-Connewitz. — Klimpel, Edmund Paul, Kaufmanns T., L.-Connewitz. — Männel, Reinhard, Straßenbahn-Schaffners S., L.-Connewitz. — Zusammen: 12.

Todesfälle.

Standesamt I.

Standes-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
	Dec.						
3562	1.	Keil, Emma Franziska Helene geb. Albert	Fabrikarbeiters Ehefrau	Antonstraße 9.	18	9	27
3563	1.	Kreyßer, Christiane Henriette, verw. gewesene Bourig geb. Gundermann	Schuhmachers Ehefrau	Moltkestraße 23.	54	10	27
3564	2.	Ronneberger, Caroline geb. Meier	Kaufmanns Wittwe	Leipzig.	73	11	3
3565	2.	Reichardt, Marie Hedwig	Reisendens Tochter	Sebastian Bachstraße 17.	—	6	16
3566	1.	Müller, Sophie Wilhelmine geb. Lehmann	Bergarbeiters Wittwe	Brandvorwerkstraße 45.	68	—	25
3567	1.	Köbitz, Carl Eduard	Handarbeiter	Gustav Adolphstraße 2.	60	—	19
3568	2.	Glauser, Andreas Hermann	Schneidermeister	Bayerische Straße 33.	68	8	2
3569	2.	Bender, Carl	Kaufmann	Hardenbergstraße 9.	37	1	27
3570	2.	Brüning, Wilhelm Julius	Geschirrführer	L.-Kleinzsch., Albertstr. 20. †	33	5	23
3571	2.	Knepper, verw., Juliane Auguste geb. Thiele	Aufwärterin	Berliner Straße 42.	68	8	7
3572	2.	Scheuermann, Christian Friedrich	Schuhmachermeister	Brühl 61.	80	6	26
3573	2.	Barth, Heinrich Gustav	Marktdienst	Davidstraße 15. †	56	6	4
3574	2.	Görlitz, Albert Otto	Schlosserlehrling	L.-Lind., Harkortstr. 41. †	16	1	22
3575	2.	Link, Anna Therese geb. Vogel	Dienstknechts Ehefrau	Langenbach b. Mühltroff. †	42	—	23
3576	3.	Möbius, Friedrich August	Handelsmann	Auenstraße 40. †	68	2	1
3577	1.	Heinrich, Gustav Hermann	Maurerpolier	Dösen bei Taucha. †	31	11	18
3578	2.	Zoppin, Julius Otto Hermann	Handarbeiter	L.-Thonb., Riebeckstr. 104C. †	58	5	16
3579	2.	Krosse, Christiane geb. Dornberg	Maurers Wittwe	Kohlenstraße 6. †	76	3	20
3580	2.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	2	10	29
3581	1.	Gerhardt, Karl Gustav Wilhelm	Markthelfer	Kleine Fleischergasse 10.	34	11	6
3582	2.	Pfeifer, Rudolf Alfred Wilhelm	Markthelfers Sohn	Rob. Schumannstraße 2.	3	—	16
3583	3.	Nowak, Karl Paul	Handarbeiters Sohn	L.-Gohl., Lothringer Str. 11. †	2	7	17
3584	2.	Katterfeld, Otto	Tischlers Sohn	L.-Neustadt, Marktstr. 19.	—	—	1
3585	3.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	11
3586	1.	Stock, Christiane Henriette geb. Müller	Schmiedemeisters Wittwe	Leutzsch, Querstraße 4. †	76	11	26
3587	3.	Seidler, Henriette Friederike Wilhelmine, verw. gewesene Hund geb. Sesse	Kohlenhändlers Wittwe	Hospitalstraße 36.	72	6	1
3588	4.	Krause, Hellmuth Martin	Cassenbotens Sohn	Schenkendorfstraße 27.	—	—	6
3589	3.	Ein todtgeborenes uneheliches Mädchen	—	—	—	—	—
3590	3.	Wolf, August Julius	Kupferdruckereibesitzer	Schenkendorfstraße 37.	67	1	9
3591	2.	Meisel, Gustav	cand. med.	Hohe Straße 31.	21	9	1
3592	4.	Seeling, Carl Wilhelm	Seilermeister	Oelsnitz i. V. †	62	4	25
3593	4.	Demmler, Ernst Friedrich	Schornsteinfegermeisters Sohn	Bayerische Straße 72.	—	2	21
3594	Nov. 30.	Ehrig, Hanns Woldemar	Drechsler	L.-Schleuß., Könneritzstr. 109.	26	8	21
	Dec.						
3595	4.	Nitzsch, Elsa Marie	Handarbeiters Tochter	Wechlerstraße 1.	1	4	16
3596	4.	Hager, Clara Johanna	Private	Scharnhorststraße 9.	74	5	16
3597	4.	Haßbecker, Arthur Rudolf	Markthelfers Sohn	Pfaffendorfer Straße 20.	—	2	3
3598	4.	Dornberger, Emil Oswald	Schneider	Kurze Straße 19. †	37	3	29
3599	4.	Schneider, Eduard Curt	Droschkenkutschers Sohn	Delitzscher Straße 13. †	12	4	24
3600	5.	Schwarz, Franz	Eisenbahnschaffner	Moltkestraße 44.	51	11	1
3601	4.	Hillert, Christiane Friederike, verw. gewesene Weidmüller geb. Thön	Schlossers Wittwe	Moltkestraße 44.	72	11	27
3602	5.	Geiger, Alma Albine geb. Körner	Dienstmanns Wittwe	Seeburgstraße 44.	30	6	13
3603	5.	Wittig, Auguste Minna	Wirthschafterin	Albertstraße 28.	58	9	27
3604	5.	Geißler, Friedrich Albin	Zimmermann	L.-Lind., Tauchnitzstr. 24.	31	11	21
3605	4.	Schurz, Heinrich Hermann	Polizeiwachmeister	L.-A.-Crott., Bernhardst. 11. †	51	10	14
3606	4.	Uhlig, Julius Hermann	Postillon	L.-Thonb., Reith. Str. 16. †	47	7	13
3607	4.	Wehrmann, Johanna Rosa	Weichenstellers Tochter	Stephanstraße 7.	—	—	11
3608	4.	Ein unehelicher Knabe	—	—	2½ Stund.		
3609	5.	Müller, Doris Maria geb. Wachsmuth	Kunstmalers Ehefrau	Dörrienstraße 3.	28	6	22
3610	5.	Allmann, Auguste Therese geb. Kunath	Maurerpoliers Ehefrau	Südstraße 23. †	47	1	21
3611	5.	Sporbert, Friedrich Wilhelm	Handarbeiter	Markkleeberg. †	64	7	19
3612	5.	Haense, Max Alfred	Photograph	Delitzscher Straße 74.	19	7	18
3613	6.	Kutzenberg, Thoye	Handelsmanns Tochter	Böttchergäßchen 7.	—	—	2
3614	6.	Richter, Bernhard Oskar	Gymnasiast	Moltkestraße 64.	14	8	2
3615	6.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	24
3616	6.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	1
3617	7.	Himmelreich, Marie Bertha geb. Gerhardt	Pferdewärters Ehefrau	Kohlenstraße 6. †	22	9	2
3618	6.	Meyer, Johanna Helene	Näherin	L.-Conn., Pfeffingerstr. 22. †	35	1	8
3619	6.	Köhler, Katharina Helena geb. Rosa	Schneiders Wittwe	L.-Lind., Gundorferstr. 29. †	23	2	24
3620	6.	Krusch, Karl August	Nachtwächter	Sophienstraße 62. †	42	—	13
3621	6.	Rosenkranz, verw., Johanne Wilhelmine geb. Nikolaus	Handelsfrau	Nicolaistraße 25.	70	1	15
3622	6.	Ein todtgeborener unehelicher Knabe	—	— †	—	—	—
3623	7.	Conrad, Curt Alfred	Schuhmachers Sohn	Seeburgstraße 32.	2	—	12
3624	8.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	—	—	16
3625	7.	Erbar, Bruno Gustav Paul	Kellner	Kleine Fleischergasse 6. †	32	5	19
3626	7.	Draganski, Maximilian Franz	Fleischer	Kohlenstraße 6. †	35	6	8
3627	8.	Hausmann, Charlotte Margarethe	Feldwebels Tochter	Eutritzscher Straße 55.	—	1	13

Zusammen 66 Todesfälle (einschließlich 2 Todtgeburten). — Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Standesamt II.

Standes-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
	Dec.						
2443	1.	Schimmreich, Auguste Martha	Maurers Tochter	L.-Reudnitz, Kohlgartenstr. 39.	5	6	14
2444	2.	Dull, Walter Fritz	Maurers Sohn	L.-Neuschönefeld, Heinrichstraße 6.	—	7	24
2445	2.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
2446	2.	Reinhard, Wilhelm Carl	Tischler	L.-Sellerhausen, Eisenbahnstr. 156.	46	8	9
2447	2.	Fischer, Ida Antonie geb. Erdmann	Privatmanns Wittwe	L.-Thonb., Reitzenhainer Str. 74.	83	1	9
2448	2.	Döbler, Christiane Henriette geb. Schwalbe	Privatmanns Wittwe	L.-Ang.-Crottend., Bernhardstr. 7.	53	5	10
2449	2.	Schwarze, Friedrich Gustav Wilhelm	Privatmann u. Hausbesitzer	L.-Neustadt, Ludwigstraße 31.	69	7	1
2450	3.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
2451	3.	Kalina, Louise Martha	Tischlers Tochter	Leipzig, Kochstraße 30. †	1	—	—
2452	3.	Rückert, Wilhelmine geb. Naumann	Zimmermanns Wittwe	L.-Neustadt, Mariannenstraße 51.	71	10	23
2453	4.	Müller, Dorothea Anna	Anlegerin	L.-Neuschönefeld, Schulstraße 17.	47	11	6
2454	3.	Lugenheim, Max Paul	Universitätsaufwärters S.	Leipzig, Universitätsstraße 13. †	—	6	6
2455	4.	Hänisch, Gustav Walter	Maschinenschlossers Sohn	L.-Volkmarsdorf, Ludwigstr. 112.	3	8	14
2456	4.	Schwarzer, Curt Willy	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Volkmarsd., Eisenbahnstr. 88.	—	1	26
2457	5.	Franke, Wilhelmine Amalie geb. Naundorf	Geschirrführers Ehefrau	L.-Ang.-Crott., Sellerh. Str. 7.	53	8	10
2458	5.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	1	29
2459	6.	Wendte, Werner Harry	Kellners Sohn	L.-Reudnitz, Nostitzstraße 7. †	—	1	9
2460	4.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	—	2	6
2461	5.	Schulze, Martha Margarete	Buchbinders Tochter	L.-Neustadt, Hedwigstraße 9. †	1	5	15
2462	5.	Grimm, Gustav Willy Oskar	Steinsetzers Sohn	L.-Reudnitz, Charlottenstraße 23.	—	4	4
2463	5.	Schönherr, Heinrich Gottlieb	pens. Postschaffner	L.-Neustadt, Alleestraße 24.	77	7	16
2464	6.	Schaufeil, Paul Otto	Wagenführers Sohn	L.-Volkmarsdorf, Conradstr. 70.	—	7	8
2465	6.	Wanitzeck, Constanze geb. Loos	Schneidermeisters Wittwe	L.-Volkm., Mariannenstraße 98.	62	3	28
2466	6.	Röhn, Johann Christian	Buchbinder	L.-Reudnitz, Gabelsbergerstr. 12.	41	3	25
2467	6.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
2468	7.	Hentschel, Olga Frida	Buchbinders Tochter	L.-A.-Crott., Zweinaundorf. Str. 22.	1	9	9
2469	6.	Püschel, Albine	Strickerin	L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 3.	79	3	17
2470	7.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	10	7
2471	7.	Bastanier, Clara Lucie	Buffetiers Tochter	Leipzig, Brüderstraße 11. †	2	7	15
2472	8.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	3	4
2473	7.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	2	9	27
2474	8.	Ziesche, Otto Kurt	Markthelfers Sohn	L.-Sellerhausen, Eblichstraße 15.	—	—	21
2475	7.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	15
2476	6.	Gutmann, Reinhold Otto	Handarbeiter	L.-Neustadt, Ludwigstraße 41.	20	9	4
2477	7.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	13

Zusammen 35 Todesfälle (einschließlich 3 Todtgeburten). Die mit † Bezeichneten sind im Kinderkrankenhause gestorben.

Standesamt III.

Standes-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
	Dec.						
595	1.	Piller, Henriette Amalie geb. Körner	Maurers Wittwe	L.-Gohlis, Lange Straße 22.	44	4	12
596	2.	Lorenz, Friedrich Hermann	Tischler	L.-Eutritzsch, Wittenberger Str. 15.	43	4	2
597	3.	Keppler, Anna Antonie Amalie geb. Hameister	Straßenbahnwagenf. Ehefr.	L.-Gohlis, Lindenstraße 9.	23	8	2
598	3.	Dietrich, Hanna Rosine, verw. gew. Winkler geb. Schneider	Hausbesitzers Wittwe	L.-Gohlis, Johann Georgstr. 22.	72	8	24
599	4.	Zeroba, Adam Julius Rudolf	Productenhändlers Sohn	L.-Eutritzsch, Wittenberger Str. 40.	3	—	23
600	5.	Reichert, Wilhelmine Henriette Alwine geb. Schüler	Zimmerers Ehefrau	L.-Gohlis, St. Privatstraße 40.	31	9	15
601	5.	Fischer, Henriette, verw. gewesene Schreiber geb. Böhme	Handelsgärtners Ehefrau	L.-Gohlis, St. Privatstraße 11.	57	5	29
602	5.	Tammenhayn, Carl Hermann	Kaufmann	L.-Gohlis, St. Privatstraße 36.	26	2	12
603	5.	Schütze, Erich Martin	Photographens Sohn	L.-Gohlis, Georgstraße 2.	—	1	6
604	6.	Herbst, Theodor	Zugführer	L.-Eutritzsch, Lindenstraße 3.	50	10	13
605	7.	Kret, Walther Hugo	Tischlers Sohn	L.-Gohlis, Georgstraße 28.	—	3	13
606	8.	Müller, Christiane Wilhelmine geb. Clauß	Kaufmanns Ehefrau	L.-Eutritzsch, Wittenberger Str. 17a.	54	9	22

Zusammen 12 Todesfälle.

Standesamt IV.

Standes-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
1847	Nov. 30.	Felber, Kurt	Tischlers Sohn	L.-Plagwitz, Schmiedestraße 15.	—	2	—
	Dec.						
1848	1.	Wohlfarth, Wilhelm Rudolf	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Kleinzschocher, Eythraer Str. 4.	5	8	8
1849	1.	Gropengießer, Paul Otto Franz	Maurers Sohn	L.-Lindenau, Gutsmuthsstr. 2.	4	10	21
1850	3.	Schmeißer, Gottlieb Carl	Sattlermeister	L.-Lindenau, Aurelienstraße 17.	65	2	28
1851	1.	Köppel, Anna Elisabeth	Fabrikwächters Tochter	L.-Kleinzschocher, Schleuß. Weg 11.	—	5	11
1852	2.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	17
1853	2.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1854	1.	Bormann, Bertha Lina Klara	Markthelfers Tochter	L.-Plagwitz, Weißenfelser Str. 68.	1	4	4
1855	2.	Wolfrum, Max Friedrich	Webers Sohn	L.-Plagwitz, Ziegelstraße 3.	—	6	6
1856	2.	Rosenberg, Hedwig Luise	Schutzmanns Tochter	L.-Schleußig, Könneritzstraße 96.	—	3	4
1857	2.	Dietze, Erna	Fabrikarbeiters Tochter	L.-Kleinzschocher, Albertstraße 35.	—	—	8
1858	2.	Wiebe, Christiane Friederike geb. Schiebold	Müllers Wittwe	L.-Plagwitz, Ziegelstraße 22.	75	9	7
1859	3.	Gerboth, Helene Hedwig geb. Rudolph	Eisendrehers Ehefrau	L.-Lindenau, Quandtstraße 3.	20	2	9
1860	3.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
1861	4.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	2	24
1862	4.	Lindner, Frieda	Werkmeisters Tochter	L.-Lindenau, Wettiner Straße 66.	8 Stunden		
1863	4.	Hofmann, Emil Willy	Hilfsweichenstellers Sohn	L.-Kleinzschocher, Hauptstraße 43.	—	—	19
1864	3.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	4 Stunden		
1865	4.	Reinknecht, Ernst Hermann	Maschinistens Sohn	L.-Kleinzsch., Gustav Adolphstr. 4.	—	—	5
1866	5.	Thalemann, Reinhold Georg Fritz	Kaufmanns Sohn	L.-Lindenau, Georgstraße 17.	—	8	28
1867	5.	Voigt, Friedrich Wilhelm	Handarbeiter	L.-Plagwitz, Friedhofstraße 6.	63	10	9
1868	5.	Blees, Rudolf	Appreturmeisters Sohn	L.-Kleinzschocher, Albertstr. 29.	—	8	1
1869	5.	Kreitenmeyer, Martha Minna Rosalie	Fabrikarbeiters Tochter	L.-Kleinzschocher, Plagw. Str. 28.	—	—	20
1870	5.	Eitner, Marie Hedwig Gertrud	Expedientens Tochter	L.-Kleinzschocher, Hauptstr. 84.	—	—	16
1871	5.	Arzt, Willy	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Schleußig, Blümnerstraße 29.	1½ Stunde		
1872	6.	Krieg, Johanna Elisabeth	Hilfsweichenstellers Tochter	L.-Lindenau, Marienstraße 5.	—	1	7
1873	6.	Hein, Marie Elsa	Fabrikarbeiters Tochter	L.-Kleinzschocher, Albertstraße 43.	8	—	12
1874	6.	Harnapp, Oskar Eduard	Arzt, Dr. med.	L.-Plagwitz, Carl Heinestraße 37.	56	3	15
1875	6.	Weise, Emma Gertrud	Sattlers Tochter	L.-Lindenau, Lützner Straße 156.	4	3	21
1876	7.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	1

Zusammen 30 Todesfälle (einschließlich 2 Todtgeburten).

Standesamt V.

Standes-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
269	Dec. 4.	Kramer, Carl Friedrich	pens. Bahnwärter	L.-Connewitz, Waldstraße 18.	79	4	17

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung.

* Diabas-Kunststein-Werk Kochenberg. Bes. Regierungsbaumeister Alfred Roscher, Dresden-A. Vertreter: Baumeister H. Altendorff, Leipzig. — Die überaus hohen Ansprüche, welche an Materialien für Straßen- und Pflasterbau gestellt werden, haben die früher gebräuchlichen Gesteine verschwinden, dafür neue, seither nur den Geologen und geologisch Gebildeten bekannt, zur Verwendung kommen lassen. Der wichtigste Stein dieser neuen Art, Diabas genannt, ein deutsch Weniges Gestein von dunkelgrüner Farbe, besitzt Eigenschaften außerordentlicher Härte und Zähigkeit, die ihn für alle Zwecke schwer gewinnbar machen. Das Diabas-Kunststeinwerk hat nun durch Zerkleinern und Mischen mit Cement und anderen Bindemitteln aus Diabas einen Kunststein gewonnen, der für alle Zwecke, wo stärkste Beanspruchung des Materials verlangt wird, durch seine specifische Härte und Zähigkeit den ersten Rang einnimmt. Diese Diabas-Kunststeine sind in dem Mittelgeschoß der Dauernden Gewerb.-Ausstellung ausgelegt und zeigen die mannigfaltigsten Verwendungen als Fußbodenbelag für Corridore, Höfe und Veranden, Bordschwellen, Friese, Grenzsteine, Kilometer- und Hektensteine, Treppenstufen u. s. w. in einfacher und elegantester Ausführung, roh, geschliffen, polirt und auch beliebig gefärbt. Die unverwüstliche Haltbarkeit giebt dem Diabas-Kunststein eine unbegrenzte Verwendung im Baufach und findet gleichzeitig auch Anwendung bei dem Bau der Diabas-Cement-Macadamstraßen, welche einen Ersatz für Asphaltfahrbahnen bieten, ohne deren Mängel aufzuweisen, und dabei nur zwei Drittel der Kosten letzterer erfordern.

Erfindungen der Beamten.

(Originalmittheilung von Patentanwalt Sack, Leipzig.)

* Ein Appreturmeister hatte im Laufe seiner Dienstzeit ein besonderes Verfahren zur Bearbeitung von Stoffen erfunden, welches von der betreffenden Firma verwendet wurde.

Im Laufe eines Processes machte der betreffende Appreturmeister geltend, daß, wenn das Verfahren von ihm erfunden, dasselbe auch sein geistiges Eigenthum sei. Diese Anschauung wird jedoch vom Reichsgericht als rechtsirrthümlich bezeichnet.

Zur Begründung hierfür wird in der betreffenden Entscheidung u. A. auch Folgendes ausgeführt: Der Erfinder war als Beamter angestellt, um nach bestimmter Richtung hin Versuche zu machen, welch letztere zu dem neuen Verfahren führten. Bei dieser Sachlage ist es richtig, daß die Erfindung nicht dem Appreturmeister, sondern der Firma gebührt, in deren Betriebe die Versuche von ihm angestellt waren. Allerdings hat der Dienstherr eines Angestellten nicht schon wegen dieser dienstlichen Stellung des letzteren ein Recht an jeder Erfindung, zu der ihm jene Stellung den äußerlichen Anlaß gab. Dagegen hat er dieses Recht immer dann, wenn der Angestellte eben wegen seines Dienstverhältnisses die Aufgabe hatte, zu versuchen, in welcher Weise die Fabrikationsmethoden zu verbessern sind, und gerade die zu diesem Zwecke angestellten Versuche zu der Erfindung einer Verbesserung führten.

Die Gewinnung der Erfindung stellt sich in diesem Falle lediglich als ein Theil der Dienstleistung dar, die der Angestellte vertragsmäßig dem Dienstherrn schuldet.

Die Reform der Börsengesetzgebung.

R. Berlin, 9. December. In der „Internationalen Vereinigung für vergleichende Rechtswissenschaft und Volkswirthschaftslehre zu Berlin" sprach am 8. d. M. Herr Landgerichtsrath a. D. Dr. Heinrich Dove, Syndicus der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft (Berlin) über das Thema: „Die Reform der Börsengesetzgebung".

Der Vortragende erörterte zunächst die Stellung der Börse im wirthschaftlichen Gesammtorganismus. Als wirthschaftliches Institut, führte er aus, habe die Börse jenseits von Gut und Böse zu stehen. Sie sei der Kategorie der Märkte zuzuweisen und stelle die großartigste und modernste Form des Marktes dar. Sie übt diese Function für die Artikel des großen Massenconsums, in erster Linie für den allgemeinen Werthmesser „Geld" und die im Verkehr seine Stelle vertretenden Inhaberpapiere, die Staatsschuldverschreibungen, die Antheile an den Capitalien der großen Erwerbsgesellschaften, namentlich der Actien-Gesellschaften und deren Schuldverschreibungen, sodann für Artikel der Massenernährung, wie Getreide, Colonialwaaren; endlich werden börsenmäßig gehandelt gewisse Productionsartikel für weitverbreitete Industrien, wie Kohlen, Spiritus, Baumwolle u. dergl. Charakteristisch für alle diese Artikel ist ihre Fungibilität. Die Waare wird nicht individuell oder nach Muster, sondern generell oder typisch bestimmt. Sie ist deshalb nicht in natura oder in einem Muster am Markte, eben weil es auf die Individualität des einzelnen Stückes nicht ankommt, dieses vielmehr lieferbar oder nicht lieferbar ist, je nachdem es den generellen oder typischen Eigenschaften dieses Genus von Waaren entspricht oder nicht entspricht. Aus dieser Beschaffenheit der Waare folgt die Art der Preisbildung; auch diese geschieht generell. Maßgebend für sie sind die allgemeinen Verhältnisse, von welchen der voraussichtliche Bedarf dieser Waare einerseits, die Möglichkeit der Befriedigung dieses Bedarfes andererseits abhängt, die sogenannte Conjunctur.

Wie Waare und Preis, so werden auch die Geschäfte, in welchen der Börsenverkehr sich bewegt, generalisirt, indem gewisse Bestandtheile des Vertrages ein für alle Mal festgelegt werden, so daß sie im Einzelfalle stillschweigend als vereinbart vorausgesetzt werden. Das Mittel zu dieser Festlegung giebt die Usance an die Hand. Das typische Marktgeschäft ist der Kauf. Er ist eines der elastischsten und wandelbarsten Rechtsgeschäfte. In der Form, in welcher wir ihm an der Börse begegnen, stellt er den Niederschlag der Ideen dar, von denen der moderne Weltverkehr beherrscht wird. Insbesondere das Termingeschäft übt die Function, durch Ueberwindung der Schwierigkeiten, welche Raum und Zeit der Befriedigung des Consumtionsbedürfnisses stellen, den Güterumlauf der gesammten Weltproduction zu vermitteln. Zur Erreichung dieses Zieles ist das Vorhandensein eines großen, stets zugänglichen Marktes erforderlich, auf welchem durch die Masse der Geschäfte die Ausgleichung der Schwankungen im Preise herbeigeführt, die Correctur irriger Speculation ermöglicht werden kann. Demgemäß ist ein gewisser Umfang des Handels in einem Werthpapiere oder einer Waare sogar Voraussetzung für die Bildung eines Börsenpreises, wie das Reichsgericht mit Recht angenommen hat.

Wie der Marktpreis überhaupt, so greift auch der Börsenpreis in seiner Bedeutung über den Kreis der Nächstbetheiligten hinaus, indem er bei anderen Geschäften zu Grunde gelegt wird. Beim Commissionsgeschäft bildet die Grenze, innerhalb deren der Commissionär sich beim Selbsteintritt zu halten hat, bei Schadensberechnungen wegen Nichterfüllung als Maßstab gilt. Darum ist an dem ordnungsmäßigen Zustandekommen und der wahrheitsgemäßen Beurkundung des Börsenpreises die Gesammtheit interessirt. Die Gleichheit der wirthschaftlichen Bedürfnisse ruft gleiche Rechtsformen an den verschiedenen Börsen hervor. Zwar die Einzelheiten sind verschieden geregelt, beispielsweise die Zulassung zum Börsenverkehr, die Regelung des Maklerwesens, was der Vortragende durch Vorführung der an den englischen, amerikanischen, deutschen und französischen Börsen bestehenden Einrichtungen erläuterte. Die Grundformen aber bleiben überall die gleichen. Indem die Börse so hineingestellt ist in das Getriebe des internationalen Güteraustausches stellt sie ein internationales Institut dar. Aber indem sie die gesammten wirthschaftlichen Kräfte ihres Bezirks zusammenfaßt und auf dem Weltmarkt zur Geltung bringt, gewinnt sie eine hervorragende nationale Bedeutung, ist sie ein Rüstzeug in den feindlichen und freundlichen Berührungen der Völker, welche wir als Weltgeschichte bezeichnen.

Der Vortragende ging sodann dazu über, die rechtlichen Beziehungen auf dem Börsenmarkt zu erörtern. Er legte dar, daß jede Börse einer Organisation bedürfe, und schilderte die Functionen der einzelnen Organe. Die Rechtsbildung ist zunächst wohl überall autonom. Durch Schiedsgerichts-Einrichtungen entzieht sich auch die Erledigung entstehender Streitigkeiten zunächst der Judicatur der ordentlichen Gerichte, die Erfüllung wird gesichert durch die Disciplin der Gesammtheit über den Einzelnen, deren Zwangs- und Disciplinarmittel der Ausschuß ist. Durch das Commissionsgeschäft aber nehmen weitere Kreise am Börsenbesuch Theil. Dadurch ist die Möglichkeit gegeben, die nützliche und wohlthätige Einrichtung der Börse zu unreellen und Spielzwecken zu benutzen. Daß von dieser Möglichkeit weitgehender Gebrauch gemacht wird, kann nicht geleugnet werden. Der Fehler liegt nur darin, daß dieser Umstand gegen die Börse ausgebeutet und nicht vielmehr die menschliche Schwäche und Leidenschaft dafür verantwortlich gemacht wird.

Der Vortragende hob sodann die Eigenthümlichkeit der Speculation an der Börse im Gegensatz zur Speculation im sonstigen Handelsverkehr hervor und besprach die Stellung der Rechtsordnungen gegenüber dem Differenzgeschäft. Die Rechtsprechung des Reichsoberhandelsgerichts, welche den letzteren Begriff scharf umgrenzt und eingeschränkt habe, sei über ein Jahrzehnt vom Reichsgericht festgehalten. Mit dem Wechsel der Conjunctur habe dann aber auch die Judicatur eine Schwenkung bewirkt, eine Erscheinung, welche die Rechtsprechung der verschiedensten Länder zeige. Dadurch sei eine erhebliche Rechtsunsicherheit hervorgerufen. Diese auf der einen Seite, die Unzufriedenheit der Landwirthe mit den erzielten Preisen, für deren Niveau man ohne Verständniß für seine Eigenthümlichkeiten den Terminhandel verantwortlich gemacht habe, hätten dann zur Veranstaltung der Börsen-Enquête und zum Erlaß des Börsengesetzes geführt. Das letztere stellte der Vortragende in seinen Grundzügen dar und verweilte besonders bei dem Börsenregister und seinen Functionen, dessen doppelte Absicht, den Kreis der an der Börsenspeculation Betheiligten zu beschränken, innerhalb dieses beschränkten Kreises aber feste Rechtsverhältnisse zu schaffen, gänzlich fehlgeschlagen ist. Verschärft werde die Rechtsunsicherheit durch die neue Rechtsprechung des Reichsgerichts, welche die Umgrenzung des Begriffs „Börsentermingeschäft" im Gesetz hinfällig gemacht habe. Bezüglich der Reformbestrebungen erachtet der Vortragende die Reform als dringlich und glaubt nicht, daß es weiterer Erfahrungen bedürfe. Wer irgend Gelegenheit habe, die Entwickelung der deutschen Börsen unter der doppelten Ruthe des Börsengesetzes und der periodisch gesteigerten Stempelabgaben zu verfolgen, werde den Rückgang der Bedeutung dieses wichtigsten nationalen Wirthschaftsinstituts erkennen müssen. Eine leistungsfähige, kräftige Börse sei vor Allem unerläßliche Vorbedingung für eine erfolgreiche Welthandelspolitik. Die verheerenden Folgen des Börsenspiels aber beseitige man nicht durch ein weichmüthiges Mitleid mit dem Spieler, sondern durch die Anwendung der ganzen Strenge des Gesetzes gegen ihn, gleichviel, welchem Kreise er angehöre! (Beifall.)

Der Vorsitzende Herr Ministerialdirector Peters dankte dem Vortragenden für den lehrreichen Vortrag, gleichzeitig bemerkend, daß er auch gern etwas über die materielle Seite gehört hätte, namentlich, ob die schlechte Lage der Berliner Börse auf Bestimmungen des Börsengesetzes zurückzuführen und ob eine bessere Lage herbeizuführen sei, wenn gewisse Bestimmungen geändert würden. Zuzugeben sei, daß der Differenzeinwand vielfach gemißbraucht werde.

Eine werthvolle Ergänzung zu dem Vortrage gab hierauf Herr Justizrath Goldschmidt in juristischer und rechtsvergleichender Richtung. Er legte dar, wie die Frage des Termingeschäftes und Differenzeinwandes nicht nur in Deutschland, sondern in allen Culturländern eine lange Entwickelungsperiode durchgemacht habe, je nachdem, wie die Conjunctur geschwankt habe. Namentlich in Frankreich, dem classischen Lande des Differenzeinwandes, habe die Angelegenheit sämmtliche Evolutionen durchgemacht und sei jetzt, entgegen der jüngsten Rechtsprechung in Deutschland, zur absoluten Verbannung des Differenzeinwandes gelangt; er sei dort durch den Pariser Cassationshof mausetodt gemacht worden. Unter Bezugnahme auf einzelne lehrreiche Entscheidungen faßte Redner seine Ausführungen zusammen in den Satz „Supremacie des Richters über den Gesetzgeber". Jedenfalls könne der Differenzeinwand, wie er jetzt existirt, nicht aufrecht erhalten werden; er habe keinen wirthschaftlichen Werth, sondern könne nur wirthschaftliche Nachtheile zeitigen. Des Eingehenden verweilte Redner noch beim Termingeschäft und legte die Ursachen dar, weshalb sich das Terminregister der denkbar größten Unpopularität erfreue, und führte einen Punct an, der betreffs des Registers noch nicht recht zur Geltung gekommen ist. Es sollte das Register zunächst eine privatrechtliche Bedeutung haben: „den Verzicht auf den Differenzeinwand". Andererseits sollte das Register publicistisch in socialpolitischer Hinsicht wirken durch Ausscheidung solcher Kreise, die nicht an die Börse gehören. Der Hauptgrund für die Unpopularität des Registers liege in der Präsumtion, daß der Eingetragene mit dem Makel behaftet sei, er wäre ein Spieler. Redner stimmte mit dem Vortragenden darin überein, daß eine weitere Erfahrung mit den Bestimmungen des Gesetzes nicht nothwendig sei. Die Beseitigung eines Gesetzes, das eben erst aus so intensiven Kämpfen hervorgegangen, sei nicht zu erwarten, aber es lasse sich wohl in einzelnen Puncten auf dem Boden des Gesetzes Remedur schaffen. In diesem Puncte begrüße er den Satz in der „Deutschen Juristen-Zeitung", daß wenigstens Denjenigen gegenüber, welche ihre Verpflichtung aus einem Termingeschäft anerkannt haben, diese Anerkennung auch Geltung haben müsse.

Herr Baschwitz stellte eine Frage auf Grund der §§ 50 und 51 des Börsengesetzes zur Erörterung, wonach es verboten ist, z. B. Bergwerkspapiere auf Termin zu handeln. Es wurde bestätigt, daß dies, wenn es geschehe, eine Umgehung des Gesetzes sei. Ansprüche könnten aus einem solchen Geschäfte nicht hergeleitet werden. Anders, wenn das Geschäft außerhalb der Börse gemacht werde.

Eine Meinungsverschiedenheit ergab sich über die Frage der Vaterschaft des Terminregisters, die Herr Kammergerichtsrath Kronecker dahin beantwortete, daß Rechtsanwalt Eschenbach der Erfinder des Registers sei, das später vom ehemaligen Landgerichtsdirector Mundel ausgebaut worden sei.

Herr Dr. Flatau trat für die Ansicht des Reichskanzlers ein, daß noch weitere Erfahrungen gesammelt werden müßten. Die Klagen der Börse über die Processe wegen des Differenzeinwandes und die unsichere Rechtslage seien unbegründet, da sie die Börse doch verschuldet, indem sie mit Leuten, die außerhalb der Börse stehen, sich immer wieder in Geschäfte einlasse.

Es sprachen noch die Herren Ministerialdirector Peters, Justizrath Goldschmidt und Landgerichtsrath a. D. Dove.

Reichsaufsicht für Cartelle und Syndicate.

* Zu dem kürzlich gemeldeten Antrage der Abgeordneten Freiherrn Heyl, Münch-Ferber und Grafen Oriola, demzufolge eine Reichsaufsicht für gewisse Cartelle und Syndicate zur Einführung gelangen soll, erfährt das „Centralblatt der Walzwerke", daß die Antragsteller von der Definition ausgehen werden, welche das Reichsgericht in seiner für die gesetzliche Behandlung der Cartelle grundlegenden Entscheidung vom 4. Februar 1897 (Band 38, S. 155, betr. Klage des Sächsischen Holzstoff-Fabrikanten-Verbandes) aufgestellt hat. Es wird darin die Berechtigung solcher Syndicate, welche mit loyalen Mitteln die Aufrechterhaltung angemessener Preise anstreben, ausdrücklich anerkannt, dagegen heißt es in dem angezogenen Erkenntniß weiter: „Verträge der in Rede stehenden Art (Cartellverträge) können vom Standpuncte des durch die Gewerbefreiheit geschützten allgemeinen Interesses — — beanstandet werden, wenn sich im einzelnen Falle, aus besonderen Umständen Bedenken ergeben, namentlich, wenn es ersichtlich auf die Herbeiführung eines thatsächlichen Monopoles und die wucherische Ausbeutung der Consumenten abgesehen ist, oder diese Folgen doch durch die getroffenen Vereinbarungen und Einrichtungen thatsächlich herbeigeführt werden." Dieser Auffassung zufolge wird der Antrag also alle verständig und loyal geleiteten Syndicate unberührt lassen, so daß z. B. die zahlreichen Verbände der Eisenindustrie nichts von ihm zu fürchten hätten. In den Kreisen des Spiritus- und Zuckercartells hat der Antrag sogar volle Zustimmung gefunden; die Spitze desselben wird sich, wie leicht zu vermuthen war, in erster Linie gegen das rheinisch-westfälische Kohlensyndicat richten, von dem die Antragsteller behaupten, daß es nach der Methode des Rockefeller'schen Petroleumringes zu Werke gegangen sei und daher die Merkmale einer Institution zeige, wie sie das Reichsgericht in jenen Ausführungen verurtheilt hat. Dagegen ist man, wie dem genannten Blatte von bestinformirter Seite mitgetheilt wird, regierungsseitig der Ansicht, daß diese gegen das Kohlensyndicat gerichteten Angriffe unbedingt übertrieben sind. Von einem Ringe Rockefeller'scher Art könne schon darum nicht die Rede sein, weil das Syndicat nachweislich keine künstliche Einschränkung der Production vorgenommen und an das Ausland nur auf Grund bestehender Verträge geliefert hat, und zwar zu Preisen, welche diejenigen des Inlandes bedeutend überstiegen. Diese und andere Erwägungen werden übrigens aller Voraussicht nach die Regierung davon zurückhalten, den beantragten Gesetzentwurf einzubringen.

November-Course.

[:] Als wir in Nr. 618 die Veränderungen besprachen, welche während des Monats November in den Coursen unserer industriellen Actien eingetreten waren, schlossen wir mit dem Hinweise, daß die viel umstrittenen und bezweifelten Treber-Actien den schönen Gewinn von 44,5 Proc. erzielten, dagegen äußerten wir uns nicht über die Stobwasser-Actien, welche von 56,5 auf 112 Proc., sonach um 55,5 Proc. hinaufkletterten. Dadurch sind Irrthümer entstanden, denn leider beruht der Gewinn der letzteren nur auf dem Scheine. Die Actien sind nämlich von 2 zu 1 zusammengelegt, haben sonach thatsächlich auch nicht ein einziges Procent in ihrem Course gewonnen, obwohl, wie wir hören, das Geschäft dort sich hübsch verbessert hat. — Am meisten gewann Deutsches Gasglühlicht, volle 106 Proc., weil ein neues, besonders werthvolles Patent erworben sein soll. Bedauerlicher Weise dringt darüber nichts Näheres in die Öffentlichkeit, so daß einzelne Eingeweihte den ganzen Vortheil dieser Steigerung für sich zu nehmen scheinen.

Von unseren Banken befindet sich zwar keine in der Tabelle, indessen haben gerade die bedeutendsten sich hübsch gehoben, so Disconto-Gesellschaft um 6,5 auf 179,6, Berliner Handelsgesellschaft um 7,15 auf 152,9, Nationalbank für Deutschland um 8,15 auf 118,75 und die Deutsche Bank um 9,6 auf 199,4 Proc. Diese Steigerungen erhöhten doch den Werth der Actien, da es sich um so große Summen handelt, bei diesen vier Banken allein um rund 73 Mill. Mark, und können die Actionäre mit solchem Monatsverdienste wohl zufrieden sein.

Aber der Schatten fehlt nicht ganz, denn es fielen:

	Course 30. November	Verlust November
Höchster Farbwerke	346,10	14,5
Grünberger Brauerei . . .	58,50	17
Helios	104,80	18,7
Neue Berl. Omnibus . . .	43,25	20,75

Zum Glücke ist die Liste viel kleiner als die des October mit 9 Actien über 15 Proc. Verlust; unter diesen befand sich die Düsseldorfer Eisenhütte mit 18 Proc. Verlust und Trebertrocknung mit 32,5 Proc. Verlust. Seitdem ist der Wind umgeschlagen, so daß diese beiden Actien mit die höchsten Coursgewinne aufweisen. — Aller Wahrscheinlichkeit nach setzt sich die Besserung, wenn auch in etwas langsamerem Tempo, im December fort, so daß wir schließlich doch noch zu dem Jahre sagen werden: Ende gut, Alles gut.

Vermischtes.

Leipzig, 10. December.

*— Gewerkschaft „Victoria" in Lobstädt. Der Vorstand theilt uns mit, daß die Abteufungsarbeiten des Schachtes II beendet sind, derselbe verküfelt und sehr gut abgeschlossen ist. In den nächsten Tagen wird mit dem Anhieb des Füllortes begonnen und demnächst die Hauptförderstrecke dieses Schachtes ausgehauen. Gleichzeitig wird die Verbindungsstrecke zwischen Schacht I und II in Angriff genommen. Durch diese Arbeiten wird man in die Lage kommen, voraussichtlich bereits Anfang nächsten Monats etwas Rohkohle verkaufen zu können.

*— Die Königin-Marienhütte in Cainsdorf und die Regulirung der Zwickauer Mulde. In neuerer Zeit zeigt sich für die Regulirung der Zwickauer Mulde durch Thalsperren ein erneutes Interesse, denn die königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg im Erzgebirge hat auf den 14. December eine Versammlung der Interessenten nach der Stadt Aue einberufen. Inzwischen hat die Actien-Gesellschaft Königin-Marienhütte in Cainsdorf die Frage studirt und ist zu dem vorläufigen Ergebniß gelangt, daß sich die Erbauung von zehn bis vierzehn Thalsperren im Muldengebiet empfehlen dürfte. Durch dieselben würden die Wasserkräfte des Muldengebietes wesentlich verstärkt, indem beispielsweise das Mindestwasserquantum bei Zwickau auch in trockenen Sommern auf sieben bis acht Kubikmeter in der Stunde gebracht werden kann, während es dieses Jahr Monate lang nur fünf Kubikmeter betrug; es würde ferner die Wirkung der Hochwasser sehr gemildert werden, was für unsere bedrohten Kohlenwerke von unberechenbarem Segen wäre; es würden weiter einige neue werthvolle Wasserkräfte gewonnen und endlich würde bei Niederwasser die verunreinigte Mulde ein wesentlich besseres Wasser haben, was in gesundheitlicher Hinsicht mit Freuden zu begrüßen wäre. — Wir wünschen daher diesen Bestrebungen den besten Erfolg. (Fuzen-Ztg.)

\+ Schmölln, 8. December. Die Stadtverordneten lehnten in der gestrigen Sitzung in Uebereinstimmung mit dem Stadtrathe das wiederholte Angebot der „Actien-Gesellschaft für elektrische Anlagen und Bahnen in Dresden", das hiesige Elektricitätswerk zum Preise von 257 251,85 ℳ für die Stadt zu erwerben, ab, so daß dasselbe nunmehr in den Besitz der neugebildeten Betriebsgesellschaft übergehen dürfte.

* Hildburghausen, 9. December. Tarifirung von Grubenhölzern. Die Handels- und Gewerbekammer hat auf das Ersuchen der königl. Generaldirection der sächsischen Eisenbahnen in Dresden folgendes Gutachten erstattet: „Nach Einholung der Ansichten seitens der Interessenten aus hiesigem Kreise ist der Fassung auf Seite 4 Ihrer Darstellung, auf Hölzer aller Art, wie sie in Gruben Verwendung finden, bis zu 6 m Länge, Stamm- und Stempelhölzer bis zu einer Länge von 3,80 m ohne Rücksicht auf die Stärke, sowie dünne Brettchen bis 1,5 m Länge den Specialtarif III in Anwendung zu bringen, der Vorzug zu geben."

w. Die Handels- und Gewerbekammer für den Kreis Hildburghausen hat folgendes Ersuchen an das herzogl. Staatsministerium gerichtet: Die Handels- und Gewerbekammer u. s. w. hat sich in ihrer Sitzung vom 4. d. M. dahin ausgesprochen, daß es im Interesse des deutschen Wirthschaftslebens liegt, an dem bewährten System langfristiger Handels- und Tarifverträge festzuhalten. Nur diese können eine sichere Gewähr für dauernde und ruhige Handelsbeziehungen zu dem Ausland gewähren und die gekräftigte deutsche Industrie in den Stand setzen, ihren Besitzstand zu erhalten. Wir richten daher an das herzogl. Staatsministerium das ergebenste Ersuchen, das System der langjährigen Handels- und Tarifverträge mit der Klausel der Meistbegünstigung zu befürworten und allen Maßnahmen entgegenzuwirken, welche die Erneuerung der Handelsverträge auf dieser Basis erschweren könnten.

d. Gera, 9. December. Die gestrige General-Versammlung der Geraer Actienbrauerei zu Tinz bei Gera beschloß dem Vorschlage des Directoriums gemäß, auf das am 30. September abgelaufene Betriebsjahr keine Dividende zu vertheilen, sondern den Bruttogewinn von 74 868,20 Mark (gegen 80 038,80 ℳ im Vorjahre) zu Abschreibungen und Rücklagen zu verwenden. In Folge der mißlichen Lage der Geraer Textilindustrie, von der das Wohl und Wehe der hiesigen Geschäftswelt abhängt, ist die Bierverschrotung von 30 964,45 hl im Jahre 1898/99 auf 29 246,30 hl im verflossenen 28. Geschäftsjahre zurückgegangen.

*— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Concessionsurkunde, betreffend den Bau und Betrieb einer schmalspurigen Nebeneisenbahn von Gera über Wünitz und Kahna nach Spora (Meuselwitz) und Wuitz-Mumsdorf mit einer Abzweigung von Söllnitz zur Neuhengrube durch die Gera-Meuselwitz-Wuitzer Eisenbahn-Actien-Gesellschaft innerhalb des preußischen Staatsgebietes.

d. Schleiz, 9. December. Der langjährige Director der hiesigen Brauergenossenschaft Noack ist seit etlichen Tagen spurlos verschwunden. Der Verdacht, daß das Verschwinden mit Unterschlagungen zusammenhänge, hat sich leider bestätigt. Ob sich das Gerücht, daß die Unterschlagungen die Höhe von 80—90 000 ℳ erreichen, bewahrheiten wird, läßt sich noch nicht sagen, da die Unterschlagungen durch falsche Buchungen verdeckt worden und die Feststellungen noch nicht abgeschlossen sind.

ll Ledermärkte in Neustadt a. Orla. Derselbe Uebelstand, wie in Kirchhain, macht sich auch schon seit längerer Zeit in Neustadt bemerkbar, und zwar insofern, als einzelne Käufer schon mehrere Tage vor dem officiellen Markte Waare besichtigen und auch kaufen. Der Markt war daher häufig nur gering beschickt. Besonders fühlbar machte sich dies gelegentlich des letzten Marktes, zu welchem auf jeden Käufer kaum 1 Centner Leder kam. Die Neustädter Gerber-Innung hat in Folge dessen zu dieser Angelegenheit Stellung genommen und durch Circular Mittheilung gemacht, daß in der Woche vor dem Markt keine Verkäufe stattfinden dürfen.

* Rauenstein, 9. December. Die Porzellanfabriken F. Chr. Greiner & Söhne, seith. Inhaber Franklin Georg's Erben, sind nach der „Thür. Ztg." durch Kauf in die Hände einer Actien-Gesellschaft übergegangen, welche unter Direction Strupp-Meiningen und Heubach-Weilsdorf am 1. Januar n. J. deren Besitz antreten wird.

w. Sonneberg, 9. December. Die Brauerei Eichberg, Actien-Gesellschaft, vertheilt nach Beschluß der General-Versammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 10 Proc. wie im Vorjahre.

* Berlin, 8. December. Die heutige Versammlung von Obligationären der Transvaal-Bahn wählte einen aus 7 Mitgliedern bestehenden Ausschuß, darunter Vertreter der Firmen Robert Warschauer & Co., Berliner Handelsgesellschaft, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, ferner den Bankier Ellissen (Frankfurt a. M.). Eine Hinterlegung der Obligationen unterbleibe vorläufig. Der Ausschuß wird vielleicht gar nicht in Function treten, weil die Sicherung der deutschen Capitalinteressen auf diplomatischem Wege erfolgen dürfte. Der Vorsitzende Herr Justizrath Winterfeld fügte hinzu, daß an den Rechten der Gläubiger nicht gerüttelt werden wird. Eine bei der Beschlagnahme der Bahn von Lord Roberts gethane Aeußerung wegen einer Entschädigung für den Entgang an Betriebseinnahmen werde vom englischen Colonialamte bestritten. Die Bahn werde jedenfalls nicht wieder in den Besitz der Gesellschaft gelangen. Die englische Regierung lehne vorläufig jede Zahlung ab, bis die von Lord Roberts eingesetzte Commission zur Prüfung der Concessionen ihre Erhebungen über die Transvaal-Bahn beendet habe. Vor der Commission, die gegenwärtig in London tagt, zu erscheinen, halte die Verwaltung der Transvaal-Bahn nicht für angemessen, nachdem vorher ihr Director Herr van Kretschmar bei seiner Vernehmung in Transvaal durch die englischen Commissäre derartig behandelt worden sei, daß der deutsche Consul dagegen Protest einlegte.

§ Vollversammlung des Deutschen Handelstages. Die Vollversammlung des Deutschen Handelstages wird nunmehr am 8. und 9. Januar stattfinden. Wie die vom Deutschen Handelstag herausgegebene Zeitschrift „Handel und Gewerbe" mittheilt, wird sich die Versammlung mit folgenden Gegenständen zu beschäftigen haben: 1) Wahl der Stellvertreter des Vorsitzenden und der Schriftführer; 2) Geschäftsbericht für die Zeit seit der am 6. und 7. April 1900 abgehaltenen Vollversammlung; 3) Zolltarifgesetz und Handelsverträge. Berichterstatter: der Generalsecretär; 4) Börsengesetz. Berichterstatter: Herr Kaempf (Berlin); 5) Gesetz über die privaten Versicherungs-Unternehmungen. Berichterstatter: Herr Michels (Köln); 6) Auskunftsstelle für den Außenhandel. Berichterstatter: Herr Dr. Nasse (Oppeln) dafür und Herr Zweiniger (Leipzig) dagegen; 7) Neuordnung des Deutschen Handelstages. Berichterstatter: der Generalsecretär; 8) Wahl von Mitgliedern des Ausschusses.

§ Gesetz über die privaten Versicherungs-Unternehmungen. Der Deutsche Handelstag hatte sich mit dem vor 2 Jahren veröffentlichten Entwurf eines Gesetzes über die privaten Versicherungs-Unternehmungen in sehr eingehender Weise beschäftigt und das Ergebniß seiner Verhandlungen zur Kenntniß des Reichsamts des Innern gebracht. Die von ihm ausgesprochenen Wünsche sind jedoch nur zu einem sehr geringen Theil in dem jetzt dem Reichstag vorliegenden Gesetzentwurf berücksichtigt worden. Der vom Deutschen Handelstag herausgegebenen Zeitschrift „Handel und Gewerbe" zufolge brachte daher der Präsident des Deutschen Handelstages dessen Wünsche in einer Eingabe zur Kenntniß des Reichstages. In dieser Eingabe sind folgende drei Puncte genannt, in welchen der neue Gesetzentwurf dem übereinstimmenden Gutachten des Handelstages gefolgt ist: Die Transportversicherung, mit Ausnahme von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit, bedarf keiner Zulassung und unterliegt auch keiner behördlichen Beaufsichtigung ihres Geschäftsbetriebes; weggeblieben sind Sondervorschriften des früheren Gesetzentwurfes hinsichtlich der Bestellung einer Sicherheit im Ausland; gegen die Entscheidungen des Aufsichtsamts für Privatversicherung steht den Betheiligten der Recurs zu. Offengelassen ist in der Eingabe des Präsidenten des Deutschen Handelstages die Frage, ob Bestimmungen des jetzigen Entwurfs, die in dem früheren Entwurf noch nicht enthalten waren, nicht ebenfalls ernstlichen Bedenken des Deutschen Handelstages begegnen würden. — Der Versicherungs-Gesetzentwurf ist auch auf die Tagesordnung der am 8. und 9. Januar stattfindenden Vollversammlung des Deutschen Handelstages gesetzt.

A. Calciumcarbid ist erst seit kurzer Zeit ein begehrter Handelsartikel, weil es zur Erzeugung des hellbrennenden Acetylengases nöthig ist, das zur Beleuchtung einzelner Häuser, sowie auch für Fahrradlaternen u. s. w. gern verwendet wird. Aus Frankfurt kommt nun die Meldung, daß dort kürzlich eine Verkaufsvereinigung der deutschen, schwedischen, norwegischen, österreichischen und schweizerischen Carbidfabriken zu Stande gekommen ist, die dem Preisdrucke entgegentreten will. Daß viel ausländisches Calciumcarbid nach Deutschland eingeführt wird, lehrt die Statistik. In den drei ersten Vierteljahren 1900 wurden davon 48 400 D.-Ctr. im Werthe von 1 452 000 ℳ zugeführt gegen 34 801 D.-Ctr. mit einem Werthe von 1 148 000 ℳ in derselben Zeit des vergangenen Jahres. Die Einfuhr hat sich sonach hinsichtlich des Gewichtes um 13 599 D.-Ctr. oder 39 Proc., hinsichtlich des Werthes aber nur um 304 000 ℳ oder 27,6 Proc. gehoben. Aus der Verschiedenheit des Procentsatzes von Gewicht und Werth läßt sich schon auf einen Preisrückgang schließen. Als Bezugsquellen kamen in Frage: die Schweiz mit 14 560 D.-Ctr. oder 30 Proc., Oesterreich-Ungarn mit 18 881 D.-Ctr. oder 28,5 Proc., Norwegen mit 8441 D.-Ctr. oder 17,6 Proc., Schweden mit 7794 D.-Ctr. oder 16,1 Proc. und die Vereinigten Staaten mit 1205 D.-Ctr. oder 2,5 Proc. — Die Ausfuhr von Calciumcarbid betrug in den 9 ersten Monaten dieses Jahres nur 1863 D.-Ctr. im Werthe von 56 000 ℳ, während sie im gleichen Zeitraume von 1899 noch mit 3866 D.-Ctr. und 131 000 ℳ Werth angegeben war. Sie ist demnach um 2013 D.-Ctr. oder 51,8 Proc. und um 75 000 ℳ Werth oder 57,2 Proc. gesunken. Als Absatzgebiete sind nach den empfangenen Mengen und dem procentualen Antheile an der Gesammtausfuhr Deutschlands in Calciumcarbid zu nennen: die Niederlande mit 472 D.-Ctr. oder 24,8 Proc., die Schweiz mit 344 D.-Ctr. oder 18 Proc. und Australien mit 251 D.-Ctr. oder 13,2 Proc. — In den ersten drei Vierteljahren 1900 sind 46 647 D.-Ctr. Calciumcarbid mehr ein- als ausgeführt worden. Der Einfuhrwerth war um 1 390 000 ℳ höher als der Werth der Ausfuhr.

*— Consulate. Herr Consul Th. Horn, Director der „Creditanstalt für Industrie und Handel in Dresden", ist vom König von Schweden und Norwegen zum schwedisch-norwegischen General-Consul für das Königreich Sachsen mit dem Sitze in Dresden ernannt worden.

☞ Warnung. In den Berliner Börsenblättern findet sich folgende schwindelhafte Verlockung: „Ich kaufe bis 30 000 ℳ 4proc. Preußische Hypothekenbank-Pfandbriefe zu ungefähr 100 Proc. im Tausche gegen ein vorzügliches Berliner Industrie-Papier, welches große Chancen hat und eine sehr ansehnliche Dividende gewährt. Diese außerordentlich günstige Offerte mache ich nur deshalb, weil betreffendes Industriepapier noch an der hiesigen Börse nicht eingeführt ist."

*— Besserung der Geschäftslage der deutschen Kammgarnspinnereien. Wie man hört, hat sich die Geschäftslage in der letzten Zeit gebessert; die in Betracht kommenden Betriebe erhielten wieder mehr Aufträge und zwar zu höheren Preisen. Nichtsdestoweniger dürfte die seit längerer Zeit bestehende Betriebseinschränkung um ca. 30 Proc. auch fernerhin aufrecht erhalten bleiben.

SLUB
Wir führen Wissen.

§ Se. Excellenz General de Wendrich, Mitglied des russischen Ministeriums für Eisenbahnbau und Mitglied des deutschen Vereins für Eisenbahnkunde, nahm bei seiner Anwesenheit in Berlin Veranlassung, die Etablissements für Locomotiv-, Wagen- und Feldbahnbau der Stahlbahnwerke Freudenstein & Co., Actien-Gesellschaft, Berlin, zu besichtigen. Alle Betriebseinrichtungen und Fabrikate fanden das lebhafte Interesse und den unbedingten Beifall Sr. Excellenz.

*— Dividendenschätzungen. Unter Vorbehalt geben wir folgende Schätzungen wieder: „Oberlausitzer Bank zu Zittau" 7 Proc. (i. V. 6½); „Ostdeutsche Bank, Actien-Gesellschaft, vorm. J. Simon Wwe & Söhne in Königsberg i. Pr." 7 Proc. (wie in den letzten drei Jahren); „Berlin-Luckenwalder Wollwaarenfabrik, Actien-Gesellschaft, vormals Wilhelm Müller" mindestens 6 Proc. (6½); „C. Müller, Gummi-Waaren-Fabrik, Actien-Gesellschaft" mindestens wieder 7½ Proc.; „Chemische Fabrik vorm. Goldenberg Geromont & Co. in Winkel (Rheingau)" wieder 14 Proc.; „Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Frankfurt a. M." 6 Proc. (w. i. V.); „Actien-Gesellschaft für Bahn-Bau und -Betrieb in Frankfurt a. M." 5 Proc. (4); „Coburg-Gothaische Credit-Gesellschaft" 5 Proc. (w. i. V.).

*— Liquidations-Verein in Berlin. Der Niedergang an der Berliner Börse wird durch die Thatsache am deutlichsten gekennzeichnet, daß neuerdings wieder etwa 20 Firmen ihren Austritt aus dem Liquidations-Verein angezeigt haben. Dabei sind dies keineswegs untergeordnete Firmen, sondern es gehören auch solche dazu, die bisher sehr bedeutende Arbitragegeschäfte abschlossen und zu den guten Mittelfirmen zählten.

*— Preußische Hypotheken-Actienbank. Die fällig gewesenen Coupons der Obligationen werden noch bezahlt. Die Meldung des „B. B.-C.", betreffend die Regreßansprüche an die Erben des Barons von Cohn in Dessau, entbehrt der Begründung. Das Comité der Actionäre hat den Erben lediglich angezeigt, daß Regreßansprüche geltend gemacht werden können.

*— Preußische Boden-Credit-Actien-Bank. In der Sitzung des Aufsichtsraths wurde der Bericht der Direction über die gegenwärtige Lage der Bank mit großer Befriedigung entgegengenommen; auch wurde festgestellt, daß bei jetziger Gebahrung die Zahlung einer Dividende von 7 Proc. (wie seit längeren Jahren bereits) für das laufende Geschäftsjahr gesichert sei.

*— Preußische Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft. Die Liste der vom 1. Juli 1901 ab zur Rückzahlung ausgeloosten 3½ proc. Central-Pfandbriefe vom Jahre 1886 kann in Leipzig bei Hammer & Schmidt in Empfang genommen werden.

*— Bank für Sprit- und Producten-Handel. Nach der in der Aufsichtsrathssitzung vorgelegten Bilanz steht für das mit dem 30. September zu Ende gegangene Geschäftsjahr eine Dividende von 5 Proc. (gegen 3 Proc. p. r. t. in 1899) in Aussicht. Die General-Versammlung findet im Januar statt.

*— Real-Credit-Bank in Berlin. In der General-Versammlung war eine Commission zur Prüfung der von der Verwaltung für das erste Halbjahr 1900 aufgestellten Bilanz gewählt worden. Die Commission erstattete jetzt nach dem „B. T." einen Bericht. Von den Activen, die mit 1 882 714 ℳ aufgeführt sind, müssen nach Ansicht der Prüfungscommission 849 700 ℳ abgesetzt werden; in der Hauptsache entfällt diese Abschätzung mit 153 932 ℳ auf das Terrain Prenzlauer Chaussee, mit 230 906 ℳ auf die Terrains in der Kaiserin-Augusta-Allee, mit 176 006 ℳ auf das Grundstück Jägerstraße und mit 139 516 ℳ auf das Grundstück Kastanien-Allee Nr. 12. Da die von der Direction aufgestellte Bilanz mit einem Ueberschuß von 112 595 abschloß, verwandelt sich dieser unter Zugrundelegung der von der Prüfungscommission beantragten Abschätzung in eine Unterbilanz von 737 105 ℳ bei einem Actiencapital von 1 122 000 ℳ.

*— Klosterbrauerei Röderhof. In der General-Versammlung theilte die Direction mit, daß auf Hypotheken und Darlehen, die mit 117 019 ℳ und 121 800 ℳ in der Bilanz aufgeführt sind, alle als zweifelhaft erschienenen Forderungen abgeschrieben und daß die in die Bilanz eingesetzten Summen als sicher anzusehen sind. Für das laufende Geschäftsjahr dürfe auf ein gleiches Ergebniß wie für 1899/1900 gerechnet werden. Die Dividende wurde auf 10 Proc. festgesetzt.

*— Vereinigte Werder'sche Brauereien, Berlin. Nach dem Geschäftsbericht wurde die Verwaltung in Folge des Minderverkaufs obergähriger Biere gezwungen, Ersatz durch Gewinnung neuer Kunden für Lagerbier anzustreben, was auch gelang, doch verursachte dies größere Kosten. Der Absatz betrug 77 609 hl (+ 5170 hl). Für zweifelhafte Forderungen sind 12 387 ℳ abzusetzen. Die Abschreibungen betragen 55 580 ℳ (i. V. 35 619 ℳ). Die Actionäre erhalten wieder nichts.

*— Spandauer Berg-Brauerei vormals C. Bechmann, Actien-Gesellschaft, Berlin. In der General-Versammlung bezeichnete die Verwaltung das Geschäft im laufenden Geschäftsjahre als im Allgemeinen günstig. Der Absatz habe sich bis jetzt um 2250 hl gegen das Vorjahr gesteigert. Der Jahresabschluß für 1899/1900 wurde genehmigt und die Dividende auf 8 Proc. festgesetzt.

*— Schloßbrauerei Schöneberg. Nach dem Geschäftsbericht für 1899/1900 betrug der Absatz 195 255 hl (i. V. 185 829 hl). Der Mehrverkauf vertheilte sich fast gleichmäßig auf Faß- und Flaschenbier. Die Mälzerei in Lichterfelde hat sich sehr gut bewährt. Der Erlös aus dem Verkauf eines Terrains wurde mit 69 000 ℳ zu Abschreibungen verwendet. Die fällige Hypothek von 300 000 ℳ ist durch Verkauf von Consols gedeckt worden. Die Verwaltung plaidirt für die Wieder-Einführung des Flaschen-Pfandes. Im laufenden Jahre ist ein Terrain für 142 000 ℳ verkauft. Der Bruttogewinn incl. Vortrag und der vorerwähnten 69 000 ℳ beträgt 1 509 315 ℳ (1 437 519). Davon gehen Unkosten, ferner Reparaturen mit 43 525 ℳ und Abschreibungen mit 451 413 ℳ (435 382) ab. Es verbleibt ein Reingewinn von 349 893 ℳ (362 579), der wie folgt vertheilt wird: Tantièmen 34 524 ℳ (55 430), wieder 10 Proc. Dividende = 300 000 Mark und Vortrag 15 368 ℳ (7150).

*— Actien-Gesellschaft für Federstahl-Industrie, vorm. A. Hirsch & Co., Cassel. Da in der General-Versammlung nicht das zur Beschlußfassung über eine Abänderung der Statuten nöthige Actiencapital vertreten war, beruft die Gesellschaft eine neue General-Versammlung auf den 29. d. M. mit derselben Tagesordnung: Abänderung des Gesellschaftsvertrags infolge Beanstandung seitens des Registerrichters.

*— Deutsche Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, Frankfurt a. M. Der Geschäftsbericht für das am 31. August abgelaufene Geschäftsjahr dieses bekanntlich der Elektricitäts-Gesellschaft vormals W. Lahmeyer & Co. nahestehenden Unternehmens führt aus, daß die Weiterentwickelung der Gesellschaft und der ihr nahestehenden Unternehmungen, ebenso wie die gegenwärtige Lage derselben als befriedigend bezeichnet werden könne. Bei der Umwandlung der Firma Voigt & Häffner in Frankfurt a. M.-Bockenheim in eine Actien-Gesellschaft hat sich die Gesellschaft mit 400 000 ℳ betheiligt. Der Bruttogewinn aus Betrieb, Betheiligung, Effecten und Zinsen wird wieder in einem einzigen Posten mit 1 195 385 ℳ (i. V. 694 919 ℳ) ausgewiesen, während die Unkosten 61 237 ℳ (39 292) und die Abschreibungen 9962 ℳ erforderten. Einschließlich der aus dem Vorjahr übernommenen 26 982 ℳ (43 894) ergiebt sich mithin ein Reingewinn von 1 151 139 ℳ (699 522). Die Dividende wird auf das erhöhte dividendenberechtigte Capital mit 6½ Proc. (7 Proc.) vorgeschlagen, was 897 140 ℳ (591 500) erfordert, 56 208 ℳ (32 781) werden der Reserve zugewiesen, 84 085 ℳ (48 457) zu Tantièmen und 88 228 ℳ zu Abschreibung auf das oben erwähnte Dispositionsconto verwendet, während sich der Gewinnvortrag auf 25 480 ℳ (26 982) beläuft. Abgesehen von dem auszuschüttenden Gewinn, sind die laufenden Verbindlichkeiten von 893 421 ℳ auf 1,35 Millionen Mark gestiegen, andererseits das Bankguthaben von 254 067 ℳ auf 3,10 Mill. Mark, an verzinslichen rückzahlbaren Vorschüssen ist ein Posten mit 3,27 Mill. Mark neu in die Bilanz eingestellt, während die laufenden Ausstände von 2,36 Mill. Mark auf 7,70 Mill. Mark sich erhöht haben. Der Effectenbesitz ist weiter von 3,80 Mill. Mark auf 6,48 Mill. Mark angewachsen und das Consortialconto steht mit 4,20 Mill. Mark (5,48) zu Buch.

*— Brauerei Gebr. Dietrich, Düsseldorf. Der Bierverkauf hielt sich, dem Geschäftsbericht für 1899/1900 zufolge, auf der Höhe des Vorjahres. Der Rohgewinn stellt sich auf 220 462 ℳ (188 801), wovon abgehen für Abschreibungen 95 946 ℳ (85 277), darunter 10 000 ℳ (5000) Sicherungsfonds und 14 682 ℳ (8105) Abschreibungen für uneinbringliche Forderungen. Unter Hinzurechnung von 15 043 ℳ Vortrag aus dem Vorjahr ergiebt sich ein Reingewinn von 139 565 ℳ (121 615) zu folgender Verwendung: Rücklage 6225 ℳ (5151), Gewinnantheile 5829 ℳ (3914), 7 Proc. (6½) Dividende gleich 105 000 ℳ (97 500) und Vortrag 22 511 ℳ (15 049).

* Köln, 8. December. Die „Köln. Ztg." meldet vom süddeutschen Eisenmarkt, daß sich ziemlich lebhafte Nachfrage bemerkbar mache. Namentlich werden Träger-Specificationen, die bisher zurückgehalten wurden, zu den jetzigen ermäßigten Preisen hergegeben. In Walzeisen zeigt sich gleichfalls Neigung, die zurückgegangenen Lagerbestände wieder zu ergänzen. Bleche unterliegen noch immer drängendem und verlustbringendem Angebot. Für Schmiederöhren, Gas- und Wasserleitungsröhren, ebenso für patentgeschweißte Siederöhren ließ die gemeinsame Verkaufsstelle einen dem billigeren Rohmaterial entsprechenden Abschlag eintreten. Die amerikanische Einfuhr, die in diesem Jahre einen bedeutenden Umfang angenommen hat, kommt bei der jetzigen inländischen Preisbemessung nicht mehr in Frage. Die Verkehrspreise von hiesigen Lagern bleiben unverändert bis auf Bleche, deren Preis um eine Mark für den Doppelcentner ermäßigt ist.

* Essen a. d. Ruhr, 8. December. Der diesjährige Absatz des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndicats war bis Ende November um annähernd 3 150 000 Tonnen größer als in den ersten elf Monaten des Jahres 1899. Der Mehrabsatz beträgt demnach nahezu 8 Proc.

*— Die Actienbrauerei Essen a. d. R. verzeichnet für das Geschäftsjahr 1899/1900 einen Bruttogewinn von 475 201 ℳ (483 658) und nach 147 707 ℳ (136 619) Abschreibungen einen Reingewinn von 327 493 ℳ (347 039), aus dem wieder 15 Proc. Dividende ausgeschüttet werden.

*— Paderborner Bank, Paderborn. Die Verwaltung hat, der „Rh.-W. Ztg." zufolge, beschlossen, die Erhöhung des Grundcapitals von 600 000 ℳ auf 1 Million zu beantragen. Ein Erträgniß hat die Bank in den drei letzten Geschäftsjahren nicht zu vertheilen vermocht; Ende 1899 betrug die Unterbilanz 25 000 ℳ.

* Hamburg, 8. December. Bei der Patriotischen Assecuranz-Compagnie und der Mit- und Rückversicherungs-Gesellschaft Kosmos haben nunmehr diejenigen Mitglieder der Aufsichtsräthe, die die Liquidation der Gesellschaften empfohlen hatten, ihr Amt niedergelegt.

*— Nordseebad Wittdün-Amrum, Actien-Gesellschaft zu Tondern. Das Geschäftsjahr 1899/1900 ist für die Gesellschaft als ein sehr zufriedenstellendes zu bezeichnen, trotz des ungünstigen Einflusses, welchen die herrschenden schwierigen Geschäftsverhältnisse, speciell der hohe Zinsfuß, wie auch die Pariser Weltausstellung im Allgemeinen auf größere Unternehmungen ausgeübt haben. Die Brutto-Einnahmen betragen zuzüglich 3339 ℳ Vortrag aus dem Vorjahre 199 248 ℳ, während die Zins- und Geschäftsunkosten sich auf 113 867 ℳ stellen. Wegen der schwierigen Geldverhältnisse sah sich die Gesellschaft veranlaßt, für die Placirung eines Theils der Prioritäts-Obligationen eine Provision von 28 000 ℳ in die Bilanz einzustellen. Eine entsprechende Abschreibung von 53 516 ℳ wurde auf die Objecte der Gesellschaft vorgenommen, dem Reservefonds 1600 ℳ, dem Dispositionsfonds 1700 ℳ zugeschrieben und 1075 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen. Der Vorstand und der Aufsichtsrath sind in der letzten gemeinschaftlichen Sitzung darüber einig geworden, den Actionären zu empfehlen, von einer Dividendenzahlung in diesem Jahre Abstand zu nehmen und die vorgelegte Bilanz zu genehmigen, damit die Gesellschaft in der Lage ist, allen gerechten Anforderungen des Publicums zu erfüllen und den Actionären für später eine ständige, angemessene Dividende in Aussicht zu stellen. — Die General-Versammlung schloß sich diesen Anträgen an.

*— Bierbrauerei, vorm. Gebr. Hugger, Posen. Nach dem Geschäftsbericht für 1899/1900 betrug die Production 47 569 (i. V. 45 714 hl). Der Bruttogewinn beträgt 510 704 ℳ (471 842). Hiervon gehen die Unkosten, ferner 56 041 ℳ (46 596) Abschreibungen ab. Der Reingewinn von 173 618 ℳ (168 365) wird wie folgt vertheilt: Reservefonds 8010 ℳ (7671), Tantièmen 13 877 ℳ (14 881), außerordentliche Abschreibung auf Maschinen 22 000 ℳ, Gratificationen rc. wieder 7000 ℳ, Dividende wieder 8½ Proc. = 106 250 ℳ und Vortrag 16 489 ℳ (12 316).

⊿ Luckau (Niederlausitz), 9. December. Auf den Kohlenfeldern bei dem benachbarten Wittmannsdorf sind vier Bohrzeuge in Thätigkeit, um den Plan für die Anlage eines Kohlenwerkes fertig zu stellen. Die Baulichkeiten sollen etwa 3 km von Luckau entfernt ausgeführt werden. Für diesen Winter projectirt man die Anlage eines Schachtes; auch dürfte die Herbeischaffung des Baumaterials und der Ankauf der Maschinen stattfinden. Die gegenwärtigen Bohrungen, welche gleichzeitig auch Controlbohrungen für die Mächtigkeit des Lagers sind, sollen überraschend günstige Resultate geliefert haben. Wie versichert wird, befindet sich an einer Stelle unter einer Decke von etwas mehr als 3 m ein Kohlenlager von 24,50 m Mächtigkeit; ein anderes verhältnißmäßig großes Kohlenfeld hat bei einer Decke von 6 m ein Kohlenlager von 10 m Stärke; im Uebrigen soll der verticale Durchmesser der Kohlenschicht 4 bis 5 m betragen.

* Breslau, 8. December. Nach einer statistischen Zusammenstellung der „Petersburger Handelsberichte" verbrauchen der „Bresl. Ztg." zufolge die Lodzer Wollwaarenfabriken jährlich gegen 500 000 Pfd. Rohwolle, wovon ⅔ das Ausland, in erster Linie Deutschland, und nur ⅓ das Inland liefert.

*— Oberschlesische Walzeisenpreise. Die oberschlesischen Walzwerke machen beim Verkauf von Walzeisen fortgesetzt weitere Preisconcessionen. So wird berichtet, daß in der letzten Zeit mehrere Walzeisenabschlüsse nach Warschau stattgefunden haben, wobei sich die Werke mit dem niedrigen Preise von 120 ℳ pro Tonne franco Sosnowice begnügen mußten, der kaum die Selbstkosten deckt. Nach Berlin und Stettin sind Verkäufe von Walzeisen an Großhändler zum Preise von 145 ℳ pro Tonne mit Frachtbasis Dortmund erfolgt, wobei den Käufern die Differenz zwischen der Fracht Königshütte-Berlin resp. Stettin und Dortmund-Berlin resp. Stettin vergütet wird. In diesem Falle mußten die Oberschlesischen Werke gegenüber dem erst kürzlich auf 165 ℳ herabgesetzten officiellen Preise Concessionen machen, um der Concurrenz der rheinisch-westfälischen Werke zu begegnen.

*— Brauerei-Gesellschaft vorm. J. Bercher, Breisach. Nach dem Geschäftsbericht für 1899/1900 ist der Absatz, der im Vorjahre 61 623 hl betragen hatte, um 6000 hl gesunken infolge des reichen Obstertrags, der Arbeiterreduction in den benachbarten industriellen Städten des Elsasses und der Lösung mehrerer Lieferungsverträge. Der Biererlös betrug 888 144 ℳ (im Vorjahre 993 384), wozu 17 090 ℳ (21 617) aus Abfällen und 3696 ℳ (11 249) Vortrag treten. Als Dividende können daher nur 4 Proc. (6) vertheilt und 857 ℳ (3696) vorgetragen werden.

*— Württembergische Notenbank in Stuttgart. Die Bank wird im Königreich Württemberg zweiundzwanzig Agenturen errichten, die am 2. Januar eröffnet werden.

‡ Bodenbach, 9. December. Nach hiesiger Grenzstation sind in der letzten Zeit täglich 100 mit Zucker beladene Güterwagen befördert worden und zur Verzollung gelangt. Ebenso regen Verkehr bemerkte man in der Nachbarstadt Tetschen. Der in den böhmischen Zuckerfabriken gewonnene Rohzucker wird meist nach England übergeführt und nimmt seinen Weg über Hamburg.

* Wien, 8. December. Die Pester Buchdruck- und Zeitungsverlag-Actien-Gesellschaft Kosmos, die 1895 mit einem Actiencapital von 2,6 Millionen Kronen gegründet wurde, beschloß wegen mißlicher Geschäftsverhältnisse die Liquidation.

§ Oesterreichische Exportausstellungen in Skandinavien. Wie die „Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen" mittheilt, wird der österreichisch-ungarische Exportverein im kommenden Sommer in Kopenhagen und Stockholm Specialausstellungen österreichischer Erzeugnisse veranstalten. Eine Commission, in welcher die österreichische Regierung, sowie die hervorragendsten wirthschaftlichen Corporationen vertreten sind, hat bereits alle Vorbereitungen getroffen. Das österreichische Handelsministerium hat eine Subvention von 10 000 Kronen, die Wiener Handelskammer eine solche von 2000 Kronen gewährt. Auch seitens der dänischen und schwedischen Regierung wird das Unternehmen begünstigt. Der dänische Industrieverein in Kopenhagen stellt seine Localitäten kostenlos zur Verfügung. Dort soll die Ausstellung Mitte April eröffnet werden, in Stockholm Mitte August. Man hofft, durch diese Ausstellungen den Export österreichischer Artikel, namentlich von Ganzfabrikaten, nach Skandinavien zu beleben. Bisher ist Oesterreichs Ausfuhr nach den skandinavischen Ländern nicht bedeutend gewesen. Die hauptsächlichsten Artikel, welche es dahin im Jahre 1899 ausführte, waren Malz 45 518 D.-Ctr., Kernobst 1561 D.-Ctr., Pferdehaare 250 D.-Ctr., Baumwollsammet 207 D.-Ctr., Hutstumpen aus Filz, Stroh, Sammet, Seide 7173 Stück, eiserne Bau- und Brückenconstructionstheile 1211 D.-Ctr., Telegraphenkabel 168 D.-Ctr., Webstühle 300 Stück, Hilfsmaschinen für die Weberei 14 Stück, Maschinen und Apparate für die Textilindustrie, nicht besonders genannt, 369 D.-Ctr., Taschenuhren 2543 Stück. Gegenüber den neuerlichen Handelsbestrebungen Oesterreichs auf dem dänischen Markte wird die deutsche Industrie sorgsam Acht geben müssen. Ein Viertel der dänischen Ausfuhr und Einfuhr kommt von bezw. geht nach Deutschland. Gelingt es den Oesterreichern, auf dem dänischen Markte festeren Fuß zu fassen, so wird dies für den deutsch-dänischen Handelsverkehr nicht ohne nachtheilige Folgen bleiben.

*— Concordia-Dampfmühl-Actien-Gesellschaft in Pest. Die Direction beschloß, das Anerbieten der Firma J. Deutsch & Sohn und Consorten anzunehmen, welches Erhöhung des Stammcapitals, Rückzahlung der Prioritätsactien und Abstempelung der bisherigen Stammactien auf den Bilanzwerth per 31. December 1900 bezweckt. Der Betrieb der Mühle bleibt vom 15. bis 31. d. M. eingestellt.

* Bern, 8 December. Die Direction der Jura-Simplonbahn ersucht den Verwaltungsrath um die Ermächtigung, dem Eisenbahndepartement die Erklärung abzugeben, der concessionsgemäße Rückkauf habe auf Grund des Anlagecapitals zu erfolgen, welches für Ende 1899 300 770 026 Frcs. beträgt. Dabei sind die Bauausgaben für den Simplondurchstich nicht mitgerechnet. Der capitalisirte Reinertrag der Jura-Simplonbahn für die Periode 1890/1899 beträgt 295 734 700 Frcs.

* Mailand, 8. December. Aus Neapel wird gemeldet, daß daselbst weit vorgeschrittene Verhandlungen schweben betr. Errichtung einer Actiengesellschaft zur Ausnutzung der Wasserkräfte des Volturno für Eisenbahn- und industrielle Zwecke. Die hierzu benöthigten 14 Millionen Lire werden größtentheils Oberitalienische Banken in Gemeinschaft mit einem ersten deutschen Hause liefern.

*— Frankreich producirte im laufenden Jahre 65 Millionen Hektoliter Wein und Algerien 5 Millionen Hektoliter. Nur dreimal ist, nach dem „Moniteur Vinicole", im 19. Jahrhundert eine größere Ernte erreicht worden als im laufenden Jahre.

* Brüssel, 8. December. Der „Ind. B." zufolge ist das Lothringen-Luxemburger Roheisen-Syndicat dem deutschen Roheisen-Syndicat beigetreten.

* Lissabon, 8. December. Wie verlautet, offerirt die Zündholz-Gesellschaft der Regierung für die Ueberlassung des Tabakmonopols von 1907 bis 1926 eine jährlich von 5500 bis 6000 Contos steigende Vergütung, sowie den Reingewinn über 120 Contos und einen jährlichen Bonus von 100 Contos.

* Warschau, 8. December. Aufsehen erregt in weiten Kreisen der Industrie und der Handelswelt, daß verschiedene englische Eisenfirmen Agenten nach Rußland entsandt haben, um die verfügbaren Eisenerze aufzukaufen. Ein Agent bereiste nach der „Köln. Ztg." den Industriebezirk Dombrowo und wollte 20 Mill. Pud Eisenerz für englische Fabriken kaufen. Da der ganze Erzvorrath bereits nach Centralrußland und eine Million Pud an österreichische Fabriken verkauft war, begab sich der Agent nach Südrußland, wo er dieser Tage viele Millionen Pud Eisenerze für England ankaufte.

*— Deutschland und Großbritannien im russischen Außenhandel. Rußland ist ein so wichtiges Feld für den internationalen Handel und wird ohne Zweifel im Laufe der nächsten Monate, sobald die zukünftige Gestaltung der Zollpolitik Deutschlands gegenüber seinen Nachbarstaaten festzustellen ist, von diesem Standpuncte aus betrachtet werden, so daß ein Vergleich der Rolle, welche Deutschland und Großbritannien im russischen Außenhandel spielen, augenblicklich besonders zeitgemäß erscheinen dürfte. Nachstehende Tabellen zeigen die Einfuhr nach und Ausfuhr von Rußland in den drei Jahren 1897—1899 und in der ersten Hälfte des laufenden Jahres:

Einfuhr nach Rußland.

	Total Rubel	Von Großbritannien Rubel	Antheil in Procenten der Totaleinfuhr	Von Deutschland Rubel	Antheil in Procenten der Totaleinfuhr
1897 . .	508 561 000	102 016 000	20,1	179 855 000	35,4
1898 . .	562 017 000	114 082 000	20,3	202 171 000	36,0
1899 . .	594 475 000	129 353 000	21,8	230 853 000	38,8
1900 (1. Hj.)	280 468 000	61 331 000	21,9	107 144 000	38,2

Ausfuhr von Rußland.

	Total Rubel	Nach Großbritannien Rubel	Antheil in Procenten der Totalausfuhr	Nach Deutschland Rubel	Antheil in Procenten der Totalausfuhr
1897 . .	704 347 000	150 908 000	21,4	175 257 000	24,9
1898 . .	708 899 000	139 906 000	19,7	179 436 000	25,3
1899 . .	601 628 000	129 168 000	21,5	163 640 000	27,2
1900 (1. Hj.)	285 868 000	59 282 000	20,8	79 641 000	27,9

△▽ Ein russisches Syndicat von Lampenfabrikanten in Sicht. Kürzlich hat sich in Warschau eine vereinigte Gesellschaft der Lampenfabrikanten gebildet, die die Absicht hat, die Anfertigung von Petroleumlampen in Rußland von Grund aus umzugestalten. Sie hat zu diesem Zweck in Neu-Praga eine auf 4000 Arbeiter berechnete Lampenfabrik erbaut. Eine ebensolche Gesellschaft ist — nach dem „Warsch. Dnjew." — gegenwärtig aus den Fabrikanten des Moskauer und Petersburger Industriebezirks in der Bildung begriffen und es wird eine Vereinigung mit der Warschauer Gesellschaft beabsichtigt. Sonach ist ein kolossales Syndicat von Lampenfabrikanten in Bildung begriffen, unter Theilnahme ausländischer Capitalisten. Das geplante Syndicat hat sich zur Aufgabe gemacht, die Zufuhr ausländischer Lampen nach Rußland ganz zu verdrängen, und es wendet sich in dieser Absicht an das Finanzministerium mit der Bitte, den Zoll für ausländische Lampen um 50 Proc. zu erhöhen, indem es sich gleichzeitig verpflichtet, die Herstellung von Lampen auf den eigenen Fabriken so einzurichten, daß die russischen Erzeugnisse in keiner Weise den ausländischen nachstehen sollen. Zu dem Zweck sind geplant, noch eine zweite Lampenfabrik im Moskauer Rayon zu errichten, berechnet auf 5000 Arbeiter.

* Bukarest, 8. December. Die bereits zum Abschlusse des Vertrags reifen Verhandlungen der Regierung mit der Standard Oil Company über die Verpachtung der staatlichen Petroleumfelder wurden nach der „Voss. Ztg." heute resultatlos abgebrochen.

* London, 5. December. Die bekannte Spitzen- und Gardinenfirma A. W. Buchholz & Co., die auch in Brüssel, Rue Leopold 5, ansässig ist, wird demnächst mit einem Capital von 150 000 £ in eine Actien-Gesellschaft umgewandelt. Herr William Buchholz beabsichtigt in Folge der Gründung aus der Firma auszuscheiden und ein eigenes Geschäft zu errichten. — Das seit 33 Jahren bestehende Confectionsgeschäft von Isidor Frankenburg, das als Specialität wasserdichte Regenmäntel rc. unter der bekannten Marke „Mackintosh" fabricirt, ist in den Besitz einer mit 250 000 £ Capital ausgestatteten Actien-Gesellschaft übergegangen. Der Vorstand besteht aus den Herren Isidor, Merton und Roland Frankenburg. Die Actien werden zunächst nicht an den Markt kommen. (Geschäftsfreund.)

* London, 7. December. (Abends.) Die Tendenz der Börse war die ganze Woche über mehr oder weniger unregelmäßig. Die Händler zögerten fast in allen Märkten, einerseits wegen der Ungewißheit bezüglich des Betrages und der Form der bevorstehenden Regierungsanleihe; andererseits wurden Krügers continentale Tour, sowie der Afrikander-Congreß in Worcester (Capcolonie) von der Contremine als Vorwände zu Blancoabgaben benutzt und wirkten hemmend auf das allgemeine Geschäft. Geld bleibt theuer, wie dies auch zu dieser Jahreszeit nur zu erwarten ist; indessen ist es doch möglich, daß eine Erhöhung der Bankrate vor Ende des Jahres abgewendet werden kann. Günstige Factoren waren die Convalescenz des Herrn und die Haltung des deutschen Kaisers in der Transvaalfrage. Auch die Lage in China scheint etwas gebessert zu sein, und es ist endlich möglicher Weise wenigstens die Hoffnung gerechtfertigt, daß die Verhandlungen mit den chinesischen Bevollmächtigten einigen Fortschritt machen werden. — Die Goldzufuhren von auswärts kommen den Beständen der Bank von England nicht zu Gute, wenn sie auch gewissermaßen die Ansprüche an den hiesigen Markt verringern. So fährt zum Beispiel Australien fort, das Gold, welches es gewöhnlich nach London verschifft, direct nach Südafrika zu senden, wo die Armee den Bedarf von Umlaufsmitteln noch immer stark vermehrt. Privaten Meldungen zufolge sind auch von Indien wieder 500 000 £ Gold für Rechnung der indischen Regierung unterwegs; ob diese Summe wenigstens zum Theil in die Bank von England fließen wird, muß von den Raten und Wechselcoursen abhängen, die unmittelbar vor Eintreffen dieser Sendung hier vorherrschen. — Der Silbermarkt bleibt still, aber recht fest. Die Umsätze, und besonders das Angebot, waren so gering, daß kleine Kaufordres genügten, um den Preis bis 29¹³/₁₆ d pro Standardunze zu heben. Die indische Notirung ist gleichfalls gestiegen, und, wie die letzten Berichte von Indien zeigen, ist die Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß die Regierung dem erhöhten Bedarfe der commerziellen Kreise durch weitere Käufe des weißen Metalls Rechnung tragen wird.

*— Großbritanniens Ein- und Ausfuhr von Papier und Papierstoffen in den Monaten Januar bis October 1900. In den Monaten Januar bis October 1900 erreichte die Einfuhr von unbedrucktem Papier nach Großbritannien einen Werth (in Pfund Sterling) von 2 618 721 gegen 2 183 674 in den ersten zehn Monaten des Vorjahres; Deutschland war an dieser Einfuhr mit 373 427 und 278 453 betheiligt. Der Werth des in den Monaten Januar bis October dss. Jrs. nach Großbritannien eingeführten bedruckten Papieres betrug 339 485 gegen 271 455 im Vorjahre, wobei Deutschland mit 71 864 und 58 108 betheiligt war. Die Einfuhr von Strohpapier, Pappe und Holzpappe bezifferte sich in den Monaten Januar bis October 1900 auf 722 102 gegen 619 694 im Vorjahre, die Einfuhr von leinenen und baumwollenen Lumpen auf 136 859 und 143 529 und die Einfuhr von Esparto und anderen Pflanzenfasern zur Papierbereitung auf 630 221 und 683 436. Die Ausfuhr von in Großbritannien hergestellten Schreib- und Druckpapier, sowie Briefumschlägen erreichte in den genannten zehn Monaten des laufenden Jahres einen Werth von 925 334 gegen 733 065 im Vorjahre; die Ausfuhr von sonstigen Papierwaaren (außer Tapeten und Papiermaché) bezifferte sich auf 298 853 gegen 287 862 und die Ausfuhr von Lumpen und sonstigen Papierstoffen auf 324 123 gegen 265 941 in den ersten zehn Monaten des Vorjahres. (The Paper Makers Monthly Journal.)

*— Edelmetallbewegung in England. Dem vom 6. December datirten Circular der Herren Pixley & Abell, London, entnehmen wir Folgendes: Gold. Für Egypten fanden bedeutende Entnahmen statt, die sich auf 350 000 £ belaufen. Ferner wurden der Bank noch 50 000 £ entnommen. Deutschland nahm wieder die Zufuhren von Gold in Barren auf. Wie wir vernehmen, wurden weitere 500 000 £ von Bombay nach Europa verschifft. Import: Von Australien 9500 £, von Bombay 99 000 £, vom La Plata River 26 000 £ und von Westindien 10 000 £, zusammen 144 500 £. Ein Export fand nicht statt. — Silber. Es liegen Gerüchte vor, die darauf hinweisen, daß der ostindische Rath mit Käufen für Ausprägungszwecke wieder begonnen hat, und gleichzeitige Nachfrage für inländische Münzen und für Rechnung des Continents verursachte eine Steigerung von 29¹¹/₁₆ d auf 29¹³/₁₆ d, wozu der Markt fest schloß. Umsätze fanden zu 29⅞ d statt. Der indische Preis ist heute 75⅞ d. Import: Von New York 208 000 £, Australien 3000 £, Vera Cruz 1000 £, Westindien 6000 £, zusammen 276 000 £. Export: Nach Bombay 78 000 £, China 81 500 £, zusammen 159 500 £. — Das Geschäft in mexikanischen Dollars war weniger lebhaft, und Preise hielten sich etwa ⅛ d unter dem Silbercours. Import: Von Vera Cruz 28 000 £, von New York 26 000 £. Export: Nach China 64 800 £, nach den Straits 31 300 £, zusammen 96 100 £.

* Manchester, 6. December. In der Baumwollbranche gewinnen kleinere Ernteschätzungen neuerdings wieder die Oberhand, was natürlich preisverstellend auf den Artikel einwirkt. Neill Brothers haben, indem sie sich auf die ihnen von Henry Neill zugegangenen Informationen stützen, ein Circular veröffentlicht, worin sie die von anderer Seite prognosticirte 9¼-Millionen-Ernte als ausschließlich bezeichnen und den Höchstertrag der amerikanischen Ernte auf kaum 9½ Millionen Ballen beziffern. Dieses Quantum reicht für den Weltconsum, der mit jedem Jahre größer wird, keineswegs aus. Die gesammte diesjährige Baumwollproduction, einschließlich der egyptischen und indischen, wird von Neill auf 11 280 000 Ballen geschätzt, was gegen die vorige Saison auf's Neue eine Abnahme von rund 1 Million Ballen ergiebt. Sollte Mr. Neill sich diesmal als wahrer Prophet erweisen (das letzte Mal war er es bekanntlich nicht), so dürften die Baumwollpreise sich voraussichtlich noch über den höchsten diesjährigen Stand erheben, als welcher in Liverpool 7 d pro Pfund verzeichnet wurde. — Nach Angabe der Manchester Cotton Association beliefen sich die directen Baumwollimporten des Platzes in letzter Saison auf 680 000 Ballen, also 150 000 B. mehr als in voriger Saison. Das Geschäft in Stückwaare ist indeß, obgleich es fortgesetzt zunimmt, noch sehr unbedeutend. An Stelle des bisherigen langjährigen Präsidenten der Association Herrn C. W. Macara wurde Herr C. Stansfield gewählt, der kein so leichtes Amt hat, da die gleichartige Vereinigung in Liverpool Alles aufbietet, um den Baumwollhandel Manchesters niederzuhalten. (Geschäftsfreund.)

S. H. D. New York, 2. December. Der Export von Maschinen aus den Vereinigten Staaten von Amerika betrug in den neun Monaten Januar—September dieses Jahres wie folgt (die Ziffern bedeuten Dollar-Tausende, die in Klammern den Betrag für die gleiche Periode des Jahres 1899. Die mit * bezeichneten Posten enthalten nur die Ausfuhr vom 1. Juli 1899 ab, da dieselben vorher nicht separat angeführt wurden, seitdem jedoch wegen vergrößerter Ausfuhr besonders notirt werden.): Cassen-Controlir-Maschinen 593 (210*), elektrische Maschinen 3397 (2091), Wäscherei (Waschen und Bügeln) -Maschinen 376 (88*), Metall bearbeitende Maschinen 5086 (4906), Druckerpressen 881 (651), Pumpen und Pump-Maschinerie 2152 (2291), Nähmaschinen und deren Theile 3456 (2892), Schuh-Maschinen 830 (676), Dampfmaschinen: Locomotiven 8617 (3992), Locomobilen 614 (858), Kessel und Dampfmaschinen-Theile 1457 (1017), Dampf-Feuerspritzen 23 (14), Schreibmaschinen und deren Theile 1995 (2116), alle anderen Sorten von Maschinen und Maschinentheilen 17 607 (14 125).

*— International Packing Co. Man schreibt der „D. B.-H." aus Chicago vom 26. November: In der regelmäßigen Jahresversammlung der International Packing Co. wurden die ungünstigen Resultate des letzten Geschäftsjahres constatirt und das Deficit mit 359 887 $ angegeben. Die Actionäre (der Haupttheil der Titres ist in England placirt) erwählte ein Specialcomité, das innerhalb zweier Wochen einen Bericht über die Lage der Gesellschaft erstatten und bezüglich des einzuschlagenden Weges — Verkauf oder Liquidation — Vorschläge machen sollte. Die großen Fleischverpackungshäuser in Chicago wären offenbar nicht abgeneigt, das Geschäft der genannten Compagnie zu übernehmen. Die ungünstigen Betriebsergebnisse werden hier auf den schweren Stand zurückgeführt, den die genannte Gesellschaft den Yankees gegenüber hatte, denen sie schon seit lange ein Dorn im Auge war. Die älteren, gewaltigen Etablissements dieser Branche mit ihren unerschöpflichen Ressourcen machten der kleineren Genossin lebhafte Concurrenz, indem sie die Preise schnitten, so daß die International Packing Co. nicht nachkommen konnte, da sie über geringere Capitalien und nicht über so viele Abtheilungen des Betriebs verfügte wie die „big four". Aus dem Niedergang der genannten Gesellschaft auf ungesunde Zustände des Chicagoer Fleischverpackungsgeschäfts überhaupt schließen zu wollen, wie es hier so vielfach geschieht, ist einfach absurd — die Fleischbarone haben selten bessere Zeiten gesehen als in den letzten zwei Jahren. Es ist eben wieder ein Beweis, daß kleinere Gesellschaften von den Trusts gefressen werden und daß die Amerikaner, die noch vor einem Jahrzehnt die Anlage fremden Capitals in den Vereinigten Staaten gern sahen, heute auf eigenen Füßen stehen und Amerika ganz den Amerikanern gehörig wissen wollen.

*— Ausbeute westaustralischer Goldminen im November 146 635, seit 1. Januar 1 431 619 Unzen.

*— Silber-Verschiffungen nach Indien, China und den Straits. Nach dem Circular der Herren Pixley and Abell, London, vom 6. December, wurden in diesem Jahre bis dahin an Silber verschifft:

nach Indien	6 998 739 £	gegen	4 939 725 £	in 1899
„ China	2 162 486 „	„	1 318 475 „	„ „
„ den Straits	795 616 „	„	274 785 „	„ „
Total	9 956 841 £	gegen	6 532 985 £	in 1899.

Landwirthschaftliches.

+ Aus Sachsen-Altenburg. Wie die Geflügelzucht hier zu Lande noch sehr im Argen liegt, erkennt man auch daraus, daß das Proviantamt in Weißenfels, welches zu erfahren wünschte, welche Mengen von Hühnereiern es aus dem Herzogthum beziehen könnte, zur Antwort bekommen mußte: „So viel wie gar keine, da die altenburgische Bevölkerung selbst alljährlich große Mengen Eier aus anderen Ländern bezieht." Hier ist es offenes Geheimniß, daß die Geflügelzucht von unseren Landwirthen stark vernachlässigt wird. Vielleicht helfen die gegründeten Geflügelzuchtvereine dem Uebelstande allmählich ab.

+ Aus Thüringen, 8. December. Wie wir bereits im Frühjahre meldeten, war die Betheiligung der thüringischen Landwirthe an den mit einer Prämiirung verbundenen Rübenfeld-Düngungsversuchen eine sehr zahlreiche. Die Versuche wurden von den Professoren Dr. Pfeiffer und Dr. Edler von der Jenenser Versuchsstation geleitet und zeitigten sehr verschiedene, aber hochinteressante Ergebnisse. Unter der großen Zahl der Versucher hatten die Gutsbesitzer Kreisle in Lehma bei Altenburg und Eichenbach in Groß-Romstedt bei Apolda das Glück, erste Preise von je 300 ℳ zu erhalten. Außerdem wurden noch fünf zweite Preise von je 200 ℳ, acht dritte Preise von je 100 ℳ und schließlich noch vier Diplome vertheilt.

* Berlin, 10. December. Die Schätzung der Ernteerträge in Preußen im Jahre 1900 beträgt zufolge der „Statistischen Correspondenz": Winterweizen 1983, Sommerweizen 1884, Winterspelz 1361, Winterroggen 1407, Sommerroggen 948, Sommergerste 1856, Hafer 1712, Kartoffeln 12 481 (davon 2,2 Proc. krank), Kleeheu 3109, Luzerneheu 5122, Wiesenheu 3379 kg vom Hektar.

* London, 10. December. Die „Times" berichten aus Buenos Aires unter dem 9. December: Das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche ist durch eine amtliche Verfügung erklärt worden. Die Verschiffungen von Vieh erfolgen mit amtlichen Bescheinigungen, daß die Thiere vollkommen gesund seien.

Forstwirthschaftliches.

*— Die russischen Staatswaldungen haben im ersten Halbjahre 1900 einen Ertrag von 21 062 690 Rubel, gegen 18 414 183 Rubel und 14 704 402 Rubel in demselben Zeitraum der beiden Vorjahre ergeben. (Revue d'Orient.)

Post- und Telegraphenwesen.

*— Einführung des Nachnahmedienstes im Verkehre mit den deutschen Postanstalten in Marocco. Im Verkehre mit den deutschen Postanstalten in Marocco, mit Ausnahme von Marrakesch, sind fortan Nachnahmen bis zum Meistbetrage von 800 ℳ auf eingeschriebenen Briefsendungen sowie auf Packeten bis 10 kg zugelassen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Fortbetrieb eines erworbenen Handelsgeschäftes unter der bisherigen Firma. Der Erwerber eines bestehenden Handelsgeschäftes darf dasselbe nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts bei Einwilligung des bisherigen Geschäftsinhabers (oder dessen Erben) unter der bisherigen Firma (mit oder ohne Beifügung eines das Nachfolgeverhältniß andeutenden Zusatzes) fortführen. Betreibt der Erwerber das Handelsgeschäft, mit welchem

er die Firma übernommen hatte, überhaupt nicht, sondern beginnt er statt dessen ein anderes, so kommt sein Recht auf die Führung der Firma in Wegfall. Dagegen ist es ihm wohl gestattet, die Firma fortzuführen, wenn er den Umfang des erworbenen Handelsgeschäftes erweitert oder es auf andere Gegenstände erstreckt, ja sogar, wenn er es allmählich wesentlich umgestaltet; Voraussetzung ist nur, daß die Continuität des Betriebes gewahrt bleibe.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist bis	Erste Gläub.-Versamml.	Prüfungs-Termin
Emil Thieme, Kaufmann	Altona	Altona	6.12	1.8	5.1	14.3
Emil Ernst Heinig, Holzbildhauer	Kleinolbersdorf	Chemnitz	5.12	8.1	29.12	17.1
Georg Herbert [illegible], Strumpfwaarenfabrikant	Chemnitz	Chemnitz	5.12	10.1	29.12	24.1
Th. A. [illegible], Agenten- u. Commissionsgesch., i. Fa. Heinrich [illegible]	Dresden	Dresden	5.12	27.12	7.1	7.1
[illegible], Wwe., i. Fa. Emil Wolf	[illegible]	[illegible]	5.12	4.1	4.1	1.2
Hugo Silbermann, Kaufmann	Hannover	Hannover	5.12	1.2	3.1	19.2
Ulrich Geiger, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	5.12	4.1	29.1	21.1

-rb- Zahlungseinstellungen in Leipzig im November sind 16 angemeldet worden, ebensoviel wie im November des Vorjahres, dagegen 1 mehr als im Vormonat. Auf Alt-Leipzig entfallen hiervon 9 Zahlungseinstellungen, wiederum ebensoviel wie im November 1899, aber 2 weniger als im Vormonat. Von den übrigen Anmeldungen kommen 2 auf Neustadt und je 1 auf Plagwitz, Lindenau, Connewitz, Volkmarsdorf und Stötteritz. Die Anmeldungen betrafen 12 Kaufleute und Händler, 3 Handwerker und 1 Fabrikant. Aufgehoben wurden 9 Zahlungseinstellungs-Verfahren, davon 7 durch Schlußtermin und 2 durch Zwangsvergleich. Von den im Berichtsmonate beendeten Verfahren waren 3 innerhalb der ersten 6 Monate nach der Eröffnung abgeschlossen; 3 Verfahren haben über 6 bis 12 Monate und wiederum 3 Verfahren über ein bis zwei Jahre offen gestanden.

*— Die Modewaarenfirma Brüder Reiner in Pest hat dem „P. Lloyd" zufolge mit 200 000 Kr. Passiven die Zahlungen suspendirt.

Verdingungen im December.

14. Uebungsplatz Zeithain, Commandantur, altes Material;
18. Kiel, kaiserliche Werft, Schlösser und Schlüssel;
20. Charlottenburg, Magistrat, Seife, Chemikalien rc.;
21. Magdeburg, königl. Eisenbahn-Direction, gußeiserne Röhren rc.;
22. Hamburg, Finanz-Deputation, Stempelfarbe;
24. Wittenberge, Betriebsinspection, eiserne Rauchfänge;
27. Dresden, sächsische Staatsbahnen, Hölzer;
29. Altona, königl. Eisenbahn-Direction, Betriebsmaterial.

Einnahme-Ausweise.

*— Große Leipziger Straßenbahn. Betriebsergebnisse in der Woche vom 3. bis 9. December: 76 658,50 ℳ, mehr 3962,90 ℳ. Seit 1. Januar 3 938 941,75 ℳ, mehr 196 588,40 ℳ.

*— Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn. November provisorisch 365 750 ℳ (+ 38 330 ℳ).

*— Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn. November provisorisch 308 000 ℳ (+ 45 000 ℳ), seit 1. Januar 2 327 000 ℳ (+ 190 000 ℳ).

*— Northern-Pacific-Eisenbahn. Vierte Novemberwoche 882 439 $ (— 1472 $).

Leipziger Börse am 10. December.

Die Börse eröffnete die Woche in ruhiger und nicht eben unternehmungslustiger Haltung. Es fehlte sowohl an Anregung von den auswärtigen Plätzen, als an der Betheiligung des Privatcapitals. Die politische Lage und die Situation auf dem Geldmarkte kamen bei der Entwicklung des Geschäfts wenig in Betracht. Die Zurückhaltung der Speculation ist vielmehr auf die starken Schwankungen zurückzuführen, die die Industriewerthe gegen das Ende der vergangenen Woche erfahren haben. Sie ist ferner aus der andauernd stillen Haltung des Bankenmarktes zu erklären, die sich auch auf das eine oder andere Umsatzgebiet übertragen zu sollen scheint. So herrschte in Kohlen- und Textilactien auffallend wenig Bewegung und auch Eisenbahnwerthe fanden nicht viel Beachtung. Am ehesten war noch der Anlagemarkt belebt, wo sich die Nachfrage in gleicher Weise auf deutsche und ausländische Fonds erstreckte. Das Devisengeschäft hielt sich in engen Grenzen. Die Tendenz war sonach still bei mäßigen Umsätzen und kaum behaupteten Coursen.

Im Einzelnen umfaßte der Verkehr auf dem Industriemarkt Zeiher, Brückenberger und Gersdorfer, ferner Stöhr und Tittel & Krüger, desgleichen Glauzig und Halle Zucker. An Localwerthen sind zu erwähnen Große Leipziger Straßenbahn, Lochmann, Ehold & Kießling, sowie Leipziger Vereinsbrauerei. Mansfelder Kuxe, Mansfelder Kleinbahn und Norddeutscher Lloyd waren außerdem im Verkehr. Von Industrie-Obligationen sind zu nennen Mansfelder und Leipziger Kammgarn. Unter den Eisenbahnpapieren war von Aussig-Teplitzer Genußscheinen und Prioritäten, ferner von den Prioritäten der Böhmischen Nordbahn die Rede. Bankactien wurden wenig umgesetzt. Zu nennen sind Leipziger Bank, Leipziger Credit und Credit- und Spar-Bank. Der Anlagemarkt war besser belebt in Leipziger und Carlsbader Stadtanleihe, Sächsischer Rente, 3½proc. Sachsen, Consols und Reichsanleihe, ferner 4proc. Communal-Obligationen und den Pfandbriefen der Leipziger Hypothekenbank. Frage herrschte außerdem nach Oesterreichischer Gold-, Silber- und Papierrente. Von Sorten wurden österreichische und Rubelnoten, von Wechseln London und Paris gehandelt.

Börsen- und Handelsberichte.

Berlin, 8. December. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl. —,—, Augsburger 7-fl. —,—, Barletta 100-Lire von 1870 17,50 G., Finnische 10-Thlr. 67,60 G., Freiburger 15-Fres. 29,80 bz., Mailänder 45-Lire 48 G., Mailänder 10-Lire 14,25 bz., Neufchateler 10-Fres. —,—, Pappenheimer 7-fl. 24,75 bz., Türk. 400-Fres. 116,10 bz., Venetianer —,—.

Berlin, 8. December. Pfandbriefe. D. Grundschuld-Bank 4proc. 49,90 bz. 3½proc. Serie III, IV, unkündb. bis 1909 90,00 bez. 4proc. Ser. V u. VI, unkdb. bis 1904 99,50 bz. 3½proc. Ser. VII, VIII 89,80 bez. — Preuss. Pfandbr.-B. 3½proc. XVII. b. 1906 90,00 bez. 3½proc. XVIII. b. 1908 90,50 bez. 4proc. XVIII. bis 1909 99,50 bez. 4proc. XIX. bis 1909 99,50 bez. 4proc. XX./XXI. b. 1910 100 bez. 3½proc. Kl.-inh.-Oblig. bis 1904 92,75 G. 4proc. bis 1909 100,00 bez. 3½proc. Comm.-Oblig. bis 1907 92,75 bez. 4proc. Em. II. bis 1910 100 G. — Rhein.-Westf. Bod.-Cred.-Bk. 4proc. S. I, III, V unkb. bis 1905 99,00 bez., VII bis 1908 99,50 bez., VIII bis 1910 100,00 G. 3½proc. II, IV b. 1904 89,90 bez., VI b. 1906 90,40 bez. — Actien: D. Grundschuld-Bk. 99,90 bz. Preuss. Hyp.-Bk. 98,50 bz. — Ausländ. Fonds 5½pr. Chin. 99,90 bz. 4½pr. v. 98 76 bez. — Industrie-Actien. Chem. Fabrik Milch, Posen —,—. Union, chem. Fabrik, Stettin 108,00 bz. G. Wurmrevier 128,10 bez., Portland-Cement Saxonia, Glöthe 126,80 bez. Kons. Treibriemen 139,00 G., Mitteld. Kammgarnsp. Mühlhausen 90,00 G.

Frankfurt a. M., 8. December. Deutsche Verlagsanstalt 134,00 bez. Badische Anilin- u. Sodafabrik 400,00 bez., Bad. Zucker Wagh. 70,50 bez. Farbwerke Höchst 381,00 bez.

Frankfurt a. M., 8. December. Mährische Grenzbahn-Obligationen 94,60 G., Mährisch-Schlesische Centralbahn-Obligationen 94,60 G.

Frankfurt a. M., 8. December, Abends. Effecten-Societät. (Schluss.) Oesterreich. Credit 212,80, Franzosen —,—, Lombarden —,—, Ung. Goldrente —,—, Gotthardbahn 140,50, Deutsche Bank —,—, Disconto-Commandit 179,00, Dresdner Bank —,—, Berliner Handelsges. —,—, Bochumer Gussstahl —,—, Dortmunder Union —,—, Gelsenkirchen —,—, Harpener —,—, Hibernia —,—, Laurahütte —,—, Portugiesen —,—, Italien. Mittelmeerb. —,—, Schweizer Centralb. —,—, do. Nordostb. 100,00, do. Union 99,80, Italien. Meridionaux —,—, Schweizer Simplonbahn 80,00, Italiener 94,00, Schuckert 176,00, Türkenloose 112,70, Allg. Elektricitätsges. 209,00, Helios 106,80. Still. — Nachbörse. Schweiz. Nordostb. 100,00.

Hamburg, 8. December. (Schluss.) Preuss. 3½proc. Cons. 96,00, Oest. Silberrente 98,10, Oesterr. Goldrente 100,00, 4pr. ungar. Goldrente 97,00, 1860er Loose 136,50, Ital. Rente 94,70, 5proc. Mexik. —,—, Oest. Credit 212,40, Franzosen 144,50, Lombarden 26,50, 80er Russen 98,40, Deutsche Bank 198,75, Disconto 179,00, Berliner Handelsges. 151,00, Dresdner Bank —,—, Darmstädter Bank —,—, Nationalbank für Deutschland —,—, Hamburger Commerzbank 118,75, Brasil. Bank f. Deutschl. 140,00, Lübeck-Büchener 138,25, Marienb.-Mlawka 74,25, Ital. Mittelmeerbahn 89,90, do. Meridionalb. 130,00, Schweizer Nordost —,—, do. Central —,—, Ostpr. Südbahn 89,00, Laurahütte 206,75, Harpener —,—, Hibernia —,—, Gelsenkirchen —,—, Bochum 194,75, Norddeutsche Jute-Spinnerei 64,00, A.-G. Guano-Werke 84,00, Privatdiscont 4⅛ Procent, Hamb. P.-A. 130,50, Nordd. Lloyd 118,00, Dynamit-Trust-A. —,—, Buenos Aires —,—, 4proc. Hamburger Staatsanleihe 98,50, 3½proc. Hamburger Staatsrente 94,75, Vereinsbank 166,00, 4proc. Chinesische Goldanleihe 90,75, Hamburger Wechslerbank 106,00, Breslauer Disconto-Bank —,—. Tendenz: Ruhig. — Wechselnotirungen: London lang 3 Monat 20,25 Br., 20,19 G., 20,21 bez., London kurz 20,44 Br., 20,40 G., 20,42 bez., London Sicht 20,45¾ Br., 20,41½ G., 20,43¾ bez., Amsterdam 3 Monat 167,80 Br., 167,20 G., 167,70 bez., Wien und ungar. Bankplätze 3 Monat 83,80 Br., 83,50 G., 83,65 bez., Paris Sicht 81,50 Br., 81,20 G., 81,45 bez., Petersburg 3 Monat 214,50 Br., 214,00 G., 214,30 bez., New York Sicht 4,20¾ Br., 4,18¾ G., 4,19¾ bez., do. 60 Tage Sicht 4,17 Br., 4,14 G., 4,15 bez.

Bremen, 8. December. Actien-Gesellschaft „Weser" 120 G., Allgemeine Gas- und Elektricitäts-Gesellschaft 50 B., Aluminium- und Magnes.-F. St.-A. 120 G., do. Pr.-A. 115 G., Bremen-Besigheim. Oelfabr. 125 G., Bremer Baumwoll-Spinnerei Grohn 95 B., Bremer Brauerei-Actien 146 G., Brem. Chemische Fabr. in Hude 158 G., Brem. Cigarrenfabriken 129½ G., Bremer Jute-Spinnerei 125 G., Bremer Strassenbahn 165½ G., do. Portl.-Cementfabr. Vorz.-A. 99 G., do. Schleppschiff.-Gesellschaft 97 B., do. Tauwerksfabrik, Act.-Ges. 121½ G., do. Vulkan 165 B., do. Wollkämmerei 170 B., do. Wollwäscherei —,—, Bremerhavener Strassenbahn 105 G., Bugsir-Gesell. „Union" 105 B., Dampfschiff-Gesellschaft „Argo" 101½ G., do. „Neptun" 146 G., do. „Argo" 106 G., Delmenhorster Linoleumfabrik 182 G., Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Nordsee" 115½ G., Deutsche Dampfschiff-Ges. „Hansa" 157½ bz., do. junge Act. 150 G., Deutsche Linoleumw. „Hansa" 200½ G., Gas- und Elektricitätsgesellschaft Bremen 130 G., Gebrüder Nielsen, Vorzugs-Actien 94 G., Hamburg-amerikanische Packetfahrt-A.-G. 131 G., Hans. Jute-Spinn. u. Weberei 175½ G., Hemelinger Actien-Brauerei 154 G., Hoffmann's Stärkefabriken 175½ G., Jutespinnerei und Weberei Bremen 144 G., Norddeutscher Lloyd 120¾ bz., Norddeutsche Woll. u. K.-G.-Spinnerei 180 B., Petroleumraff. vorm. A. Korff 105 G., Rio Tinto —,—, Rosario Nitrate 69 bz., Schleppschiff-Gesell. Unterweser 155½ B., St. Pauli-Brauerei-A., ordin. 104½, do. do. prefer. 122 bz., Joh. C. Tecklenborg A.-G. 138 B., Rhederei Visurgis, A.-G. 122½ G.

London, 8. December. (Schluss-Course.) Engl. 2¾proc. Consols 98⅞, 3proc. Reichs-Anleihe 88½, Preuss. 3½proc. Consols —,—, 5proc. argent. Goldanl. 94, 4½proc. äussere Argent. —, 4proc. fund. argent. Anl. 93, Bras. 89er Anl. 64¾, 5proc. Chinesen 98, 5½proc. Egypt. 98, 4pr. uni. do. 104, Griech. 81er Anl. 38, do. 81er Mon.-Anl. 43, 4proc. 89er Griech. 31, 3½proc. Rupees 64⅞, Ital. 5proc. Rente 94¾, 5proc. cons. Mexik. 99¾, Oesterreichische Goldrente —, 4proc. 89er Russen 2. Serie 100,00, 4proc. Spanier 69,0, convertirte Türken 22⅝, 4proc. Trib.-Anl. 96, 4proc. ungar. Goldr. 95, Ottomanbank 11⅝, Anatolier —, Anaconda 9⅞, De Beers (neue) 29½, Incandescent (neue) 2⅝, Rio Tinto, neue 56⅞, Lombarden 5⅛, Canada Pac. 86⅞, Southern Pacific 42, Chic. Milwauk. 122⅝, Denver Rio Pref. 82⅞, Louisv. & Nashv. 84⅝, New York Ontario 23⅝, Norfolk Western Preferred, neue 83⅝, Northern Pacific 84⅝, Northern Common Shares 71⅝, Union Pacific 72, Platzdiscont 3⅝ Proc. 1486er Chinesen 76⅞. Tendenz: Ruhig.

* **London**, 8. December. Bei dem heutigen Special-Allotment wurden von Council-Bills 300 000 £ auf Bombay und 15 000 £ auf Madras zugetheilt. Der Begebungspreis stellte sich auf 1 s 4 d (zuletzt 1 s 3⁹⁄₁₆ d).

Paris, 8. December. (Schluss-Course.) 3proc. franz. Rente 101,72, 5proc. ital. Rente 95,35, 3proc. portugies. Rente 24,65, Portug. Tabaks-Obligationen 500,00, 4proc. 89er Rumänier 74,25, 4proc. 89er Russen 101,00, 4proc. 94er Russen 97,20, 3½proc. russische Anleihe —,—, 3proc. 96er Russen 86,80, 4proc. Serben —,—, 4proc. spanische äussere Anleihe 69,25, Conv. Türken 23,25, Türken-Loose 114,50, 4proc. 96er türk. Pr.-Oblig. 486,00, Türk. Tabak 325,00, 4proc. ung. Goldrente 100,15, Meridionalbahn 672,00, Oesterreichische Staatsbahn —,—, Lombarden —,—, Banque de France 3860, Banque de Paris 1053, Banque Ottomane 549,00, Credit Lyonnais 1064, Debeers 751,00, Langlaagte Estate 97,00, Lancaster 65,00, Goldfd. 114,00, Ad. Görz & Co. 69,00, Rio-Tinto-A. 1417, Robinson-A. 233,50, Suezcanal-A. 3570, Privatdiscont —, Wechsel Amsterdam k. 206,00, do. auf deutsche Plätze 122⅛, do. auf Italien 5⅝, do. London k. 25,12, Cheq. a. London 25,13½, do. Madrid kurz 380,00, do. Wien kurz 103,87, Huanchaca 130,00, Harpen 1680, New Goch G. M. Co. Fest.

Amsterdam, 8. December. (Schluss-Course.) Oesterr. Papierrente Mai-November verz. 98⅝, do. do. Februar-August verz. 98⅝, Oesterr. Silberr. Januar-Juli verz. 98⅞, do. do. April-October verz. —,—, Oesterr. Goldr. —,—, 4proc. Ungar. Goldr. —,—, 89er Russen (2. Emission) 96,25, 4proc. Russen von 1894 —,—, Conv. Türken 22⅝, 3proc. Holländische Anleihe 90,25, 5proc. garantirte mexikanische Eisenbahn-Anleihe von 1891 30⅞, 4proc. garant. Transv.-Eis.-Obl. 89,00, Transvaalb.-Act. 163,00, Warschau-Wiener —,—, Merikoslen 58,00, Russ. Zollcoupons 280⅞.

New York, 8. December, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Tendenz für Geld: Leicht. Geld für Regierungsbonds 4½ Proc., do. für andere Sicherheiten 5 Proc. Wechsel a. London (60 Tage) 4,81¾, Cable Transfers 4,86¾, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,20, do. auf Berlin (60 Tage) 94⁹⁄₁₆, Atch. Top.- & Santa-Fe-Act. 39⅞, do. Pref. 80⅜, Canadian Pac.-Act. 89⅞, Southern Pacific-Actien 40⅞, Chicago, Milwaukee & St. Paul-Act. 125⅝, Denver & Rio Grande Preferred 75⅝, Illinois-Central-Actien 124, Louisville & Nashville-Actien 82⅝, New Yorker Centralbahn 141⅝, Northern Pacific Prefer. 81⅞, Northern Pac. Comm. Shares 69⅝, do. 3proc. Bonds 70⅞, Norfolk and Western Pref. 81, Union Pacific-Act. 76⅝, 4proc. Ver. Staaten-Bonds per 1925 137⅝, Silber, Commercial Bars 64⅞, American Steel & Wire Comp. 42⅝, Federal Steel 51, Tennessee Coal & Iron 57⅝.

* **Hamburg**, 8. December. Skandinavische Wechselpreise. Stockholm Sicht 112,20—112,40, Schwed. Bankplätze 3 Monate 110,65—110,75, Christiania Sicht 112,20—112,40, Norweg. Bankplätze 3 Monate 110,65—110,75, Kopenhagen Sicht 112,20—112,40, Dän. Bankplätze 3 Monate 110,65—110,75.

New York, 8. December. Wechsel auf London 4,81¾.

Buenos Aires, 7. December. (Telegramm der „Banco Aleman Transatlantico".) Goldagio 130⅝.

Rio de Janeiro, 7. December. (Telegramm der Brasilianischen Bank für Deutschland.) Wechselcours auf London 9⅝ d.

Valparaiso, 7. December. (Telegramm v. Vorwerk & Co.) Wechselcours auf London 90 T. S. 17⁵⁄₁₆ d.

Ostasiatische Wechselcourse auf London am 8. December.

Bombay, Tel. Transfers 1 s 3¹⁵⁄₁₆ d.	Shanghai 4 M. S.-Credite 2 s 11¾ d.
Kalkutta, Tel. Transfers 1 s 3¹⁵⁄₁₆ d.	Yokohama 4 M. S.-Credite 2 s ⅞ d.
Hongkong 4 M. S.-Credite 2 s 1¹¹⁄₁₆ d.	Singapore 4 M. S.-Credite 2 s 1⅝ d.

Bombay, 7. December. Wechselcours auf London 3 Monate Creditbillets 1 s 4⅛ d.

Kalkutta, 7. December. Wechselcours auf London, 6 Monate Creditbillets 1 s 4¹¹⁄₁₆ d.

Gold- und Silbercourse.

Frankfurt a. M., 8. December. Gold- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2788 Br., 2780 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br., hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 89,00 Br., 87,50 G.

* **London**, 8. December. Minen-Course. (G. Spiegel & Co., London E. C.) a. Südafrikanische: Anglo French 3,25, Bonanza 1,60, Chartered 3,37, City & Suburban 5,25, Comet 2,75, Cons. Goldfields 7,25, Cons. Mainreef 2,88, Crown Reef 13,25, Debeers —,—, Driefontein 4,50, Durban Roodeport 5,00, East Rand 7,37, Ferreira 20,25, Geduld 4,50, Geldenhuis Est. 6,43, Ad. Goerz & Co. 2,43, Henry Nourse 6,62, Heriot 8,50, Johannesb. Cons. Inv. 1,31, Jumpers 4,37, Knights 5,50, Knights Centr. 2,88, Lancaster 5,50, Lancaster West 2,00, Langlaagte Est. 3,87, May Cons. 4,12, Meyer & Charlton 5,12, Modderfont. 10,25, Mozambique 1,81, New Afr. 2,25, New Goch G. M. 2,31, Nigel 3,25, Oceana Cons. 1,75, Primrose 3,81, Princess Est. 1,25, Rand Centr. Elect. 0,95, Randfontein 2,93, Randmines 36,81, Robinson 8,62, Roodepoort Cent. Deep 2,12, Roodepoort United 3,37, Sacke Estate 0,12, Sheba 1,00, Simmer & Jack 0,25, South West Africa 22 s 9 d, Steyn Estate 2,12, Van Ryn 3,88, Village Main Reef 8,12, Wemmer 11,87, Wolhuter 4,50, Tudor 1,62, Glencairn 1,06, Pearl Central 0,93. * Still. — b. Westaustralische: Associated 3,25, Brookman sires Bould 0,06, Brownhill Ext. 1,50, Cent. & West Boulder 0,06, Chaffers 9 s 6 d, Golden Horseshoe new 10,50, Golden Link 1,31, Great Boulder Main Reef 2,06, Great Boulder Nr. 1 0,31, Great Boulder Perseverance 3,31, Great Boulder Propr. 25 s 9 d, Hainault 1,01, Hampton Plains 0,81, Hannans Brownhill 4,50, Hannans North 0,12, Hannans Oroya 1,12, Hannans Star 0,75, Ivanhoe 9,50, Ivanhoe South 1,25, Kalgurli 4,62, Lady Shenton 0,81, Lake View Consols 14,75, London & Globe 18 s 6 d, London & W. A. Explor. 1,68, North Kalgurli 0,81, South Kalgurli 3,12, Venture Corp. 5 s 9 d, West Austr. Goldf. 2,00, White Feather Reward —, Assoc. North. Blocks 2,03, Stratton's Independence 1,06, Aron Electricity Meter ordinary 22 s, Sons of Gwalia 4,62. Still. — * Modderfontein Ext. 0,15.

New York, 8. December. Silber-Bullion 64⅞.

Wollberichte.

* **Havre**, 10. December, 9½ Uhr Vorm. (Telegramm der Herren Flipo & Segard, vertreten durch Herrn Gustav Schnelchel, Leipzig.) Officielle La-Plata-Schweisswoll-Notirungen, Basis 3 Proc. Rendement, December 1,17, Januar 1,17, Februar 1,21½, März 1,22½, April 1,23, Mai 1,24½, Juni 1,24, Juli 1,24½, August 1,25, September 1,25, October 1,25, November 1,25. Umsatz 425 B. Behauptet. Eher Käufer.

* **Tourcoing**, 10. December, 9,00 Uhr Vorm. (Telegramm der Herren Flipo & Segard, vertreten durch Herrn Gustav Schnelchel, Leipzig.) Kammzug-Notirungen, Einheitstype. Käufer: December 4,05, Januar 4,07½, Februar 4,10, März 4,12½, April 4,12½, Mai 4,15, Juni 4,15, Juli 4,17½, August 4,17½. Verkäufer: December 4,07½, Januar 4,10, Februar 4,12½, März 4,15, April 4,15, Mai 4,17½, Juni 4,17½, Juli 4,20, August 4,20. Behauptet.

* **Antwerpen**, 10. December, 11¾ Uhr Vorm. (Telegramm der Herren Flipo & Segard, vertreten durch Herrn Gustav Schnelchel, Leipzig.) Officielle Kammzug-Notirungen, Type B. December 4,00½, Januar 4,05, Februar 4,07½, März 4,07½, April 4,07½, Mai 4,7½, Juni 4,10, Juli 4,10, August 4,10, September 4,12½, October 4,12½, November 4,12½. Umsatz 300 000 kg. Behauptet.

* **Leipzig**, 8. December. Wolle. (Originalbericht, mitgetheilt durch die Herren Roediger & Davignon, Leipzig.) Wir erhalten Nachrichten von Buenos Aires und Australien, wonach die Märkte sehr fest und die Preise eine langsam steigende Tendenz verfolgen; immerhin sind Wollpreise, namentlich in Australien, noch nicht unwesentlich niedriger als heutige Zugwerthe. — Die Herren S. L. hoest & Co., Sydney, quotiren: Genre 32. Kräftige, gutfarbige a/aa Fleeces, wenig schiebhaft 3,25 Fres. Genre 38. Mittlere Fleeces für couranten A-Zug 3,00 Fres. Genre 31. Gute Pieces und/oder broken guter Marken für a/aa-Zug 3,75 Fres. Genre 34. Mittlere Pieces für couranten A-Zug 3,50 Fres. Genre 36a. Feine, fast fehlerfreie Crossbred Fleeces Kammwoll. und B-Feinheit 3,20 Fres. Genre 35. Pieces und Bellies mittlerer Feinheit und Farbe, zum Carbonisiren, greasy und/oder scoured 3,10 Fres. — Herr F. Holz, Buenos Aires, offerirt freibleibend: ca. 150 B. sehr gute Crossbred C-Wolle, alter Schur, ca. 20 Proc. CI und ca. 80 Proc. CII enthaltend 2,87½ Fres.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 10. December. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmaasslicher Umsatz 9000 B. Ruhig. Import 8000 B. Preise 1/64 niedriger.

* **Bremen**, 8. December. Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse.

		Nordamerikanische:	Ost-indische:	Diverse:	Total:	
Zugeführt	diese Woche	77 932	—	405	78 417	Ballen
	dieses Jahr	1 486 866	10 495	9178	1 506 538	„
	gleichzeitig 1899	1 271 784	11 260	4030	1 287 074	„
Disponirt	diese Woche	46 718	55	249	47 022	„
	dieses Jahr	1 498 412	10 687	5302	1 503 569	„
	gleichzeitig 1899	1 272 512	10 457	3747	1 286 716	„
Vorräthe	1. Januar 1900	202 450	1161	1470	204 981	„
	heute	204 345	520	5080	210 896	„
	gleichzeitig 1899	207 867	986	1479	210 982	„

Notirungen: Upland middling fair 55¾ ℳ, fully good middling 54 ℳ, good middling 53½ ℳ, middling 52 ℳ, low middling 50¾ ℳ, good ordinary 49 ℳ, ordinary 45½ ℳ. Die Preise für ostindische Baumwolle sind nominell. Bei ruhigem Markt konnten sich Preise nicht behaupten. (W.-Z.)

* **Havre**, 8. December, 12 Uhr Mittags. Baumwolle. December 69¾, Mai 61¾. Ruhig.

* **Alexandrien**, 8. December. Baumwolle. (Von B. & O. Lindemann.) Mako, Lieferung per Januar 18⁹⁄₁₆ Tal., per März 18¹³⁄₁₆ Tal. Käufer.

* **New York**, 7. December. (Von Henry Hentz & Co.) Baumwolle ging unerwartet zurück. In Sicht 441 000 Ballen.

* **New York**, 7. December. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New York matt, in Wilmington fest, in Norfolk und Memphis stetig und sonst ruhig. Der Markt auf Lieferung in New York verlief schwach und schloss kaum stetig zu einer Ermässigung von 12—28 Points. Haussiers verlieren das Vertrauen. Die heutigen Umsätze auf Lieferung in New York werden auf 250 000 B. geschätzt. Der Markt auf Lieferung in New Orleans schloss kaum stetig zu einer Ermässigung von 15—18 Points. — Wochenbericht des „Chronicle": Das Wetter ist ziemlich günstig gewesen. Es ist zwar in fast allen Districten Regen gefallen, aber im Allgemeinen war der Regenfall leicht und die Zufuhr der Märkte machte gute Fortschritte. — Tagesbericht des Crop und Weatherbureau. In Aussicht: Regen in den atlantischen Staaten, klar in den Golfstaaten.

* **New York**, 8. December. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung eröffnete stetig, December 9,73 (vor. Schluss 9,60), Januar 9,52 (9,48), März 9,41 (9,38), Mai 9,41 (9,42). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung December 9,76, Januar 9,60, März 9,55, Mai 9,46. — Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 50 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung ruhig. December 9,60, Januar 9,60, März 9,50, Mai 9,48.

* **Bombay**, 7. December. Tendenz des Baumwollenmarktes: Ruhig, aber stetig. Verschiffungen der letzten Woche 3000 B.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 8. December, 1 Uhr Nachm. Hanf ruhig. Jute matt. — 2 Uhr 15 Min. Jute stetig.

* **Kalkutta**, 7. December. Jute Good Native 1st Marks — Rup. per Ballen, beschäftigt, November-December-Verschiffung 29½ Rup.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Dundee**, 8. December. Webstoffe. Die Nachfrage nach Flachs bleibt beschränkt, doch finden fortgesetzt kleinere Abschlüsse statt, da manche Spinner nicht weiter einschränken wollen, in der Furcht, ihre Arbeitskräfte zu verlieren. Auch russische und festländische Spinner kaufen, so dass kein Preisrückgang stattfand, gute Slanets-Sorten eher fester waren. Das Leinengeschäft ist sehr gedrückt, man zweifelt vielfach, ob der Verbrauch die stark eingeschränkte Erzeugung aufnehmen könne. Die Admiralität ist mit mehreren grossen Aufträgen im Markte. Die Jute-Eingänge im November betrugen 428 000 Ballen (im Vorjahr 330 000 B.), seit 1. August 1 714 000 B. (im Vorjahr 1 140 000, 1898 1 079 000 Ballen). Auf Jederseits Kalkutta erhöhten hier die Eigner ihre Forderungen für Jute anfangs um 3⁄₄ bis 5 s; die starken Zufuhren lassen aber die Absicht aufkommen, dass die Ernte grösser als die Schätzung ist, und bei matteren Meldungen aus Kalkutta war hier gestern bei schwacher Nachfrage die Haltung matt; sechs beste la Marken 12 £ 15 s, Gruppen 12 £ 12 s 6 d. Ab Schiff werden manche Posten billig verkauft, um Einlagerungskosten zu sparen, 13 £ bis 13 £ 5 s für beste la. Es kommen immer noch Klagen über die Beschaffenheit der ankommenden Waare vor. Der Garnmarkt war matt in Folge des Preisrückgangs der Jute und der schwachen Nachfrage nach Geweben. Gewöhnliche Spfd. Cops 1 s 2¾ d, spätere Lieferung etwas billiger, mittlere Spfd. Warps 1 s 7¼ d bis 8¾ d. Hessians December 10⅝ Unz. 40" 2⅞ d, 8 Unz. 2⅝ d, Januar-Februar 2 d bezw. 1¹⁵⁄₁₆ d. Tarpauling ziemlich stetig, bei Baggins und Sacking würden für baldige Lieferung Preisermässigungen zugestanden werden.

Seide. Seidenwaaren.

* **Lyon**, 6. December. (Wochenbericht.) Sammete und Bänder. Die Geschäfte in Sammeten haben seit unserem letzten Bericht keine wesentliche Veränderung erfahren. Schappe-Qualitäten in den verschiedenen Modefarben, desgleichen Velours Miroir haben zu Bulgarisirung noch immer viel Erfolg. Bedruckte und gestreifte Sammete zu Blousen und Taillen bleiben begünstigt. Pekins, Cotelés werden viel verwendet. Die beliebtesten Nuancen sind Vert, Bleu pastel, ferner Rouge und Castor. Der Bänder-Markt ist etwas lebhafter geworden. Auf der Kette bedruckte Bänder haben viel Verkehr, auch Impressions direct auf den Stoff sind begehrt. Einige carrirte Sorten werden zu „Mode"-Zwecken gesucht. Schöne Sayés finden noch immer Absatz. (N. Z. Z.)

* **Lyon**, 7. December. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 43 B. Organzin, 25 B. Tramen, 162 B. Greges und hat 120 B. gewogen im Gesammtgewicht von 19 199 kg. Markt weniger lebhaft, aber Preise fest.

* **Bremen**, 8. December. Butter. Wenn auch von dem Markt der verflossenen Woche nicht viel Neues zu berichten ist, so verlief das Geschäft doch besser, als man nach den Vorwochen allgemein erwartet hatte. Die frischen Zufuhren wurden von dem laufenden Bedarf gut aufgenommen und sind am Schluss der Woche grösstentheils geräumt. Bessere Mittelsorten bleiben zu den bestehenden Preisen gut gefragt, doch sind alle abfallenden Partien und besonders ältere Butter schwer verkäuflich. Von amerikanischer Butter sind noch 62 Kübel angekommen und schlank verkauft. Erwartet werden 100 Kübel. — Notirungen: Erste Sorte Molkereibutter 116—120 ℳ, do. Budjadinger 100 bis 105 ℳ, do. ostfriesische 95—100 ℳ, hiesige Landbutter (sogenannte Schlagen) 95—100 ℳ, hier ausgeliefert, inclusive städtischer Verbrauchsabgabe; westfriesische Butter 95—100 ℳ, holländische 95—100 ℳ, finländische 95—98 ℳ, russische 88—100 ℳ, schwedische, galizische und ähnliche Sorten 75—85 ℳ, amerikanische 90 ℳ. Letztere Sorten inclusive Zoll. (W.-Z.)

* **Rotterdam**, 8. December. Margarine unverändert. Harrison N.-Y. 42 fl. United 41 fl. Knickerbocker 38 fl.

* **Bremen**, 8. December. (Wochenbericht.) Amerikanischer Speck und Schmalz. Speck. Schweinezufuhren circa 70 000 Stück per Tag. Preis 4,90 $. Das Geschäft blieb auch in dieser Woche still und vorliegende amerikanische Offerten fanden keine Beachtung. Short clear December-Abladung 57 ℳ, Januar-Februar-Abladung 56½. — Schmalz. Greifbare Waare ist wenig angeboten und bedingt volle Preise. Für Januar-Abladung herrschte gute Meinung und es wurden grössere Posten gekauft. Der Markt schliesst fest. Heutige Notirungen: Wilcox 39¾ ℳ, Armour shield 39¼ ℳ, andere Marken in Doppeleimern 39½—40 ℳ. (W.-Z.)

* **Antwerpen**, 8. December. Schmalz December 94½.

* **Berlin**, 10. December. Eier. Kalkeier 3,20—3,25 ℳ, normale 3,60 ℳ, grosse 4,25 ℳ. Still.

* **Hamburg**, 8. December. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Still. Notirungen per 100 kg. Prima greifb. Stärke jeglicher Herkunft: in der Zollstadt: prompt 17¾—18 ℳ, Lieferung Januar-Februar 17¾—18 ℳ, im Freihafen: prompt 17½—18 ℳ, Lieferung Januar-Februar 17¾—18 ℳ. Prima Mehl jeglicher Herkunft: in der Zollstadt: prompt 19—19½ ℳ, Lieferung Januar-Februar 19—19½ ℳ, im Freihafen: prompt 17—17¾ ℳ, Lieferung Januar-Februar 17—17½ ℳ, Superior greifb. Stärke prompt 17¾—18¼ ℳ, Superior-Mehl prompt 18½—19 ℳ, Prima Dextrin weiss und gelb prompt 24—24½ ℳ, Prima weisser Capillär-Syrup 41 Bé prompt 20—21 ℳ. — Schmalz. Amerikanisches Steam loco 37¾ ℳ, do. raffinirtes in Tierces Chamberlain, Roe & Co. 39 ℳ, do. do. Choice Grocery 38¾ ℳ, diverse Marken 38—38¾ ℳ. Alles per 50 kg netto transito. In Firkins à 50 kg ½ ℳ theurer. In Eimern à 12½ kg 1½ ℳ theurer als Tierces. Hamburger in Drittelfonnen: Marke Radbruch 47¼ ℳ, do. Imperial 45½ ℳ, do. Krone 45½ ℳ, do. Schaub 48¼ ℳ. Alles per 50 kg netto verzollt. Tendenz: Ruhig. Markt ruhig und abwartend bei kleinen Umsätzen; geringes Angebot aus zweiter Hand; Locovorräthe klein. Pure Lard Kingan 39¼ ℳ für Tierces per Netto-Centner unverzollt. Hansa-Special-Schmalz: loco Hamburg in Tierces 39½ ℳ, in Firkins 39¾ ℳ unverzollt per 50 kg netto. Choice Grocery Lard der North Packing & Provision Company in Boston (Pure choice quality guaranteed) für Tierces mit Holzreifen loco 39½ ℳ, do. mit Eisenreifen loco 39¾ ℳ, Halfbarrels à 50 kg netto loco 40 ℳ, Buckets à 25 kg do. 41 ℳ, Pails à 12½ kg do. 42½ ℳ, Pails à 10 kg do. 42 ℳ per 50 kg. Alles unverzollt. — Kaffee. Bei matter Tendenz blieben die Preise gestern Abend stabil. Schluss 6 Uhr: December 33¼, März 34¼, Mai 34¾, Juli 35, September 35¼ ℳ. Der Markt eröffnete heute Morgen mit einem Abschlag von ¼ ℳ, doch wurde derselbe bei beschränktem Verkehr im Laufe des Vormittags wieder eingeholt. Gegen Schluss lagen kleinere Verkaufsaufträge vor, in Folge dessen die Course ¼ ℳ nachgaben. Um 12¼ Uhr wurde notirt: December 33¼, März 34, Mai 34½, Juli 35, September 35¼ ℳ. Bei belanglosen Umsätzen waren Verkäufer an der Börse überwiegend. Locomarkt ruhig, ohne grössere Umsätze. — Notirungen: Santos prima 39—44, superior 37—39, good 35—37, regulair 33—35, ordinary 31—33, Rio reell ordinair 35—38, Bahia 31—37, Guatemala Ia 68—80, do. IIa 55—68, La Guayra Tulli. 48—58, do. gewaschene 54—77, Domingo verl. 46—66, Triage 18—35 ℳ.

* **Hamburg**, 10. December, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. December 33⅝, März 34¼, Mai 35. Tendenz: Behauptet. In Rio und Santos Feiertag. — New York schloss unverändert.

* **Amsterdam**, 8. December. Java-Kaffee good ordinary 33.

* **Rotterdam**, 8. December. Kaffee-Termin-Notirungen: Santos December 26⅝ c, März 27⅜ c, Mai 28⅜ c, September 28⅞ c.

* **New York**, 7. December. (Von Henry Hentz & Co.) Kaffee. Zufuhren blieben gross bei nachgebender Tendenz. — Speck war sowohl für den Consum als für die Speculation in mässiger Nachfrage. Der Vorrath ist klein, wird jedoch wahrscheinlich zunehmen.

* **Magdeburg**, 8. December. Rohzucker-Terminpreise. Nachm. 1½ Uhr. (Nach privater Ermittelung.) December 9,70 ℳ G., 9,77½ ℳ B., Januar 9,80 ℳ B., 9,77½ ℳ G., Januar-März 9,87½ ℳ B., 9,85 ℳ G., März 9,95 ℳ B., 9,92½ ℳ G., April-Mai 10,02½ ℳ B., 9,97½ ℳ G., Mai 10,05 ℳ B., 10,02½ ℳ G., August 10,25 ℳ bz., 10,25 ℳ B., 10,22½ ℳ G. Tendenz: Ruhig.

* **Magdeburg**, 8. December. Rohzucker-Terminpreise, Abds. (Nach privater Ermittelung.) December 9,70 ℳ B., 9,65 ℳ G., Januar 9,80 ℳ B., 9,75 ℳ G., Februar 9,90 ℳ B., 9,85 ℳ G., März 9,95 ℳ B., 9,90 ℳ G., April 10,00 ℳ B., 9,97½ ℳ G., Mai 10,02½ ℳ B., 10,00 ℳ G., Juni 10,05 ℳ B., 10,10 ℳ B., 10,05 ℳ G., Juli 10,12½ ℳ bz., 10,17½ ℳ B., 10,12½ ℳ G., August 10,25 ℳ B., 10,20 ℳ G. Tendenz: Matt.

* **Magdeburg**, 10. December. Zucker. Kornzucker ex. 88pr. Rend. 10,05—10,20 ℳ, Nachprod. excl. 75proc. Rendement 8,20—8,50 ℳ. Matt. — Krystallzucker I. 27,87½ ℳ, Brodraffinade I. 27,87½ ℳ, gem. Raffinade mit Fass 27,62½ ℳ, gemahlene Melis I. mit Fass 27,12½ ℳ. Rohzucker I. Product Trans. frei an Bord Hamburg: December 9,62½ bz., 9,60 G., Januar 9,69 bz., 9,65 B., März 9,77½ G., 9,75 B., Mai 9,85 bz., 9,87½ B., August 10,05 G., 10,10 B. Fest.

* **Hamburg**, 8. December, Nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg December 9,65, Januar 9,75, Februar 9,82½, März 9,87½, Mai 9,97½, August 10,20. Matt.

* **London**, 8. December, 11 Uhr 45 Min. Rübenzucker, 88proc. matt, December 9 s 7¼ d Käufer, 9 s 7½ d Verkäufer, Januar 9 s 8 d Käufer, 9 s 8½ d Verkäufer, März 9 s 9¾ d Käufer, 9 s 10 d Verkäufer, Mai 9 s 11¼ d Käufer, 9 s 11½ d Verkäufer. Verkauft wurden 2000 Sack. — 1 Uhr. Rübenzucker matt, December 9 s 7¼ d, Mai 9 s 11¼ d. — Kaffee. Plantage Ceylon, ostindischer, mittelamerikanischer und brasil. matt. Lieferungswaare stetig, Santos December 33 s 3 d, Mai 34 s 6 d. — 2 Uhr 51 Min. Kaffee stetig, Santos good average December 33 s 6 d, März 34 s 3 d, Mai 34 s 6 d, September 35 s 3 d. — Thee, indischer ruhig. — Reis stetig. Eine Ladung Levante Nr. 3 gereinigter per 112 Pfd. für Holland wurde zu 6 s 9 d vergeben. — 1 Uhr. Schellack ruhig. — Baumwollöl. Export der Woche 519 t, davon gingen nach Hamburg 67, nach Bremen 8, nach Rotterdam 191, nach Amsterdam 69, nach Antwerpen 18 t. — Leinöl. Export der Woche 61 t, davon gingen nach Hamburg 8 t.

* **Kalkutta**, 7. December. Salpeter 6⅞ Rup. per Maund. Leinsamen (small grain) 7⅛ Rup. per Maund. Rapssamen (brown Patna) — Rup. per Maund. Reis (Ballam) 3¹¹⁄₁₆ Rup. per Maund. Fracht 22 s 6 d bis 25 s.

-k- **Lützen**, 8. December. Fenchel. (Original-Wochenbericht.) Das Fenchelgeschäft war in der vergangenen Berichtswoche durch eine erhöhte Kauflust und einen ihr entsprechenden Absatz wesentlich belebter als in der Vorwoche; das Angebot aber blieb schwach. Es wurden Strohfenchel mit 26—30 ℳ per Centner und Kammfenchel mit 33 ℳ bezahlt, feinste Qualität über Notiz.

* **Hamburg**, 8. December. Kleesaat per 50 kg brutto weiss, feine Qualitäten fest, gering und mittel 35—45 ℳ, fein und hochfein 50 bis 72 ℳ, europäische roth und amerikanische still, ungarische 62—70 ℳ, russische 68—72 ℳ, amerikanische 46—55 ℳ. Alsike fest, gering und mittel 35—50 ℳ, fein und hochfein 58—62 ℳ. Timothé fest, aber ruhig, amerikanische 21—25 ℳ, europäische 25—33 ℳ.

* **Breslau**, 8. December. Kleesamen war zu Anfang der Woche sehr leblos, da wenig Aufträge von auswärts eingelaufen waren und man allgemein erst den weiteren Verlauf des Geschäftes abzuwarten beabsichtigte. Am Ende der Woche hatte sich das Angebot einigermassen verstärkt, und als auch aus einigen Productionsländern etwas mehr Angebot herankam, mussten sich Eigner mit etwas niedrigeren Preisen begnügen, wenn sie Umsatz erzielen wollten. Zu den billigeren Preisen fand sich indess etwas mehr Kauflust vor, welche allerdings speciell ihr Augenmerk auf die grobkörnigeren Waaren richtete. Zu bemerken ist noch, dass sich mehr wie sonst die Consumenten von frühzeitigem Kaufen zurückgehalten haben, so dass nach dem Feste das Eingreifen des Bedarfes dem Geschäft grössere Belebung und festere Gestaltung geben wird. Weissklee wenig angeboten und gehandelt. Alsyke nur in kleinen Posten angeführt. Timothé etwas mehr angeboten. Zu notiren ist: Rothklee 50—55—60 bis 61 ℳ, feinster darüber, Weissklee 40—50—60—62 ℳ, Gelbklee 17—18—20—25 ℳ, Tannenklee 40—50—55—65 ℳ, Timothé 17—20 bis 22—26 ℳ. (Schles. Ztg.)

* **Hamburg**, 8. December. Spiritus. December 17⅞, December-Januar 17⅜, Januar-Februar 17⅜. Still.

* **Hamburg**, 8. December. Petroleum. Standard white loco 6,75. Tendenz: Still.

* **Antwerpen**, 8. December. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 19⅞ bez. u. B., December 19⅝ B., Januar 19⅝ B., Januar-März 19 B. Ruhig.

* **Bremen**, 8. December. (Wochenbericht.) Nordamerikanischer Tabak in Fässern. Ausser einigen kleinen Umsätzen in neuen Virginytabaken, die nicht zur officiellen Abschreibung gelangten, ist die letzte Woche ruhig verlaufen. Cigarrentabak. Während der letzten acht Tage gelangte ein Umsatz von ca. 4400 Pck. St. Felix- und Brasiltabak zur Abschreibung, der aber zum grösseren Theile älteren Datums ist. In Folge der ungünstigeren Ernteberichte von Bahia sind unsere Importeure für alte Waare fester gestimmt. Die kleinen Zufuhren von neuem Carmentabak fanden wieder schlanke Nehmer. Eine Einschreibung auf 1274 Pck. Javatabak fand lebhafte Betheiligung. Die Tabake bestanden theils aus Schneide- und theils aus Cigarrengut und erzielten gute Preise. Einige Partien Para, sayatabak, die speciell zur Verwendung für die Cigarrenfabrikation gepackt waren, wurden voll bezahlt. Von Domingotabak gingen noch einige kleine Abladungen zu letztbezahlten Preisen auf Lieferung in Verwenders Hände über.

* **Nürnberg**, 8. December. Hopfen. Marktwaare Ia 92—98 ℳ, IIa 75—78 ℳ, Hallertauer Ia 95—105 ℳ, IIa 80—87 ℳ, Elsässer Ia 88—95 ℳ, IIa 75—80, badischer Ia 100—110 ℳ, IIa 75—85 ℳ, Württemberger Ia 90—98 ℳ, IIa 75—85 ℳ, Spalter Siegel 130—140 ℳ, Wolnzacher Ia 95—105 ℳ, IIa 80—88 ℳ, Aischgründer Ia 75—85 ℳ, IIa 65 bis 72 ℳ, Altdorfer und Hersbrucker Ia 80—85 ℳ. Zufuhr 200 B. Umsatz 500 B. Ruhig.

* **London**, 7. December. Quecksilber 9 £ 2 s 6 d.

* **London**, 7. December. Englisches Eisengewerbe. Auf dem gestrigen Markt in Birmingham kam wenig Geschäft zu Stande. Die Preise waren nominell den vorwöchigen gleich, neigten jedoch in Wirklichkeit zur Schwäche. Die Verbraucher und Händler decken nur den unmittelbaren Bedarf. Der Umsatz in markirtem Stabeisen ist sehr schleppend. Unmarkirtes Stabeisen ist in geringer Nachfrage und gedrückt; Durchschnittssorten werden mit 8 £ verzeichnet, doch finden Abgaben zu geringeren Preisen statt. Feinbleche liegen matt. Stahl unregelmässig. Roheisen unbelebt und weichend. (Köln. Ztg.)

* **Philadelphia**, 8. December. Eisenmarkt. Die Preise stellten sich heute für Lieferung an das Atlantische Meer: Giesserei-Roheisen Nr. 1 16,25—16,50 $, Nr. II 15,50—16 $, graues Puddeleisen 14—14,50 $, Stabeisen 1,40—1,50 c, Winkel 1,50—1,60 c, Träger 1,60—1,70 c, Grobbleche 1,45—1,60 c, Stahlschienen 26 $, Stahlknüppel 22 $, Kupfer (Lake) vorräthig 17 c, Zinn (Straits) 28,25 c, Blei 4,37½ c, Zink (St. Louis) 4,32½ c. (Ironmonger.)

* **Hamburg**, 8. December. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 90—110 ℳ, kleine 35—75 ℳ, Seezungen, grosse 120—165 ℳ, kleine 105—110 ℳ, dänische 120—130, Kleiesen, grosse 59 bis 67 ℳ, kleine 35—40 ℳ, Rothzungen 35—40 ℳ, Schollen, grosse 50—63 ℳ, mittel 40—50 ℳ, kleine 18—25 ℳ, lebende fehlen, Karpfen, lebende 75 ℳ, Schellfische, grosse 30—35 ℳ, mittel 15—28 ℳ, kleine 20—24 ℳ, Cabiau, grosse 15—24 ℳ, kleine 14—18 ℳ, Seehechte 25—32 ℳ, Petermännchen fehlen, Lengfisch 15—16 ℳ, Blaufisch 12—14 ℳ, Knurrhähne 6—10 ℳ, Barben 6—10 ℳ, Lachs fehlt, Lachsforellen 120—180 ℳ, Zander 22—40 ℳ, Flussbarbe 40—55 ℳ, Barse 35—42 ℳ, Brachsen 25—35 ℳ, Dorsch 12—25 ℳ, Schnepel 35—40 ℳ, Hummer, lebende 180—280 ℳ, Nordsee-Austern 100 Stück 200 ℳ. — Zufuhren von auswärts. Ruhig.

* **Stettin**, 8. December. Heringe. Von englischen und schottischen Heringen trafen diese Woche 6567 t ein, der Gesammtimport bis heute stellt sich auf 312 207 t gegen 261 398 t in 1899, 306 510 t in 1898. Die in der vorigen Woche angedeutete Belebung der Marktlage hat in ebenso kaum geahnten Weise Fortschritte gemacht, zum Theil ist dies auf das zu Beginn der Woche plötzlich aufgetretene Frostwetter, theils darauf zurückzuführen, dass das Inland keine nennenswerthen Vorräthe besitzt und durch die vermehrte Bedarfsfrage zu Ankäufen gezwungen worden ist. Gute Umsätze haben in allen Sorten stattgefunden. Die Zufuhr von Yarmouther Heringen konnte zum grösseren Theil geräumt werden; Fulls erzielten 32—33 ℳ, Matfulls 30,50—32 ℳ, Matties 28 bis 29,50 ℳ. Von schottischen Heringen sind Crownlargefulls bis auf Kleinigkeiten geräumt zu Preisen von 39,50—40 ℳ; Crownfulls haben auf 35,50 ℳ, Crownmatfulls 34—34,50 ℳ, Crownmatties 28,50—29 ℳ, Crownihlen 24,50—25 ℳ unversteuert angezogen; ungestempelte Largefulls erzielten 36—37 ℳ, Fulls 33—34 ℳ, Matties 28—29 ℳ unversteuert, Mediums sind geräumt. — Die Zufuhr von norwegischen Fettheringen belief sich auf 1377 t; der Gesammtimport bis heute stellt sich demnach auf 46 226 t gegen 43 940 t in 1899, 41 774 t in 1898. Es zeigte sich fortgesetzt lebhafte Frage, besonders für die grösseren Marken. Bezahlt wurde für Kaufmanns 32 ℳ, Grossmittel 30—31 ℳ, Reellmittel 27—28 ℳ, Mittel 22—23 ℳ, Kleinmittel 13—14 ℳ, Christiania 11—12 ℳ unversteuert. — Für holländische Heringe liegt der Markt fester. Superior erzielten 38—39 ℳ, Prima 33 ℳ, kleine Voll- 31—32 ℳ unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 28. November bis 4. December 1952 t Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 4. December 179 909 t gegen 177 925 t in 1899 und 287 591 t in 1898 im gleichen Zeitraum. — Sardellen. Kleine Umsätze zu letzten Preisen. 1900er 60—61 ℳ, 1899er 68 ℳ, 1898er 72 ℳ, 1897er 76 ℳ, 1896er 16 ℳ per Anker versteuert.

* **Bergen**, 4. December. Der Fettheringsfang ist jetzt stark im Abnehmen begriffen und selbst im Nordland-Amt finden wenig neue Fänge statt. Dagegen nimmt die Zubereitung dort ihren Fortgang; sie betrug in der letzten Woche im Ofoten 1950, Lödingen 4069 und Bräund 1060 t fertiger Handelswaare. Von Nordre Trondhjem wurden einige neue Sperrungen gemeldet, Angaben über die Menge der gesperrten Waare liegen nicht vor. Bedeutend wird der Fang aber nicht mehr sein und es ist anzunehmen, dass die Fischerei südlich von Nordland überhaupt ihrem Ende zuneigt. Die Preise sind ebenso wie Grösse und Qualität im Rückgang. Augenblicklich beträgt, soweit gemeldet, das Gesammtquantum an fertiger Handelswaare für Tromsö 2520 t, Nordland 186 830 t, Nordre Trondhjem 39 480 t, Söndre Trondhjem 7560 t, Romsdal 2520 t und die Küste südlich von Stadtland 16 300 t, im Ganzen 257 375 t. Die Grossheringsfischerei vor der Küste von Söndmöre hat bis jetzt ca. 42 500 Maal (gegen 1675 im Jahre 1899) ergeben. Die Preise gingen noch weiter herab und betragen jetzt im Durchschnitt 11½ Kronen per Maal. Bisher sind etwa 25 000 t zubereitet worden. (Ostsee-Ztg.)

Viehmärkte.

* **Berlin**, 8. December. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 5406 Rinder, 1322 Kälber, 8925 Schafe, 9470 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen). Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, 62—65; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 57—61; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere 53—55; d. gering genährte jeden Alters 48—52. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 60—63; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 54—59; c. gering genährte 47—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, 53—55; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 50—52; mässig genährte Färsen und Kühe 44—47; e. gering genährte Färsen und Kühe 40—42. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 76—78; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 68—70; c. geringe Saugkälber 48—60; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 38—44. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 62—65; b. ältere Masthammel 56—57; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44—47; d. Holsteiner Niederungsschafe fehlen; pro 100 Pfd. Lebendgewicht fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 Proc. Tara: a. vollfleisch. feinerer Rassen u. deren Kreuz. im Alter bis zu 1¼ Jahren, 220—250 Pfd. schwer, 54; b. schwere, 280 Pfd. und darüber (Käser) 55; c. fleischige Schweine 50—52; d. gering entwickelte 46—49; e. Sauen 47—48. — Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich schleppend ab und hinterliess Ueberstand, nur gute Ochsen und Kühe ziemlich glatt. Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend, geringere Waare war äusserst schwer verkäuflich und wird kaum ganz ausverkauft. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, es bleibt etwas Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief langsam und wird voraussichtlich nicht ganz geräumt. — Am 25. d. M. kein Markt.

* **Hamburg**, 8. December. (Bericht der Notirungs-Commission.) Dem Schweinemarkt auf dem Viehhof Sternschanze an der Lagerstrasse waren in der Woche vom 2. bis 8. December im Ganzen 5625 Stück vom Inlande zugeführt, und zwar 1625 Stück vom Süden und 4000 Stück vom Norden. Verkauft und verladen wurden nach dem Süden 23 Wagen mit 1050 Stück. Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht, nach Abzug vereinbarter nachstehender Tara: Beste schwere reine Schweine 54½, 20 Proc. Tara, schwere Mittelwaare 54½, 22 Proc. Tara, gute leichte Mittelwaare 53—53½, 22 Proc. Tara, geringere Mittelwaare 51½—52, 24 Proc. Tara, Sauen nach Qualität 47—49, schwankende Tara. Der Handel war ziemlich lebhaft.

Kohlenversandt ab Oelsnitz i. E.
in der Zeit vom 2. December bis mit 8. December 1900.
4093 Ladungen à 5000 kg.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 7. December 625½ t.

* **Breslau**, 8. December. Bei mässigem Angebot war die Stimmung matt und Preise waren zum Theil niedriger. Weizen war unbilliger verkäuflich. — Roggen schwach behauptet. — Gerste schwacher Umsatz. — Hafer still.

* **Hamburg**, 8. December. Weizen still, holsteinischer loco 156—158, La Plata 157—178. — Roggen still, südrussischer ruhig, cif. Hamburg 104—110, do. loco 106—110, mecklenburgischer 132—144. — Mais still, 115, La Plata 94. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 61. Schön, aber bewölkt.

* **London**, 8. December. An der Küste zwei Weizenladung angeboten. — Wetter: Nass.

r. **Oschatz**, 8. December. In der am 8. dies. Monats abgehaltenen Sitzung des hiesigen Productenbörsen-Vereins (Gasthaus zum Ross) sind folgende Preise festgesetzt worden: pro 1000 kg Weizen 145—146 ℳ (85 kg 12,00—12,33 ℳ), Roggen 141—146 ℳ (80 kg 11,28 bis 11,68 ℳ), Gerste, Brauwaare 150—160 ℳ, alles Uebrige pro 50 kg: Futtergerste 6,75—7 ℳ, Hafer 7,00—7,50 ℳ, Erbsen 8—8,50 ℳ, Wicken —,—, Kartoffeln 1,80—2,50 ℳ, Heu 3—4 ℳ, Schüttstroh 2,50—3,00 ℳ, Futterstroh 1,50—2,25 ℳ, Bundstroh 1,50—2,00 ℳ, Weizenkleie 5—5,25 ℳ, Roggenkleie 5,25—6,00 ℳ, Gerstschrot 6,50—8,00 ℳ, Baumwollensaatmehl 7,50 ℳ, amerikanischer und rumänischer Pferdezahnmais 6,50—7,00 ℳ.

Leipziger Fischmarkt
am 8. December.

Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.

Im Vergleich zur Vorwoche standen die Umsätze, denen der vergangenen Woche etwas nach, namentlich machte sich ein Rückgang in den Süsswasserfischen bemerkbar. Die Lachsverhältnisse blieben unverändert. In Steinbutt und Seezunge wurden befriedigende Umsätze erzielt. Auch für Zander und Rothzunge legte man gutes Interesse an den Tag. Der Consum der geringen Seefische glich annähernd dem der Woche vorher. — Das Karpfengeschäft verlor etwas an Umfang. Auch wurden Schleien und Aale nicht so lebhaft dem Markte entnommen. Lebende Hechte waren genügend am Platze, doch war die Nachfrage darnach gering. Hummern erfreuten sich guten Zuspruchs. Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs (ausgeschnitten) per ½ kg 3—4,50, Steinbutt 1,75—1,40, Seezunge 2—1,75, Rothzunge 0,80—0,55, Zander 1,40—0,75, Kabeljau 1—0,70, grosse Scholle 0,70 bis 0,50, Cabliau (ausgeschnitten) 0,60—0,45, Schellfisch I. 0,50—0,35. — Lebende Karpfen 1,00—0,90, lebende Schleie 1,50—1,20, lebende Aale 1,80—1,50, lebende Hechte 1,20—1, lebende Hummern 3,50—2,50.

Neueste Coursberichte.

Wien, 10. December, Vormittags 11 Uhr 20 Min.

Oest. Credit-A.	675,50	[illegible]	113,—	Deutsche Markn.	117,62
Oest. St. (Franz.)	669,50	Elbethalbahn	473,—	Ung. Goldrente	—
Fest.				Buschtiehrader B	—

Mailand, 10. December, Vormittags 10 Uhr 15 Min.

Ital. 5pr. Rente	100,85	Meridionalb.	710,—	Wechsel a. Berlin	129,85
Mittelmeerb.	520,—	Wechsel a. Paris	106,72	Banca d'Italia	903,—

Berlin, 10. December, 12 Uhr 15 Min. (Eröffnungs-Course.)

Oest. Credit-Act.	—	Ung. Kronenr.	92,80	Warschau-Wien	—
Oest.-U. Staatsb.	143,—	Dortm.-Gr.-Ensch.	156,30	Ip. St.-Reichsanl.	—
Lombarden	26,50	Lübeck-Büchen	138,25	Consols	—
Berl. Handelsg.	150,80	Marienb.-Mlaw.	74,75	Bochum. Gussst.	185,25
Darmstädter	131,00	Ostpreuss. Südb.	—	Dortm. Union	89,50
Deutsche Bank	198,60	Gotthardbahn	146,90	Kgs.- u. Laurah.	204,—
Disconto-Com.	179,30	Schw. Centralb.	155,90	Consolidation	—
Dresdner Bank	148,—	Schw. Nordostb.	102,90	Gelsenk. Bgw.-G.	190,50
Nationalbank	132,75	Schwz. Union	93,—	Harp. Bergb.-G.	177,00
5pr. Buenos Aires	40,10	Jura-Simplon	99,60	Hibernia	209,50
Russen, neue	98,10	Prince Henri	111,90	Trust-Dynamit	—
Spanier	69,20	Ital. Mittelm.-B.	100,40	Hb.-Am. Packetf.	130,50
4pr. Russ. Staatsr.	—	Meridionaux	—	Nordd. Lloyd	118,70
Türken D	23,90	Canada Pacific	—	La Veloce	48,50
Türkenloose	111,30	Northern Pacific	—	Dannenbaum	89,75
Ung. Goldrente	—	Transvaalbahn	164,25		

Getheilt. Eisenactien behauptet, Kohlenactien schwach, Fonds still, Schweizerbahnen belebt.

Leipziger Börsen-Course am 10. December 1900.

	Berlin, 10. December. 12 Uhr 30 Min.				
Oest.Credit-Act.	212,25	Ung. Goldrente	—	Köln. u. Laurah.	204,10
Oest.-U. Staatsb.	143,90	Ung. Kronenr.	92,60	Gelsenkirchen	190,15
Lombarden	26,50	Prince Henri	111,75	Harpen. B.-Ges.	178,—
Berl. Handelsges.	150,80	Northern Pacific	81,60	Hibernia do.	202,75
Deutsche Bank	198,80	4proc. Reichsanl.	—	Hamb. Packetf.	130,50
Berl. Disc.-Ges.	178,—	3proc. Consols	—	Nordd. Lloyd	118,10
Dresdner Bank	148,—	Hoch. Gussst.-V.	186,25		
Italien. Rente	95,10	Dortm. U.I.S.A.C	89,50	Ruhig.	
	Berlin, 10. December. 1 Uhr 15 Min.				
Oesterr. Credit	212,40	Ung. Goldrente	—	Bochum. Gussst.	185,25
Oest.-U. Staatsb.	142,90	Marienburger	74,90	Dortm. Union	89,50
Lombarden	26,50	Gotthardbahn	147,75	Köln.-u. Laurah.	204,25
Berl. Handelsg.	150,80	Schw. Centralb.	150,30	Consolidation	310,—
Deutsche Bank	198,60	Prince Henri	111,90	Gelsenkirchen	191,10
Berlin Disconto	179,25	Mittelmeerbahn	100,—	Harpener	178,—
Dresdner Bank	148,—	Northern Pacific	82,25	Hibernia	203,—
Italien. Rente	95,10	Warschau-Wien	—	Nordd. Lloyd	118,80
Russ. 4% Staatsr.	—	3proc. Reichsanl.	—		

* **Berlin,** 10. December. Fondsbörse. Im heutigen Börsenverkehre entwickelte sich geringe Geschäftsthätigkeit und die Tendenz bekundete keine gleichmässige Haltung. Hüttenactien lagen ziemlich fest, und im Anschlusse daran konnten sich auch Kohlenwerthe nach anfänglicher Schwäche etwas erholen. Von Bahnen waren schweizerische auf süddeutsche Anregung belebt. Dortmund-Gronauer und Marienburger erfuhren unter dem günstigen Eindrucke der hohen Einnahmen im Monat November eine Coursbesserung. Bankactien lagen sehr still. Fonds verkehrten fest. Im Allgemeinen beobachtete die Speculation mit Rücksicht auf die über die Gestaltung des Geldmarktes am Jahresschlusse bestehenden Zweifel Zurückhaltung. Privatdiscont 4% Proc., tägliches Geld 3½ Proc.

* **Berlin,** 10. December. Productenbörse. 12 Uhr 30 Min. Weizen December 149,25, Mai 155,50. Roggen December 138,50, Mai 140,75. Hafer December 134,00, Mai 134,00. Mais December 113,75, Mai 107,25. Rüböl December 61,00, Mai 61,00.

* **Berlin,** 10. December. Spiritus 70er loco 45,20 ℳ. Umsatz 10 000 l.

* **Berlin,** 10. December. Productenbörse. Die wider Erwarten günstigen Ergebnisse der amtlichen Schätzung der Ernteerträge in Preussen, sowie feste Depeschen aus Nordamerika haben auf dem hiesigen Getreidemarkte eine erhebliche Verstimmung erzeugt. Erst nach einer ansehnlichen Herabsetzung der Forderungen entwickelte sich ein mässiger Verkehr in Weizen und Roggen. Hafer war bei trägem Verkehr im Werthe kaum verändert. Rüböl, wenig beachtet, widerstrebte gleichfalls weiteren Rückschritten. Wie vorgestern, wurden für 70er Spiritus loco ohne Fass 45,20 ℳ bezahlt, doch kein stärkerer Absatz erzielt.

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank".

Leipzig, 10. December.

Verkehr in Werthpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht gehandelt und nicht notirt werden.

	Letzte Divid.	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz
Gesellschaft für Fuhrwesen	6%	1/7	4	100,— G.
Leipziger Bank (60 ℳ Einz.)	9%	1/1	4	900 ℳ G p. Stück
L. Pianof.-F. Gör. Zimmermann	11%	1/7	4	180,— G.
Leipziger Schwimmanstalt	5%	1/11	4	50,— G.
5% Hyp.-Anl. d. Leisn. Mühlen-A.-G.	—	1/1, 1/7	5	101,50 G.
5% Gew. Rhenania Obl. [illegible]	—	1/4, 1/10	5	101,— G.
4% Kaufm. Ver. Schuld-Verschr.	—	1/11	4	100,— B.
Ullersdorfer 4½% Partial-Obl. W.	—	1/1, 1/7	4½	102,— G.

Schifffahrt.

* **Halle a. S.,** 8. December. Hallescher Speditions-Verein m. b. H. Schleppkahn Nr. 24860 ist heute von Harburg hier eingetroffen.

Eingetroffen: der Allandampfer „Corean" (8/12) in und der Americandampfer „Pennland" (8/12) in Philadelphia.

Abgegangen: deutsche Hansadampfer: „Eberstein" (7/12) von Libau nach Bremen, „Stolzenfels" (7/12) von Rangoon nach Kalkutta; der Castledampfer „Dunottar Castle" (7/12) von Southampton auf der Heimreise.

Passirt: der Cunarddampfer „Lucania" (8/12) Fire Island.

Schiffsnachrichten. Mitgetheilt von der Auskunftstelle für Seeschifffahrt und Reise-Verkehr der Firma **F. W. Grappenstein, Leipzig,** Blücherplatz 1. Eingetroffen: Hamb.-südamerikan. Dampfer: „Maceio" (7/12) in Leixoes, „Buenos Aires" (7/12) in Lissabon, „Corrientes" (7/12) in Montevideo, alle drei von Hamburg; der Kosmosdampfer „Memo" (8/12) in Hamburg von Südamerika.

Abgegangen: Deutsch-Levante-Liniendampfer: „Athos" (7/12) von Alexandrien nach Malta, „Lemnos" (8/12) von Odessa nach Kertsch, „Stambul" (7/12) von Sines nach Algier; Deutsch-Ostafrika-Liniedampfer: „Admiral" (7/12) von Rotterdam nach Hamburg, „Herzog" (7/12) von Neapel nach Ostafrika; Hamb.-südamerikan. Dampfer: „Santos" (8/12) von Cuxhaven nach dem La Plata, „Mendoza" (7/12) von Lissabon nach Hamburg.

Passirt: Hamb.-südamerik. Dampfer: „Antonina" (7/12) Cherbourg, „Cordoba" (8/12) Vigo, beide von Südamerika; Woermanndampfer: „Adolph Woermann" (7/12) Dover von Westafrika, „Marie Woermann" (8/12) Dover von Hamburg.

Schiffsberichte des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgetheilt von der General-Agentur E. Wallbrock in Leipzig, Georgiring 1 (Augustusplatz). Eingetroffen: in Aden (8/12) „Preussen" von Bremen, in Rotterdam (8/12) „Stolberg" von Brasilien, in Antwerpen (8/12) „Oldenburg" von Ostasien, in Tsingtau (8/12) „Roland" und „Frankfurt", in Shanghai (8/12) „Strassburg" von Tsingtau, in Colombo (8/12) „Stuttgart" von Ostasien, in Antwerpen (8/12) „Karlsruhe" von Australien und „Mark" von Bremen.

Abgegangen: von Funchal (8/12) „Pfalz", von Shanghai (8/12) „König Albert", beide nach Bremen.

Passirt: Gibraltar (8/12) „Bamberg", Beachy Head (8/12) „Köln", beide von Ostasien nach Bremen, Dover (8/12) „H. H. Meier" von Bremen nach New Y...

Wechsel.

Bank-Discont	Wechsel		Kurze Sicht	Mark	Lange Sicht	Mark
3½%	Amsterdam	100 fl. h.	8 T.	169,25 G.	2 M.	168,15 G.
4 %	Brüssel u. Antwerp.	100 Frcs.	8 T.	81,15 G.	2 M.	80,85 G.
5 %	* Italienische Plätze	100 Lire	10 T.	76,90 G.	2 M.	—
5 %	** Schweizer Plätze	100 Frcs.	10 T.	81,— G.		
4 %	London	1 Lstrl.	8 T.	20,41 G.	3 M.	20,30 G.
5 %	Madrid u. Barcelona	100 Pes.	14 T.	—	2 M.	—
3 %	Paris	100 Frcs.	8 T.	81,35 G.	2 M.	80,70 G.
5½%	Petersburg	100 Rub.	8 T.	—	3 M.	—
5½%	Warschau	100 Rub.	8 T.	—		
4½%	Wien	100 Kr. ö. W.	8 T.	84,95 G.	2 M.	84,15 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.
Deutsche Reichsbank: Discont 5%. — Lombard-Z.-F. 6%.

Sorten.

Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	—
20-Francs-Stücke	per Stck.	16,30 G.
Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke	per Stck.	—
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stck.	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 Kr. ö. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- u. Staatsnoten	100 Oe. W.	85,10 G.
Russische Banknoten	per 100 Ro.	216,60 G.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.	Cours	
M. 10 à 2. 1000	1/1, 7	3	Deut. Reichs-Anleihe	87,25 G.	
M. 10 à 2. 1000	1/4, 10	3	do. do.	87,25 G.	
M. à u. 200	1/1, 7	3	do. do.	87,25 G.	
M. à u. 200	1/4, 10	3	do. do.	87,25 G.	
M. à 2. 1000	1/1, 7	3½	do. do.	95,30 G.	5000:95,10 bz
M. à 2. 1000	1/4, 10	3½	do. do.	95,30 G.	
M. à u. 200	1/1, 7	3½	do. do.	95,30 G.	
M. à u. 200	1/4, 10	3½	do. do.	95,20 G.	
M. à 2. 1000	1/4, 10	3½	do. do. conv. 4% unkdb.	95,20 G.	5000:95,15 G.
M. à u. 200	do.	3½	do. do. b. 1/4 1905	95,20 G.	
S. 2. 1 T. à S. 2. 1½ H	1/4, 10	3	K. Pr. cons. Staats-Anleihe	87,40 G.	
[illegible]	1/4, 10	3½	do. do.	95,10 G.	
M. à 2. 1000	1/1, 7	3½	do. do. conv. 4% unkdb.	95,10 G.	
[illegible]	1/4, 10	3½	do. do. b. 1/4 1905	95,10 G.	
M. à u. 3000	1/1, 7	3	K. Sächs. Renten-Anl.	84,— B.	
M. à u. 3000	1/4, 10	3	do. do.	84,— B.	
M. 1000	1/1, 7	3	do. do.	84,— B.	
M. 1000	1/4, 10	3	do. do.	84,— B.	
M. 500	1/1, 7	3	do. do.	84,— B.	
M. 500	1/4, 10	3	do. do.	84,— B.	
M. 2. 2. u. 100	do.	3	do. do.	84,50 G.	
T. 100	do.	3	do. St.-Anl. v. 1855	90,25 G.	
T. 500	1/1, 7	3½	do. do. v. 1852-68	98,10 G.	
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1867	98,10 G.	
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1869	98,10 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1852-68	98,— G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1867	98,— G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1869	98,— G.	
T. 100	do.	3½	do. do. Fr. Löb.-Zittau Lit. A	94,25 G.	
T. 25	do.	4	do. do. do. Lit. B	100,50 G.	
T. 1000 u. 100	1/4, 10	3½	do. Landrentenbriefe	93,50 G.	
M. 5000; 1b. 300	1/1, 7	3½	do. L.-C.-Rentenscheine	87,— G.	6000:87,50 G.
T. 500 u. 100	do.	4	do. do. (S. 1 u. 2)	100,50 G.	[illegible]
M. à. 2. 1000; 6. à. 4. 200	div.	3½	K. Bayer. (allg. u. Eisenb.) Staats-Anl. (conv.)	—	
M. à 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Bremer St.-Anl. 1887 u. 88	—	
M. à 2. 1000; 500	1/5, 11	3½	Hamb. Staats-Anl. v. 1886	—	
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Hamb. Staats-Rente	—	
M. à 2. 1000; à 200	1/1, 7	3	Grh. Hess. St.-A. (alle) 8/10 1900	—	
			D. Präm.-Anl. u. Loose.		
T. 100	1/2, 8	4	Grh. Bad. Präm.-Anl. v. 1867	—	
T. 100	1/6	4	K. Bayer. do. v. 1866	—	
T. 20	—	fco	Braunschw. 20-Thlr.-L. p. St. M.	—	
T. 100	1/4, 10	3½	Köln-Mind. E.-G. Pr.-Anl.	—	
T. 100	1/1, 7	3½	Goth. D. Gr.-Cr.-G. Pr.-Pf. S. I	—	
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II abg.	—	
fl. 7 = M. 12	—	fco	Meininger 7-fl.-L. p. St. M.	—	abgest.
T. 100	1/2	3	do. Dtsch. Hyp.-B. Pr.-Pf.	—	
T. 40	1/2	3	Oldenb. 40-Thlr.-L.	—	
			Stadt-Anleihen.		
M. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	4	Altenburg von 1899, Ser. I	101,— G.	3½% v. 96 (200 ℳ) —
M. 500	1/4, 10	3½	Annaberg (abg.) 17.84/96 u. 97	—	
M. 500	do.	3½	do. von 1899	—	
*T. à 2. 100; 50; 25	1/4, 10	3½	Berlin von 1887 u. 1892	—	
M. à 2. 1000; 5. 2. 100	div.	3½	do. von 1876—1892	—	
M. à 2. 2000; 500	1/4, 10	3½	Chemnitz von 1889	94,— G f.	
M. 1b. u. 500	1/1, 7	3½	do. von 1874 conv. 4%	94,— G f.	
M. à 2. 2000; 500	1/4, 10	3½	do. von 1879 conv. 4%	94,— G f.	
M. à 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	Dresden von 1895	—	
M. à 1000; à. 200	1/1, 7	3½	do. von 1893	91,25 G.	5000:90,85 B.
T. à u. 100	1/1, 7	3½	do. v. 1871 conv. 4%	94,25 G.	
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	do. v. 1875 conv. 4%	—	
M. à 2. 1000; 1. 200	1/1, 7	3½	Gera von 1897	90,75 G f.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	3½	Glauchau von 1894	91,— G.	
M. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	Grimma von 1897	—	
M. 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	Halle a. S. von 1886	90,50 G.	
M. à 2. 1000; à 200	1/4, 10	3½	do. v. 1892, Abth. VI	90,50 G.	
T. 100 u. 50	1/1, 7	3	Leipzig v. 1866 Theat.-Anl.	90,— G.	
M. à 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	3½	do. von 1887 Ser. I	82,25 G.	
M. à u. 1000	1/1, 7	3½	do. v. 1877 conv. 1887	94,60 G.	
M. à u. 1000	1/4, 10	3½	do. von 1898 (S. II u. V)	94,60 G.	
M. à u. 1000	1/1, 7	3½	do. v. 1877 conv. 1887	94,60 G.	kl. 95,50 G.
M. à u. 100	1/4, 10	3½	do. von 1898 (S. II u. V)	94,60 G.	
M. à 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	do. v. 1897 Ser. I A	101,50 B.	
M. 1000; à 200	1/4, 10	3½	Leisnig von 1899	—	
M. à 2. 1000; à 100	1/1, 7	3½	do. von 1897 (beide Ser.)	—	
M. 10; 5; à 2. 1½	1/1, 7	3½	Plauen i. V. von 1895	91,— G.	
M. 2. 1000; à 200	1/1, 7	3½	do. von 1892 Ser. II	91,— G.	
M. à 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1897	91,— G.	
M. 2. 1000; à 200	1/1, 7	4	do. von 1899	99,75 G f.	
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	Riesa von 1895	—	
M. 2. 2000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1897	—	
M. 1000; à. u. 100	1/1, 7	3½	Wurzen von 1895	90,50 G.	
			Pfandbriefe.		
M. à 1000; 500	1/1, 7 / 1/4, 10	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	94,— G.	
M. à 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. do.	100,10 G.	
M. 2. 1000; à 2. 1 u. 10	div.	3½	Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank in München	93,— G.	
M. 2. 1000; à 100	1/1, 7	3	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver.	83,50 G.	
T. 500; 100 u. 25	do.	3½	do. do.	93,— G.	
M. 2. 1¼. 1000	do.	3½	do. do.	93,— G.	
M. à 2. 100; 75	do.	3½	do. do.	93,— G.	
T. 500; 100 u. 25	do.	4	do. do.	99,— G.	
M. 2. 1000; à 100	1/1, 7	4	do. Ser. XVIII a	100,25 G.	
M. à 2. [illegible]	1/4, 10	4	Frkf. Hyp.-B. S. XIV u. [illegible]	99,80 G.	
M. 2. 1½. [illegible]	1/1, 7	3½	Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk. S. III u. IV à 3½% abg. [illegible]	97,— G.	
M. à 1000; à 500	do.	3½	do. S. V à 3½% rz. [illegible]	91,25 G.	
M. 2. 1000; à 500	1/4, 10	3½	do. S. VIII do. unkdb. 1903	91,25 G.	
M. 2. 1000; à 500	1/1, 7	4	do. S. VI do. unkdb. 1905	99,— G.	
M. 2. 1000; à 500	do.	4	do. S. VII do. unkdb. 1909	99,— G.	
M. à 2. 1000; à 200	1/4, 10	4	do. neu ab S. IX, ukdb. 1906	100,— G.	
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	Ldst. Stk. z. Berlin, Landsch. Ldw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachsen	92,— G.	
M. à 2. 1000; à 100	1/4, 10	3	Pfandbriefe verloosb.	82,50 G f.	
M. à 1000; à 100	1/1, 7	3	do. Creditbriefe do.	83,50 G.	
M. à 2. 1½. 1000; à 2. 100; 75	div.	3½	do. Pfandbriefe do.	90,60 G kl. f.	
[illegible]	1/1, 7	3½	do. Creditbriefe do.	90,60 G.	
M. à 2. 1000; à 100	1/4, 10	3½	do. Pfdbr. do. S. X u. XIII (conv. 4% unkdb. b. 1905)	90,60 G kl. f.	
M. 2. 1000; à 100	1/1, 7	3½	do. Crdbr. do. S. IX u. X (conv. 4% unkdb. b. 1905)	90,60 G.	
*T. 100 u. C. II (S)	1/1, 7	4	do. Pfb. Cl. II—V u. S. XXII, III	99,75 G f.	
M. à 2. 1000; à 100	1/1, 7	4	do. Crb. SII—V—IV—X, XX—II	99,60 G.	
[illegible]	1/4, 10	3½	Leipz. Hyp.-B. u. Anl.-Ser. [illegible] unkdb. b. 1905	88,75 G.	
M. à 2. 1000; à 200	1/1, 7	3½	do. do. Ser. VII unkdb. b. 1905	88,75 G.	
T. à 100; 50	1/4, 10	4	do. Hyp.-Bk.-Sch. Ser. B u. C	98,75 G.	
M. 1/2 u. 1000; 500	1/4, 10	4	do. Hyp.-B. u. A.-Sch. Ser. II	99,25 G.	5000:99,— G.
[illegible]	1/4, 10	4	do. do. Ser. F unkdb. b. 1904	99,— B.	
M. à 2. 1000; à 100	1/1, 7	4	do. do. S. VIII unkdb. b. 1908	99,25 G.	
M. à 2. 1000; à 100	1/4, 10	4	do. do. Pfdbr. S. IX, ukdb. 1910	99,50 G.	
M. 2. 1000; à 200; 100	1/1, 7	3½	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfdbr. (conv. 4proc.)	90,50 G.	
M. à 2. 1000; à 500; 100	1/4, 10	4	do. do. Pfdbr.	98,50 G.	
M. à 2. 1000; à 500; 100	1/1, 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VI	99,— G.	
M. à 2. 1000; à 500; 100	1/1, 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VII unverloosb. bis 1905	99,50 G.	
M. à 1000; à 2. 100	1/4, 10	3½	Mitteld. Boden-Creditanst. S. I, unkdb. b. 1905	90,— G.	
M. à 1000; à 2. 100	1/1, 7	4	do. do. S. II unkdb. b. 1905	98,75 G.	
M. à 2. 1000; à 100	1/1, 7 / 1/4, 10	3½	Pr. Central-Bodencr.-A.-G. Centr.-Pfdbr. v. 1886 u. 90	—	
M. à 2. 1000; à 100	1/4, 10	3½	do. do. v. 94 unkdb. b. 1904	89,40 G.	
M. à 2. 1000; à 100	1/1, 7	3½	do. do. v. 96 unkdb. b. 1906	90,— G.	
M. à 2. 1000; à 100	1/4, 10	4	do. do. v. 98 unkdb. b. 1908	98,— G.	
M. à 2. 1000; à 200	1/1, 7/4	4	do. nvlsb. v. 99, ukb. b. 1909	100,— G.	
M. à 2. 1000; à 100	do.	3½	do. do. Comm.-Obl. v. 87, 8, 90	—	
M. à 2. 1000; à 100	do.	3½	do. do. do. v. 96 unkdb. b. 1906	90,20 G.	
M. à 2. 1000; à 200	1/1, 7 / 1/4, 10	3½	Pr. Hyp.-A. S. XIII, XIV	—	
M. à 2. 1000; à 100	1/4, 10	3½	do. do. S. XXI XXII unkdb. b. 1906	—	
M. à 2. 1000; à 200	1/1, 7 / 1/4, 10	4	do. do. S. VIII, X—XII rckz.	—	
M. à 2. 1000; à 200	1/4, 10	4	do. do. S. XV, XVIII, v. [illegible]	—	
M. 1000; à 100	1/4, 10	3½	R.-Westf. (S. I u. IV a, b. 1904)	89,80 G.	
M. à 2. 1000; à 200	1/1, 7	3½	Bod.-Cr.-B. (S. VI kb. b. 1905)	90,60 G.	
M. à 2. 1000; à 200	1/1, 7	4	in Köln (S. II u. V a, b. 1906)	98,— G.	
M. à 2. 1000; à 200	1/4, 10	3½	Sächs. Boden-Creditanstalt S. I unkdb. b. 1905	90,— G.	
M. à 2. 1000; à 200	1/1, 7	3½	do. Ser. II unkdb. b. 1906	90,— G.	
M. à 2. 1000; à 200	1/4, 10	3½	do. Ser. V v. 1911 p. rckzb.	91,— G.	
M. à 2. 1000; à 200	1/1, 7	4	do. Ser. III unkdb. b. 1909	100,— G.	
M. à 2. 1000; à 200	1/1, 7	4	do. S. IV v. 1910 p. rckzb.	99,50 G.	
M. à 1000; à 2. 100	1/1, 7	4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. München	—	
			Diverse Obligationen.		
M. à u. 1000	1/1, 7	3½	Hzg. Altenb. Landesb.-Obl.	94,— G.	
M. à 2. 100	do.	3½	do. do. do.	94,— G.	
M. 10 u. 5000	1/4, 10	3½	do. do. do. S. IV	94,— G.	
M. à 2000; 500	1/4, 10	3½	Hanbank f. d. Resid.-Stadt Dresden, Hyp.-Obl., gar.	—	
M. à 1000; 500	1/1, 7	3½	Communalb. f. Sachs. A.-S.	93,25 G.	
M. à 1000; 500	do.	4	do. do. Anl.-Sch.	100,— G.	
M. 1000	1/1, 7	3½	Leipz. Schlach.- Anl. a. Börsb.	—	
M. 1000	do.	4	do. do. do.	—	
T. 200	1/1, 7	4	Mansf. Gwksch. v. 1867 (rv.)	100,— G.	
M. à 1000; 500	do.	4	do. do. v. 1875/76 (rv.)	100,— G.	Ser. I. —
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1882	100,— G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. do. v. 1885	100,— G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1887	100,— G.	
M. 1000; à 100	1/1, 7	3½	Schwarzb. Sdhs. Lder.-Sch.	—	
M. à u. 1000	1/4, 10	3½	Grh. Weim. L.-Cr.-Sch.-Sch.	93,— G.	
M. à à u. 100	do.	3½	do. do. do.	93,— G.	

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.		Cours
fl. 1000	1/4, 10	4	Oesterr. Goldrente	100,60 G.
fl. 200	do.	4	do. do.	100,60 G.
Kr. 10. 2000; 2. 100	1/6, 9	4	do. St.-R. v. 92, 1. Kr. w., stf.	98,25 G.
fl. 1000; 100	1/1, 7	4⅕	do. Silberrente	98,25 G.
	1/4, 10	4⅕	do. do.	98,25 G.
	1/2, 8	4⅕	do. Papierrente	98,25 G.
	1/5, 11	4⅕	do. do.	98,40 G.
Kr. 10, à 2000; 200	1/1, 7	3	do. St.-Schatz. (Localb.-Pr.)	72,50 G.
fl. 210 ö. W.	1/1, 7	5	do. abg. Act. Galiz. K.-L.-Lwb.	101,50 G.
fl. 250 ö. W.	1/4	3,2	do. Loose v. 1854	—
fl. 100 F.	—	fco	do. C.-L. v. 1858 (p. St. M.)	350,— G.
fl. 500 (u. 100) F.	1/5, 11	4	do. 5proc. Loose v. 1860	136,— G.
fl. 100 (u. 50) F.	—	fco	do. L. v. 1864 (p. St. M.)	—
fl. 150 ö. W.	15/4, 10	2½	Raab-Graz. L. com. Anrech.	—
—	—	fco	do. Anrech. p. St. M.	—
M. 400 (× 5, × 25)	1/1, 7	3	Ungar. Oberne Theiss-Gold-Anleihe (steuerfr.)	—
M. 2025	1/1, 7	4	Ungarische Goldrente	98,25 G.
M. 1012½	do.	4	do. do.	99,50 G.
M. 202½	do.	4	do. do.	99,60 G.
ö. Kr. 10. u. 1000	1/6, 12	4	do. St.-R. v. 92, i. Kw. stf.	93,50 G.
ö. Kr. à 2. u. 100	do.	4	do. do. do.	93,50 G.
M. 1000 u. 400	1/1, 7	4½	do. Invest.-Anl. 1888 Gold	101,25 G.
M. 2025; 2025	1/5, 8	4½	do. St.-Eisenb.-Anl. 89	101,25 G.
M. 1012½	do.	4½	do. do. do. 89	101,25 G.
M. 202½	do.	4½	do. do. do. 89	—
Kr. 10 u. 5000	1/4, 10	4½	Bosn. Herz. E.-B. Ld.-A. v. 98	94,40 G.
Kr. 2 1000; 200	do.	4½	do. do. do.	94,40 G.
L. 10 u. 10 000	1/1, 7	4	Italienische 5proc. Rente	94,80 G.
Lire 4. 2. 1000	do.	4	do. do. do.	94,80 G.
Lire à 2. 100	do.	4	do. do. do.	94,80 G.
Lei à 1000; 500	1/1, 7	4	Rum. am. (äuss.) Rente v. 89/1	—
M. 4,6 (× 2, × 5, × 10)	1/1, 7	4	do. amort. Rente v. 90 Gold	73,75 G.
M. 4000 u. 400	1/4, 10	5	do. amortis. Rente (alte)	88,50 G.
M. 405½; 2031½	1/5, 11	4	Russ. Staats-Anl. 1889 Gold	—
M. 404 (× 5, × 25)	1/3, 6, 9, 12	4	do. do. 1889	—
M. 404 (× 5, × 10, × 25)	1/1, 4, 7, 10	4	do. do. cons. 1889	—
M. 405½ (× 4, × 5)	1/1, 7	5	do. Goldrente v. 1884	—
M. 405 (× 5, × 10)	1/1, 7	4	Serb. am. St.-Anl. v. 95 Gold	62,— G.
Frcs. 25000; 2500; 500	15/4, 10	3½	Egypt. privil. Staats-Anl.	—
	1/5, 11	4	do. unific. Schuld	—
M. 2000; 1000; 500	1/4, 10	4	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1892	96,60 G.
M. 2000 u. 500	do.	4	do. do. v. 1894	—
M. 500	1/1, 7	4	Franzensbader Stadt-Anl.	102,— G.
L. 2500 u. 500	1/4, 10	4	Röm. Stadt-Obl. gar. S. I—VI	—
L. 2500 u. 500	do.	4	do. do. S. II—VIII Gold	—
M. à 1½. 1000; 500	1/4, 10	3½	Tepl.-Schön. St.-A. v. 1896	96,— G.
M. 500	1/1, 7	5	Teplitz Stadt-Anl. v. 1874	102,— G.
M. 2000 u. 400	1/1, 7	4	Wien. Com.-Anl. v. 1874 Gold	—
M. 3000; à 4½. 300	1/5, 11	4	Schwed. Städt.-Pfdbr. 4½%	—
Kr. 2000; à 200	1/6, 12	4	Stockholm. Pfandbr. v. 1886	—
fl. 10. 1000; 100	1/4, 10	4	Ung. Bodencred.-I. Hypt. u. Bodenerdanst.-Pfdb.	—

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. pro 1898	Divid. pro 1899		Cours	
fl. 500 F.	1/1 00	4	35	35	Aussig-Teplitz (auf 500 fl. abgest.)	311,75 G.	
—	—	fco	508	508	do. Gen.-Sch. abg. p. St.	1800 G.	
fl. 150 F.	1/1 00	4	7½	7½	Böhm. Nordbahn	—	
fl. 525 F.	1/1 00	4	14½	14½	Buschtiehrad. Lit. A	—	
fl. 300 F.	1/1 00	4	12	15	do. Lit. B	280,— G.	
M. 600	1/1 00	4	8	8½	Dortm.-Ensch. St.-A.	158,60 G.	
Frcs. 500	1/1 00	4	6	6	Gotthardbahn	146,50 G.	
fl. 200 F.	1/1 00	4	6½	6½	Graz-Köflach	139,60 G.	
Lire 500	1/1 00	4	6%	6%	Ital. Meridionalb.	133,— G.	m. Cp. 61
Lire 500	1/7 00	4	5%	5%	do. Mittelmeerbahn	100,— G.	m. Cp. 30
fl. 200 S.	1/5, 11	4	6½	6½	Lemb.-Czern.-Jassy	133,— G.	
Frcs. 500	1/1 00	4	6½	5½	Luxemb. Pr. Henri-B.	112,— G.	
T. 200 M. 1000	1/1 00	4	7½	6½	Lübeck-Büchen	135,— G.	
M. 600	1/1 00	4	3½	3½	Marienbg.-Mlawka	74,50 G.	
M. 600	1/1	4	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 200 S.	1/1 00	4	5½	5½	Oest. Nordw. Lit. A (g.)	116,75 G.	
fl. 200 S.	1/1 00	4	6½	6	do. do. Lit. B (Elbeth.)	118,60 G.	
Frcs. 500	1/1 00	4	6½	5,7	Oest.-Ung. Stb. (Frs.)	143,40 B.	
Frcs. 500	1/1 00	4	½	½	Oest. Südb. (Lomb.)	26,60 G.	
T. 200	1/1 00	4	3	3	Ostpreuss. Südbahn	88,75 G.	
T. 200	1/1	4	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 150 S.	1/1 00	4	4	4	Prag-Dux. Pr.-Act.	—	

Bank-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div. 1898	Div. 1899		Cours	
T. 100 M. 1200	1/1	4	10	10	Allg. D. Cr.-A. z. Lpzg.	187,40 G.	
T. 200 M. 1200	1/1 00	4	10	10	Berl. Disc.-G.-Anth.	178,— G.	
M. 1000; 200	1/1 00	4	9	9%	do. Handelsg.-Anth.	151,— G.	
T. 100 M. 1500	1/1	4	6½	6½	Chemn. Bankverein	—	
T. 100	1/1	4	5	5	Cob.-Goth. Crd.-Ges.	—	
M. 1000	1/1	4	7	7	Cred.- u. Sparb. z. Lpz.	117,85 G.	
M. 1000	1/1 00	4	8	7	Darmst. B. f. H. u. Ind.	133,50 G.	
T. 200 M. 1200	1/1 00	4	10½	11	Deutsche Bank	199,— G.	
T. 200 M. 1200	1/1 00	4	9	9	Dresdner Bank	148,— G.	
M. 1000	1/1	4	7	6	do. Bankverein	117,80 G.	
T. 200 M. 1200	1/1	4	7	7½	Gothaer Privatbank	129,— G.	
T. 200 M. 1200	1/1	4	10	10	Leipziger Bank	164,80 bz G.	
T. 100 M. 1200	1/1	4	8	8	do. Hypothek.-B.	132,60 G.	
M. 1000	1/1	4	7	8½	Löbauer Bank	127,— G.	
T. 100 M. 1200	1/1 00	4	6	6	Mittl. Cr.-B. (Mein.)	—	
à 200 u. 1200	1/1 00	4	8½	8½	Nat.-B. f. D. Ser. I—V	132,60 G.	
T. 200	1/1	4	6½	4½	Oberlausitzer Bank	—	
fl. 160 F.	1/1 00	4	10	11½	Oesterr. Credit Anst.	212,— G.	
M. 3000	1/1, 7	4	5,61	5½	Reichsbankantheile	148,— G.	
T. 200	1/1	4	8½	7½	Sächsische Bank	128,— G.	
M. 1000	1/1	4	6	6½	do. Bodencreditanst.	121,— G.	
T. 100 M. 1000	1/1	4	7	7	Zwickauer B. (a. n. n.)	112,50 G.	1000:112,50 G.

Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.			Cours
T. 200 u. 100	1/1, 7	4	Berlin-Potsd.-Magdeb. Lit. A		—
T. 100 u. 25	1/6, 12	3½	Leipz.-Dresd. P.-O. v. 1889 4%		144,75 B.
T. à u. 200	1/1, 7	3½	do. Anl. v. 1877 conv. 4%		93,50 G.
M. 1000 à 100	1/1, 7	4	Werrab. v. 1890 Em. IV, 2 unkdb. b. 1901		—
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Allg. d. Kleinb.-G. v. 95		95,25 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Jan.-Aug. v. 96		95,25 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. S. V v. 97		95,25 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. S. VI v. 98	105% rckz.	95,25 G.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. S. VII v. 99		95,25 G.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4½	do. v. 94		101,30 B.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4½	do. S. VIII v. 99		101,30 G.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4½	do. S. IX v. 1900		101,— B.

Ausländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen

Stücke	Z.-T.	Zf.		Cours	
M. 5000 u. 1000	1/1, 7	3½	Aussig-Teplitz v. 1896 Gold	88,50 G.	
M. 1000 u. 500	do.	3½	do. do.	88,50 G.	
M. 2000; 1b. 200	1/1, 7	4	Böhm. Nordbahn v. 1882 Gold	99,10 G.	1000:99 G.
Kr. 10 000; 2000	1/4, 10	4	Buschtiehrader v. 1896 (stfr.)	96,70 G.	
Kr. 400; 200	do.	4	do. do.	96,70 G.	
fl. 150 S.	do.	4	do. Em. I—III v. 1869/71/76	101,80 G.	
Kr. 10 000; 200	1/1, 7	3	Dux-Bodenbach v. 1893 (stfr.)	74,50 G.	
fl. 300 S.	1/1, 7	4	do. v. 91 (stfr.) 1891	96,25 G.	
M. 300	do.	4	do. do. do. Gold	97,80 G.	
fl. 750; 600; 1500	do.	5	do. Em. I v. 1869	103,20 G.	
fl. 150 S.	1/4, 10	5	do. Em. II v. 1871	103,30 G.	
M. 1500 u. 300	1/1, 7	4	do. Em. III v. 1874 Gold	103,10 G.	
M. 2000 u. 400	1/4, 10	4	Elisab.-Westb. (steuerf.) Gold	99,— G.	
fl. 1000 u. 200 S.	1/5, 11	4	Erzh. Albrechtb. 99 gar. u. stfr.	94,30 G.	
fl. 300 S.	do.	4	do. do. I. Em. v. 1872 (gar.)	106,20 G.	
fl. 5 u. 1000; 1000	1/1, 7	4	Galiz. Karl-Ludwigb. 90 (gar.)	94,50 G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	4	Graz-Köflach, Em. IV v. 1870	99,— G.	
fl. 150 S.	do.	5	do. Em. I v. 1866	100,50 G.	
fl. 150 S.	do.	5	do. Em. II u. III v. 1867 u. 72	102,40 G.	
fl. 1000 u. 100 S.	1/5, 11	4	Kaiser Ferdin.-Nordb. v. 1897	100,20 G.	gar. 97
fl. 300 S.	do.	4	do. do. v. 1852	—	
fl. à 1000; 200 S.	1/4, 10	4	Kaiser Franz-Josephb. (gar.)	95,70 G.	
fl. 1000; 150 S.	1/1, 7	4	Kasch.-Oderbg. 89 (gar. stf.)	95,30 G.	
M. 1000 u. 200	do.	4	do. v. 89 do. G.-Pr.	—	
fl. à 1000; 200 S.	1/4, 10	4	Kronprinz Rudolf-Bahn (gar.)	95,90 G.	
M. 2. 1000; 400	1/1, 7	4	do. Salzkammergutb. (gar.)	96,75 G.	
fl. 300 S.	1/5, 11	4	Lemb.-Czern. steuerfr. (gar.)	—	
fl. 300 S.	do.	4	do. steuerfr. (gar.)	94,— G.	
M. 2. 1000; 400	1/1, 7	4	Oesterr. Localbahnen v. 87 Gold	95,— G.	
Frcs. 500	1/3, 9	3	Oesterr. Staatsb. alte (gar.)	—	
M. 5000 u. 400	1/5, 11	3	do. do. v. 1885	88,60 G.	
M. 400	do.	3	do. do.	—	
M. 200	1/1, 7	3	do. do. Brünn-Ross.	—	
fl. 200 S.	1/3, 9	5	Oesterr. Nordwestb. L. A (gar.)	108,— G.	
fl. 200 S.	1/5, 11	5	do. do. Lit. B (Elbethal)	108,20 G.	
M. 400	1/5, 11	5	do. do. von 1874 Gold	107,50 G.	
M. 5000 u. 400	1/5, 11	3	Oesterr. Südbahn v. 1885 Gold	91,25 G.	
M. 400	1/1, 7	4	do. do. (gar.) Gold	103,75 G.	
fl. 200 S.	1/4, 10	5	Ostrau-Friedland	102,— G f.	
fl. 150 S.	1/1, 7	4	Pilsen-Priesen (gar.)	95,— G.	
M. 300	1/1, 7	4	Prag-Dux v. 1893 Gold	—	
M. 400	1/4, 10	3	Raab-Oedenb.-Ebf. Em. I Gold	73,— G f.	
Frcs. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	Gotthardbahn	—	
Lr. 2500 u. 500	1/1, 7	2,4	Italien. 3% Eisenb.-Obl. (gar.)	57,50 G.	
Lr. 2500 u. 500	1/1, 7	3	Sardinische Secondarbahn (gar. u. steuerfr.) S. I u. II	—	
M. 5000 u. 400	1/4, 10	4	Koslow-Wor. (cv.) (gar.) Gold	—	
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	4	Kursk-Kiew	—	
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	4	Rjasan-Koslow	—	
M. 408 (× 5)	1/1, 7	4	Wladikawkas v. 1895	—	

Obligationen v. Industrie-Gesellschaften

Stücke	Z.-T.	Zf.		Cours	
M. 500	1/4, 10	4	Altb. A.-Br. (à 102% rzb.) v. 99 S. B	98,— G.	Ser. B —
M. 1000	1/4, 10	4½	Buntweb. vm. Wünsche, Ebersb.	99,— G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Crollw. Papierf. zu Halle (hyp.)	99,— B.	
M. 1000	1/4, 10	4½	Dampfbrauerei Zwenkau (hyp.)	98,75 G.	
M. 500	1/1, 7	4	D. Jute-Spinn. u. W. z. Meiss. (rv.)	—	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Fbr. Lpz. Musikw. Ehrlich & Co. (à 103% rückzahlb.)	—	
M. 500	1/1, 7	3½	Lochm. Musikw. à 105% rzb. hyp.	—	
M. 500	1/1, 7	4	Geraer Action-Bierbr. zu Tinz	—	
M. 500	1/4, 10	4	do. Jute-Sp. u. W. z. Triebes v. 98	—	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Gera-Greiz Kgrn.-[illegible] u. Zw. hyp.	—	
M. 500 u. 100	1/4, 10	4	Gohliser Action-Bierbr. (hyp.)	—	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Grosse Leipziger Strassenbahn	99,25 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Hallesche Strassenbahn	—	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Hamb. Wollkäm. i. Leipz. (hyp.)	99,— B.	
M. 1000	1/4, 10	4½	Leipz. Baumwollsp., Lindenau	100,75 G.	
M. 1000 u. 500	1/5, 9	4½	do. Elektricitäts-Werke	100,75 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Elektrische Strassenb.	97,10 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Kammgarn-Spinnerei	98,— G.	
M. 2000; 1000	1/1, 7	4½	do. Maschfbr. vm. Schkeditz	100,— G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Palmengarten	—	
T. 100	1/4, 10	4	do. Vereinsbr.-Anl. 1892 hyp.	98,50 G.	
M. 500	1/1, 7	4	do. do. 1895 do.	98,50 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4½	do. do. 1899 do.	101,— G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. Wollkämmerei	—	
M. 500	1/4, 10	4½	Leipziger Mühl. Act.-G. (hyp.)	—	
M. 500	1/1, 7	4	Limmer-Steine, Heinst. Fb. (hyp.)	98,— G.	
M. 1000	1/1, 7	4½	Mech. Kratzenf. Mittweida (hyp.)	100,— B.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Meeraner Kammgarn-Spinnerei	—	
M. 1000	1/4, 10	4½	Mittweidaer Baumwollspinnerei	100,— G.	
M. 500	1/4, 10	4	Sondersm. & St. D. W.-M.-F. H.-S.	—	
M. 1000	1/1, 7	4½	Stöhr & Co., Kmg.-Sp. z. Leipzig	100,75 G.	
M. 500	1/4, 10	4	Tittel & Krüger, S. Wollgf. Flagw.	94,75 G.	
M. 500	1/4, 10	4	Hofbrau.-u. Malzf. Gotha, h. abg.	—	
M. 1000	1/5, 11	4½	Wurz. Kunstm. (Krietsch) H.-Sch.	99,90 G.	

Industrie-Actien und Kuxe.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 98/99	Divid. 99/00		Cours	
					Berg- u. Hüttenw.		
T. 100 M. 1500	1/7	4	16⅔	16⅔	Bochum. Ver. f. Bergb. u. Gussstahlfabr.	185,— G.	
T. 200 M. 1200	1/1	4	10	10	Gelsenk. Bergw.-Act.	190,50 G.	
T. 200 M. 1200	1/7	4	10	11	Harp. Bergb.-A.-G.	178,— B.	
T. 200 M. 1200	1/7	4	12	12	Hibernia, Bergw.-G.	202,— B.	
T. 200	1/7	4	15	16	Kön.- u. Laurahütte	204,75 B.	
—	—	fco	45 M.	100 M.	Mansfelder Kuxe per Stück Mark	1158 G.	kl. 11020
—	—	fco	50 M.	50 M.	Oelsn. Kuxe (voll) per Stück Mark	1184 G.	
					Maschinenb.-Ges.		
T. 100 M. 1200	1/1	4	10	12	Germania-Schwalbe & Schnabel Chemnitz	137,50 B.	
T. 100	1/7	4	9	7	Golzern. Masch. St.-A.	—	
M. 1000	1/7	4	—	5	do. do. 5% Vorz.-A.	102,— B.	
T. 100 M. 1200	1/7	4	7	9	Hartm., S. Masch.-F. Chemn.	144,75 B.	
T. 100	1/7	4	16	15	Schimm. S. Webst.-F.	202,— B.	
T. 100 u. M. 1000	1/7	4	9	7	Sondersm. & Stier, D. WMF. Vrzs.-A. Lit. B	103,25 G.	
M. 1000	1/11	4	7	—	Vereinigte Webstuhl. Ldw. M.-Fb. zmmgsd.	100,— G.	
T. 100	1/7	4	14	10	Zimmermann Chemnitzer Werkz.-M.-F.	131,25 G.	
					Spinn. u. Weber.		
M. 1000	1/7	4	16	8	Cass. Jutesp. u. Web.	180,— B.	
T. 100 M. 1000	1/7	4	11	8	Chemn. Act.-Spinn.	—	
M. 1000	1/7	4	16	16	Dtsche Spitzenfabr. A.-G. i. Lindenau	211,— G.	
M. 1000	1/7	4	6	7	Falkensteiner Gardin.-Web. (fr. Thorey)	117,— B.	
M. 500	1/1	4	24	20	Geraer Jutesp. u. Web. u. Triebs. F. St.-A. L. A	255,— B.	
M. 300 u. 1500	do.	4	16	16	do. do. Lit. B	—	
M. 2000	1/1	4	12½	12½	Leipz. Baumwollsp. Lind.	171,50 G.	
T. 100	1/1	4	8	8	do. Kammg.-Sp.	152,— B.	
M. 1100	1/1	4	6½	8	do. Streichgarnsp.	120,— G.	
M. 1000	1/1	4	9	10	do. Wollkämmerei	—	
M. 1000	1/1	4	0	2	Meeran. Kg.-Sp. St.-A.	—	
M. 2 u. 1000	1/7	4	24	20	Mittweid. Baumwsp.	245,— G.	
T. 100 M. 1000	1/7	4	0	2	Salbrig, S. Kg.-Sp. Z.	—	
					Harthau, St.-A. V.-A.	65,— B.	
M. à u. 1000	1/1	4	10	12	Stöhr & Co. Kammg.-Spinnerei, Leipzig	151,— G.	
M. 1000	1/1	4	8	12	Thür. Wollg.-Spinn.	144,— G.	
M. 1000	1/1	4	9	12	Tittel & Krüger, S. Wollg.-F., Flagw.	144,50 G.	
M. 500 u. 1000	1/4	4	1	6	Weissb. Act.-Spinn.	100,50 G.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	0	0	Werdau Kammg.-Sp.	38,— B.	
M. 1000	1/6	4	8	14	Zittauer Mech. Web.	157,— G.	
					Bierbrauer. etc.		
M. 300	1/10	4	12	12	Altenbg. A.-Brauer.	—	
M. 12 u. 300	1/10	4	8	—	Braunschw. Nation.-Brauerei Jürgens	—	
M. 1000	1/10	4	10	9	Dampfbr. Zwenkau	160,— G.	
T. 100	1/10	4	4	—	Gera. A.-Bierbr. Tinz	—	
T. 100	1/10	4	6	6	Gohliser Bierbr., St.-Actien	121,50 G.	
M. 1200	1/10	4	6	6	do. do. Prior.-Act.	121,50 G.	
M. 1000	1/10	4	10	10	Lpz. Bierbr. Riebeck & Co., Reudnitz	201,25 G.	
T. 100	1/10	4	15	15	do. Vereinsbrauerei	213,— B.	
T. 100	1/8	4	12	12	do. Malzf. Schkeud.	180,— G.	
M. 300	1/10	4	7½	8	Löbau, Bierbrauer.	132,— B.	
T. 200	1/10	4	4½	4½	Nürnb. Bbr. Henning.	—	
M. 1000	1/10	4	8	5	Wurz. Stadtbr. St.-A.	—	
					Mühlen.		
T. 100	1/4	4	0	—	Leisn. Mühl., A. Ges.	—	
M. 7000	1/7	4	1	0	Wurz. Dpfm. (Schön.)	47,— B.	
M. 1000	1/8	4	0	4	do. Kunstm. (Krietsch)	16,— G.	
M. 1000	do.	4	1½	4	do. St.-Pr.-Act.	56,— G.	
					Zuckerfabriken.		
T. 200	1/8	4	9	8½	Glauzig Zuckerfabr.	183,50 G.	
M. 600 u. 1000	1/10	4	4½	—	Hallesche Zuckerraff.	143,30 G.	
T. 200	1/8	4	8	6½	Körbisdorf. Zuckerf.	128,75 B.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	12½	13	Rositz. Zucker-Raff.	167,50 G.	
					Papierfabriken.		
M. 1000	1/1	4	10	10	Chrom.-P. u. Cart.-F. v. Najork, Flagw.	155,50 G.	
M. 800	1/7	4	18	18	Crollw. Papf. z. Halle	—	
M. 1000	1/7	4	9	9	Limmer. Steine, Pr.-A.	143,10 G.	
M. 600	1/1	4	8	8	Niederschl. Holzstoff-Papierfabrik	170,— B.	
T. 100	1/7	4	0	0	Thode P.-Fb. Hainsb.	42,— B.	
					Transport-Ges.		
M. 1000	1/1 00	4	8	8	Hamb.-Am. Packtf.-AG	131,— B.	
M. 300	1/1	4	8	8½	Kette, D. Elbschiff.	80,25 G.	
M. 1000	1/1 00	4	7	7½	Norddeutsch. Lloyd	119,10 bz G.	
M. 1000	1/1	4	7½	7½	Allg. D. Kleinb.-Ges. Berlin (Nr. 1-2000)	127,50 G.	
M. 100 u. 1000	1/1	4	10	10	All. Lpz. Str. Berlin	160,— G.	
M. 1000	1/1	4	—	4	Elekt. Klb. i. Mansf. B.	80,60 G.	
M. 1000	1/1	4	8	8	Grosse L. Strassenb.	186,75 G.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	1½	0	Hallesche Strassenb.	—	
M. 1000	1/1	4	4	4	Lpzg. elektr. Strassb.	84,50 B.	
					Versch. Gesellsch.		
M. 1000	1/1	4	8	8	Bank f. Grundb., Lpz.	140,50 G.	
M. 1100	1/1	4	6	7	Bernsd. Glasf. Hoffm.	108,— B.	
M. 600 u. 1200	1/1	4	0	0	Fabr. Leipz. Musikw. Ehrlich & Co. Gohlis	—	
M. 1000	1/1	4	12	4	Fabr. Lochmannsch. Musikw. v. [illegible]	—	
M. 1000	1/1	4	—	8	H. Schmidt A.-G. Lpz.	125,— G.	
M. 1100	1/4	4	6	6	Kart. Klenr. Hann.	—	
M. 1000	1/4	4	15	15	Kunstanst. Ebhold & Kassel, Leipzig	190,— G.	
M. 1000	1/3	4	12	6½	do. Grim. & Hempel	—	
M. 1000	1/1	4	22	12	Kunstdr. Fraenkel & F.	185,75 B.	
T. 100	1/3	4	1½	3½	Leipziger Bauhank	103,90 G.	
M. 1000	1/6	4	10	7	do. Buchbind.-A.-G. v. G. Fritzsche	—	
M. 500 u. 1000	1/1	4	6	6	do. Düngerexp.-A.-G.	—	
M. 1000	1/7	4	1	1½	do. Elektr.-Werke	106,— bz G.	
T. 100 voll	1/1	fco	100 M.	50 M.	do. F.-V.-A. A. n. St. M.	1582,50 G.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	9	9	do. Gummiw.-Fabr. Marx, Heine & Co.	138,50 G.	
T. 100	1/1	4	9½	8½	do. Immobilien-Ges.	188,— G.	
fl. 15, M. 200	1/6	4	7	—	do. Krystall-Palast	—	
T. 200 u. 100	1/7	4	6	4	Leopoldshall St.-A.	—	
T. 200	do.	4	5	5	ver. chem. F. i. Pr.-A.	—	
M. 1000	1/1	4	25	25	Polyphon Musikw. in Wahren	272,— G.	
M. 1000	1/1	4	11	11	Portl.-Cement Halle	116,— G.	
M. 1000	1/8	4	16	20	Sächs. Bronzewaar.-Fabrik, Wurzen	231,— G.	
M. 1000	1/1	4	15	17	Siemens, Glas Dresd.	242,50 G.	
fl. 200	1/1 00	4	4	1½	Starck's Montan-W.	—	
T. 200 M. 1000	1/1	fco	12	12	Teutonia, Leh.-V. Sb. Lpz. (2 ℳ p. St. M.)	1625 G.	
T. 100 M. 1000	1/1	4	15	15	Thüring. Leipz. St.-A.	233,50 G.	
T. 100	do.	4	15	15	do. do. St.-Pr.-Act.	—	
M. 1000	1/7	4	9½	8½	do. Nadel- u. Stahlw.-F. i. Ichtershausen	—	
M. 600	1/1	4	16	14	Ullersd. Werk. b. Nor.	184,— B.	

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = 3,— ℳ. 7 fl. südd. W. = 12,— ℳ. 1 fl. österr. W. = 1,70 ℳ. 1 fl. österr. Gold = 2,— ℳ. 1 österr.-ung. Krone = 0,85 ℳ. 1 £ = 20,40 ℳ. 1 Franc, Lire, Peseta, Lei = 0,80 ℳ. 1 alter Gold-Rubel = 3,20 ℳ. 1 Rbl. alter Credit-Rubel = 2,16 ℳ. 1 fl. holländ. W. = 1,70 ℳ. 1 skandinav. Krone = 1,125 ℳ. 1 Dollar = 4,20 ℳ.

Kohlen-Actien und -Prioritäten.

Stücke M.	D.-Sch. No.	Zf.	Div. 98 M.	Div. 99 M.	Steinkohlen-Actien.	per Stück Mark	
500	—	fl.	140	75	Bockwa-Hohnd. V. F. Lit. A	—	Lit. B—
300	2	-	0	0	Concordia in Niederplan.	270 B.	
300	3	-	0	0	do. Pr.-A.	360 G.	
500 u. 1000	54	-	75	70	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	1145 B.	
300	18	-	8½	30	Gersd. Steinkh.-V. St.-A.	718 G.	
300	10	-	60	70½	do. do. Pr.-Act. I	1090 G.	
300	14	-	61	65	do. do. do. II	1120 G.	
300	42	-	66	72	Gott. Seg. b. Lugau, St.-A.	1215 B.	
1500	4	-	700	800	do. do. Em. III	4980 G.	
500	36	-	78	87	do. do. Pr.-A.	1835 G.	
300	11	-	20	42	Kaisergr. b. Gersdf. St.-A.	808 G.	
300	15	-	45	57	do. do. Pr.-A.	1040 G.	
300	14	-	40	60	Lugauer Steink.-V. St.-A.	1030 B.	
300	21	-	45	55	do. do. Pr.-A.	1230 B.	
150	51	-	0	0	Oberhohndorf-Forst	140 B.	
150	47	-	0	0	do. Schader	435 B.	
64	96	-	700	270	Zwick. Bürgergewerksch.	3720 G.	100 ℳ Abs.-D
300	9	-	30	0	Zwick. Brückb. abg. V.-A.	780 G.	
—	38	-	150	175	do. Z. Sch. 100 G. B.	2920 G.	
300	70	-	300	320	Zwickau-Oberhohndorf	4800 G.	100 ℳ Abs.-D
150	116	-	200	240	Zw. Steinkh.-V. Vereinigt.	3400 G.	100 ℳ Abs.-D
					Braunk.-Act. u. Obl.	per Stück Mark	
300	30	fl.	40	50	Friedler. b. Meuselw. angl.	690 G.	
300	8	-	30	35	Frohlitz. Braunk.-Act.-G.	455 G.	
300 (1500)	Bzg. à	-	50	45	do. do. Pr.-A.	775 G.	
300	18	-	51	57	Vereinsglück, Meuselwitz	715 G.	
300	19	-	66	72	do. do. Pr.-A.	930 G.	
300 (150)	31	-	50	50	Z. Fortschr. b. Meuselwitz	510 G.	
300	36	-	48	42	do. do. Pr.-A.	750 G.	
						in Procent	
600	Z. 1/7	4	0	14	Dörstew.-Reitm. Stm.-A.	73,75 G.	
1000	- 1/7	4	—	—	do. do. 6% Vorz.-A.	101,25 G.	
1000	- 1/1	3	11	14	Eintracht, Brkw. u. Brktf. z. Berlin, Act.-Ges.	214,50 G.	
1000 u. 500	- 1/1, 7	4	—	—	do. (102% rckz.) Hyp.-Obl.	100,25 G.	
1000	- 1/1, 7	4	—	—	Naumb. Brk. Obl. (hyp.)	100,75 G.	
500	- 1/1	4	3	8	S.-Th. Brnk.-Verw. St.-A.	151,— G.	
500	- 1/1	4	3	8	do. do. Pr.-A.	151,— G.	
500 u. 1000	- 1/4	4			Zeitz. Paraff.-u. Solaröl.-A.	151,— G.	
1000 u. 500	- 1/1, 7	4	—	—	do. do. Obl.	98,— G.	